



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ



Jahresabschluss der Stadt Cottbus/Chóšebuz

Teil 2

zum 31.Dezember 2014



4. Anlagen zum Jahresabschluss



4.1 Anhang der Stadt Cottbus/Chóšebuz zum Jahresabschluss 2014



I. Vorbemerkung

Die Stadt Cottbus/Chósebus bilanziert seit dem 1. Januar 2010 nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung. Durch die drei Komponenten – bestehend aus Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung – wird seither ein den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der kreisfreien Stadt Cottbus/Chósebus dargestellt.

Ziel der Doppik ist, eine größtmögliche Transparenz der Wirtschaftlichkeit des Handelns zu schaffen und den Entscheidungsträgern geeignete Instrumente zur Steuerung zur Verfügung zu stellen.

Der vorliegende fünfte Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde gemäß § 82 Absatz 3 BbgKVerf im Entwurf vom Kämmerer aufgestellt, vom Rechnungsprüfungsamt geprüft sowie im Anschluss daran vom Oberbürgermeister festgestellt.

Entsprechend § 82 Absatz 2 BbgKVerf ist der Anhang eine Anlage zum Jahresabschluss. Gemäß § 58 Absatz 1 KomHKV sind in den Anhang diejenigen Angaben aufzunehmen, die zu den einzelnen Posten der Bilanz, der Ergebnis- und Finanzrechnung zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder vorgeschrieben sind.

Entsprechend Übergangsregelungen des § 141 Absatz 21 BbgKVerf wurden im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses Korrekturen der Eröffnungsbilanz vorgenommen. Diese Korrekturen wurden entsprechend der gesetzlichen Regelungen erfolgsneutral mit dem Basis-Reinvermögen verrechnet. Sie sind in Anlage 2 zu diesem Anhang dargestellt und erläutert.

Mit dem Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse, welches am 15.10.2018 veröffentlicht wurde, gibt das Land Brandenburg seinen Kommunen die Möglichkeit weiterer Vereinfachungen zur Aufholung ausstehender Jahresabschlüsse. Nach § 1 des o.g. Gesetzes kann die Gemeindevertretung für die Jahresabschlüsse bis 2016 beschließen auf die folgenden Bestandteile zu verzichten:

- Teilrechnungen nach § 82 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BbgKVerf
- Rechenschaftsbericht nach § 82 Abs. 2 Satz 1 Nr. 5 BbgKVerf
- Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitsübersicht nach § 82 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2–4 BbgKVerf

Des Weiteren erfolgten die Inbetriebnahmen für 2014 im Jahr 2016.



II. Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem im § 57 KomHKV vorgeschriebenen Gliederungsschema.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich erfolgte die Bewertung des Anlagevermögens nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten im Einzelwertverfahren, vermindert um die planmäßige Abschreibung. Für die Eröffnungsbilanz hat die Stadt Cottbus/Chósebus wesentliche Posten des Anlagevermögens und des Vorratsvermögens unter Anwendung von Ersatzwertverfahren bewertet. Grund und Boden wurde auf Basis der Bodenrichtwerte, Gebäude überwiegend auf Grundlage eines vereinfachten Sachwertverfahrens und das Infrastrukturvermögen teilweise auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten bewertet.

Bei Anwendung dieser Ersatzwertverfahren waren die Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht bekannt oder nur mit unvertretbarem hohem Aufwand zu ermitteln. Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt für die Eröffnungsbilanz nach unterschiedlichen Methoden. Das Sondervermögen (Eigenbetriebe) und die Beteiligungen Stadtwerke sowie die LWG – Beteiligungs-KG wurden hilfsweise nach der Eigenkapital-Spiegelmethode, also mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet.

Basis für die Bewertung der verbundenen Unternehmen Carl Thiem Klinikum gGmbH (CTK), Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH, CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT), EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC), Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) und der Beteiligungen Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH in Liquidation (IBA), LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG) und VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB) waren die Anschaffungskosten. Die Finanzanlagen werden im Fall einer dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Stellt sich in den späteren Jahren heraus, dass die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung auf das Finanzanlagevermögen. In der Eröffnungsbilanz wurden bei der Bewertung der Straßenbeleuchtung, Verkehrsbeschilderung, Grünflächen und Parkanlagen, Bäume, Aufwuchs für Friedhöfe sowie für Schläuche, Atemschutzausrüstung und Personenschutz der Feuerwehr Vereinfachungsmethoden (Festwert) zugrunde gelegt.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen und die Forderungen aus Transferleistungen, die privatrechtlichen Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden nach dem



Nominalwert (Zahlungsbetrag) unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigung angesetzt.

Grundsätzlich wurde von der normativen Nutzungsdauer der Brandenburgischen Abschreibungstabelle ausgegangen. Es wurden keine Veränderungen der ursprünglichen angenommenen Nutzungsdauern von Vermögensgegenständen vorgenommen.

Die Brandenburgische Abschreibungstabelle einschließlich ergänzender interner Festlegungen ist Bestandteil der Dienstanweisung zur Umsetzung der Anlagenbuchhaltung in der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus vom 22.03.2010.

Für die Abschreibung der Vermögensgegenstände wurde generell die lineare Abschreibung angewendet.

Zinsen für Fremdkapital wurden bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht mit einbezogen.

Die Flurstücke mit „ungeklärten“ Eigentumsverhältnissen (Flurstücke in Eigentümerschaft Dritter aber Besitz bzw. Verfügungsbefugnis seitens der Stadt Cottbus/Chósebus) sind im Rahmen der Eröffnungsbilanz erfasst und bewertet und ins Anlagevermögen der Stadt Cottbus/Chósebus aufgenommen.

**IV. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz****AKTIVA**

<u>1. Anlagevermögen</u>	31.12.2014	€	805.891.734,40
	31.12.2013	€	803.864.425,62

Vermögensgegenstände werden grundsätzlich in Höhe der vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert (Bruttoprinzip). Ausnahme hiervon bildet das Anlagevermögen der Betriebe gewerblicher Art. Hier erfolgt der Nettoausweis.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2014	€	816.653,02
	31.12.2013	€	1.078.415,15

Die Veränderung im Berichtszeitraum ergibt sich im Wesentlichen aus der Abschreibung.

1.2 Sachanlagevermögen	31.12.2014	€	561.506.351,89
	31.12.2013	€	557.371.555,38

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2014	€	29.053.162,22
	31.12.2013	€	29.030.771,87

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Brachland	209.910,44	210.546,02	- 635,58
Ackerland	145.089,65	145.089,65	0,00
Wald, Forste	317.444,87	317.444,87	0,00
Sonstige. unbebaute Grundstücke	28.380.717,26	28.357.691,33	23.025,93

Die Veränderung der sonstigen unbebauten Grundstücke ergibt sich im Wesentlichen durch die Grundstücksabgänge im Zuge des Teilverkaufes von Flächen in Cottbus/Chósebus.

**1.2.2 Bebaute Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte**

31.12.2014	€	236.956.809,27
31.12.2013	€	242.110.265,44

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Grund u. Boden Wohnbauten	1.386.687,74	1.455.845,45	-69.157,71
Gebäude u. Aufbauten Wohnbauten	388.873,80	406.728,75	-17.854,95
Grund u. Boden soz. Einrichtungen	8.613.957,26	8.613.957,26	0,00
Gebäude u. Aufbauten soz. Einrichtungen	27.237.966,71	27.842.975,59	-605.008,88
Grund u. Boden Schulen	12.506.502,47	13.024.088,76	-517.586,29
Gebäude u. Aufbauten Schulen	97.207.586,05	99.182.423,55	-1.974.837,50
Betriebsvorrichtungen Schulen	140.068,88	150.401,08	-10.332,20
Grund u. Boden Kultureinrichtungen	3.972.016,66	3.972.016,66	0,00
Gebäude u. Aufbauten Kultureinrichtungen	20.479.945,79	21.021.084,81	-541.139,02
Betriebsvorrichtungen Kultureinrichtungen	1,00	1,00	0,00
Grund u. Boden sonstige Gebäude	27.495.022,80	27.915.540,71	-420.517,91
Gebäude u. Aufbauten sonstige Gebäude	22.576.357,95	23.360.199,07	-783.841,12
Betriebsvorrichtungen sonstige Gebäude	1,00	1,00	0,00
Gebäude Aufbauten Kultureinrichtung(Bäderzentrum)	11.271.703,16	11.484.883,75	-213.180,59
Grund u. Boden sonst. Gebäude (Bäderzentrum)	3.680.118,00	3.680.118,00	0,00

Die Veränderungen der bebauten Grundstücke ergeben sich u. a. aus Verkäufen von bebauten Grundstücken und den jährlichen Abschreibungen.

1.2.3 Grundstücke u. Bauten des Infrastrukturvermögen u. sonstiger Sonderflächen

31.12.2014	€	237.032.491,73
31.12.2013	€	245.506.120,56

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Grund u. Boden Infrastruktur u. Sonderflächen.	41.635.799,84	41.591.170,33	44.629,51
Brücken und Tunnel	46.247.948,48	47.327.419,55	-1.079.471,07
Gleisanlagen und Sicherheitsanlagen	2.431.458,37	2.538.121,46	-106.663,09
Entw.-u. Abwasserbeseitigungsanlagen	12.311.298,54	12.547.850,17	-236.551,63
Straßen	63.568.488,39	69.193.655,71	-5.625.167,32
Wege	5.927.741,22	6.321.251,05	-393.509,83
Plätze	2.160.346,67	2.417.384,78	-257.038,11
Verkehrslenkungsanlagen	2.158.854,14	2.215.165,37	-56.311,23
Lichtsignalanlagen	2.000.376,81	2.441.201,40	-440.824,59
Straßenbeleuchtung	6.854.184,59	6.854.184,59	0,00
Parkeinrichtungen	158.459,81	181.823,66	-23.363,85
Abfallbeseitigungsanlagen	2,00	2,00	0,00
Wasserversorgungsanlagen	329.989,82	342.267,59	-12.277,77
Stromversorgungsanlagen	57.556,06	59.118,61	-1.562,55
Bauten auf Sonderflächen	51.187.518,81	51.469.542,08	-282.023,27
Wege (BGA Märkte)	2,00	2,00	0,00
Wasserversorgungsanlagen (BGA Märkte)	3,00	3,00	0,00
Stromversorgungsanlagen (BGA Märkte)	2.463,18	5.957,21	-3.494,03



Im Jahr 2014 sind die wesentlichen Veränderungen bei den Brücken und Tunneln (1.079,5 T€) sowie den Straßen (5.625,2 T€) aufgrund von Abschreibungen.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	31.12.2014	€	12.583.483,59
	31.12.2013	€	12.822.078,08

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3.381.365,01	3.333.085,48	48.279,53
Baudenkmäler als Gebäude genutzt	9.038.003,37	9.243.762,96	-205.759,59
Baudenkmäler nicht als Gebäude genutzt	1,00	1,00	0,00
Sonstige Denkmale	274.077,16	246.472,75	27.604,41

Neben den jährlichen Abschreibungen führte die Aktivierung des Konzertsaals im Konservatorium (1.505,1 T€) zu einer Änderung der Werte in dieser Position.

1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	31.12.2014	€	3.285.219,57
	31.12.2013	€	3.379.748,94

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
PKW/LKW allgemein	58.555,79	47.615,27	10.940,52
Sonderfahrzeuge	2.200.220,75	2.141.767,14	58.453,61
Wasserfahrzeuge	865,80	2.591,40	-1.725,60
Maschinen	40.770,31	3.648,08	37.122,23
Technische Anlagen	221.634,14	298.318,71	-76.684,57
Medizinisch-technische Geräte	67.674,14	34.408,77	33.265,37
Betriebsvorrichtungen	552.834,41	698.715,41	-145.881,00
Betriebsvorrichtungen (BGA DSD)	142.664,23	152.684,16	-10.019,93

Für die Feuerwehr wurden u. a. ein Rettungswagen und ein Tanklöschfahrzeug angeschafft. Die negativen Veränderungen beruhen auf Abschreibungen.



1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2014	€	4.282.935,22
	31.12.2013	€	4.061.128,22

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
BGA	3.662.704,70	3.452.030,83	210.673,87
Geringwertige Wirtschaftsgüter	620.228,52	609.095,39	11.133,13
BGA (BGA Märkte)	2,00	2,00	0,00

Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert hauptsächlich aus Ausstattungen von Schulen.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.12.2014	€	38.312.250,29
	31.12.2013	€	20.461.442,27

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	2.242.084,28	1.275.490,84	966.593,44
Hochbaumaßnahmen	21.320.164,58	10.528.556,30	10.791.608,28
Tiefbaumaßnahmen	13.968.597,39	8.341.055,77	5.627.541,62
Anl. im Bau sonstige Baumaßnahmen	773.318,86	307.557,88	465.760,98
Anl. im Bau bewegliche Gegenstände	8.085,18	8.781,48	- 696,30

Es wurden große Einzelmaßnahmen wie Bauprojekte Stadtmuseum, Feuerwehrgerätehaus Kahren, die Wilhelm-Nevoigt-Grundschule und die Turnhalle der Grundschule Sielow fertiggestellt.

1.3 Finanzanlagevermögen	31.12.2014	€	243.568.729,49
	31.12.2013	€	245.414.455,09

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
1.3.1 Sondervermögen	29.050.431,68	30.935.537,77	-1.885.106,09

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Sonderabschreibung des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus/Chósebus (SSB) von 1.146,6 T€.

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
1.3.2 Verbundene Unternehmen	174.783.446,79	174.579.424,14	204.022,65



Der Saldo ergibt sich im Wesentlichen aus den Zuschreibungen von der CMT (47,9 T€), der EGC (136,3 T€) und dem CV (19,8 T€).

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
1.3.3 Zweckverbände	447.156,57	447.156,57	0,00

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
1.3.4 Sonstige Beteiligungen	38.999.655,08	39.004.275,08	-4.620,00

Der Saldo in Höhe von -4,6 T€ ergibt sich aus der Beendigung des Gesellschafterverhältnisses und der damit verbundenen Rückzahlungen der Anteile an der IBA GmbH. Der Kauf von Anteilen an der Tranche A der Stadtwerke Cottbus und deren Verkauf an die GWC wurden in Höhe von 8.026,7 T€ 1:1 durchgeführt.

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	122.570,21	122.570,21	0,00

1.3.6 Ausleihungen	31.12.2014	€	165.469,16
	31.12.2013	€	325.491,32

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
an Sondervermögen	165.469,16	222.426,58	-56.957,42
an sonstige Beteiligungen	0,00	103.064,74	-103.064,74

Veränderungen ergeben sich aus den Zins und Tilgungsplänen der LWG gemäß Eingliederungsvertrag vom 11.08.1998 und Finanzvereinbarung vom 03.09.1999.

<u>2. Umlaufvermögen</u>	31.12.2014	€	63.359.492,22
	31.12.2013	€	59.193.723,92

2.1 Vorräte	31.12.2014	€	12.233.424,55
	31.12.2013	€	10.639.700,29



	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Grundstücke in Entwicklung	10.210.945,91	10.230.495,91	-19.550,00
Sonstiges Vorratsvermögen	122.315,63	113.414,46	8.901,17
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.900.163,01	295.789,92	1.604.373,09

Zum Umlaufvermögen gehören auch die **Grundstücke in Entwicklung**. Unter dieser Bilanzposition wird der Technologie- und Industriepark (TIP) mit einer Bilanzsumme von insgesamt 10.210,9 T€ ausgewiesen. Die Erhöhung des Bilanzwertes ergibt sich vor allem durch die Steigerung der geleisteten Anzahlungen aus Erschließungskosten auf dem TIP-Gelände.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2014	€	48.634.471,77
	31.12.2013	€	47.359.951,78

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistung	31.12.2014	€	16.505.466,01
	31.12.2013	€	23.883.644,79

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Gebühren *	2.948.070,10	3.088.771,24	-140.701,14
Beiträge*	8.135.213,62	18.867.318,22	-10.732.104,60
Wertberichtigung auf Gebühren u. Beiträge	- 400.346,51	-4.126.027,71	3.725.681,20
Steuern*	5.192.155,89	6.951.644,49	-1.759.488,60
Transferleistung*	3.492.636,19	2.086.056,27	1.406.579,92
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen*	1.318.182,78	912.329,83	405.852,95
Wertberichtigung auf Steuern, Transferleistung und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	- 4.180.446,06	-3.896.447,55	-283.998,51

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten und BGA's wurden berücksichtigt

Die Verringerung ergibt sich im Wesentlichen aus bezahlten Forderungen Kanalanschlussbeiträgen von 2013.



2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	31.12.2014	€	14.196.222,79
	31.12.2013	€	6.864.289,11

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
Privatrechtliche Forderungen*	€	€	€
gegenüber privaten und öffentlichen Bereich*	3.154.006,63	1.041.252,10	2.112.754,53
gegen Sondervermögen*	173.898,00	61.375,95	112.522,05
gegen verbundene Unternehmen*	4.223.242,21	178.636,78	4.044.605,43
gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00
gegen sonstige Beteiligungen*	6.967.110,21	5.864.624,91	1.102.485,30
Wertberichtigung auf privatrechtliche Forderungen	- 322.034,26	- 281.600,63	-40.433,63

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten und BGA's wurden berücksichtigt

Die Veränderungen ergeben sich im öffentlichen Bereich hauptsächlich aus Forderungen gegenüber der SEB AG Merchant Banking.

Bei den verbundenen Unternehmen resultiert die wesentliche Veränderung aus der Gewinnentnahme aus dem Jahresergebnis 2013 der GWC.

2.2.3 sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2014	€	17.932.782,97
	31.12.2013	€	16.612.017,88

In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichen sonstigen Forderungen dargestellt:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Forderungen Wasser gegenüber. Bürgern	1.066.944,72	1.020.757,39	46.187,33
Forderungen Unterhaltsvorschussgesetz *	6.526.382,00	6.341.427,21	184.954,79
Forderungen gegenüber. Treuhänder	7.989.881,48	7.328.264,40	661.617,08

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten wurden berücksichtigt

Der Zugang der Forderungen gegenüber Treuhänder (661,6 T€) ergibt sich durch 450,0 T€ DSK Hochbaumaßnahmen für die Modellstadt und Refinanzierung des Stadthauses sowie STUB Aufwertungen.

Die Forderungen aus dem Unterhaltsvorschussgesetz ergeben sich überwiegend aus den Ansprüchen nach § 7 des UVG.

2.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	31.12.2014	€	2.491.595,90
	31.12.2013	€	1.194.071,85



Die liquiden Mittel zeigen jeweils zum Jahresende die vorhandenen Finanzmittel.

in €	31.12.2014	31.12.2013
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und Scheck	2.491.595,90	1.194.071,85
Liquiditätskredit (Überziehungskredit) bei Kreditinstituten	0,00	0,00
= Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	2.491.595,90	1.194.071,85

Der Bestand an Zahlungsmitteln zum 31.12.2014 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.297.514,05 € erhöht.

<u>3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	31.12.2014	€	83.872.121,42
	31.12.2013	€	80.489.883,70

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
RAP aus Zahlungen	480.139,43	2.766.992,96	-2.286.853,53
RAP aus Zahlungen (Korrekturkonto)	982.042,69	984.328,68	-2.285,99
RAP für Sportstättenbetrieb	18.889.491,36	19.183.584,14	-294.092,78
RAP für Glad-House	1.778.644,83	1.837.035,57	-58.390,74
RAP für Tierpark	1.444.839,22	839.433,86	605.405,36
RAP für KMU	125.721,36	170.098,80	-44.377,44
RAP für Cottbusverkehr	5.180.213,81	4.233.224,19	946.989,62
RAP für LWG	24.227.515,40	24.213.345,79	14.169,61
RAP DSK für Investition Dritter	14.349.009,99	14.022.093,58	326.916,41
RAP Verkehrsverbund Berlin-Bbg.	7.299,83	8.525,94	-1.226,11
RAP C.-Thiem-Klinikum gGmbH	910.895,08	944.829,28	-33.934,20
RAP Kommunales Rechenzentrum	560.605,33	721.070,78	-160.465,45
RAP für LWG Neuanschließer	1.497.206,14	1.037.242,60	459.963,54
RAP für LWG Altanschließer	13.022.329,87	9.108.528,73	3.913.801,14
RAP für Sportvereine	32.375,08	35.695,60	-3.320,52
RAP LWG Trinkwasser	383.792,00	383.792,00	0,00
RAP aus Zahlungen (Märkte)	0,00	61,20	- 61,20

Die für die Eigenbetriebe ausgezahlten Zuschüsse für Investitionen werden zunächst auf den ARAP gebucht. Zum Bilanzstichtag werden diese entsprechend der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe anteilmäßig aufwandswirksam aufgelöst (entspricht der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens beim Eigenbetrieb).

Im Haushaltsjahr 2014 wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger ARAP gebildet. Der Saldo entsteht durch aufgelöste ARAP in Höhe von insgesamt 2.649,5 T€.



Im ARAP für den Cottbusverkehr sind die vom Land Brandenburg über die Stadt Cottbus/Chósebus weitergeleiteten ÖPNV Fördermittel enthalten. Zum Bilanzstichtag werden diese entsprechend der Jahresabschlüsse der Beteiligung anteilmäßig aufwandswirksam aufgelöst (entspricht der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens beim Unternehmen).

Im ARAP „DSK für Investition Dritter“ sind die über die DSK an Dritte ausgezahlten Fördermittel für Städtebauförderung enthalten. Die Auflösung zum Bilanzstichtag erfolgt entsprechend Zweckbindung der Zuwendungsbescheide.

Ebenfalls werden auf dem ARAP die noch nicht aufgelösten und an die LWG gezahlten Zuschüsse aus Kanalanschlussbeiträgen ausgewiesen (Zuschüsse, Fördermittel und Kanalanschlussbeiträge). Die Beitragsauszahlungen für Investitionen Altanschließer sind um 3,9 Mio. € gestiegen.

**PASSIVA**

1. <u>Eigenkapital</u>	31.12.2014	€	185.266.135,77
	31.12.2013	€	185.714.558,55

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Basisreinvermögen, den Rücklagen den Sonderrücklagen und dem Jahresergebnis 2014 zusammen.

1.1 Basis-Reinvermögen	31.12.2014	€	285.298.036,47
	31.12.2013	€	285.261.798,43

Das Basisreinvermögen ergibt sich im Rahmen der Eröffnungsbilanz als resultierende Größe aus der Gegenüberstellung von Vermögen (Aktivseite) und Fremdkapital (Passivseite). Das Basisreinvermögen wurde mit der Eröffnungsbilanz einmalig ermittelt und wird nur verändert, sofern nachträgliche Korrekturen von Posten der Eröffnungsbilanz erforderlich sind. Nach den Vorschriften des § 141 Abs. 6 BbgKVerf können Berichtigungen des Basisreinvermögens letztmalig für das Haushaltsjahr 2024 vorgenommen werden. Die Eröffnungsbilanz gilt dann als geändert.

2013 erfolgte eine nachträgliche Anpassung des Basis-Reinvermögens um 36,2 T€.

Eine detaillierte Darstellung der nachträglichen Korrektur ergibt sich aus Anlage 2 zum Anhang.

Rücklagen und Sonderrücklagen

Die Gemeinde hat eine Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und außerordentlichen Ergebnisses zu bilden, soweit er nicht zur Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren benötigt wird. Die Stadt Cottbus/Chósebuz weist im Jahresergebnis 2014 im außerordentlichen Ergebnis einen Überschuss von 536,6 T€ aus.

**Fehlbetragsvortrag**

Nach den Vorschriften des § 26 KomHKV sind im Jahresabschluss verbleibende Fehlbeträge/Überschüsse aus dem ordentlichen Ergebnis und aus dem außerordentlichen Ergebnis getrennt als Fehlbeträge bzw. Überschüsse vorzutragen.

1.4.1 Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	31.12.2014	€	- 100.031.900,70
	31.12.2013	€	- 99.547.239,88
1.4.2 Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	31.12.2014	€	0,00
	31.12.2013	€	0,00
<u>2. Sonderposten</u>	31.12.2014	€	391.481.239,02
	31.12.2013	€	374.703.124,28

Als **Sonderposten werden Zuweisungen und Zuschüsse** passiviert, welche die Stadt Cottbus/Chósebuz zur Förderung von Investitionen von anderen staatlichen, öffentlichen oder privaten Stellen erhält. Alle passivierten Investitionszuweisungen wurden, sofern möglich, dem jeweils geförderten Anlagegut als Sonderposten zugeordnet. Die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten erfolgt nach § 47 Abs. 4 KomHKV über den gleichen Zeitraum (Nutzungsdauer) wie das bezuschusste Anlagegut.

Unter der Position Sonderposten werden auch die erhaltenen Zuweisungen und Beiträge für die Unternehmen und Eigenbetrieben ausgewiesen, da es sich hierbei um Investitionszuschüsse handelt. Diesen Sonderposten kann auf der Aktivseite der Bilanz kein Vermögensgegenstand zugeordnet werden, da das Vermögen bei den Unternehmen bilanziert wird. Die Auflösung erfolgt analog der Abschreibung des bezuschussten Anlagevermögens in den Unternehmen.



2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	31.12.2014	€	239.556.770,60
	31.12.2013	€	244.042.863,23

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
SoPo a.Zuweisung der öffent.Hand	128.467.412,59	132.779.946,20	-4.312.533,61
SoPo ohne AnBu SSB	16.637.248,79	16.424.592,79	212.656,00
SoPo ohne AnBu Cottbusverkehr	4.806.412,01	3.613.222,92	1.193.189,09
SoPo ohne AnBu aus Zuweisung LWG	12.457.193,67	12.457.193,67	0,00
SoPo ohne AnBu DSK	10.165.152,05	9.751.566,84	413.585,21
Sopo o. Anbu Zuw.ö.Hand KRZ	1.008,90	0,00	1.008,90
SoPo ohne AnBu Glad Hause	1.672.417,02	1.655.963,39	16.453,63
Sonderposten LWG Trinkwasser	384.092,00	384.092,00	0,00
SoPo aus Zuweisungen vom Land	54.277.067,06	56.210.294,52	-1.933.227,46
SoPo mit AnBu Zuweisung vom Land für SSB	829.828,12	844.601,49	-14.773,37
SoPo o. AnBu Zuweisung v. Land KRZ	235.998,04	235.998,04	0,00
SoPo ohne AnBu Zuweisung vom Land für Glad-House	441,00	3.224,00	-2.783,00
SoPo ohne AnBu Zuweisung vom Land für Tierpark	952.759,53	438.483,23	514.276,30
SoPo ohne AnBu Zuweisung vom Land für KMU	- 3.517,41	- 3.517,41	0,00
SoPo aus Zuweisungen vom Bund	7.650.442,58	8.199.391,90	-548.949,32
SoPo aus Zuweisung der öffent. Hand für BGA Bäderzentrum	610.112,22	621.845,15	-11.732,93
SoPo aus Zuweisungen vom Land für BGA Bäderzentrum	290.293,46	295.876,03	-5.582,57
SoPo aus Zuweisung der öffent. Hand für BGA DSD	121.103,60	128.706,80	-7.603,20
SoPo aus Zuweisung der öffent. Hand für BGA DSD	1.303,37	1.379,67	- 76,30
SoPo aus Zuweisung der öffent. Hand für BGA Märkte	1,00	1,00	0,00
SoPo.aus Zuweisungen vom Bund für BGA Märkte	1,00	1,00	0,00

Die Verringerungen resultieren aus Zuweisungen öffentlicher Hand, der vom Land sowie der vom Bund aus der Auflösung von Zuschüssen für den Abschreibungslauf.

Die Erhöhung resultiert aus zusätzlichen Zuweisungen für den ÖPNV für den Cottbusverkehr.

Die Erhöhung der Zuweisungen vom Land für den Tierpark ergibt sich aus einer Förderung für das Raubtierhaus.

2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	31.12.2014	€	94.882.268,94
	31.12.2013	€	96.214.021,71



	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Sonderposten aus Beiträgen	19.707.311,54	21.047.400,76	-1.340.089,22
SoPo ohne AnBu aus Beiträgen LWG	10.861.921,22	10.866.075,35	-4.154,13
SoPo ohne AnBu Beiträgen LWG Neuanschließer	12.131.806,55	11.119.976,26	1.011.830,29
SoPo ohne AnBu Beiträge LWG Altanschließer	52.181.229,63	53.180.569,34	-999.339,71

Sonderposten für Beiträge betreffen im Wesentlichen von der Gemeinde erhobene Beiträge nach dem Baugesetzbuch sowie dem Kommunalabgabengesetz. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Straßenvermögens.

Der Sonderposten für „Altanschließer“ weist, unabhängig vom Zahlungseingang, die verschiedenen Altanschließerbeiträge aus. Mit der Erstellung der Bescheide wurde im September 2010 begonnen.

2.3 Sonstige Sonderposten	31.12.2014	€	57.042.199,48
	31.12.2013	€	34.446.239,34

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Sonstige Sonderposten	5.214.408,83	5.738.415,92	-524.007,09
Sonstige SoPo LWG – Carl-Blechen-Carré	878.968,55	878.968,55	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf SoPo	50.948.821,10	27.828.853,87	23.119.967,23
Sonstige Sonderposten für BGA Märkte	1,00	1,00	0,00

Unter der Bilanzposition **sonstige Sonderposten** werden unter anderem auch die Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüsse passiviert, die noch nicht ergebniswirksam aufgelöst werden, da die Aktivierung des zugeordneten Anlagegutes auf Grund fehlender Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme noch nicht erfolgt ist.

Unter der Position „Erhaltene Anzahlungen auf SoPo“ werden alle abgerufenen investiven Fördermittel für kommunale Bauprojekte und Anschaffungen ausgewiesen. Bei Fertigstellung der Maßnahmen werden die Beträge von dieser Position auf die jeweiligen Sonderposten umgruppiert.



<u>3. Rückstellungen</u>	31.12.2014	€	75.671.724,08
	31.12.2013	€	83.285.339,12

Rückstellungen gehören zu den Fremdkapitalposten. Die Rückstellungen sind Verbindlichkeiten oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind.

<u>3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</u>	31.12.2014	€	43.602.785,82
	31.12.2013	€	44.613.348,45

Pensionsrückstellungen

Stand 31.12.2014 €	29.379.602,04 €
Stand 31.12.2013 €	26.758.484,04 €

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Pensionsrückstellungen	29.379.602,04	26.758.484,04	2.621.118,00

Alle Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen sind gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 KomHKV zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren als Rückstellung anzusetzen. Unmittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Beamten und deren Hinterbliebenen bestehen nach § 1 des Gesetzes über ergänzende Bestimmungen zur Beamtenversorgung im Land Brandenburg gemäß den Vorschriften des Beamtenversorgungsgesetzes (BeamtVG).

Dem kommunalen Versorgungsverband wurde durch Änderung des § 2 Abs. 4 KVBgG die Ermittlung der bei seinen Mitgliedern zu veranschlagenden Pensionsverpflichtungen als Aufgabe zugewiesen. Der Versorgungsverband kommt dieser Aufgabe durch die gemeindliche individuelle Erstellung entsprechender Vermerke über die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen nach. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5,0% sowie ein jährlicher Steigerungssatz für Dienst- und Versorgungsbezüge von 1,5% verwendet.

Für die Passivierungspflicht trotz der Mitgliedschaft in einer Versorgungskasse ist ausschlaggebend, dass die Stadt Cottbus/Chóšebuz gegenüber den Beamtinnen und Beamten zur Pensionszahlung rechtlich verpflichtet bleibt. Die gesetzlich bestimmte Pensionszusage beginnt nach fünf Jahren Dienstzeit. Die Stadt Cottbus/Chóšebuz beginnt im Rahmen des Vorsichtsprinzips mit der Bildung der Rückstellung bereits mit Dienst Eintritt (Beginn der War-



tezeit), und vermeidet dadurch die Aufwandserhöhung im Rahmen der Bildung einer Einmalrückstellung nach Ablauf der fünfjährigen Wartezeit. Mit Pensionsantritt wird der Barwert der Verpflichtung als Rückstellungsbestand erreicht. Der Rückstellungsbestand soll den Aufwand, der im Rahmen der Pensionszahlungen entsteht, decken.

Beihilferückstellungen

Stand 31.12.2014	11.261.120,00 €
Stand 31.12.2013	10.740.270,00 €

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Beihilferückstellungen	11.261.120,00	10.740.270,00	520.850,00

Gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 2 KomHKV sind Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern zu bilden.

Basis für die versicherungsmathematische Ermittlung und Bewertung der Beihilfenverpflichtung nach dem steuerlichen Teilwertverfahren sind zunächst die geschätzten künftigen Krankheitskosten, die auf der Grundlage der Daten aller deutschen privaten Krankenversicherer von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ermittelt werden. Für jedes der letzten fünf Kalenderjahre werden diese den tatsächlichen Beihilfenaufwendungen gegenübergestellt unter Berücksichtigung eines angemessenen Sicherheitszuschlages angepasst und der Bewertung zugrunde gelegt. Es ist ein Rechnungszinsfuß von 5% p.a. anzusetzen. Des Weiteren erfolgte unter Berücksichtigung des Bilanzierungsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) die Ermittlung der Werte unter Annahme einer Dynamik von 1,5% p.a. auf Dienst- und Versorgungsbezüge sowie Beihilfenaufwendungen.

Das Ministerium des Innern erachtet es als ausreichend für diese Rückstellung den jeweiligen Erhöhungs- bzw. Verminderungsbetrag, der sich aus den prozentualen Veränderungssätzen ergibt, in der Rückstellungsübersicht als Zuführung (bei Erhöhung) bzw. Inanspruchnahme (bei Verminderung) auszuweisen.

Anzahl der Beamten:

	31.12.2014	31.12.2013
Aktive Beamte:	163	165
Versorgungsempfänger:	43	35
Insgesamt:	206	200

**Rückstellungen für Altersteilzeit**

Stand 31.12.2014	876.839,75 €
Stand 31.12.2013	3.661.062,27 €

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Altersteilzeitverpflichtung	876.839,75	3.661.062,27	- 2.784.222,52

Die Stadt Cottbus/Chósebus hat Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen nach dem Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit vom 05.05.1998 gebildet. Zum Bilanzstichtag werden nur die Altersteilzeitverpflichtungen bilanziert, für die entsprechende Vereinbarungen mit dem Beschäftigten zum Stichtag bereits geschlossen wurden. Ein Großteil der zu bildenden Rückstellungen ist bereits bei Vertragsabschluss zu bilden (Aufstockungsbetrag). Weiterhin beinhaltet die Rückstellung die Ansparung des sogenannten Erfüllungsrückstandes in der Beschäftigungsphase für die an der Altersteilzeitvereinbarung teilnehmenden Mitarbeiter/innen. Dieser wurde im Berichtsjahr in Höhe von 736,3 T€ in Anspruch genommen. Zusätzlich wurden 2.047,5 T€ für die Altersteilzeitverpflichtungen in Anspruch genommen. Wie bereits im Jahr 2013 ist die Inanspruchnahme der Rückstellung größer als die Zuführung, so dass die Rückstellung insgesamt verringert wird. Zum Stichtag 31.12.2014 befanden sich 94 Mitarbeiter/innen in Altersteilzeit

Rückstellungen für Abfindungen und Rentenausgleich

Stand 31.12.2014	2.085.224,03 €
Stand 31.12.2013	3.453.532,14 €

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Abfindungen und Rentenausgleich	2.085.224,03	3.453.532,14	- 1.368.308,11

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde mit Mitarbeiter/innen der Stadt Cottbus/Chósebus Auflösungsverträge mit Zahlungen von Abfindungen für Rentenausgleich geschlossen. Die Rückstellung reduziert sich durch die Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2014 um 1.368,3 T€. Die Rückstellung wird bis zum Jahr 2017 aufgelöst.



<u>3.2 Rückstellungen unterlassene Instandhaltungen</u>	31.12.2014	€	2.053.207,96
	31.12.2013	€	3.565.803,23

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Unterlassene Instandhaltung	2.053.207,96	3.565.803,23	- 1.512.595,27

Für im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden, sind gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 4 KomHKV Rückstellungen zu bilden.

Als Grundlage dient die Anmeldung der Fachbereiche zur Bildung der Rückstellung. Diese zeigt die Instandhaltungsmaßnahme an, deren Notwendigkeit bereits im Berichtsjahr erkannt wurde und in der Planung Berücksichtigung fand. Die Rückstellung verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.512,6 T€.

Mit der Verpflichtung zur Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wird der Aufwand in dem Haushaltsjahr erfasst, in dem er wirtschaftlich entstanden oder verursacht wurde, auch wenn die vorgesehene Maßnahme in ein späteres Haushaltsjahr verschoben wird. Im folgenden Haushaltsjahr stellt sich der Aufwand durch die Inanspruchnahme der Rückstellung ergebnisneutral dar.

Die unterlassene Instandhaltung muss zwingend im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden. Ist dies nicht der Fall wird die Rückstellung für die Maßnahme ertragswirksam aufgelöst.

Die wesentlichen Maßnahmen aus 2013 wurden wie folgt nachgeholt bzw. aufgelöst:

Angaben in €

Maßnahme	Rückstellung	Inanspruchnahme	Auflösung
Unterhaltung Lichtsignalanlagen	85.372,65	57.664,58	27.708,07
Unterhaltung Grün-und Sportanlagen	95.525,65	8.8375,50	7.150,15
Unterhaltung Schloss Branitz	156.696,57	140.207,91	16.488,66
Unterhaltung Kitas	1.286.824,26	1.114.948,07	171.876,19
Unterhaltung Schulen	1.224.379,53	1.061.345,25	163.034,28



Für folgende wesentliche Maßnahmen wurden im Jahr 2014 neue Rückstellungen gebildet:

Angaben in €

Unterhaltung Lichtsignalanlagen	58.319,08
Unterhaltung Grün-und Sportanlagen	52.046,41
Unterhaltung Schloss Branitz	145.235,74
Unterhaltung Kitas	391.838,75
Unterhaltung Schulen	342.318,24

<u>3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien</u>	31.12.2014	€	10.850.169,38
	31.12.2013	€	10.881.338,04

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Rekultivierung Deponie Saspow	10.850.169,38	10.881.338,04	- 31.168,66

Das Landesumweltamt Brandenburg hat die Sanierung und Rekultivierung der Deponie Saspow im Rahmen des abfallrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens mit Schreiben vom 08.05.2003 angeordnet. Gegenwärtig läuft die Stilllegungsphase. Die Nachsorgephase beginnt nach Abschluss der Stilllegung und dauert gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 4 Brandenburgischen Abfallgesetz mindestens 30 Jahre.

<u>3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten</u>	31.12.2014	€	2.370.897,79
	31.12.2013	€	2.487.800,30

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Altlastensanierung	2.370.897,79	2.487.800,30	- 116.902,51

Die Rückstellung betrifft die Objekte des ehemaligen Potsdamer Chemiehandels (PCH) und das TIP Gelände. Im Berichtszeitraum 2014 wurden für die Sanierung des PCH 64,3 T€ und für das TIP Gelände 66,7 T€ aus der Rückstellung entnommen. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Rückstellung erfolgt mit den folgenden Jahresabschlüssen.



<u>3.5 Sonstige Rückstellungen</u>	31.12.2014	€	16.794.663,13
	31.12.2013	€	21.737.049,10

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleiches und von Steuerschuldverhältnis

Stand 31.12.2014	612.174,31 €
Stand 31.12.2013	3.355.040,31 €

Hier wurde bereits in der Eröffnungsbilanz eine Rückstellung für das Bäderzentrum „Lagune“ in Höhe von 2.668,9 T€ eingestellt. Nach einer weiteren Erhöhung im Jahr 2010 betrug die Rückstellung im Vorjahr 2.796,2 T€. Hintergrund war eine zu erwartende Berichtigung des Vorsteuerabzuges gemäß § 15 a UStG resultierend aus den Jahren 2007 bis 2009. Im Ergebnis der Prüfung der Finanzsteuerbehörde war mit einer Inanspruchnahme der gebildeten Rückstellung nicht mehr zu rechnen, weshalb diese im Jahr 2014 ertragswirksam aufgelöst wurde.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren (Prozesskosten)

Stand 31.12.2014	3.614.823,91 €
Stand 31.12.2013	3.838.661,27 €

Für die Risiken aus der Führung von Prozessen sind Rückstellungen zu bilden. Dabei ist abzuschätzen, in welchem Umfang mit einer tatsächlichen Inanspruchnahme als unterlegene Partei bzw. aus einem geschlossenen Vergleich gerechnet werden muss. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Rückstellung um 223,8 T€ gemindert. Dies resultiert vor allem aus der ertragswirksamen Auflösung von zu erwartenden Gerichtskosten in Höhe von 1.465,5 T€ durch Beendigung des Verfahrens.



Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen, die vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich begründet wurden

Stand 31.12.2014	5.299.718,93 €
Stand 31.12.2013	4.824.463,16 €

Die Rückstellung im Haushaltsjahr 2014 beinhaltet die Abgeltung des wirtschaftlichen Vorteils der stadteigenen Grundstücke für die Inanspruchnahme der zentralen Schmutzwasserbeseitigungsanlage (4.688,5 T€), die bereits im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz gebildet wurde. Sie blieb 2014 in unveränderter Höhe stehen. Die Rückstellung für die zu zahlende Niederschlagswasserabgabe aus der Kalkulation 2013 in Höhe von 107,7 T€ wurde in voller Höhe in Anspruch genommen. Für die Kalkulation 2014 wurden 308,0 T€ zugeführt. Für die interkommunale Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Spree-Neiße und der Stadt Cottbus/Chósebus wurden 190,5 T€ zugeführt.

Rückstellungen die nach dem Gesetz und Verordnung zugelassen sind

Stand 31.12.2014	5.076.817,25 €
Stand 31.12.2013	7.688.196,07 €

Die Rückstellung beinhaltet Gebührenüberdeckungen aus den Vorjahren der kostenrechnenden Einrichtungen, die gegenüber dem Bürger in den nachfolgenden Gebührenkalkulationen gemäß § 6 Abs. 3 KAG auszugleichen sind. Insgesamt sind im Jahresabschluss 2014 aufgrund der Abrechnungen der einzelnen kostenrechnenden Einrichtungen 1.373,4 T€ zurückgestellt worden. 3.984,8 T€ sind in Anspruch genommen und damit in die Gebührenkalkulation eingeflossen.

Rückstellungen für Mehrstunden und für Urlaubsansprüche

Stand 31.12.2014	2.191.128,73 €
Stand 31.12.2013	2.030.688,29 €

Die Rückstellung im Berichtszeitraum für geleistete Mehrstunden und nicht genommene Urlaubstage ist gegenüber dem Haushaltsjahr 2013 um 160,4 T€ gestiegen. Im Bewertungsleit-



faden des Landes Brandenburgs wird ausgeführt; wenn Teile des Jahresurlaubes nicht genommen, Überstunden zum späteren Ausgleich oder Gleitzeitüberhänge angesammelt werden, erfolgt eine Belastung des entsprechenden Haushaltsjahres, weil mehr Arbeitsleistung von den Beschäftigten erbracht wird, als für das Beschäftigungsverhältnis vereinbart wurde. Die Bildung und Inanspruchnahme der Rückstellung ist personenbezogen zu bilden.

4. Verbindlichkeiten	31.12.2014	€	294.207.773,93
	31.12.2013	€	293.183.170,15

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag anzusetzen. Sie beinhalten alle am Bilanzstichtag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Schulden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entwickelten sich wie folgt:

in €	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
4.2 Investitionskredite	22.978.037,64	29.650.594,58
4.3 Kassenkredite	222.200.000,00	213.300.000,00
4.4 kreditähnliche Rechtsgeschäfte	16.392.261,94	17.368.542,17
Summe	261.570.299,58	260.319.136,75

Die Verbindlichkeiten aus der Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen sanken gegenüber dem Vorjahr durch Tilgung um rund 6,7 Mio. €.

Aufgrund der Finanzschwäche der Stadt Cottbus/Chósebus wurde der Eigenanteil der Kommune zur Förderung aus dem Konjunkturpaket II durch das Land Brandenburg in Höhe von 2,1 Mio. € vorfinanziert. Diese Finanzierung ist Bestandteil der Verbindlichkeit aus Investitionskrediten von rund 23,0 Mio. €. Die Vorfinanzierung wird ab dem Haushaltsjahr 2012 mit der investiven Schlüsselzuweisung verrechnet.

Die Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 8,9 Mio. €. Der durchschnittliche Zinssatz lag bei 0,47%. – wofür wurde der Kredit aufgenommen

Die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften verringerten sich um 976,3 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Reduzierung ergibt sich aus der planmäßigen Kredittilgung in Höhe von 252,6 T€ für den Schulstandort Muskauer Platz 1a und aus der Kredittilgung in Höhe von 723,0 T€ für das Bäderzentrum Lagune.



4.5 Erhaltene Anzahlung	31.12.2014	€	4.224.001,83
	31.12.2013	€	4.186.834,86

Unter der Bilanzposition werden die bis zum Ende des Berichtszeitraum von Fördermittelgebern (Land und Bund) an die Stadt Cottbus/Chósebuz ausgezahlten aber noch nicht von der DSK verwendeten bzw. abgerechneten Mittel für Städtebauliche Maßnahmen nachgewiesen. Werden Fördermittel nicht entsprechend Fördermittelbescheid verwendet, besteht eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Fördermittelgebern. Mit der Abrechnung der verwendeten Mittel durch die DSK erfolgt die Ausbuchung der Verbindlichkeit. Die Stadt Cottbus/Chósebuz hat im Haushaltsjahr 2014 mehr finanzielle Mittel abgerufen, als seitens des Treuhänders DSK Maßnahmen abgerechnet wurden.

4.6 Verbindlichkeiten Lieferung und Leistung	31.12.2014	€	7.644.889,70
	31.12.2013	€	4.906.219,01

4.7 Verbindlichkeiten aus Transferleistung	31.12.2014	€	1.976.316,83
	31.12.2013	€	2.553.283,21

4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	31.12.2014	€	521.792,24
	31.12.2013	€	1.014.024,21

4.9 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2014	€	2.696.705,46
	31.12.2013	€	3.673.189,33

Die Verringerung ergibt sich hauptsächlich aus abgegoltenen Verbindlichkeiten gegenüber der GWC.

4.11 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	31.12.2014	€	3.692.142,71
	31.12.2013	€	2.929.151,58

Der Anstieg der Verbindlichkeiten in diesem Bereich resultiert zum großen Teil aus den Verbindlichkeiten gegenüber der LWG bzgl. Jahresabrechnung der Stadtteile Groß Gaglow und Gallinchen.



4.12 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2014	€	11.881.625,58
	31.12.2013	€	13.601.331,20

In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichen sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber. Arbeitnehmern	- 233.112,79	- 276.430,96	43.318,17
Verbindlichkeiten gegenüber. Finanzamt (Personalkosten)	965.505,36	944.018,56	21.486,80
Leistungen aus dem Unterhaltsvorschussgesetz	6.517.657,09	6.298.647,25	219.009,84
Verbindlichkeiten Wasser gegen Bürger	164.089,35	150.445,59	13.643,76
Verbindl. aus anst. Schlussrechnungen	1.166.488,64	2.454.722,58	-1.288.233,94
Sonstige Verbindlichkeiten (kreditrische Debitoren)	703.603,60	1.221.100,76	-517.497,16

Die Verringerung ergibt sich hauptsächlich im Ausgleich der in der Jahresabgrenzung ausstehender Schlussrechnungen für die Herrmannstr. 5 (705,4 T€), den DSK Hochbau (522,5 T€), der Christoph Kolumbus Grundschule (45,6 T€) sowie der Bahnhofsstraße (16,2 T€).

Ein Großteil der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus den jährlich ansteigenden Forderungen der Stadt gegenüber Zahlungspflichtigen aus dem § 7 UVG. Diese Forderungen der Stadt stellen gleichzeitig Verbindlichkeiten gegenüber dem Land dar.

<u>5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	31.12.2014	€	6.496.475,24
	31.12.2013	€	6.661.841,14

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Geschäftsvorfälle, die bis zum Bilanzstichtag zu Einnahmen führten, die aber erst im folgenden Haushaltsjahr Erträge darstellen

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	€	€	€
RAP aus Zahlungen	227.650,36	422.396,72	-194.746,36
RAP aus Grabnutzungsgebühren	2.667.485,17	2.188.069,79	479.415,38
RAP Grabnutzung zur Eröffnungsbilanz	3.015.040,78	3.330.022,46	-314.981,68
RAP nicht verwendete Fördermittel und Spende	201.155,98	293.032,76	-91.876,78
RAP für digitale Stadtkarte	43.766,64	96.286,60	-52.519,96
RAP aus Zahlungen vor Bilanzstichtag	341.376,31	332.032,81	9.343,50

**V. Erläuterungen zu Positionen der Ergebnisrechnung**

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014 €	Ergebnis 2013 €	Abweichung €
10	Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	324.937.379,15	327.171.631,92	-2.234.252,77
17	Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	331.447.669,07	323.763.931,97	7.683.737,10
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-6.510.289,92	3.407.699,95	-9.917.989,87
21	Finanzergebnis	5.488.993,63	1.980.666,69	3.508.326,94
22	Ordentliches Ergebnis	-1.021.296,29	5.388.366,64	-6.409.662,93
25	Außerordentliches Ergebnis	536.635,47	209.200,67	327.434,80
26	Gesamtüberschuss/-fehlbetrag	-484.660,82	5.597.567,31	-6.082.228,13

Im Haushaltsjahr 2014 weist die Stadt Cottbus/Chósebusz einen Gesamtfehlbetrag von 484,7 T€ aus, dieser setzt sich zusammen aus einem Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 1.021,3 T€ sowie einen Überschuss im außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 536,7 T€.

Darstellung der Positionen der ordentlichen Erträge:

in Euro

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Abweichung
1	Steuern und ähnliche Abgaben	94.068.556,58	96.632.120,08	-2.563.563,50

Die **Steuern und ähnlichen Abgaben** liegen mit 2.563,6 T€ unter dem Ergebnis 2013.

Die Abweichung ergibt sich aus 4.900,8 T€ weniger Erträgen der Gewerbesteuer im Vergleich zum Vorjahr.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Abweichung
2	Zuwendungen und allg. Umlagen	124.589.061,56	125.549.122,89	-960.061,33

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** konnten 2014, im Vergleich zum Ergebnis 2013, eine Verringerung von 960,1 T€ erzielen. Dies ergibt sich aus geringeren Erträgen aus



der Auflösung von Sonderposten aus investiven Schlüsselzuweisungen sowie eine Senkung bei der Bundesbeteiligung Kosten der Unterkunft und Heizung im SGB II.

Ferner gab es eine Minderung bei den Zuwendungen der Bahnhofsbrücke in Höhe von 570,9 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Abweichung
3	Sonstige Transfererträge	5.063.956,26	5.041.805,79	22.150,47

Die **sonstigen Transfererträge** überschreiten mit 22,2 T€ das Ergebnis von 2013. Begründet ist dieser Mehrertrag durch höhere Fördermittel Stadtumbau (281,7 T€) sowie durch einen höheren Fördermittelabruf Stadtrückbau (293,1 T€). Dem entgegen steht der Rückgang der Fördermittel Modellstadt (371,8 T€).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Abweichung
4	Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	40.413.836,94	42.065.249,43	-1.651.412,49

Die Minderung in Höhe von 1.651,4 T€ in den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** resultiert hauptsächlich aus einem Minderertrag von Abfallgebühren sowie aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Abweichung
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.911.597,14	5.305.815,75	-394.218,61

Im Vergleich zum Ergebnis 2013 wurde bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** 2014 eine Verringerung von 394,2 T€ verzeichnet. Hauptsächlich resultiert dies aus den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Abweichung
6	Kostenerstattung und Kostenumlage	36.123.153,10	31.922.652,54	4.200.500,56

Die Verbesserung in den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** in Höhe von 4.200,5 T€ resultiert im Wesentlichen aus den Mehrerträgen im Bereich Erstattungen Land und Bund aus Transferleistungen (2.729,6 T€) sowie aus Erstattungskosten für die Leitstelle Lausitz (1.012,7 T€).



Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Abweichung
7	Sonstige ordentl. Erträge	19.763.554,90	20.647.394,80	-883.839,90

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** verringern sich aufgrund des Rückgangs der Erträge für Zuschreibungen von Vermögensgegenständen (-4.942,6 T€). Dem entgegen stehen Zugänge aus Verwarnungs- und Bußgeldverfahren (1.150,9 T€), aus Erträgen aus Auflösung oder Herabsetzung drohender Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren (1.181,3 T€) sowie aus ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleiches und von Steuerschuldverhältnissen (Bäderzentrum 2.796,2 T€).

Darstellung der Positionen der **ordentlichen Aufwendungen**:

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Abweichung
11	Personalaufwendungen	69.401.956,93	65.951.179,46	3.450.777,47

Die **Personalaufwendungen** sind im Vergleich zu 2013 um 3.450,7 T€ gestiegen. Gründe dafür sind höhere Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte und die Bildung von Inanspruchnahmen von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Abweichung
12	Versorgungsaufwendungen	2.706.228,24	430.828,47	2.275.399,77

Der Mehraufwand der **Versorgungsaufwendungen** in Höhe von 2.275,4 T€ begründet sich primär in den Zuführungen von Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger (2.119,5 T€). Dem entgegen steht die geringere Inanspruchnahme von Rückstellungen aus Altersteilzeit (181,4 T€).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Abweichung
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistung	37.517.443,48	37.579.789,14	-62.345,66

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** verringern sich um 62,3 T€. Grund dafür sind die Aufwendungen für Unterhaltung für Grundstücke und bauliche Anlagen (-180,3 T€), Zuführungen von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung (- 1.807,9 T€) und Aufwendungen für die Unterhaltung von Gebäuden (1.305,1 T€).



Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Abweichung
14	Abschreibung	20.808.676,58	18.529.745,63	2.278.930,95

Die **Abschreibungen** 2014 liegen mit 2.278,9 T€ über dem Vorjahresergebnis. Vor allem höhere Pauschalwertberichtigungen aus Forderungen (1.702,8 T€) und Einzelwertberichtigungen zweifelhafter Forderungen (709,7 T€) führen zu Mehraufwand.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Abweichung
15	Transferaufwendungen	124.368.885,25	123.224.313,68	1.144.571,57

Die **Transferaufwendungen** sind im Vergleich zu Ergebnis 2013 um 1.144,5 T€ gestiegen. Hauptursache ist dabei der Anstieg von Zuschüssen an übrigen Bereichen (1.872,7 T€) sowie der Abgang von Sozialleistungen (1.173,8 T€).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Abweichung
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	76.644.478,59	78.048.075,59	-1.403.597,00

Der Minderaufwand der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** in Höhe von 1.403,6 T€ setzt sich aus den Ergebnissen mehrerer Sachkonten zusammen, wie der Inanspruchnahme von Rückstellungen für Verpflichtungen, die durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind (z.B.: aus Gebührenüberdeckungen, Jahresabschluss) in Höhe von 3.279,3 T€.

Das **Periodenfremde Ergebnis** beläuft sich im Haushaltsjahr 2014 auf 3.946,2 T€. Hierbei wurden periodenfremde Erträge in Höhe von 7.454,8 T€ und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3.508,6 T€ gebucht. Die **periodenfremden Erträge** setzten sich im Wesentlichen zusammen aus:

- Erstattung von Gemeinden/Landkreisen (Schulkostenbeitrag) in Höhe von 3.238,9 T€

Bei den **periodenfremden Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um:

- Korrekturbuchungen aus dem Vorverfahren PROSOZ in Höhe von 1.401,8 T€
- Erstattung an andere Gemeinden/ Landkreise (Schulkostenbeitrag) in Höhe von 1.169,3 T€



Finanzergebnis:

Der Zugang der Finanzerträge um insgesamt 2.894,4 T€ ist vorwiegend auf Gewinnanteile verbundener Unternehmen (3.630,3 T€) zurück zu führen. Die Verringerung der Finanzaufwendungen in Höhe von 613,9 T€ resultiert überwiegend aus Sonstigen Finanzaufwendungen.

Das aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis bestehende **ordentliche Ergebnis** hat sich zum Vorjahr um 6.407,2 T€ verschlechtert.

Das **außerordentliche Ergebnis** beträgt im laufenden Haushaltsjahr 536,6 T€ und umfasst außerordentliche Erträge mit 10.246,9 T€ und Aufwendungen in Höhe von 9.710,3 T€.

Der Saldo resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung von Grundstücken (10.246,9 T€) und Aufwendungen aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen (9.710,3 T€).

Im Haushaltsjahr 2014 wurden **außerplanmäßige Abschreibungen** in Höhe von 1.320,5 T€ vorgenommen. (Vorjahr: 1.485,0 T€). Die außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren überwiegend aus den Jahresverlusten der Eigenbetriebe wie SSB (1.146,6 T€), Glad-House (121,0 T€) sowie dem Tierpark (52,9 T€).

**Erläuterungen zu Positionen der Finanzrechnung**

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2014 €	Ergebnis 2013 €	Veränderung €
16	Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.655.009,04	9.039.981,23	10.694.990,27
33	Saldo aus der Investitionstätigkeit	1.171.674,63	3.851.133,04	2.679.458,41
34	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (16+33)	-483.334,41	12.891.114,27	13.374.448,68
43	Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	1.822.669,39	-14.124.816,27	-15.947.485,66
47	Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln (34+43)	1.339.334,98	-1.233.702,00	-2.573.036,98
48	Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	1.194.071,85	2.422.292,70	1.228.220,85
49	Bestand an fremden Finanzmitteln	-41.810,93	5.481,15	47.292,08
50	Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	2.491.595,90	1.194.071,85	-1.297.524,05

Bei einem Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 483,3 T€ und einem positiven Saldo von 1.822,7 T€ aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich eine Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln über 1.339,3 T€.

Unter Berücksichtigung des Bestandes an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres 2014 und dem Fehlbetrag aus den Liquiditätsbewegungen fremder Zahlungsmittel erhöht sich insgesamt betrachtet der Zahlungsmittelbestand der Stadt Cottbus/Chósebus zum 31.12.2014 um 1.297,5 T€ auf 2.491,6 T€ (Vorjahr 1.194,1 T€).



VI. Ergänzende Angaben

Gesamtbetrag, der nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen

Die Stadt Cottbus/Chósebus ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg. Die ZVK hat die Aufgabe, durch Versicherung den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Altersver-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe ihrer Satzung und entsprechend Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes zu gewähren.

Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kasse durch Erhebung von Zusatzbeiträgen auf ein vollständiges Kapital gedecktes System umgestellt. In diesem Sinne besteht bei der ZVK eine rechnerische Unterdeckung, die jährlich vom verantwortlichen Aktuar der ZVK festgestellt wird.

Hieraus ergibt sich für die Stadt Cottbus/Chósebus zum 31.12.2014 ein Gesamtbetrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7.760,1 T€ (31.12.2013: 7.981,9 T€)

Betriebe gewerblicher Art (BgA)

Ein Betrieb gewerblicher Art stellt keine eigenständige Organisationsform dar. Es handelt sich hierbei um ein Gebilde zur Abgrenzung steuerpflichtiger und nicht steuerlich zu erfassender Tätigkeit. Die Stadt Cottbus/Chósebus hat insgesamt 13 BgA's.

Märkte

Bäderzentrum (Lagune)

Duales System Deutschland

Stiftung Fürst Pückler

Vermessungsamt

Museen

Niedersorbische Sprachschule

Konservatorium



Glad-House

Beteiligung (LWG)

Tierpark

Grün- und Parkanlagen Cottbus

Sportstättenbetrieb

Kostenrechnende Einrichtungen

Kostenrechnende Einrichtungen sind Einrichtungen, die in der Regel ganz oder zum Teil aus öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Entgelten finanziert werden.

Entsprechend der Dienstanweisung zur Durchsetzung der Kostenrechnung in der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz gibt es folgende Einrichtungen:

<u>Bezeichnung</u>	<u>Produkt</u>	<u>Zuständiger Fachbereich</u>
Brandbekämpfung und TH	012 126 010	37
Notfallrettung und KT	012 127 010	37
Leitstelle Lausitz	012 127 020	37
Restabfallbeseitigung	053 537 010	70
Abfallbeseitigung	053 537 020	70
Abwasserbeseitigung	053 538 010	70
Straßenreinigung	054 545 010	70
Bestattungswesen	055 553 010	66
Märkte	057 573 010	32

Einrichtungen, für die lediglich eine Kostenstellenrechnung geführt wird

In diesen Betrieben werden keine Gebühren kalkuliert. Die Kostenstellenrechnung wurde zur tieferen Untergliederung ausgewählter Erträge und Aufwendungen des Produkthaushaltes eingeführt. Die Berechnung von Verwaltungskostenerstattungen als erstattungspflichtiger Bereich sowie die kalkulatorische Verzinsung entfallen für diese folgenden Bereiche:



<u>Betrieb</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Produkt</u>	<u>Zuständiger FB</u>
Ortsbeiräte und Bürgervereine		011 111 010	BOB
Verwaltungsführung OBM		011 111 020	OBM
Grundstücks- und Gebäudemanagement		011 111 100	23
Allgemeine Sozialverwaltung		035 351 999	50
Sonderprojekt F.P.-Museum und Park Branitz		071 711 011	41

Vermögensgegenstände mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen (inklusive Buchwert und Risikoeinschätzung)

Die Flurstücke mit „ungeklärten“ Eigentumsverhältnissen (Flurstücke in Eigentümerschaft Dritter aber Besitz bzw. Verfügungsbefugnis seitens der Stadt Cottbus/Chósebus) sind im Rahmen der Eröffnungsbilanz erfasst und bewertet und in das Anlagevermögen der Stadt Cottbus/Chósebus aufgenommen.

Das Risiko, dass die Stadt Cottbus/Chósebus nicht Eigentümer wird, ist sehr gering. Es wird eingeschätzt, dass 98 % der Fälle in das Eigentum der Stadt übergehen werden.

Bürgschaften / Verwahrgelass -

Im Verwahrgelass der Stadt Cottbus/Chósebus werden per 31.12.2014 eine Patronatserklärung gegenüber einer kreditnehmenden Tochtergesellschaft in Höhe von 6.902.440,40 € und neun Bürgschaften, zu denen sich die Stadt Cottbus/Chósebus bis zur endgültigen Tilgung, Umschuldung oder Ablösung von Krediten verpflichtete, über einen Betrag von insgesamt 41.535.852,97 € verwahrt. Des Weiteren sind sieben Darlehensverträge und drei Schuldurkunden mit einem Gesamtwert von 45.951.210,41 € hinterlegt.

Die Stadt Cottbus/Chósebus hat sich mit 629 Bürgschaften über 5.942.624,68 € abgesichert. Dazu kommen 17 Sicherungshypothesen bzw. Grundschuldeintragungen des FB Soziales und FB Finanzmanagement (Wert 669.590,76 €).

Auf Treuhandkonten verwahrt die Stadt Cottbus/Chósebus über 404.243,99 €.



Anlagen zum Anhang

Anlage 1: Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen

Anlage 2: Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen 2014

Cottbus/Chósebuž, 22.01.20

Holger Kelch

Oberbürgermeister

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2015				
		Betrag in € Erhöhung		
Produkt Produktsach- konto	Bezeichnung	Aufwendungen 2014	Auszahlung 2014	Begründung
Geschäftsbereich Oberbürgermeister				
011 111 020 5318000	Zuschüsse an übrige Bereiche	622,37		
034 342 010 5451000	Regionalbudget - Erstattungen an Land	12.641,91	12.641,91	Maßnahme "Regionalbudget" in 2014 beendet-Abrechnungen RB 4 und 5 nach VW-Nachweisprüfung noch nicht abgeschlossen
Geschäftsbereich - OBM gesamt:		13.264,28	12.641,91	
Geschäftsbereich II - Ordnung, Sicherheit, Umwelt, Bürgerservice				
053 537 040 5457000	Duales System Deutschland Erstattungen privater Unternehmen	25.901,58	20.415,46	> Reinigung der Wertstoffcontainer > Grundlage ist die Verlängerungsvereinbarung zur Abstimmungsvereinbarung zwischen der Stadt Cottbus und DSD GmbH vom 05.12.2012/17.12.2012
Geschäftsbereich II gesamt:		25.901,58	20.415,46	
Geschäftsbereich III - Jugend, Kultur, Soziales				
024 242 010 5271130	Fördermaßnahmen für Schüler Schulsozialfonds	17.452,09		gemäß Festsetzungsbescheid vom 10.01.2014 können nicht verausgabte Mittel ins Folgejahr übertragen werden
028 284 999 5431008	Kulturverwaltung Sachverständigen-u. Gerichtskosten	5.000,00		Herstellg. von 50 Cottbus Panoramen/Fotos zum Zweck der Präsentation im Rathaus- vertraglich gebunden
071 711 011 7211300	Sonderprojekte ehem. Investitionen Stiftung Fürst-Pückler-Museum und Park Branitz		115.026,04	Ermächtigung für Rückstellg./ RAP für unterlassene Instandsetzung (FM -Bund= 68.981,12 € (59,97%) als passiver RAP und 46.044,92 € EM als Rückstellung)
071 711 011 7211400	Sonderprojekte ehem. Investitionen Stiftung Fürst-Pückler-Museum und Park Branitz		86.490,31	Ermächtigung für Rückstellg./ RAP für unterlassene Instandsetzung (FM -Bund= 51.868,24 € (59,97%) als passiver RAP und 34.622,07 € EM als Rückstellung)
071 711 011 7221200	Sonderprojekte ehem. Investitionen Stiftung Fürst-Pückler-Museum und Park Branitz		13.857,60	Ermächtigung für Rückstellg./ RAP für unterlassene Instandsetzung (FM -Bund= 8.310,40 € als passiver RAP und 5.547,20 € EM als Rückstellung)
071 711 011 7221800	Sonderprojekte ehem. Investitionen Stiftung Fürst-Pückler-Museum und Park Branitz		1.963,50	Ermächtigung für Rückstellg./ RAP für unterlassene Instandsetzung (FM -Bund= 1.177,51 € als passiver RAP und 785,99 € EM als Rückstellung)
071 711 011 7221900	Sonderprojekte ehem. Investitionen Stiftung Fürst-Pückler-Museum und Park Branitz		10.645,76	Ermächtigung für Rückstellg./ RAP für unterlassene Instandsetzung (FM -Bund= 6.384,26 € als passiver RAP und 4.261,50 € EM als Rückstellung)
071 711 015 5431008	Sonderprojekte deutsch-polnische Projekte- Sachverständigen- u. Gerichtskosten	10.340,58		Fördervertrag/Nachtrag der Euroregion Spree/Neiße-Bober beinhaltet eine Verlängerung des Projektdurchführungszeitraumes bis zum 31.03.15
Geschäftsbereich III gesamt:		32.792,67	227.983,21	

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2015				
	Betrag in € Erhöhung			
Produkt Produktsach- konto	Bezeichnung	Aufwendungen 2014	Auszahlung 2014	Begründung
Geschäftsbereich IV- Stadtentwicklung und Bauen				
051 511 010 5431008	Stadtentwicklung und Stadtplanung Sachverständigen- und Gerichtskosten	14.051,00	14.051,00	> erforderlich für die Finanzierung der Fortschreibung des Konzeptes zur Einzelhandels- und Zentrenentwicklung gem. Vertrag vom 09.12.2014
051 511 010 5318002	Stadtentwicklung und Stadtplanung Soziale Stadt Neu Schmellwitz	36.279,36	33.756,46	> Weiterführung laufender Projekte mit vertraglicher Bindung
054 541 010 5431008	Gemeindestraßen Sachverständigen-und Gerichtskosten	8.178,76	8.178,76	Branitzer Seeaue > Stützmauer Auenweg (630,30 €) Tragfähigkeitsmessung > mit Fallgewichtsgesetz (3.451,00 €) Entwässerungssystem Groß Gaglow > Kanalvernebelung (997,46 €) Friedensplatz Gallinchen > Entwässerungsgutachten (3.100,00 €)
054 541 998 5272000	Straßenbeleuchtung Aufwendungen Festwert Straßenbeleuchtung	60.767,88		Planungs- und Bauaufträge Straßenbeleuchtung > Döbbricker Straße (15.635,54 €) > Planung Ostseite KVMZ (4.769,71 €) > Straße der Jugend LOS 3 (17.591,52 €) > Planung und Baubetreuung Beleuchtung Saspower Landstraße (5.000,00 €) > Planung und Baubetreuung Beleuchtung Döbbrick/ Süd (7.800,00 €) > Karl-Liebknecht-Str. LPH 3-6 (8.817,49 €) > Netzanschluss Tierpark Parkplatz (1.153,62 €)
054 548 010 5317000	Sonsiger Personen- und Güterverkehr Zuschuss laufende Zwecke an private Unternehmen	55.808,50	55.808,50	Personentunnel Bahnhof Cottbus
055 551 010 5272000	Öffentliche Grünflächen/ Parkanlagen Aufwendungen Festwert Grün	106.454,56		Planungs- und Bauaufträge Baumpflanzungen > Karl-Liebknecht-Straße (1.763,91 €) > Straße der Jugend LOS 5 (4.038,53 €) > Planung Döbbrick/ Süd (6.723,75 €) > KVMZ Planung Ostseite LPH 5+6 (187,09 €) > Döbbricker Straße (48.657,45 €) > Planung Baumpflanzungen Nord (7.347,99 €) > Planung Baumpflanzungen Süd (7.347,99 €) > Kiebuscher Straße (26.259,00 €) > Planung Saspower Landstraße (500,00 €) > Planung Ausgleichspflanzung Kiebuscher Straße (2.100,00 €) > KVMZ Planung Begrünung (1.528,85 €)
055 551 010 5431008	Öffentliche Grünflächen/ Parkanlagen Sachverständigen- und Gerichtskosten	15.000,00	15.000,00	Landschaftsplan der Stadt Cottbus > incl. Umweltprüfung zum Flächennutzungsplan
057 571 030 5431008	Betreuung wirtschaftlicher Schwerpunkte Sachverständigen- und Gerichtskosten	17.004,34		> B-Plan TIP > Finanzierung der Leistungsphase 5
071 711 014 5221400	Stiftung Fürst-Pückler-Museum und Park Branitz (Interreg IVA-2)	573.857,24	573.857,24	> Pyramidenareal > Baumaßnahme noch nicht abgeschlossen > Abruf Fördermittel quartalsweise

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2015				
		Betrag in € Erhöhung		
Produkt Produktsach- konto	Bezeichnung	Aufwendungen 2014	Auszahlung 2014	Begründung
054 541 999 5431008	Sachverständigen und Gerichtskosten	4.150,64	2.317,22	
Geschäftsbereich IV gesamt:		891.552,28	702.969,18	
Gesamtsumme der übertragenden Ermächtigungen		963.510,81	964.009,76	

JA 2014 - Einzahlungen - Ermächtigungsreste - Investiv

Angaben in €

Beleg	Bezeichnung d. Auftrages	Auftrag	ASK	Ermächtigungsrest
1	RLS - Techn. Ausrüstung	I 12702001	6811000	748.041,97
10	Stadtmuseum, Bahnhofstr. 22	I 25201003	6818000	1.091.779,52
2	Tierpark Raubtierhaus 1. BA	I 25301002	6818000	288.652,66
3	Lernzentrum	I 27201002	6818000	385.997,11
4	Planetarium	I 27301001	6818000	113.062,81
11	Bbg. Kulturstiftung - Staatstheater 5. BA	I 28201002	6818000	474.269,76
5	Schlosskomplex Branitz	I 71111001	6810000	100.000,00
6	Interreg IV a -Kastanienallee, Umfahrungsweg	I 71114001	6818000	219.061,63
13	W.-Nevoigt-Grundschule (17. GRS)	I 21101007	6818000	98.784,14
7	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium	I 21701002	6818000	38.000,00
8	Max-Steenbeck-Gymnasium	I 21701004	6818000	118.060,49
12	Kita "Spürnasen"	I 36502010	6810000	116.026,34
9	SSB - Laus.Sportschule - Barrierfr. Erschl.	I 42401025	6811000	27.500,00
16	Technologie-u.Industriepark Cbs.(TIP-Cbs.)	I 57103001	6810000	136.950,00
17	Technologie-u.Industriepark Cbs.(TIP-Cbs.)	I 57103001	6811000	136.950,00
14	Wegeverbindung Bonaskenplatz - Spreeufer	I 54101064	6818000	80.186,57
15	Spiel- und Bolzplatz - Hegelstraße	I 55101003	6818000	4.613,00
GB OB bis IV gesamt				4.177.936,00

JA 2014 - Auszahlungen - Ermächtigungsreste - Investiv

Beleg	Bezeichnung d. Auftrages	Auftrag	ASK	Ermächtigungsrest
1	Kommunales Rechenzentrum Cottbus	I 11106003	7815000	5.761,39
2	Invest.-zusch.Cottbusverkehr GmbH	I 54701001	7815000	172.811,05
3	Anteilerwerb Cottbusverkehr GmbH	I 54701002	7821000	377.000,00
4	Technik Verwaltungsgebäude	I 11105001	7832000	432,18
5	Ausstattung Verwaltungsgebäude	I 11105002	7832000	3.192,94
6	Finanzmanagem.-Ausstattung	I 11108006	7832000	1.859,32
7	Technische Ausrüstung	I 12601001	7831000	157.730,09
8	Feuerwehr Ausstattung	I 12601002	7831000	14.000,00
49	FFw - Kahren	I 12601015	7851000	24.927,74
50	FFw - Gallinchen	I 12601016	7851000	35.000,00
9	RLS -Technische Ausrüstung	I 12702001	7831000	536.873,63
10	RLS - Technische Ausrüstung	I 12702001	7832000	3.200,00
11	RLS - Technische Ausrüstung	I 12702001	7834000	50.896,50
12	KS - Fahrzeuge	I 12801003	7831000	29.444,77
13	DSD Wertstoffcontainerplätze (Betrieb 53704)	I 53704001	7853000	13.286,47
14	Kanalanschlußbeiträge (E=A)	I 53801001	7815000	163.127,83
15	Kanalanschlußbeiträge - Altanschießer	I 53801004	7815000	36.869.579,24
16	Kanalanschlußbeiträge -Neuanschießer	I 53801005	7815000	9.834.596,52
17	Stadtmuseum Bahnhofstraße 22	I 25201003	7832000	3.137,08
51	Stadtmuseum Bahnhofstraße 22	I 25201003	7851000	36.304,69
18	Tierpark - Technik, Fahrzeuge	I 25301001	7815000	84.802,80

Beleg	Bezeichnung d. Auftrages	Auftrag	ASK	Ermächtigungsrest
19	Tierpark-Raubtierhaus - 1. BA	I 25301002	7815000	54.905,46
52	Bbg. Kulturstiftung Staatstheater 5. BA	I 28201002	7851000	4.256,24
20	Schlosskomplex Branitz	I 71111001	7831000	68.237,83
21	Schlosskomplex Branitz	I 71111001	7832000	539,09
66	Schlosskomplex Branitz	I 71111001	7851000	5.793,66
98	Interreg IV A(2)-Kastan., Umfahrungsweg	I 71114001	7821000	5.821,09
99	Interreg IV A(2)-Kastanienallee	I 71114001	7852001	23.812,63
100	Interreg IV A(2)-Umfahrungsweg	I 71114001	7852004	175.663,18
22	R.-Hildebrandt-Grundschule	I 21101001	7831000	13.479,10
23	R.-Hildebrandt-Grundschule	I 21101001	7832000	1.187,50
53	R.-Hildebrandt-Grundschule	I 21101001	7851002	631.307,36
24	A.-Lindgren-Grundschule	I 21101005	7831000	40.000,01
25	A.-Lindgren-Grundschule	I 21101005	7832000	444,09
54	A.-Lindgren-Grundschule	I 21101005	7851001	38.400,00
55	A.-Lindgren-Grundschule	I 21101005	7851002	125.837,38
56	Erich-Kästner-Grundschule (Zaunanlage)	I 21101006	7853000	45.769,96
26	Wilhelm-Nevoigt-Grundschule	I 21101007	7831000	39.999,99
57	Wilhelm-Nevoigt-Grundschule	I 21101007	7851001	20.000,00
27	Fröbel-Grundschule	I 21101009	7831000	8.637,25
28	Fröbel-Grundschule	I 21101009	7832000	1.348,13
58	Fröbel-Grundschule	I 21101009	7851001	496.436,00
59	Fröbel-Grundschule	I 21101009	7851002	19.717,41
29	21. Grundschule	I 21101010	7831000	7.901,77
30	Grundschule Sielow	I 21101011	7831000	6.069,64
31	Grundschule Sielow	I 21101011	7832000	1.014,61
60	Grundschule Sielow	I 21101011	7851002	187.522,59
69	Grundschule Sielow	I 21101011	7853000	47.646,18
32	Grundschule Dissenchen	I 21101012	7831000	3.851,12
33	R.-Lakomy-Grundschule	I 21101013	7832000	1.931,37
34	Humboldt-Gymnasium	I 21701001	7831000	3.370,36
35	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium	I 21701002	7831000	1.355,77
61	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium	I 21701002	7851001	80.595,90
62	Max-Steenbeck-Gymnasium	I 21701004	7851001	497.585,42
36	Theodor-Fontane-Gesamtschule	I 21801001	7831000	12.361,71
37	Theodor-Fontane-Gesamtschule	I 21801001	7832000	188,92
38	Bauhausschule	I 22101003	7831000	42.141,14
39	Bauhausschule	I 22101003	7832000	3.223,44
63	Bauhausschule	I 22101003	7851000	23.350,00
40	Spreeschule (7. FS)	I 22101004	7831000	9.069,43
41	Spreeschule (7. FS)	I 22101004	7832000	3.897,30
42	OSZ	I 23101001	7831000	1.349,60
43	Schule des zweiten Bildungsweges	I 23501001	7831000	8.443,28
44	Schule des zweiten Bildungsweges	I 23501001	7832000	424,50
45	SSB - Laus.Sportsch.-Barrierefreiheit	I 42401025	7815000	55.820,58
64	Hort Groß Gaglow	I 36502005	7851000	42.784,79
65	Technologie-u.Industriepark Cbs.(TIP-Cbs.) (GE)	I 57103001	7821000	36.370,00
97	Technologie-u.Industriepark Cbs.(TIP-Cbs.)	I 57103001	7852001	539.518,52

Beleg	Bezeichnung d. Auftrages	Auftrag	ASK	Ermächtigungsrest
67	Geoinformation - kommunal	I 51103001	7834000	3.000,00
68	Umlegungsverfahren	I 51103003	7821000	38.138,51
70	Verkehrsleit-u.Steuerungssystem	I 54101004	7853000	10.900,00
71	ÖPNV Haltestellen (E=A)	I 54101009	7853000	75.272,06
72	Ströbitzer Hauptstraße	I 54101015	7852001	749,70
73	StT Sielow - Döbbricker Str.	I 54101018	7852001	101.138,92
74	StT Döbbrick - Döbbrick Süd	I 54101048	7852001	31.973,09
75	StT Branitz - Durchlass Kiekebuscher Str.	I 54101050	7852003	39.458,90
76	StT Dissenchen-Verbindg.zw-Dissn.Haupstr.-Walds	I 54101053	7852001	35.615,62
77	StT Branitz - Durchlass Dorfmitte/Petgoragraben	I 54101054	7852003	31.402,19
78	Querungshilfe Madlower Chaussee	I 54101056	7852001	16.481,12
79	StT Skadow - Saspower Landstraße	I 54101062	7852001	21.901,84
80	StT Branitz - Kiekebuscher Str./Graben	I 54101063	7852001	79.472,23
81	Tiefbauverwaltung (Straßenüberspanner)	I 54199002	7852000	9.950,00
82	L 50, Madlower Hauptstr. bis StT Kahren (GE)	I 54301001	7852001	21.979,64
83	StT Sielow - Sielower Chaussee	I 54301002	7852001	10.117,66
84	K.-Liebknecht-Str. (Fr.-Engels-Str.)	I 54301007	7852001	58.300,00
85	Mittlerer Ring - Dissenchener Str. /Nordring	I 54401001	7821000	1.000,00
86	Mittlerer Ring - Straße d. Jugend bis Breith.	I 54401002	7815000	111.685,59
87	Mittlerer Ring - Straße d. Jugend bis Breith.	I 54401002	7821000	10.000,00
88	Mittlerer Ring - Straße d. Jugend bis Breith.	I 54401002	7852001	350.588,52
89	Ortsumfahrung Cottbus	I 54401005	7852001	20.000,00
90	Willi-Brandt-Straße	I 54401006	7852001	56.945,89
91	Lärmschutzwand Willmersdorf	I 54401011	7853000	12.000,00
92	Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum	I 54601002	7852000	818.158,91
93	StT Willmersdorf - Denkmalsplatz	I 55101027	7821000	11.141,25
94	Friedhöfe Ausstattung	I 55301017	7831000	1.992,06
95	Friedhöfe Landschaftsbau	I 55301018	7852004	8.000,00
96	Friedhöfe Landschaftsbau	I 55301018	7853000	20.054,01
46	Haus der Wohnhilfe	I 11110003	7832000	450,00
47	StT Willmersdorf - Gemeindezentrum	I 11110009	7851000	25.000,00
48	Grundstückskauf	I 11110018	7821000	15.094,52
GB OB bis IV gesamt				53.905.307,77

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrektur 2014

Beträge in EUR

Bezeichnung	beschlossene EÖB 01.01.2010	Veränderungen 2011	Veränderungen 2012	Veränderungen 2013	Veränderungen 2014	Erläuterung
Summe Aktivseite	843.307.736,14	4.082.159,68	18.065.498,44	1.659.697,80	39.394,00	
1. Anlagevermögen	758.676.118,58	0,00				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.841.048,63	0,00				
1.2 Sachanlagevermögen	500.357.872,70	0,00				
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.400.244,78	0,00	-885,08			
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	218.895.538,50	0,00		1.731.778,80		
1.2.3 Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	224.047.646,14	3.582.584,47	19.292.848,98	-53.613,00		
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00				
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	11.885.152,56	0,00				
1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	4.504.373,44	0,00				
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.546.840,46	0,00				
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.078.076,82	488.098,61	-1.531.291,44	1.103,73	39.394,00	Korrektur Modellstadt Hubertstraße
1.3 Finanzanlagevermögen	256.477.197,25	0,00				
1.3.1 Rechte an Sondervermögen	41.422.445,70	0,00		-24.198,03		
1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	174.414.482,96	0,00				
1.3.3 Mitgliedschaft in Zweckverbänden	447.155,57	0,00	1,00			
1.3.4 Anteile an sonstigen Beteiligungen	38.019.424,94	0,00				
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	122.570,21	0,00				
1.3.6 Ausleihungen	2.051.117,87	0,00				
1.3.6.1 an Sondervermögen	1.449.248,78	0,00				
1.3.6.2 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00				
1.3.6.3 an Zweckverbände	0,00	0,00				

1.3.6.4 an sonstige Beteiligungen	601.869,09	0,00			
1.3.6.5 Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00			
2. Umlaufvermögen	33.094.927,25	0,00			
2.1 Vorräte	11.289.730,73	0,00			
2.1.1 Grundstücke in Entwicklung	11.192.277,05	0,00			
2.1.2 Sonstiges Vorratsvermögen	97.453,68	0,00			
2.1.3 geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	0,00			
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.865.398,47	0,00			
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	9.111.557,86	0,00			
2.2.1.1 Gebühren	3.628.495,95	0,00			
2.2.1.2 Beiträge	1.239.554,32	0,00			
2.2.1.3 Wertberichtigung auf Gebühren und Beiträge	- 555.023,36	0,00			
2.2.1.4 Steuern	3.655.629,15	0,00			
2.2.1.5 Transferleistungen	1.686.699,12	0,00			
2.2.1.6 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.282.901,60	0,00			
2.2.1.7 Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	- 1.826.698,92	0,00			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	2.061.269,97	11.476,60			
2.2.2.1 gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	361.760,69	0,00			
2.2.2.2 gegen Sondervermögen	40.802,13	0,00			
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	1.821,74	0,00			
2.2.2.4 gegen Zweckverbände	0,00	0,00			
2.2.2.5 gegen sonstige Beteiligungen	1.694.940,04	0,00			
2.2.2.6 Wertberichtigungen auf privat rechtliche Forderungen	- 38.054,63	0,00			
2.2.3 sonstige Vermögensgegenstände	9.692.570,64	0,00	20.708,06	12.453,87	
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00			
2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	939.798,05	0,00			
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	51.536.690,31	0,00	284.116,92	-7.827,57	

Passivseite

Bezeichnung	beschlossene EÖB 01.01.2010	Veränderungen 2011	Veränderungen 2012	Veränderungen 2013	Veränderungen 2014	Erläuterung
Summe Passivseite	843.307.736,14	4.082.159,68	18.065.498,44	1.659.697,80	39.394,00	
1. Eigenkapital	285.243.680,91	4.359.606,89	4.162.939,21	1.615.528,47	36.238,04	
1.1 Basis-Reinvermögen	285.243.680,91	0,00				
1.2 Rücklagen aus Überschüssen	0,00	0,00				
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00				
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00				
1.3 Sonderrücklage	0,00	0,00				
1.4 Fehlbetragsvortrag	0,00	-1.933,74	-37.126,24			
1.4.1 Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00					
1.4.2 Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00	0,00				
2. Sonderposten	190.449.009,11	0,00				
2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	146.941.009,95	-465.683,25	15.179.954,04	-79.687,91		
2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	24.595.611,66	-37.774,01				
2.3 Sonstige Sonderposten	18.912.387,50	210.118,24	-972.408,69	735,82	3.155,96	Korrektur Modellstadt Hubertstraße
3. Rückstellungen	75.940.645,86	0,00				
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.253.112,59	0,00				
3.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00				
3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	11.944.564,67	0,00				
3.4 Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	2.632.321,94	0,00				
3.5 sonstige Rückstellungen	12.110.646,66	81.265,57				

4. Verbindlichkeiten	255.643.489,60	0,00			
4.1 Anleihen	0,00	0,00			
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	39.685.537,04	0,00			
4.3 Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	176.600.000,00	0,00			
4.4 Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	21.182.260,96	0,00			
4.5 Erhaltene Anzahlungen	3.382.444,76	0,00	26.934,51	124.158,16	
4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.975.133,85	14.393,25			
4.7 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.462.741,09	0,00			
4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	735.985,07	0,00			
4.9 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
4.10 Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00			
4.11 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	984.299,10	0,00			
4.12 sonstige Verbindlichkeiten	7.635.087,73	0,00	-294.794,39	-1.036,74	
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	36.030.910,66	-77.833,27			



4.2 Beteiligungsbericht



Beteiligungsbericht

Stadt Cottbus

über das

Wirtschaftsjahr 2014

Herausgeber: Stadt Cottbus
Der Oberbürgermeister

Redaktion: Stadtverwaltung Cottbus
Beteiligungsmanagement
Neumarkt 5
03046 Cottbus

Redaktionsschluss: 30.05.2016

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Erstellung des Beteiligungsberichts 2014 kommt die Stadt Cottbus ihrer gesetzlichen Verpflichtung eine entsprechende Übersicht über die städtischen Unternehmen und Beteiligungen zu erarbeiten nach.

Der Beteiligungsbericht dient als Informationsgrundlage für die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung sowie der Öffentlichkeit und soll darüber hinaus die Mitglieder der Aufsichtsgremien in ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben unterstützen.

Dargestellt werden alle kommunalen Unternehmen im Sinne des § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 der Brandenburgischen Kommunalverfassung, einschließlich derer Tochterunternehmen, soweit hier die Stadt Cottbus einen beherrschenden Einfluss über die Muttergesellschaft hat. Über die gesetzliche Verpflichtung hinausgehend werden die Eigenbetriebe der Vollständigkeit halber ebenfalls abgebildet. Auf die Darstellung der IBA Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH i.L. (Liquidation 2012, Löschung am 20.03.2015), Cottbuser Technologie- und Entwicklungszentrum GmbH CoTec (Liquidation 2014, Löschung am 23.09.2015) sowie der Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH (Tochter der Stadtwerke Cottbus GmbH ohne wirtschaftliche Tätigkeit) wird verzichtet.

Im Berichtsjahr 2014 war die Stadt Cottbus direkt an 14 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts beteiligt, wovon 5 Unternehmen sogenannte Eigengesellschaften (100% Geschäftsanteile Stadt Cottbus) darstellen. Darüber hinaus betätigt sich die Stadt Cottbus wirtschaftlich in Form von 5 Eigenbetrieben.

Der Beteiligungsbericht 2014 wurde auf Grundlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen/Eigenbetriebe zusammengestellt.

Durch Kauf von 25,05 % der Anteile an der Stadtwerke Cottbus GmbH durch die Stadt Cottbus und den Weiterverkauf dieser Anteile an die Eigengesellschaft Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH wurde die Rekommunalisierung der Stadtwerke im Jahr 2014 eingeleitet. Mit den 25,1 % eigenem Anteil erhielt die Stadt Cottbus somit wieder beherrschenden Einfluss auf das Unternehmen. Der Kauf der restlichen Anteile in Höhe von 49,85 % durch die Stadt Cottbus erfolgte im Januar 2015.

Für die gute Arbeit der städtischen Unternehmen sowie der Mitglieder der Aufsichtsgremien möchte ich mich an dieser Stelle bedanken und wünsche mir weiterhin eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Holger Kelch
Oberbürgermeister
der Stadt Cottbus

Cottbus, 01.06.2016

Inhaltsverzeichnis

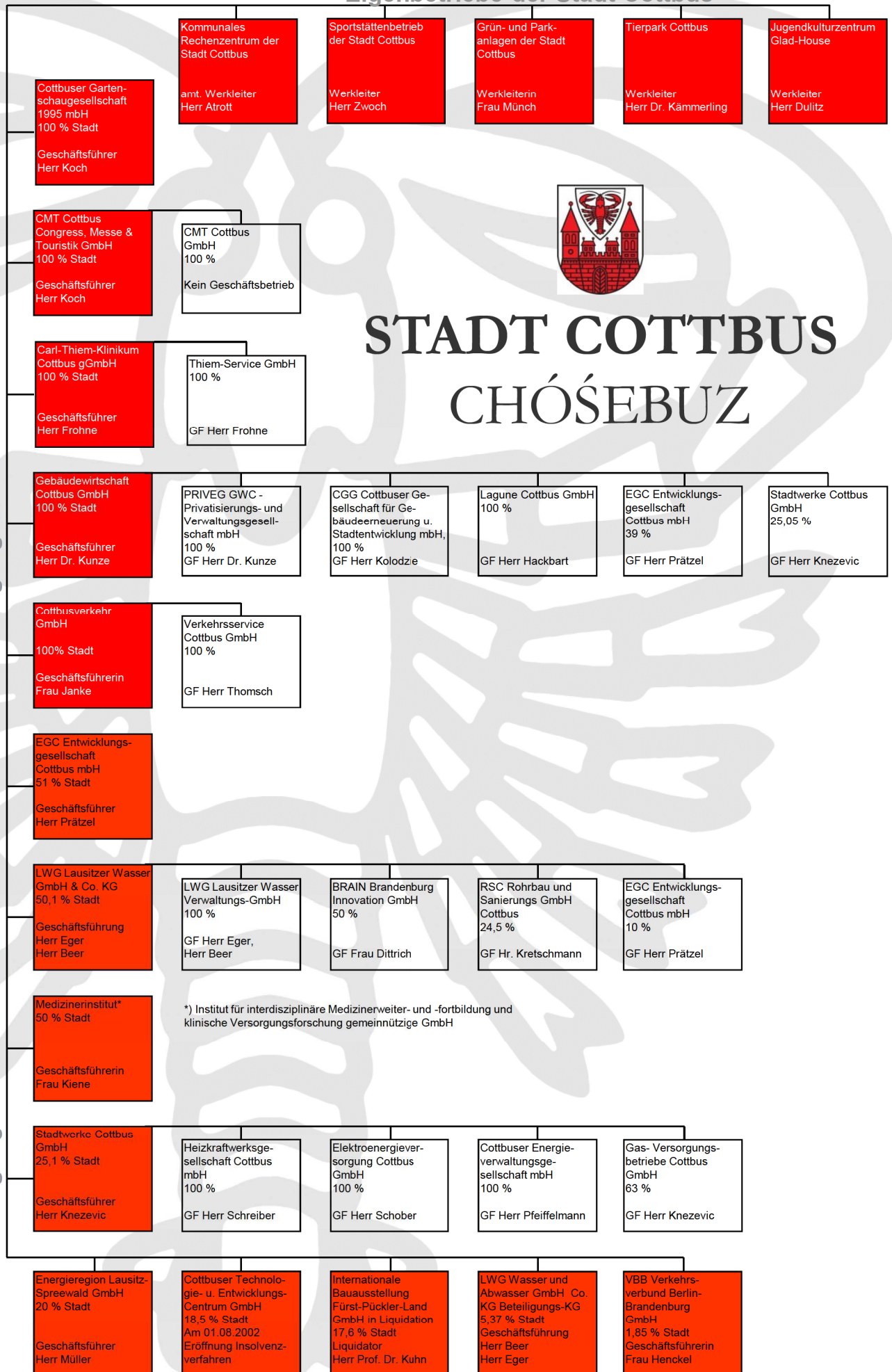
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	7
 <u>Eigengesellschaften</u>	
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	9
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	16
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (BUGA)	23
Cottbusverkehr GmbH (CV)	29
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	37
 <u>Kommunale Beteiligungen</u>	
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	45
Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH (ELS)	51
Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH (IfMW)	58
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	65
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG (LWGKG)	72
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	76
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH (VBB)	85
 <u>Eigenbetriebe</u>	
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	96
Jugendkulturzentrums Glad-House (GH)	103
Kommunales Rechenzentrum (KRZ)	109
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SSB)	116
Tierpark Cottbus (TPC)	123
 <u>indirekte Beteiligungen</u>	
BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus (BRAIN)	129
Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG)	133
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC)	139
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC)	145

Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKW)	151
Lagune Cottbus GmbH (Lagune)	158
PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG)	165
Thiem-Service GmbH (TSG)	171
Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC)	175
<u>Sonstiges</u>	
Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zu Aufnahme von Krediten	181
Erläuterungen zu den Kennzahlen	182

Eigenbetriebe der Stadt Cottbus

Eigengesellschaften der Stadt Cottbus

Beteiligungen der Stadt Cottbus



STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ



Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-0
Telefax: 0355 46-2386
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus am 25.06.2003 wurde der Eigenbetrieb Carl-Thiem-Klinikum Cottbus zum 01.01.2003 durch Ausgliederung aus dem Vermögen der Stadt Cottbus in die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH umgewandelt. Ausgliederungsplan und Gesellschaftsvertrag vom 30.07.2003 wurden am 18.11.2003 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 6950, Cottbus

gezeichnetes Kapital

18.000.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

Thiem-Service GmbH	100,00 %
--------------------	----------

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Das Klinikum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mitglieder Aufsichtsrat

Holger Kelch, Vorsitzender, (bis 31.12.2014)
Andreas Gensch, stellvertretender Vorsitzender, (bis 01.10.2014)
Angelika Herferth, stellvertretende Vorsitzende, (seit 02.10.2014)
Gudrun Breitschuh-Wiehe, (seit 02.10.2014)
Claudia Eckert, (seit 02.10.2014)
Karl-Heinz Fürstenhöfer, (bis 01.10.2014)

Angelika Herferth, (bis 01.10.2014)
Dr. Antje Herwig, (seit 02.10.2014)
Andre Kaun
Regina Krautz
Ulrich Lepsch
Jens Lipsdorf, (bis 01.10.2014)
Jürgen Maresch, (bis 20.06.2014)
Tiana Mittag, (seit 02.10.2014)
Werner Schaaf
Dr. Cornelia Schmidt, (bis 01.10.2014)
Dr. Helmut Schmidt
Hagen Strese, (seit 02.10.2014)

Geschäftsführung

Till Frohne (bis 31.12.2014)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH

Situationsbericht

Die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Stadt Cottbus gehalten. Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 2003 erfüllt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge der Stadt Cottbus auf dem Gebiet des Gesundheitswesens mit dem Betrieb und der Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, ambulanten Versorgungsaufgaben und sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Mit der Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg vom 18.06.2013 war eine Reduzierung der Soll-Betten auf 1.163 Betten verbunden. Der entsprechende Feststellungsbescheid trat zum 1.1.2014 in Kraft mit einer Umsetzungsfrist bis 2018. Im Juni 2014 wurde ein Antrag auf Erhöhung der tagesklinischen Plätze für die Hämatologie/Onkologie gestellt. Mit dem Erhalt des Bescheides vom 27.11.2014 wurde die Anzahl der tagesklinischen Plätze um 10 erhöht. Im Gegenzug kam es zu einer vom Land geforderten Reduzierung um 5 vollstationäre Betten.

Damit verfügt die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH zum 01.12.2014 nunmehr über insgesamt 1.168 voll- und teilstationäre Betten.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der bundesweit zunehmende wirtschaftliche Druck auf die Krankenhäuser wurde durch ein von der Bundesregierung 2013 beschlossenes Maßnahmenpaket zur finanziellen Entlastung, dem Beitragsschuldengesetz, etwas abgeschwächt. Die

darin u. a. enthaltene anteilige Tariflohnrefinanzierung im Jahr 2013 ist in die Verhandlungen über die Landesbasisfallwerte 2014 eingeflossen.

Für das Land Brandenburg wurde für 2014 ein Landesfallwert von 3.117,36 € vereinbart; dieser liegt 104,36 € über dem Landesfallwert von 2013.

Der mit Beitragsschuldengesetz ebenso eingeführte Versorgungszuschlag wurde für alle ab 01.01.2014 aufgenommenen voll- und teilstationären Patienten in Höhe von 0,8 % des DRG-Erlösvolumens wirksam und entsprach in den Krankenhäusern des Landes Brandenburg einem Betrag von 24,94 € je Bewertungsrelation.

Mehrleistungsabschläge waren für 2014, wie auch im Jahr 2013, auf 25 % festgeschrieben.

Das optional einzuführende pauschalierte Entgeltsystem für die Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) wurde per Ersatzvornahme für 2013 durch das Bundesministerium für Gesundheit in Kraft gesetzt. Das CTK hat aufgrund der mit dem neuen Abrechnungssystem verbundenen Unsicherheiten auf die optionale Einführung in 2013 und 2014 verzichtet.

Wechsel der Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer war bis zum 31. Dezember 2014 Assessor jur. Till Frohne, Rechtsanwalt und Justitiar. Zum 01. Januar 2015 wurde Herr Dr. Andreas Brakmann zum alleinigen Geschäftsführer bestellt.

Entgeltverhandlung

Die Entgeltverhandlungen für die Jahre 2014 sowie rückwirkend für 2013 fanden im 2. Quartal 2014 statt. Für das Vorjahr wurde auf Basis der Ist-Leistungen das Gesamtbudget geeint. Die Krankenkassen vereinbarten mit dem Carl-Thiem-Klinikum Cottbus für das Jahr 2014 ein Erlösvolumen (ohne Ausgleichs- und Berichtigungen) von 154.432.922 €. Dies entsprach dem Wirtschaftsplan sowie einem moderaten, vor allem preisbedingten Budgetanstieg gegenüber dem Vorjahr von knapp 5%.

Im Rahmen des Hygiene-Förderprogramms erhielt das CTK für 2014 hierfür ein zusätzliches Budget von 220.525 €.

Leistungsentwicklung

Im Jahr 2014 wurden im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus 42.528 vollstationäre Patienten behandelt. Das entspricht einem Fallzahlenanstieg von + 357 Patienten (0,85 %) gegenüber dem Vorjahr.

Unter Einbeziehung aller anderen Versorgungsformen (teilstationär, vorstationär, ambulant) stieg die Fallzahl 2014 im CTK auf 105.149, was einer Steigerung von rd. 0,75 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Gleichzeitig ist jedoch erneut ein leichter Rückgang der Fallschwere (CMI) im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. So liegt der durchschnittliche Schweregrad aller DRG-Fälle bei 1,060. Das sind 0,47 % weniger als im Vorjahr.

Die Summe der Bewertungsrelationen sank um rd. 0,21 % gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich der tagesbezogenen Entgelte der vier Tageskliniken und der Klinik für Psychiatrie wurde eine Steigerung von 2.406 (ca. 7 %) Tagen gegenüber dem Jahr 2013 erreicht, wobei allein in der onkologischen Tagesklinik 2.737 Tage zusätzlich abgerechnet werden konnten.

Umsatz- und Kostenentwicklung

Das Umsatzvolumen 2014 liegt leicht über dem Niveau des Vorjahres; das gilt auch für die Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen. Dabei ist dies im Wesent-

lichen bei stagnierender Leistungsentwicklung insbesondere durch einen erhöhten Landesbasisfallwert 2014 und durch den Versorgungszuschlag erreicht worden. Die Personalkosten 2014 erhöhten sich aufgrund der wirksam gewordenen Tarifsteigerungen um 1,6 % (ca. 1,8 Mio €) gegenüber dem Vorjahresniveau. Die Personalkosten der Tochtergesellschaft TSG stiegen ebenfalls, wobei dies insbesondere auf die Erhöhung der Mitarbeiterzahl zurück zu führen ist.

Bauliche Maßnahmen und Investitionen

Die Arbeiten im Rahmen des 5. BA Teil b wurden im Herbst 2014 mit der Herstellung der Ziellösung und Nutzungsfreigabe beendet. Nachdem im Haus 5 am Jahresende 2013 das Radiologische Institut insgesamt seine Tätigkeit aufnahm, folgten im ersten Quartal 2014 das Perinatalzentrum (Geburtshilfe und Neonatologie) in Ebene 3, der Klinische Arztdienst in Ebene 2 sowie abschließend die Inbetriebnahme der Funktionsdiagnostik im Haus 6.

Die Umsetzung des 6. Bauabschnittes begann u. a. witterungsbedingt verzögert erst im Frühjahr 2013 mit Abbrucharbeiten des Gebäudes 10; es folgten die Rohbauarbeiten im Sommer 2013. Dem folgten die Innenausbauten aller Gewerke.

Die Fertigstellung ist nunmehr für den Frühherbst 2016 geplant. Damit verbunden begannen 2014 die Vorbereitungen für die Sanierung des Hauses 7 u. a. zur Schaffung eines neuen Haupteingangsbereiches des Klinikums mit direktem Zugang zu Haus 62/63. Damit ist auch der Rückbau des Containerbaus verbunden (Haus 61 Leipziger Straße).

Finanzierungsmaßnahmen

Das im Rahmen des 5. Bauabschnittes, Teil 1, aufgenommene Darlehen bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg betrug insgesamt 58.745.000 €.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde hierauf ein vom Land Brandenburg geförderter Schuldendienst (Zins und Tilgung) in Höhe von 6.771.462 € geleistet. Das Darlehen wurde bis zum Ablauf des Jahres 2014 vollständig getilgt.

Der 5. Bauabschnitt, Teil b, wurde im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung bis auf den Eigenanteil für nicht geförderte Medizintechnik und evtl. Mehrkosten vom Land Brandenburg ausfinanziert. Der entsprechende Bewilligungsbescheid des Landes Brandenburg liegt vor.

Eine mit der Sparkasse Spree-Neiße für ggf. notwendige Vorfinanzierungen vereinbarte Kreditlinie wurde nicht in Anspruch genommen und ist zwischenzeitlich ausgelaufen.

Für mögliche Mehrkosten wurde eine zweckgebundene Gewinnrücklage gebildet.

Bei dem 6. Bauabschnitt (Haus 62/63 sowie Haus 7) handelt es sich um eine nicht geförderte Maßnahme mit einem Gesamtvolumen von > 50 Mio €. Die Finanzierung ist anteilig aus Eigenmitteln des Klinikums aus dem lfd. Geschäftsbetrieb, aus aufzunehmenden Darlehen von ca. 25 Mio € sowie im geringeren Maße aus Mitteln der Investitionspauschale für Neubeschaffungen von Medizintechnik vorgesehen.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten des Klinikums betrug 2014 1.881,82 Vollkräfte (VK). Das entspricht 2.226 Mitarbeitern. Im CTK waren durchschnittlich 306,75 VK im Ärztlichen Dienst und 696,52 VK im Pflegedienst beschäftigt. Dabei wurde die Mitarbeiterzahl, trotz der seit 2012 um > 2.000 CM-Punkten gefallen Leistungsentwicklung, auch 2014 beibehalten und punktuell,

insbesondere im ärztlichen Dienst, weiter verstärkt. Der aktuelle Tarifvertrag mit dem Marburger Bund hat eine Laufzeit bis Ende Februar 2016 und sieht seit dessen Abschluss im Februar 2013 u. a. insgesamt eine 6,71 %ige Erhöhung der Tabellenentgelte vor. Damit stiegen die jährlichen Gesamtkosten des ärztlichen Dienstes im Zeitraum von 2006 bis 2016 um ca. 32%.

Der Tarifvertrag TV-CTK für die nichtärztlichen Beschäftigten wurde mit ver.di im Jahr 2014 neu verhandelt und hat eine Laufzeit von Juli 2014 bis Juni 2016 und sieht Tarifsteigerungen von insgesamt 6 % vor.

Wirtschaftliche Lage und Risiken

Die wirtschaftliche Lage der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH war auch in 2014 insgesamt stabil und positiv. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Zur Früherkennung derartiger Risiken erfolgt eine kontinuierliche und regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung zu den wichtigsten Geschäftsparametern (u.a. Fälle, Case-Mix, Case-Mix-Index, Liquidität, Personal-u. Sachkostenentwicklung).

Der Landesbasisfallwert in Brandenburg wird im Jahr 2015 mit 3.190,81 € eine deutliche Steigerung erfahren, was sich insoweit positiv auf die Umsatzerlöse und Ertragssituation auswirken wird.

Das positive Betriebsergebnis 2013 setzt sich in 2014 fort; das operative Geschäft kann mit einem positiven Betriebsergebnis (TEUR 5.118) abgeschlossen werden. Dazu haben u.a. die Entwicklung des Landesbasisfallwertes für 2014, eine leichte Steigerung der Fallzahlen bei sinkender Verweildauer sowie eine moderate Kostenentwicklung beigetragen.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss von 6.459,8 TEUR ab. Dieser liegt ca. 25 % über dem des Vorjahres.

Vorbehaltlich der Gremienbeschlüsse wird nach Bildung der zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von 6.000 TEUR und unter Einbeziehung des Gewinnvortrages aus 2013 in Höhe von 2.412,3 TEUR, ein Bilanzgewinn von 2.872 TEUR ausgewiesen. Die Zweckbindung ist vorgesehen für den 6. BA, Umbaumaßnahmen in der Zentralen Notaufnahme sowie die Sanierung des Hauses 7 (jeweils 2.000 TEUR). Ebenso bildet das CTK freie Rücklagen auf der Grundlage von § 62 (1) Nr. 3 der Abgabenordnung.

Fazit

Das CTK bietet ein breites und differenziertes Angebot von stationären und ambulanten Gesundheitsdienstleistungen mit einem exzellenten Service und Versorgungsstandard an und ist damit der führende Anbieter im Gesundheitssektor in Südbrandenburg.

Das CTK erwirtschaftet eine Rendite, die eine nachhaltige Existenz und hohe Investitionsfähigkeit sichert. In der Gesundheitsbranche ist das Klinikum der attraktivste Arbeitgeber in Südbrandenburg.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	748,0	1.201,5	1.272,6	1.107,0
Sachanlagevermögen	150.349,2	155.020,0	164.003,2	168.471,7
Finanzanlagevermögen	25,0	25,0	25,0	25,0
Anlagevermögen	151.122,2	156.246,6	165.300,8	169.603,7
Vorräte	6.947,6	5.380,2	5.878,2	5.811,9
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	56.451,8	53.678,7	29.020,0	23.510,8
Kassenbest., Bankguthaben	32.643,5	27.215,7	32.651,4	32.705,6
Ausgleichsposten n. d.	29.491,2	30.551,7	31.612,1	32.582,8
Krankenhausfinanzierungsg.				
Rechnungsabgrenzungsposten	96,0	374,4	403,2	339,0
Umlaufvermögen	125.630,2	117.200,7	99.565,0	94.950,2
Aktiva	276.752,3	273.447,3	264.865,8	264.553,9
Gezeichnetes Kapital	18.000,0	18.000,0	18.000,0	18.000,0
Kapitalrücklage	53.292,9	53.292,9	53.292,9	53.292,9
Gewinnrücklagen	31.288,9	41.390,1	45.590,1	51.590,1
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.601,2	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	5.620,1	1.433,5	2.412,3	2.872,0
Eigenkapital	110.803,1	114.116,5	119.295,2	125.755,0
Sonderposten	62.203,3	64.148,1	75.468,5	75.240,0
Rückstellungen	13.101,9	11.982,8	9.402,9	7.757,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	18.651,9	18.927,0	20.617,8	15.589,4
langfristige Verbindlichkeiten	47.303,2	34.715,3	6.213,8	2.314,8
Verbindlichkeiten	65.955,1	53.642,3	26.831,7	17.904,2
Ausgleichsposten a. Darlehensförd. (KHG)	24.373,0	29.047,1	33.861,7	37.896,3
Rechnungsabgrenzungsposten	316,0	510,5	5,8	1,1
Fremdkapital	103.746,0	95.182,7	70.102,1	63.558,8
Passiva	276.752,3	273.447,3	264.865,8	264.553,9
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	160.634,2	158.867,1	159.126,0	167.922,7
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	908,6	-1.687,1	708,9	-289,2
sonstige betriebliche Erträge	30.806,5	33.772,4	42.101,0	29.523,1
Materialaufwand	41.885,5	40.946,6	42.084,6	43.950,8
Personalaufwand	107.674,8	109.392,6	109.024,7	110.804,1
Abschreibungen	9.607,5	10.768,3	11.457,7	11.965,4
sonstige betriebl. Aufwendungen	27.559,3	25.928,3	33.716,2	23.805,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1.218,4	532,5	412,3	427,2
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	1.157,6	1.084,0	600,1	192,1
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	5.683,0	3.365,0	5.464,9	6.865,7
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	59,7	49,0	283,9	404,1
Sonstige Steuern	3,2	2,5	2,2	1,8
Jahresergebnis	5.620,1	3.313,4	5.178,7	6.459,8
Einstellung Rücklage	4.500,0	3.000,0	4.200,0	6.000,0
Bilanzergebnis	3.721,3	1.433,5	2.412,3	2.872,0
Investitionen	27.913,3	31.902,8	30.929,9	24.750,5
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	2.298	2.233	2.231	2.227

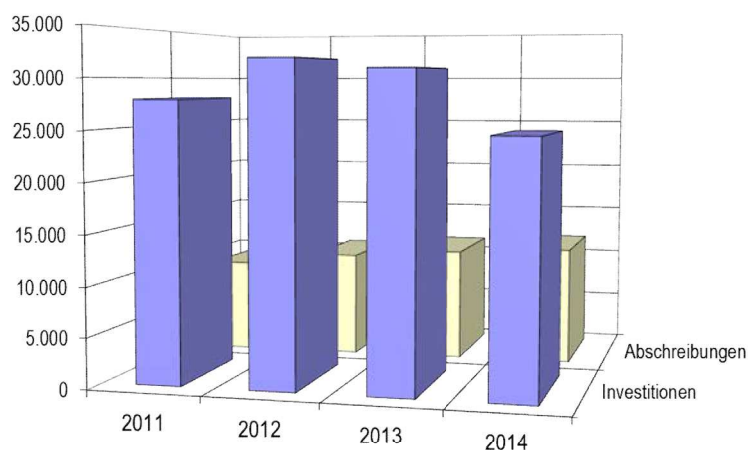
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	54,6%	57,1%	62,4%	64,1%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	40,0%	41,7%	45,0%	47,5%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	104,6%	95,3%	75,9%	75,5%
Zinsaufwandsquote	0,7%	0,7%	0,4%	0,1%
Liquidität 3. Grades	673,6%	619,2%	482,9%	609,1%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	7.213 T€	510 T€	5.315 T€	10.478 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	2,4%	1,6%	2,2%	2,5%
Personal				
Personalaufwandsquote	67,0%	68,9%	68,5%	66,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	27.913,3	31.902,8	30.929,9	24.750,5
■ Abschreibungen	9.607,5	10.768,3	11.457,7	11.965,4

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: 0355 7542-200
Telefax: 0355 7542-111
Internet: www.cmt-cottbus.de

Historie

Die durch Gesellschaftsvertrag vom 29.10.1990 errichtete und durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.07.1994 in Cottbuser Messe und Stadthallen GmbH umfirmierte Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages- und beschlusses vom 08.07.1997 mit der FBB Freizeit- und Bäderbetriebs-GmbH (übertragende Gesellschaft) durch Übernahme ihres Vermögens als Ganzes im Wege der Aufnahme zum 01.01.1997 verschmolzen. Die Gesellschaft führt die Firma CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Handelsregister

B 730, Cottbus

gezeichnetes Kapital

536.856,48 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

CMT Cottbus GmbH	100,00 %
------------------	----------

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag ist der Gegenstand der CMT der Betrieb des Messe- und Tagungszentrums, der Stadthalle sowie von Schwimmhallen und Freibädern in Cottbus und die mit dem Betrieb verbundene Organisation von Ausstellungen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer, wirtschaftsfördernder und kommerzieller Natur. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an solchen beteiligen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Berndt Weiße, Vorsitzender
Jörg Schnapke, stellvertretender Vorsitzender
Robert Amat Kreft, (seit 18.11.2014)

Jens Bosse, (seit 18.11.2014)
Friedhelm Engel, (bis 17.11.2014)
Patricia Herrmann, (seit 18.11.2014)
Sandra Koalick, (seit 18.11.2014)
Lena Kostrewa, (seit 18.11.2014)
Andre Noack, (bis 17.11.2014)
Veronika Piduch, (bis 17.11.2014)
Eberhard Richter
Hagen Strese, (bis 17.11.2014)
Lutz Wegener, (bis 17.11.2014)
Yvonne Zenke

Geschäftsführung

Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der CMT ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner.

Abschlussprüfer

Schneider + Partner GmbH

Situationsbericht

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurde die Planzielstellung der Umsatzerlöse von 2.963,0 T€ mit den erwirtschafteten Umsatzerlösen von 3.049,3 T€ um 86,3 T€ gleich 2,9 % übererfüllt. Zum Vorjahr konnten die Umsatzerlöse um 132,9 T€ gleich 4,6 % gesteigert werden. Grundlage dieser Erfüllung und Entwicklung sind die gesteigerte Anzahl der Veranstaltungen und erhöhte Anzahl von Besuchern je Veranstaltung.

Durch das insgesamt erfolgreiche Eventmanagement mit der Übererfüllung der Erträge und der konsequenten Kostenarbeit wurde das geplante Ergebnis um 197,9 T€ übererfüllt, das bilanzielle Eigenkapital und damit die Eigenkapitalquote von 23,1% auf 23,7 % erhöht.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Wirtschaftsjahres 2014 konnte die CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (nachfolgend „CMT“) die positive Entwicklung der Vorjahre weiterhin kontinuierlich fortsetzen.

Mit dem bisher niedrigsten Betriebskostenzuschuss seit dem Jahre 2003 in Höhe von TEUR 2.962,4 wurde in den Jahren 2011 bis 2013 als auch im Jahr 2014 ein Gewinn erwirtschaftet. Der Wirtschaftsplan 2015 enthält eine weitere Senkung auf TEUR 2.932,4.

So konnte die seit dem Wirtschaftsjahr 2002 eingeleitete Stabilisierung der Gesellschaft trotz sich kontinuierlich verschlechternder Marktbedingungen, wie z. B.

- stetig steigender Lieferantenpreise

- überdurchschnittlicher Veranstaltungsdichte in der Stadt Cottbus
- Aufnahme des Geschäftsbetriebes weiterer Veranstaltungsstätten
- dem nach wie vor schwachen regionalen B2B -Markt und
- der nicht beeinflussbaren Tarifentwicklung bei Löhnen und Gehältern

auch im Wirtschaftsjahr 2014 fortgesetzt werden. Grundlage hierfür ist die in den Vorjahren erfolgte Erweiterung der bestehenden Geschäftsfelder und die Realisierung von Veranstaltungsinnovationen.

Insgesamt ist festzustellen, dass

- die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft (Veranstaltungen der CMT und Veranstaltungen Dritter) von den Besuchern in insgesamt erhöhter Anzahl angenommen wurden
- seit dem Jahr 2002 der jährliche Betriebskostenzuschuss mehr als halbiert worden ist,
- der CMT 2014 das Creditreform Bonitätszertifikat - Crefozert - verliehen wurde und
- der Gesellschaft durch die Deutsche Bundesbank zum neunten Mal in Folge die Bonitätsbewertung „notenbankfähig“ erteilt wurde.

Die Anzahl der Veranstaltungen lag mit 198 Veranstaltungen um 19 Veranstaltungen (10,6 %) über dem Vorjahr. Die Besucheranzahl von 302.871 wurde zum Vorjahr um 40.743 Besucher (15,5 %) gesteigert. Dies ist die höchste Besucheranzahl seit vielen Jahren.

Die Jugendherberge realisierte 8.590 Übernachtungen. Gegenüber 8.478 Übernachtungen im Jahr 2013 ist dies eine Steigerung um 1,3 %.

Insgesamt betrug die Anzahl der Veranstaltungsbesucher und Beherbergungsgäste bei der CMT rd. 337.000 (2013: 297.000). Das ist eine Steigerung um 13,5 %.

Grundlage der Messeveranstaltungen waren weiterhin die durch die Gesellschaft selbst realisierten Messen, wie z. B. die 24. Handwerker Ausstellung und Herbstmesse mit CottbusBau.

Eine weitere Basis bilden die durch langjährige Vertragspartner organisierten Messen und Ausstellungen, wie die Fachmesse Impuls für Aus- und Weiterbildung, Reise-Freizeit-Caravan-Boot, Fit + Gesund/Auto/Motorrad 2014, Vocatium, Zukunftstechnologietage, Job-Regional sowie Ausstellungen der kleinen Form und Märkte (4. Cottbuser Oldtimer-Teilemarkt, Nachtflohmärkte und der Kreativmarkt).

Innerhalb der Tagungen und Kongresse sind insbesondere die KSA Tagung, der Urologenkongress, das Architektenseminar, das Forum Europapolitik, die Erdgasfachtagung, der Kirchentag 2014 des Apostelamtes Jesu Christi, die Jahreshauptversammlung Lohnsteuer des Lohnsteuerhilfevereins e.V., die Jahrestagung für Pneumologie sowie der 24. Brandenburgische Zahnärztetag incl. Fachaussstellung zu nennen.

Als weitere wesentliche Veranstaltungen sind der Neujahrsempfang der Stadt Cottbus, die Festveranstaltung 100 Jahre CTK, die Personalversammlungen, der Artistik Workshop 2014, der Meistertag 2014, das 24. Filmfestival des

Osteuropäischen Films, die Barbarafeier der Vattenfall AG, die kontinuierliche Fortführung der IHK-Prüfungen und die Firmenevents in der Messe Cottbus zu nennen.

Neben einer Vielzahl von Show-, Konzert-, Theater- und Tanzveranstaltungen mit nationalen und internationalen Stars in der Stadthalle und in der Messe sind als besondere Höhepunkte die rbb-Aufzeichnung der Karnevalsgala „Heut steppt der Adler“, das Unheilig Konzert, die Bälle der Abiturienten, die Ü-30 Partys, die Single-Partys, die Tanzbälle, die Neonsplash Paint-Party in der Messe Cottbus, die 8 Seniorentanzveranstaltungen und die Silvesterveranstaltung in der Stadthalle Cottbus erwähnenswert.

Cottbuser Vereine haben in der Stadthalle ihre Jahreshöhepunktveranstaltungen durchgeführt. Insbesondere das Ensemble Pfiffikus und das Cottbuser Kindermusical konnten hier gute Erfolge feiern.

Die o.g. Aussagen verdeutlichen, dass die CMT mit dem Betrieb der Veranstaltungshäuser Stadthalle und Messe Cottbus für das Veranstaltungsgeschehen von regionaler und überregionaler Bedeutung ist und wesentlich das kulturelle Leben in der Stadt Cottbus prägt. Darüber hinaus gewinnt die CMT zunehmend als Wirtschaftsförderer an Bedeutung.

Die Vermögenslage der CMT hat sich weiterhin planmäßig entwickelt. Die Bilanz ist wesentlich durch die Höhe des Anlagevermögens von 21,6 Mio. EUR geprägt, welches zu 85,0 % durch Bankkredite finanziert ist. Aufgrund des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2014 erhöhte sich die Eigenkapitalquote der CMT von 23,1 % (31.12.2013) auf 23,7 % (31.12.2014).

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte im Geschäftsjahr 2014 planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes und dem Gesellschafterzuschuss der Stadt Cottbus in Höhe von TEUR 2.962,4.

Die Liquidität der CMT war im Geschäftsjahr 2014 jederzeit gesichert.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 beträgt TEUR 47,9.

Durch die weitere planmäßige Tilgung von Darlehen konnte die Zinsbelastung der CMT gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 um TEUR 16,3 verringert werden.

Der Betriebskostenzuschuss des Gesellschafters für den Geschäftsbetrieb hat sich seit dem Geschäftsjahr 2003 von TEUR 6.253 um TEUR 3.291 auf TEUR 2.962 in den Jahren 2011 bis 2013 und 2014 verringert. Damit hat die CMT alle aufwandserhöhenden Einflüsse selbst kompensiert und einen wesentlichen Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Cottbus geleistet.

Im Wirtschaftsplan 2015 ist ein um TEUR 30 geminderter Betriebskostenzuschuss von TEUR 2.932,4 vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2014 waren in der CMT durchschnittlich 44 Vollzeitkräfte (2013: 45 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne der Berichterstattung gemäß § 289 Abs. 2 HGB haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2014 nicht ergeben.

Die aktuelle Marktsituation ist durch ein zunehmendes Veranstaltungsangebot im Raum Berlin/Brandenburg und im Lausitzer Markt und damit durch die weitere Verschärfung der Wettbewerbssituation gekennzeichnet. Entwicklungen in der CMT sind im B2B-Bereich, bei Tagungen und Kongresse möglich und erforderlich.

Die Entwicklung der Gesellschaft entsprechend dem Wirtschaftsplan 2015 wird insbesondere durch die durchzuführenden Messen und Ausstellungen, die etablierten und weiteren neuen Veranstaltungsarten, die Parkplatzbewirtschaftung und die Durchführung der Gastronomie durch Mitarbeiter der Gesellschaft fortgesetzt werden.

Dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015 ist weiterhin unterstellt, dass

- die Geschäftsbesorgung der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH für die Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH, Cottbus, auch im Jahr 2015 fortbesteht
- der Betrieb der Jugendherberge im Jahr 2015 fortgeführt wird
- die Bewirtschaftung des CottbusService in seiner Einheit als Tourist-Information, Anbieter von touristischen Leistungen (Programmgestaltung wie Stadt- und Parkführungen, Zimmervermittlung, Souvenirverkauf), der Koordinierungsstelle für den Deutsch-Polnischen Tourismusaustausch in Südbrandenburg/Lubuskie, Ticketvorverkaufsstelle mit vier Ticketvorverkaufssystemen (Stadthallen-intern, FCE- intern ETIX, sowie deutschlandweit, CTS und Reservix) aller wesentlichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen sowie Verkauf von Hardtickets kleinerer und mittlerer Veranstalter auch für andere Veranstaltungsstätten der Stadt Cottbus und der Region, die Absicherung der Abendkasse aller Stadthallenveranstaltungen, der Ticketverkauf während aller Veranstaltungen der Messe Cottbus sowie der Ticketverkauf während aller Großveranstaltungen im Spreeauenpark weiterhin durch die CMT erfolgt.

Der Wirtschaftsplan 2015 sieht Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.963 vor, welche annähernd der Zielstellung des Geschäftsjahres 2014 entsprechen. Aufgrund aller genannten Bedingungen enthält der Wirtschaftsplan 2015 einen Jahresverlust in Höhe von TEUR 153. Ab dem Geschäftsjahr 2016 wird ein ausgeglichenes Planergebnis angestrebt.

Der Wirtschaftsplan 2015 bis 2017 geht von einer Verringerung des Betriebskostenzuschusses aus (2014: TEUR 2.962,4; 2015: TEUR 2.932,4; 2016; TEUR 2.902,4; 2017: TEUR 2.872,4).

Die Geschäftsführung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Bestand der CMT aufgrund der erheblichen Fremdfinanzierungsbelastung des Immobilienvermögens der CMT auch zukünftig nur mit der Gewährung des Betriebskostenzuschusses durch den Gesellschafter gesichert werden kann.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,8	24,7	22,7	13,8
Sachanlagevermögen	25.086,7	23.901,3	22.681,9	21.539,7
Finanzanlagevermögen	32,7	33,7	34,7	36,2
Anlagevermögen	25.126,2	23.959,7	22.739,3	21.589,8
Vorräte	33,3	36,5	33,6	32,6
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	91,0	34,1	66,7	138,9
Kassenbest., Bankguthaben	1.766,3	2.328,1	3.109,7	3.730,0
Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	5,0	8,1	13,2
Umlaufvermögen	1.893,5	2.403,7	3.218,1	3.914,7
Aktiva	27.019,8	26.363,4	25.957,4	25.504,4
Gezeichnetes Kapital	536,9	536,9	536,9	536,9
Kapitalrücklage	11.743,2	11.743,2	11.743,2	11.743,2
Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-6.567,1	-6.393,7	-6.386,7	-6.272,3
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	173,4	6,9	114,4	47,9
Eigenkapital	5.886,4	5.893,4	6.007,8	6.055,6
Rückstellungen	149,5	100,6	96,8	55,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.607,5	1.480,2	1.451,5	3.907,0
langfristige Verbindlichkeiten	19.340,4	18.855,3	18.363,5	15.447,2
Verbindlichkeiten	20.947,9	20.335,5	19.815,0	19.354,2
Rechnungsabgrenzungsposten	35,9	33,9	37,9	39,4
Fremdkapital	21.133,3	20.470,1	19.949,6	19.448,8
Passiva	27.019,8	26.363,4	25.957,4	25.504,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	3.176,2	2.865,6	2.916,4	3.049,3
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	3.585,2	3.211,3	3.313,4	3.243,7
Materialaufwand	861,4	801,1	863,7	949,7
Personalaufwand	2.394,7	2.221,0	2.239,5	2.333,8
Abschreibungen	1.293,0	1.277,4	1.252,1	1.227,7
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.317,2	1.076,1	1.080,8	1.065,3
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	27,3	10,9	10,0	8,9
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	677,7	634,4	618,3	602,1
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	244,8	77,9	185,3	123,4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	71,3	71,0	70,8	75,5
Jahresergebnis	173,4	6,9	114,4	47,9
Bilanzergebnis	173,4	6,9	114,4	47,9
Investitionen	148,8	111,6	31,8	78,2
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	47	47	47	47

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

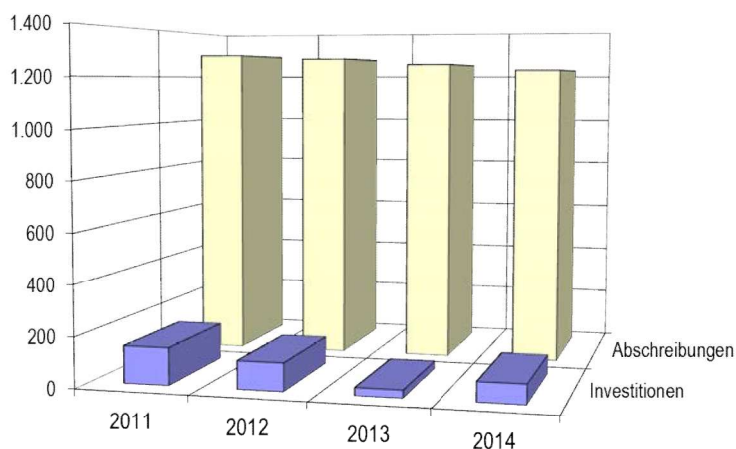
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	2.962,4	2.962,4	2.962,4	2.962,4
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	2.962,4	2.962,4	2.962,4	2.962,4
davon als Betriebskostenzuschüsse	2.962,4	2.962,4	2.962,4	2.962,4
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	104,0	103,5	101,9	105,5
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	104,0	103,5	101,9	105,5

Kennzahlen 2011 – 2014

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	93,0%	90,9%	87,6%	84,7%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	21,8%	22,4%	23,1%	23,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	100,4%	103,3%	107,2%	99,6%
Zinsaufwandsquote	21,3%	22,1%	21,2%	19,7%
Liquidität 3. Grades	117,8%	162,4%	221,7%	100,2%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	638 T€	1.154 T€	1.351 T€	1.221 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	3,2%	2,4%	2,8%	2,5%
Personal				
Personalaufwandsquote	75,4%	77,5%	76,8%	76,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	148,8	111,6	31,8	78,2
■ Abschreibungen	1.293,0	1.277,4	1.252,1	1.227,7

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: 0355 7542-200
Telefax: 0355 7542-111
Internet: www.cmt-cottbus.de

Historie

Am 21.07.1992 wurde die Bundesgartenschau Cottbus 1995 GmbH gegründet. Bis Ende 1995 war die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau 1995 in Cottbus der vorrangige Gesellschaftszweck. 1998 und 2000 wurden der Gesellschaftszweck und Teile des Gesellschaftsvertrages im Sinne der Nachnutzung geändert. Seit dem Jahr 2000 besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH. Die Gesellschaft führt derzeit die Firma Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH.

Handelsregister

B 2091, Cottbus

Stammkapital

26.075,89 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die ökologische Stadtentwicklung mit zu gestalten sowie die Nachnutzung des Geländes der ehemaligen Bundesgartenschau 1995 zu organisieren. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zur Verwirklichung des Unternehmensgegenstandes übernimmt die Gesellschaft insbesondere den Betrieb und Unterhalt des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995. Eine langfristige Nutzung der Anlagen steht im Vordergrund. Die Gesellschaft darf sich bei der Verwirklichung ihrer Zwecke der Hilfe Dritter bedienen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Berndt Weiße, Vorsitzender
Jörg Schnapke, stellvertretender Vorsitzender, (seit 18.11.2014)

Hagen Strese, stellvertretender Vorsitzender, (bis 17.11.2014)
Robert Amat Kreft, (seit 18.11.2014)
Jens Bosse, (seit 18.11.2014)
Patricia Herrmann, (seit 18.11.2014)
Lena Kostrewa, (seit 18.11.2014)
Andre Noack, (bis 17.11.2014)
Veronika Piduch, (bis 17.11.2014)
Eberhard Richter
Jörg Schnapke, (bis 17.11.2014)
Lutz Wegener, (bis 17.11.2014)

Geschäftsführung

Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Gartenschaugesellschaft ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Parkpflege und -entwicklung im Sinne des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes für die Allgemeinheit sowie die Realisierung von kulturellen Aktivitäten im Parkbereich.

Abschlussprüfer

Schneider + Partner GmbH

Situationsbericht

Die Bewirtschaftung des Spreeauenparks, des Eliasparks und des Umweltzentrums Cottbus mit Außengelände erfolgten auch im Jahr 2014 als Landschaftspark.

Der Funktion der o.g. Parks, auch in Verbindung mit dem Tierpark und dem Branitzer Park, einen attraktiven Freizeitbereich zu bilden, der von den Einwohnern der Stadt Cottbus, der Region Südbrandenburg und Touristen überregional nachgefragt wird, konnte die Gesellschaft weiterhin gerecht werden.

Es ist anerkannt, dass dieses Gesamtareal eines der schönsten und gepflegtesten in der Stadt Cottbus ist. Dieser Pflegezustand ist trotz Reduzierung des städtischen Zuschusses von vormals 1,02 Mio. EUR im Jahr 2000, auf jährlich 0,41 Mio. EUR ab dem Jahr 2004, auf 0,36 Mio. EUR in den Jahren 2011 bis 2013 und ab dem Jahr 2014 mit 0,4 Mio. EUR, bei einer erheblichen Senkung der Aufwendungen für die Parkpflege, beibehalten worden.

Durch die Kooperation zwischen Spreeauenpark, Messe Cottbus und der Parkeisenbahn konnten hervorragende Synergieeffekte für alle beteiligten Betriebsstätten erreicht werden. Jüngste externe Untersuchungen bestätigten die effektive Geschäftsbesorgung durch CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Die Zahl der Parkbesucher im Spreeauenpark (inklusive Veranstaltungsgäste) betrug im Jahre 2014 rd. 42.000 (stabile Besucherzahl mit Entwicklung von 3,3 % zum

Vorjahr). Mit der Durchführung des Osterspazierganges, des Duathlon, eines Kirchentages, dem Charity-Lauf der e.G. Wohnen, dem Konzert mit Unheilig, dem DAK Firmenlauf und dem immer erfolgreicherem „Tag der Vereine“, konnten im Jahr 2014 etablierte Veranstaltungsreihen fortgesetzt werden und neue Veranstaltungen erstmalig durchgeführt werden.

Der Caravanstellplatz im Spreeauenpark wurde im Jahr 2014 von 811 Fahrzeugen genutzt (die höchste Anzahl seit Inbetriebnahme im Jahr 2005). Die hervorragende Qualität des Standplatzes und deren Publikation im ADAC Stellplatzführer sind die Grundlagen für diese Entwicklung.

Die Büroflächen des Umweltzentrums sind nahezu vollständig vermietet. Das attraktivere und erweiterte gastronomisches Angebot des Mieters im Parkcafe wurde angenommen. Zunehmend finden auch Familien- und Firmenfeiern statt. Das Parkcafe ist nunmehr ein weiteres Besucherziel im Spreeauenpark.

Umweltprojekte werden nach wie vor in den Parks realisiert. Hierzu zählen die Nutzung des Naturerlebnispfades und die Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein im Tertiärwald. Der praktizierte Umweltschutz ist weiterhin Leitlinie im Geschäftsbetrieb.

Nach wie vor ist die intensive Nutzung des ohne Eintritt zugänglichen Eliasparks mit Spielplatz und angrenzender Liegewiese, dem Spielhaus sowie der Sportanlagen durch Cottbuser Bürger ein selbstverständliches Angebot.

Gemäß Gesellschaftsvertrag verfolgt die Gesellschaft in erster Linie gemeinnützige Zwecke und arbeitet nicht gewinnorientiert.

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen seit dem 31. Dezember 2006 vollständig abgeschrieben sind. Die Bindungsfristen der jeweiligen Fördermaßnahmen betragen bis zu 25 Jahre.

Die Bilanz ist bei einer Bilanzsumme von TEUR 349,9 (Vj. TEUR 282,1) wesentlich durch den Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 242,8 (Vj. TEUR 204,1) sowie Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 144,7 (Vj. TEUR 127,6) gekennzeichnet. Aufgrund des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von TEUR 44,4 erhöhte sich das Eigenkapital der Gesellschaft auf TEUR 119,6.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen und dem Zuschuss der Stadt Cottbus in Höhe TEUR 401.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2014 jederzeit gesichert. Nach unserer Planung ist dies auch für das Geschäftsjahr 2015 zu erwarten.

Die Umsatzentwicklung konnte weiter stabilisiert werden. Mit einem Umsatz von TEUR 225 wurde die Zielstellung des Geschäftsjahres 2014 übererfüllt. Durch die gesteigerte Besucheranzahl und Caravanstellplatznutzung wurden diese Erlöse erhöht. Auch Weiterberechnungen und eine Versicherungsrückerstattung trugen zur Übererfüllung (TEUR 36,0) der Planzielstellung bei.

Wesentlich sind auch die Vermietungen von Büro- und weiteren Räumen sowie die guten Kooperationen mit den unmittelbaren Nachbarn, wie Tierpark und Messe Cottbus.

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden wie in den Vorjahren entsprechend dem mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH, Cottbus, bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag durch diese wahrgenommen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch im Geschäftsjahr 2015 gegeben, sofern der Betriebskostenzuschuss in Höhe von TEUR 401 vollständig gewährt wird.

Bei Einhaltung des ausgeglichenen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2015 bestehen für das Eigenkapital der Gesellschaft keine Risiken.

Eine weitere Senkung des Betriebskostenzuschusses durch die Alleingesellschafterin würde jedoch die Aufgabe jeglicher Parkpflege sowie die Einschränkung der Immobilienbewirtschaftung bedeuten. Aufgrund dessen geht der Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 wieder von einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von TEUR 401 aus.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne der Berichterstattung gemäß § 289 Abs. 2 HGB haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2014 nicht ergeben.

In der Stadtverordnetenversammlung am 21. Dezember 2011 erfolgte durch den Bürgermeister eine Information der Abgeordneten über die Ergebnisse einer gutachterlichen Stellungnahme zu Möglichkeiten von organisatorischen Veränderungen bei der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH, Cottbus.

Im Ergebnis der Untersuchung wurde die Beibehaltung der bestehenden Strukturen und die weitere Umsetzung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zur „Zukunft der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH“ vom 27. Juni 2007 empfohlen.

Dieser Beschluss beinhaltet im Wesentlichen folgende Punkte:

1. Bei Fortführung der bisherigen Nutzung und weiteren Gestaltung des ehemaligen BUGA-Kernbereiches ist im Rahmen des B-Planes „Bundesgartenschau Cottbus 1995“ unter Berücksichtigung denkmal- sowie landschaftsschutzrechtlicher Belange der Messe- und Tagungsstandort Cottbus zu sichern.
2. Die Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH, Cottbus, wird auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und unter Anwendung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH, Cottbus, vom 1. September 2000 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH weitergeführt.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	64,0	52,6	41,4	31,9
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	64,0	52,6	41,4	31,9
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	31,2	45,5	36,7	75,1
Kassenbest., Bankguthaben	270,5	216,9	204,1	242,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	301,8	262,4	240,8	317,9
Aktiva	365,8	315,0	282,1	349,9
Gezeichnetes Kapital	26,1	26,1	26,1	26,1
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	40,3	102,8	69,5	49,1
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	62,5	-33,3	-20,4	44,4
Eigenkapital	128,9	95,6	75,2	119,6
Rückstellungen	149,5	154,4	156,0	163,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	87,3	65,1	51,0	66,5
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	87,3	65,1	51,0	66,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	236,9	219,5	206,9	230,2
Passiva	365,8	315,0	282,1	349,9
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	196,9	206,8	215,5	225,1
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	388,4	399,9	400,9	452,2
Materialaufwand	241,7	215,3	208,7	197,2
Personalaufwand	96,7	145,4	158,7	160,7
Abschreibungen	12,6	11,7	12,1	9,6
sonstige betriebl. Aufwendungen	264,2	256,4	241,9	247,3
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	4,0	3,7	2,7	2,4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	11,7	13,6	15,6	23,4
Ergebnis gewönl. Geschäftstätigk.	-37,7	-32,0	-17,9	41,6
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	2,4	0,6	1,7	-3,7
Sonstige Steuern	0,8	0,8	0,8	0,8
Jahresergebnis	62,5	-33,3	-20,4	44,4
Bilanzergebnis	62,5	-33,3	-20,4	44,4
Investitionen	4,4	0,3	0,9	0,2
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	0

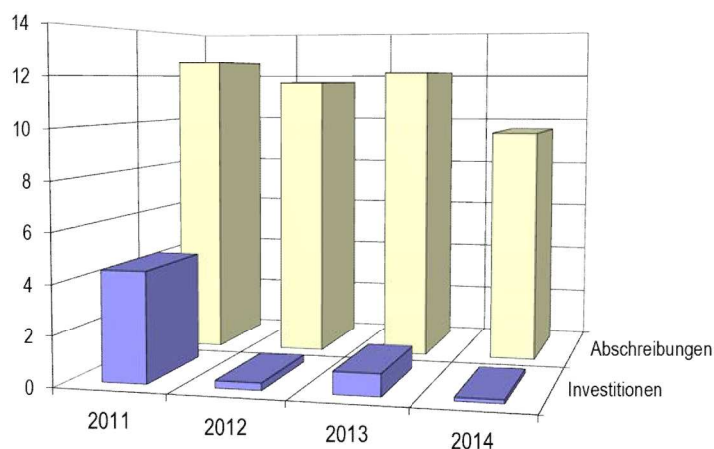
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	361,3	361,0	361,3	401,3
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	361,3	361,0	361,3	401,3
davon als Betriebskostenzuschüsse	361,3	361,0	361,3	401,3
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	16,0	12,5	12,5	13,4
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	16,0	12,5	12,5	13,4

Kennzahlen 2011 – 2014

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	17,5%	16,7%	14,7%	9,1%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	35,2%	30,3%	26,7%	34,2%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	201,3%	181,6%	181,7%	374,8%
Zinsaufwandsquote	6,0%	6,6%	7,2%	10,4%
Liquidität 3. Grades	345,8%	403,4%	472,3%	478,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	24 T€	-53 T€	-12 T€	39 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	20,3%	0,0%	0,0%	19,4%
Personal				
Personalaufwandsquote	49,1%	70,3%	73,7%	71,4%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	4,4	0,3	0,9	0,2
■ Abschreibungen	12,6	11,7	12,1	9,6

Cottbusverkehr GmbH
Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: 0355 8662 - 0
Telefax: 0355 22841
Internet: www.cottbusverkehr.de

Historie

Auf der Grundlage der Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften vom 01.03.1990 und gemäß Beschluss des Rates des Bezirkes Cottbus vom 23.05.1990 wurde der aus dem VEB Kraftverkehr Cottbus ausgegliederte VEB Cottbusverkehr in die Cottbusverkehr GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft wurde am 11. Juli 1990 gegründet.

Handelsregister

B 144, Cottbus

gezeichnetes Kapital

10.226.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

Verkehrsservice Cottbus GmbH	100,00 %
------------------------------	----------

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck förderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an solchen beteiligen oder solche errichten. Ferner ist die Gesellschaft berechtigt, solche Unternehmen zu erwerben oder zu pachten. Sie darf Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Mitglieder Aufsichtsrat

Marietta Tzschoppe, Vorsitzende,
Christina Giesecke, stellvertretende Vorsitzende
Wiegand Behla,
Alexander Bode, (seit 10.10.2014)
Denis Kettlitz
Jörn-Matthias Lehmann

Christopher Neumann, (bis 10.10.2014)
Werner Reißiger

Geschäftsführung

Jörg Reincke (bis 31.08.2014)
Cindy Jahnke (ab 01.09.2014)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand von Cottbusverkehr ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Durchführung von Personenverkehrs- und Verkehrsserviceleistungen für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Liska Treuhand GmbH

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Cottbusverkehr GmbH ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadt Cottbus und erbringt Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit Straßenbahnen und Omnibussen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen in der Stadt Cottbus. Des Weiteren werden Verkehrsleistungen mit Omnibussen in Kooperation mit anderen Verkehrsunternehmen im westlichen Teil des Landkreises Spree-Neiße erbracht. Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Tochtergesellschaft Verkehrsservice Cottbus GmbH, die sowohl Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr als auch im Taxi- und Mietwagenverkehr erbringt. Die Cottbusverkehr GmbH hat im Jahr 2009 eine ÖPNV-Angebots- und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Cottbus als zuständigen Aufgabenträger abgeschlossen. Die Gesellschaft ist mit diesem Vertrag mit der Durchführung des ÖPNV in der Stadt Cottbus bis zum 31. Dezember 2018 beauftragt. Einen weiteren Verkehrsleistungs- und Finanzierungsvertrag hat die Gesellschaft im Jahr 2009 mit dem Landkreis Spree-Neiße abgeschlossen, den sie im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens gemeinsam mit dem Unternehmen Neißeverkehr GmbH Guben im Linienbündel Spree-Neiße/West Teil A erringen konnte. Hier ist das Unternehmen mit ÖPNV-Leistungen bis zum 31. Dezember 2017 beauftragt. Der Landkreis Spree-Neiße hat für das Linienbündel Spree-Neiße/West Teil B die Verkehrsleistung im Jahr 2010 an die Firma LEO-Reisen neu vergeben. Zur Sicherung eines Anteils an der Erbringung der Verkehrsleistung wurde im Jahr 2011 ein Kooperationsvertrag mit dem neuen Konzessionsinhaber abgeschlossen, der auch die Abtretung des Verkehrsleistungs- und Finanzierungsvertrags an Cottbusverkehr bis zum 31. Juli 2017 beinhaltet.

Der „Fahrgastbegleitservice“ im ÖPNV der Stadt Cottbus konnte in Kooperation mit der Stadt Cottbus und der Diakonie Niederlausitz auch im Jahr 2014 weitergeführt werden.

Die Cottbusverkehr GmbH ist Verbundunternehmen des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB). In Zusammenarbeit mit dem Verbund erfolgte die Weiterentwicklung der verbundweiten Tarif- und Marketingstrategie. Schwerpunkt ist weiterhin die Planung zur Einführung elektronischer Vertriebswege. Im Jahr 2014

erfolgte eine Verkehrserhebung gemäß SGB IX zur Gewährung eines betriebsindividuellen Erstattungssatzes von Schwerbehinderten.

Im Monat Juli 2014 unterzog sich das Unternehmen erfolgreich einem Folgeaudit zur Zertifizierung eines Qualitäts- und Umweltmanagements. Das Zertifikat gilt bis zum 17. Juli 2017.

Cottbusverkehr legt besonderen Wert auf komfortable und bequeme Haltestellen- und Umsteigeanlagen sowie Fahrzeuge, die den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Personen entsprechen. Der Neubau der beiden barrierefreien verlängerten Bahnsteige an der Stadthalle/Post konnte im Oktober 2014 abgeschlossen werden. Eine weitere – in eigener Werkstatt modernisierte Straßenbahn des Typs KTNF6 als „Langläufer“ – wurde in Betrieb genommen.

Die Geschäftsführung erfolgte bis 31. August 2014 durch den Geschäftsführer Jörg Reincke. Seit 01. September 2014 erfolgt die Geschäftsführung durch die kaufmännische Geschäftsbereichsleiterin des Unternehmens, Cindy Janke.

Wirtschaftsbericht

Die Einwohnerzahl innerhalb der Stadt Cottbus ist per 31. Dezember 2014 um ca. 160 Einwohner gegenüber dem Niveau des Jahres 2013 gesunken. Die demographische Bevölkerungsentwicklung ist eine wichtige Komponente der Angebotsgestaltung und bei der Fortschreibung strategischer Planungen.

Die Betriebsdurchführung im Jahr 2014 war durch Kontinuität geprägt, es mussten keine außerplanmäßigen Anpassungen in der Leistungserstellung vorgenommen werden. Die Entwicklung der Verkehrsnachfrage im Geschäftsjahr zeigte die deutliche Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen. Die kontinuierlich steigende Nachfrage über das Jahr wurde deutlich durch den ausbleibenden Winter sowohl zum Jahresanfang als auch zum Jahresende unterbrochen und hat das Ergebnis geprägt. Das Angebot der Beförderungsleistungen – von den Aufgabenträgern durch Verkehrsverträge bzw. durch den Fahrplan vorgegeben – lag leicht unter dem Niveau des Vorjahres (-0,7 %). Im Straßenbahnverkehr erfolgte eine Angebotsreduzierung im Zuge von Baumaßnahmen um 2,3 %. Dagegen lagen die Angebote im Stadtbusverkehr und im Regionalbusverkehr auf dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vorjahr sank die Verkehrsnachfrage im ÖPNV-Linienverkehr um 3 %. Diese Veränderung resultiert aus den milden Witterungsbedingungen im Jahr 2014, aus einem spürbaren Rückgang der Beförderungszahlen im November und Dezember 2014 aufgrund der bevorstehenden Tarifierhöhung zum 01. Januar 2015 sowie aus geringeren Beförderungsfällen im Rahmen des Semestertickets. Die Verkehrsleistung stieg gegenüber dem Vorjahr um 2 % Personenkilometer aufgrund gestiegener Reiseweiten.

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die territorialen Rahmenbedingungen für die Cottbusverkehr GmbH haben sich im Geschäftsjahr 2014 stabil gestaltet. Die Cottbusverkehr GmbH schließt 2014 mit einem Gesamtergebnis von 19,8 T€ ab und weicht damit positiv zum Plan in Höhe von 173 T€ ab. Dieses positive Ergebnis ist zum einen geprägt durch das positive Ergebnis der Verkehrsservice Cottbus GmbH, welches nach Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag in die Cottbusverkehr GmbH abgeführt worden ist. Zum anderen ist diese Entwicklung auf die deutlich geringeren Aufwendungen und die Bewertung von Risiken, welche sich aus der Einnahmenaufteilung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg ergeben, zurückzuführen.

Ertragslage

Die ÖPNV-Erlöse lagen mit 6.856 T€ (ohne Ausgleich Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste) um 71 T€ geringer als im Jahr 2013 und um 384 T€ unter dem Plan 2014. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Einnahmen aufgrund der milden Witterung zum Jahresanfang und Jahresende 2014. Darüber hinaus trat im Jahr 2014 nicht die eingeplante Tarifierhöhung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg ein. Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine Einnahmearteilung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg für das Jahr 2010 endabgerechnet.

Im Bereich der anderen Verkehrsleistungen konnten insbesondere aufgrund von höheren Einnahmen im Freigestellten Schülerverkehr 23 T€ höhere Erträge als im Plan 2014 erzielt werden. Die Erträge aus Werbung lagen im Wesentlichen auf Planniveau.

Im Bereich der Ausgleichszahlungen hat das Unternehmen eine Planuntererfüllung von 92 T€ zu verzeichnen. Diese negative Planabweichung resultiert aus einer geringeren Quote bei der Verkehrserhebung zur Gewährung eines betriebsindividuellen Erstattungssatzes von Schwerbehinderten und damit dem Erhalt von geringeren Ausgleichszahlungen für Schwerbehinderte.

Die Erträge der aktivierten Eigenleistung für die Personalaufwendungen beim Umbau der Tatra-Straßenbahnen zu „Langläufern“ lagen auf Planniveau 2014. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen 115 T€ über dem Plan. Die Auflösung der Sonderposten wich aufgrund verschobener Investitionen um -121 T€ zum Plan ab. Das Unternehmen erzielte erhöhte Einnahmen aus Schadensersatzleistungen.

Die ÖPNV-Zuwendungen der Stadt Cottbus kamen plangerecht. Abweichungen zum Plan hatte das Unternehmen im Bereich der ÖPNV-Zuwendungen des Landkreises Spree-Neiße infolge zusätzlicher Verkehrsleistungen zu verzeichnen (17 T€).

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 314 T€ geringere Erträge als im Plan 2014 und -4 T€ geringere Erträge als im Vorjahr erzielt.

Die Material- und Leistungsaufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 222 T€ und lagen 382 T€ unter dem Plan 2014. Die Kosten für den Fahrstrom liegen deutlich unter dem Plan (-190 T€). Aufgrund der milden Winter und der damit verbundenen geringeren Aufwendungen für den Fahrstrom wurde diese Planposition nicht erreicht. Darüber hinaus erhielt das Unternehmen eine Rückzahlung für das 2. Halbjahr 2014 für bereits gezahlte Fahrstromkosten infolge der neuen Rechtsprechung zur EEG-Umlage. Beim Bezug von Kraft- und Schmierstoffen ist die geplante Preissteigerung nicht eingetreten (-235 T€). Die Materialaufwendungen für Reparatur und Instandhaltung (-12 T€) und die Materialaufwendungen für Gleisbau und Stromversorgung (-12 T€) lagen zum Geschäftsjahresende unter dem Plan. In der 2013 eingeführten Geschäftsanweisung zur Budgetierung sind die Verantwortlichkeiten für die Einhaltung von Aufwandspositionen und Budgets festgelegt. Der Umgang mit dieser hat sich bislang bewährt.

Die bezogenen Fremdleistungen liegen mit 111 T€ über dem Plan 2014 und 115 T€ über dem Vorjahresniveau.

Zum Jahresende 2014 betrug der Personalbestand 238 Mitarbeiter. Der Personalaufwand lag mit 9.226 T€ unter dem Plan 2014 (-214 T€) und 132 T€ über dem Vorjahr. Die Auswirkungen des Tarifabschlusses im Tarifvertrag Nahverkehr Brandenburg zum 01. Januar 2013 mit seinen Erhöhungen zum Jahresbeginn und zur Jahresmitte 2014 führten zu der Abweichung gegenüber dem Vorjahr.

Die Abschreibungen wurden mit 61 T€ weniger in Anspruch genommen als geplant. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf verschobene Investitionsmaßnahmen. Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Vergleich zum Plan mit 167 T€ erhöht. Diese

Planabweichung resultiert aus erhöhten Aufwendungen im Bereich der Schadensfälle und im Bereich der Beratungsleistungen.

Insgesamt wichen die Aufwendungen im Geschäftsjahr um -487 T€ gegenüber dem Plan 2014 und -9 T€ gegenüber dem Vorjahr ab.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2014 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 369 T€ verringert und beträgt nunmehr 1.332 T€. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 1.440 T€ ist gegenüber dem Vorjahr um 1.048 T€ gesunken. Er reichte jedoch nicht aus, um die Investitionen sowie die Tilgung der Kredite vollständig zu finanzieren. Der Überhang führte zur Verminderung des stichtagsbezogenen Finanzmittelbestandes. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 757 T€ erhöht und liegt bei 37.023 T€. Die Entwicklung im Anlagevermögen resultiert aus der verstärkten Investitionstätigkeit im Geschäftsverlauf. Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden aus Zuschüssen der Stadt Cottbus und aus Landesmitteln finanziert. Der restliche Teil wurde durch die Aufnahme neuer Kredite finanziert. Die Eigenkapitalquote von 52,3 % ist typisch für die Branche. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr trotz der planmäßigen Tilgungen infolge der Neuaufnahme von Krediten erhöht. Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr stabil und erfolgreich entwickelt hat.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten

Prognosebericht inklusive Chancen- und Risikobericht

Der von der Gesellschafterversammlung am 19. Januar 2015 bestätigte Wirtschaftsplan 2015 sieht einen Verlust von 116 T€ für das Jahr 2015 vor.

Eine wichtige Maßnahme zur Erreichung dieser Planung sind die stetigen Steigerungen der Fahrgeldeinnahmen. Zum 01. Januar 2015 konnte eine weitere Stufe der Tarifierpassung im Verkehrsverbund umgesetzt werden.

Da die Erreichbarkeit von Entscheidungen des Verkehrsverbundes nicht im Einflussbereich des Unternehmens Cottbusverkehr liegt, besteht ein Risiko durch ausbleibende Tarifierpassungen oder verzögerte Einnahmenaufteilungen seitens des Verkehrsverbundes. Im Geschäftsjahr 2015 werden durch den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg voraussichtlich die Einnahmenaufteilungen für die Jahre 2011, 2012 und 2013 abgerechnet. Aus diesem Grund könnte das Jahresergebnis 2015 positiv beeinflusst werden.

Einnahmeausfälle durch unvorhersehbare Witterungslagen können nicht in den Planungen abgebildet werden und stellen ebenfalls ein Risiko dar.

Die Entwicklung der ÖPNV-Zuwendungen werden die zukünftigen Unternehmensergebnisse wesentlich beeinflussen. In der Planung sind die vertraglich vereinbarten Zahlungen der Aufgabenträger hinterlegt.

Im Personalaufwand 2015 wird eine Tarifsteigerung nach Auslaufen des Tarifvertrages zum 31. Dezember 2014 eingeplant. Die Höhe der genauen Tarifsteigerung war zum Planungszeitpunkt noch nicht bekannt. Durch das Auslaufen des Tarifvertrages zum 31. Dezember 2014 und der Möglichkeit der kurzen Laufzeit des neuen Tarifvertrages besteht ein weiteres Risiko. Chancen ergeben sich für das

Unternehmen durch Neueinstellungen, insbesondere geplante Ausbildungen von Fachkräften im Fahrbetrieb und technischen Berufen.

Die Entwicklung des Materialaufwandes wird maßgeblich durch die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise und den Aufwand für bezogene Leistungen beeinflusst. Die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise wurde bewertet und mit den bestehenden Risiken in die Planungen aufgenommen.

Die zukünftigen Investitionsmaßnahmen werden auf Grundlage der im Jahr 2014 beschlossenen Novellierung des Landes-ÖPNV-Gesetzes geplant. Aufgrund zeitlicher Verschiebungen beim Bau des Klimagerechten Mobilitätsverkehrszentrums Cottbus bereitet das Unternehmen derzeit Ersatzmaßnahmen als Investitionsmaßnahmen für das Jahr 2015 vor.

Mit dem Auslaufen der Verkehrsverträge (Landkreis Spree-Neiße 31. Dezember 2017, Stadt Cottbus 31. Dezember 2018) und Auslaufen der Liniengenehmigungen (Stadtbus 31. Juli 2017, Straßenbahn 31. Dezember 2019, Linienbündel Spree-Neiße/West 31. Juli 2017) besteht für das Unternehmen die Gefahr des Verlustes dieser. Die Cottbusverkehr GmbH hat mit Blick hierauf eine rechtliche und betriebswirtschaftliche Untersuchung durchgeführt. Diese wird im laufenden Geschäftsjahr fortgeführt, um die damit verbundenen Risiken zu bewerten. Hierbei werden die jeweiligen Aufgabenträger beteiligt. Chancen sieht die Geschäftsführung in einer zukünftigen Direktvergabe der Verkehrsleistungen im Linienbündel Straßenbahn/Stadtbus durch die Stadt Cottbus und in einer zukünftigen Direktvergabe der Verkehrsleistungen im Linienbündel Spree-Neiße/West in Form der Gründung einer Behördengruppe zwischen den beiden Aufgabenträgern Stadt Cottbus und Landkreis Spree-Neiße jeweils auf Grundlage der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 Artikel 5 Abs. 2.

Weiterhin wird durch die Cottbusverkehr GmbH stetig die Einnahmeverteilung auf Basis der Verkehrserhebung analysiert und bewertet. Verzögerungen in den Abrechnungen seitens des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg werden durch die Mitwirkung in Ausschüssen und Beiräten frühzeitig erkannt. Daraus etwaig resultierenden Wirkungen auf den Wirtschaftsplan kann zeitnah entgegen gewirkt werden.

Zur Steuerung der strategischen und operativen Risiken existiert im Unternehmen ein Risikomanagementsystem, das frühzeitig sowohl bestandsgefährdende als auch operative Risiken erfasst. Im Bedarfsfall können unverzüglich Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Das Risikomanagementsystem ist in einem Risikohandbuch und in einer Geschäftsanweisung beschrieben. Der Umgang mit Risiken ist dort definiert. Die Meldung und Bewertung erfolgt sowohl in der Geschäftsführerberatung als auch im Aufsichtsrat.

Um zukünftigen Anforderungen weiter gerecht werden zu können, wurden im Geschäftsjahr 2014 Geschäftsanweisungen neu aufgestellt und überarbeitet. Diese betrafen insbesondere die Bereiche der Unterschriftenordnung mit angepasstem Organisationsplan, die Kassenordnung, die Zeiterfassung und den Fahrausweisverkauf inklusive der Abrechnung der Fahrgeldeinnahmen. Die Geschäftsanweisung Bestell-, Auftragsauslösung und Budgetierung wurde 2014 angepasst. Hier sieht die Geschäftsführung Chancen für die zukünftige Entwicklung durch verbesserte interne Organisation und Schärfung von Kosten- und Budgetverantwortung.

Die Geschäftsführung sieht einerseits Chancen im novellierten ÖPNV-Gesetz des Landes Brandenburg, da jetzt Planungssicherheit hinsichtlich der zukünftig für Investitionen vom Land zu erwartenden Finanzmittel besteht. Andererseits sind die notwendigen zukünftigen Investitionen jedoch nicht ausreichend finanzierbar.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Cottbusverkehr GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	233,0	225,9	261,2	240,5
Sachanlagevermögen	30.593,1	30.568,7	31.721,2	32.388,5
Finanzanlagevermögen	121,6	121,6	46,5	46,5
Anlagevermögen	30.947,6	30.916,2	32.028,9	32.675,4
Vorräte	544,3	475,7	470,0	536,3
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.236,2	1.594,6	2.030,4	2.434,7
Kassenbest., Bankguthaben	1.613,2	3.249,2	1.700,7	1.332,1
Rechnungsabgrenzungsposten	9,1	41,0	35,6	44,4
Umlaufvermögen	3.402,8	5.360,6	4.236,7	4.347,5
Aktiva	34.350,4	36.276,7	36.265,6	37.022,9
Gezeichnetes Kapital	10.226,0	10.226,0	10.226,0	10.226,0
Kapitalrücklage	9.863,6	9.863,6	9.863,6	9.863,6
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-376,9	-597,1	-748,6	-733,3
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-220,2	-151,4	15,2	19,8
Eigenkapital	19.492,4	19.341,0	19.356,2	19.376,1
Sonderposten	6.646,9	7.867,7	8.174,8	9.259,7
Rückstellungen	2.497,4	2.548,7	2.569,4	2.253,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.180,9	2.656,7	2.905,0	2.776,5
langfristige Verbindlichkeiten	2.865,7	2.973,6	2.467,6	2.569,9
Verbindlichkeiten	5.046,6	5.630,3	5.372,6	5.346,4
Rechnungsabgrenzungsposten	667,0	889,0	792,7	787,4
Fremdkapital	8.211,1	9.068,0	8.734,6	8.387,2
Passiva	34.350,4	36.276,7	36.265,6	37.022,9
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	10.264,7	9.877,9	10.227,0	10.111,2
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	112,5	244,8	242,4
sonstige betriebliche Erträge	9.042,3	8.770,3	8.789,7	8.886,0
Materialaufwand	7.108,3	6.800,7	6.026,7	5.805,0
Personalaufwand	8.319,0	8.124,9	9.093,8	9.226,2
Abschreibungen	2.817,7	2.777,3	2.845,7	2.949,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	960,7	922,4	1.013,1	1.032,4
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	38,0	35,0	16,0	19,7
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	333,3	296,4	269,6	224,4
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	-193,4	-125,9	40,5	48,3
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	26,8	25,5	25,3	28,4
Jahresergebnis	-220,2	-151,4	15,2	19,8
Bilanzergebnis	-597,1	-748,6	-733,3	-713,5
Investitionen	1.025,7	2.745,8	4.034,9	3.635,8
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	218	212	229	237

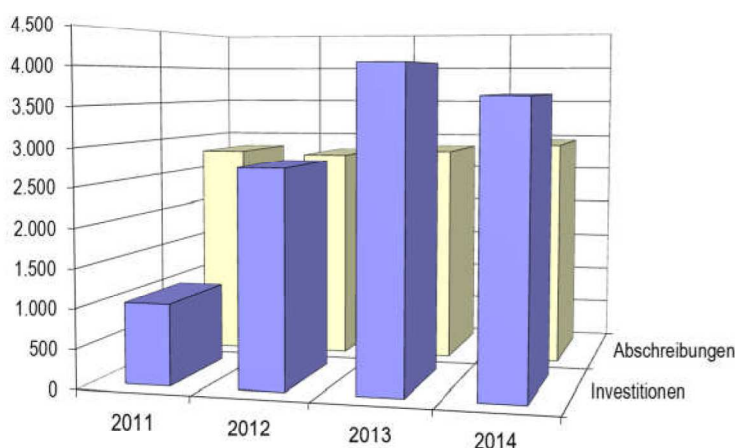
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

Cottbusverkehr GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	6.285,3	6.398,0	6.701,9	7.615,7
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	6.160,3	6.248,0	6.551,9	7.465,7
davon als Investitionszuschüsse	144,8	295,0	525,0	1.355,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	5.615,5	5.563,0	5.646,9	5.730,7
davon als Verlustausgleichszuschüsse	400,0	390,0	380,0	380,0
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	125,0	150,0	150,0	150,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

Cottbusverkehr GmbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	90,1%	85,2%	88,3%	88,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	56,7%	53,3%	53,4%	52,3%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	72,2%	72,2%	68,1%	67,2%
Zinsaufwandsquote	3,2%	3,0%	2,6%	2,2%
Liquidität 3. Grades	156,0%	201,8%	145,8%	156,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.920 T€	2.347 T€	2.489 T€	1.404 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,8%	0,7%
Personal				
Personalaufwandsquote	81,0%	82,3%	88,9%	91,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	1.025,7	2.745,8	4.034,9	3.635,8
■ Abschreibungen	2.817,7	2.777,3	2.845,7	2.949,0

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: 0355 7826 - 0
Telefax: 0355 7826 - 227
Internet: www.gwc-cottbus.de

Historie

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft Cottbus hervorgegangen. Gemäß Artikel 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages ging das zur Wohnungsversorgung genutzte volkseigene Vermögen, das sich in Rechtsträgerschaft der volkseigenen Betriebe der Wohnungswirtschaft befunden hatte, bei gleichzeitiger Übernahme der anteiligen Schulden in das Eigentum der Kommunen über.

Mit notariell beurkundeter Vereinbarung vom 24. Januar 1991 sind der GWC sämtliche Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Cottbus durch die Stadt Cottbus übertragen worden. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichtes Cottbus erfolgte am 17. April 1991.

Die GWC hat am 29. September 2009 die Geschäftsanteile der BAUWA Bauüberwachungsgesellschaft mbH erworben und die BAUWA in die Lagune Cottbus GmbH umfirmiert sowie den Gesellschaftsvertrag und Unternehmensgegenstand geändert. Seit dem 1. Oktober 2009 betreibt die GWC mit der Lagune Cottbus GmbH das Sport- und Freizeitbad Lagune.

Die GWC hat zum 01. Januar 2014 25,05% Geschäftsanteile der Stadtwerke Cottbus GmbH von der Stadt Cottbus erworben. In diesem Zusammenhang wurde der Unternehmensgegenstand der GWC um den Bereich Energieversorgung erweitert.

Handelsregister

B 988, Cottbus

gezeichnetes Kapital

5.113.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH	100,00 %
Lagune Cottbus GmbH	100,00 %
PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
Stadtwerke Cottbus GmbH (seit 01.01.2014)

39,00 %
25,05 %

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verwaltet, bewirtschaftet und vermietet in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen mit dem Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern. Sie hat für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Außerdem kann die Gesellschaft in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Energieversorgung, der Infrastruktur sowie der Förderung des Sports und der Entwicklung von Freizeit- und Erholungsbedingungen anfallende Aufgaben übernehmen sowie Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt.

Mitglieder Aufsichtsrat

Reinhard Droglä, Vorsitzender
Monika Elias, stellvertretende Vorsitzende, (seit 23.10.2014)
Andrea Grunert, stellvertretende Vorsitzende, (bis 23.10.2014)
Dr. Wolfgang Bialas
Monika Elias, (bis 22.10.2014)
Torsten Kaps, (seit 23.10.2014)
Lothar Nicht, (bis 24.09.2014)
Dietmar Schulz, (seit 23.10.2014)
Dr. Ulrich Schur, (bis 23.10.2014)
Rainer Schwedt, (bis 23.10.2014)
Wolfgang Schäfer, (seit 23.10.2014)
Jürgen Siewert
Volker Thummerer, (bis 23.10.2014)
Marietta Tzschoppe, (seit 23.10.2014)
Maik Welzel, (seit 23.10.2014)

Geschäftsführung

Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben. Wesentliche Aufgabe der GWC ist es, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern sowie für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) ist mit rund 17.500 Wohnungen der größte Vermieter im Land Brandenburg. Das im Gesellschaftsvertrag verankerte Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern, wird durch eine vorausschauende und nachhaltige Bestandsbewirtschaftung sichergestellt. Dazu gehört auch, sich auf die Anforderungen des demografischen Wandels einzustellen und auf diese Weise eine stark zunehmende Interessentengruppe mit attraktiven Angeboten zu bedienen.

Zum 31.Dezember 2014 wurde ein Bestand von 17.556 Wohnungen (Vorjahr 17.647) und 534 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 544) sowie 2.187 Garagen/Stellplätze (Vorjahr 2.154) bewirtschaftet. Darüber hinaus wurden 601 sonstige Vertragseinheiten (Vorjahr 599), insbesondere Pachtflächen und weitere vermietete Flächen verwaltet.

Im Bestand von 17.556 Wohnungen sind 171 Wohnungen (Vorjahr 93 Wohnungen) enthalten, die aufgrund später vorgesehener Abbruch- bzw. Modernisierungsmaßnahmen stillgelegt wurden und vollständig leer stehen. Zum Stichtag waren 16.528 Wohnungen vermietet, die Leerstandsquote betrug 4,9 % (Vorjahr 5,1 %). Von den insgesamt 17.385 vermietbaren Wohnungen zählen 15.631 Wohnungen zum Kernbestand des Unternehmens. Hier beträgt die Leerstandsquote 3,8 % (Vorjahr 4,1 %).

Von den 534 Gewerbeeinheiten standen zum 31.Dezember 2014 14,7 % (Vorjahr 16,4 %) leer. Bezogen auf die Gewerbeflächen betrug der Leerstand zum Stichtag 10,8 % (Vorjahr 13,2 %). Trotz schwieriger Marktbedingungen, wie hohe Einzelhandelsflächenzahl je Einwohner in Cottbus, geringe Kaufkraft und eine allgemeine Veränderung im Facheinzelhandel (Versandhaus- und Internethandel) konnte die Leerstandsquote in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden.

Das Geschäftsjahr 2014 wurde mit einem Jahresüberschuss von EUR 5,6 Mio. abgeschlossen. Damit konnte die GWC erneut an die positiven Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen. Die wirtschaftliche und finanzielle Situation hat sich weiter verbessert. Das Kerngeschäft, die Vermietung und Bewirtschaftung der eigenen Bestände, entwickelte sich planmäßig. Insgesamt gehen die Vermietungszahlen zwar weiter zurück, jedoch geringer, als in der strategischen Planung berücksichtigt. Die umfangreichen Investitionen im Wohnungsbestand entsprechen der strategischen Ausrichtung und werden auch in Zukunft für ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens sorgen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Jahr 2014 von EUR 83,5 Mio. auf EUR 85,4 Mio. Von den Umsätzen entfallen EUR 83,9 Mio. (Vorjahr EUR 81,9 Mio.) auf die Hausbewirtschaftung. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch Mehreinnahmen aus Zuschlägen nach erfolgten Modernisierungen und Neuvermietungen sowie gestiegene Erlöse aus der Betriebskostenabrechnung erhöht. Bei den Umsätzen aus der Wohnraumvermietung (EUR 51,7 Mio.) ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,6 Mio. zu verzeichnen. Die durchschnittliche monatliche Wohnungsmiete betrug im Jahr 2014 4,56 EUR/qm Wohnfläche (Vorjahr 4,46 EUR/qm Wohnfläche). Die Mitgliedsunternehmen des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen im Land Brandenburg

hatten im Jahr 2013 durchschnittliche monatliche Mieten von 4,68 EUR/qm Wohnfläche (BBU Marktmonitor 2014).

Die Umsätze aus der Gewerberaumvermietung (EUR 3,7 Mio.) sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Zwar ist es der GWC in den letzten Jahren gelungen, gekündigte Gewerbeflächen im innerstädtischen Bereich teilweise wieder zu vermieten, jedoch ist die Vermietungssituation in den Stadtteilen, die jährlich Einwohner verlieren, weiterhin angespannt. Bei der Neuvermietung und den Optionsverhandlungen bestätigte sich erneut, dass die ehemals vereinbarten Nettokaltmieten im Schnitt nicht mehr zu erreichen sind. Es ist zu erwarten, dass es in den nächsten Jahren zunehmend schwieriger wird, das angestrebte Mietniveau stabil zu halten. Im Jahr 2014 betrug die durchschnittliche Gewerbemiete 6,47 EUR/qm vermietete Gewerbefläche (Vorjahr 6,52 EUR/qm vermietete Gewerbefläche).

Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung um EUR 1,1 Mio. auf EUR 43,0 Mio. gesunken, was insbesondere auf die um EUR 1,9 Mio. niedrigeren Betriebskosten wegen der vergleichsweise sehr milden sowie schnee- und frostarmen Winterperiode 2013/2014 zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für die laufende Instandhaltung (EUR 12,8 Mio.) sind dagegen im Vorjahresvergleich um EUR 0,8 Mio. gestiegen. Im Rahmen der Bautätigkeit wurden umfangreichere Einzelmaßnahmen durchgeführt, die nicht aktivierungsfähig waren.

Der Personalaufwand ist aufgrund der tariflichen Erhöhung zum 1. Januar 2014 um EUR 0,1 Mio. auf EUR 7,2 Mio. gestiegen. Die GWC beschäftigte am 31.12.2014 neben dem Geschäftsführer 141 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 7 Auszubildende. Damit ist die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Der Zinsaufwand (EUR 10,6 Mio.) konnte insbesondere durch Umschuldungen und Prolongationen unter Ausnutzung des derzeit günstigen Zinsniveaus um EUR 1,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

Im Geschäftsjahr 2014 ist das Bilanzvolumen um EUR 4,6 Mio. auf EUR 518,2 Mio. gestiegen. Bei der Ermittlung des Bilanzvolumens nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen wurden die noch nicht abgerechneten Betriebskosten (EUR 29,7 Mio.) mit den erhaltenen Anzahlungen auf Betriebskosten (EUR 32,2 Mio.) verrechnet.

Der Zugang des Bilanzvolumens auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung des Anlagevermögens um EUR 5,7 Mio. sowie der Erhöhung der Finanzanlagen um EUR 8,3 Mio. und der flüssigen Mittel um EUR 1,9 Mio. Der Zahlungsmittelbestand betrug zum 31. Dezember 2014 EUR 23,3 Mio.; er ist zur mittel- und langfristigen Liquiditätsabsicherung des Unternehmens notwendig. Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Der Zugang des Bilanzvolumens ist auf der Passivseite im Wesentlichen durch die Erhöhung des Eigenkapitals um EUR 1,2 Mio. sowie durch Erhöhung der übrigen Verbindlichkeiten um EUR 10,1 Mio. bei gleichzeitiger Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 6,0 Mio. begründet.

Der Anteil des Eigenkapitals in Höhe von EUR 205,2 Mio. (Vorjahr EUR 204,1 Mio.) am Bilanzvolumen beträgt 39,6 % (Vorjahr 39,7 %). Der Rückgang der

Eigenkapitalquote ist auf die Gewinnausschüttungen zur Finanzierung des Anteilskaufs (Tranche C) an der SWC durch die Stadt Cottbus zurückzuführen.

Die Stadt Cottbus hat das Vorkaufsrecht im Hinblick auf die durch die DKB PROGES GmbH zum Verkauf angebotenen Gesellschafteranteile an der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) ausgeübt. Der Verkauf der Gesellschafteranteile erfolgt in drei Tranchen. Die Stadtverordnetenversammlung hat auf ihrer Tagung am 21. Mai 2014 dem Beschlussvorschlag zugestimmt, dass die GWC von der Stadt Cottbus 25,05 % der Anteile an der SWC (Tranche A) zum Kaufpreis von EUR 8,0 Mio. zzgl. anteiliger Transaktionskosten im Jahr 2014 erwirbt. Der Anteilskauf wurde im August 2014 beurkundet und der Kaufpreis in zwei Raten, EUR 6,1 Mio. im September 2014 und EUR 1,9 Mio. im Februar 2015 bezahlt. Die Tranchen B und C sollen im Jahr 2015 von der Stadt Cottbus erworben werden. Entsprechend der Gremienbeschlüsse erfolgte im Jahr 2014 eine Erweiterung des Unternehmensgegenstandes der GWC um den Bereich „Energieversorgung“ im § 2 Absatz 3 des Gesellschaftsvertrages.

Die GWC hält unverändert gegenüber dem Vorjahr 100 % der Kapitalanteile an der GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG), an der Lagune Cottbus GmbH (Lagune) sowie an der Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG). Darüber hinaus ist die GWC an der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC) mit 39 % beteiligt.

Investitionen und Instandhaltung

Kontinuierliche Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sind ein wichtiges Instrument, um die Qualität und Werthaltigkeit der Wohnungsbestände zu sichern. Im Geschäftsjahr 2014 hat die GWC insgesamt EUR 20,4 Mio. (Vorjahr EUR 23,9 Mio.) für Neubau, Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Das entspricht 19,27 EUR/qm Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 22,38 EUR/qm).

Der Neubau in der Bahnhofstraße und die komplexen Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen, sowohl an Mauerwerks- als auch an Plattenbauten, bildeten einen Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des Unternehmens. Darüber hinaus wurden auch im Jahr 2014 diverse Instandsetzungsmaßnahmen an den Gebäuden des Typs P2-Würfelhaus in den Stadtteilen Sachsendorf und Sandow sowie diverse Einzelmaßnahmen durchgeführt. Im Zuge der Modernisierungsmaßnahmen an den Gebäuden, als auch an Einzelstandorten wurden diverse Außenanlagen instand gesetzt und neu gestaltet sowie Feuerwehrumfahrungen und PKW-Stellflächen neu geschaffen.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die komplexe Modernisierung der Gebäude am Oberkirchplatz 9, Bahnhofstraße 34-36 sowie Wernerstraße 43 abgeschlossen werden. Fertig gestellt wurde auch die Instandsetzung der Balkone und der Fassaden u. a. in der Bodo-Uhse-Straße 15-18, in der Lieberoser Straße 40, in der Sachsendorfer Hauptstraße 22-22e, in der Muskauer Straße 23-29, in der Elisabeth-Wolf-Straße 75, 76, in der Saarbrücker Straße 7a, 7c sowie in der Schmellwitzer Straße 126-126f. In den Gebäuden Saarbrücker Straße und Schmellwitzer Straße wurden darüber hinaus im Innenbereich die Leistungen in den Gewerken Sanitär, Elektro, Fliesen und Lüftung realisiert.

Ein bedeutendes Projekt im Geschäftsjahr 2014 stellt der Neubau in der Bahnhofstraße 37/38 mit 36 Wohnungen dar. Für diese Baumaßnahme wurde erstmalig europaweit ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Der Baubeginn war

im Mai 2014, die Fertigstellung einschließlich der Außenanlagen im gesamten Quartier Bahnhofstraße 34-38 ist im Oktober 2015 geplant.

Im Wirtschaftsplan 2015 sind Bau- und Modernisierungskosten in Höhe von insgesamt EUR 17,8 Mio. geplant. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des Jahres 2015 bilden u.a. die Fertigstellung des Neubaus in der Bahnhofstraße, Komplexmodernisierungen in der Peitzer Straße 40 und der Friedrich-Engels-Straße 55, 56 sowie die Weiterführung von Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden des Typs P2-Würfelhaus in der Poznaner Straße 25 und der Welzower Straße 38.

Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Die Jahresplanung sowie die mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung werden auf der Grundlage des langfristigen Unternehmenskonzeptes erstellt. Das strategische Unternehmenskonzept der GWC wurde im Jahr 2014 grundsätzlich neu erarbeitet, dabei wurde der Planungszeitraum um fünf Jahre bis zum Jahr 2030 erweitert. Es ist vorgesehen, dieses Konzept nach Aktualisierung bezüglich der Istwerte des Jahres 2014, den Gremien zur Bestätigung vorzulegen.

Die GWC plant auch für 2015 und die folgenden Jahre Jahresüberschüsse. Aus dem geplanten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden im Wesentlichen die Tilgungsleistungen finanziert. In der Hausbewirtschaftung können die Mieteinnahmen mittelfristig unter Berücksichtigung der negativen Bevölkerungsprognosen vor allem durch Neuvermietungsaktivitäten und Mieterhöhungen nach Modernisierungsmaßnahmen stabil gehalten werden.

Das Unternehmen hat sich auch 2014 auf das Kerngeschäft konzentriert und alle strategischen Maßnahmen an den wertbestimmenden Faktoren der Mietentwicklung, der Erlösschmälerungen und der Instandsetzungskosten ausgerichtet. Diese bestimmen auch in Zukunft die langfristige Bewirtschaftungsstrategie der eigenen Bestände. Teil dieser Strategie sind auch die renditeorientierten und nachhaltigen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Kernbestände des Unternehmens. Ausgehend von den energetischen Betrachtungen der Gebäude wurden die daraus entstehenden Aufwendungen unter Berücksichtigung einer Doppelstrategie (wirtschaftlich differenzierte Entscheidung zur Dämmung oder zur Fassadeninstandsetzung) in die Planung einbezogen.

Die geplanten Fremdfinanzierungen für die Investitionen liegen in den Folgejahren grundsätzlich unter den Tilgungen des jeweiligen Jahres, so dass insgesamt von einem Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgegangen wird.

Die GWC geht in ihrer Planung von einer weiteren Verbesserung der Eigenkapitalquote aus. Diese positive Entwicklung ist auf die geplanten Jahresüberschüsse bei gleichzeitiger Reduzierung der Kreditverbindlichkeiten zurückzuführen. Der Bestand an liquiden Mitteln wird sich planmäßig durch die anteilige Finanzierung von Baumaßnahmen sowie durch Ausschüttungen an den Gesellschafter reduzieren. Die GWC verfügt weiterhin über eine ausreichende Liquidität. Bezüglich ihrer wirtschaftlichen Situation, insbesondere der stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, ist die GWC für zukünftige Belastungen gut gerüstet.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	68,4	225,9	146,4	192,8
Sachanlagevermögen	486.416,2	487.212,2	484.016,7	478.332,7
Finanzanlagevermögen	261,8	243,9	225,1	8.547,4
Anlagevermögen	486.746,4	487.682,0	484.388,2	487.072,9
Vorräte	32.051,9	31.467,8	34.451,8	33.072,4
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	4.357,3	3.833,0	4.333,5	3.998,1
Kassenbest., Bankguthaben	24.816,3	25.537,9	21.389,6	23.250,3
Rechnungsabgrenzungsposten	466,6	457,4	497,8	442,7
Umlaufvermögen	61.692,0	61.296,1	60.672,6	60.763,6
Aktiva	548.438,4	548.978,1	545.060,8	547.836,4
Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Kapitalrücklage	311,2	311,2	311,2	311,2
Gewinnrücklagen	191.101,0	191.083,2	191.083,2	191.080,7
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0	1.475,1	6.259,1	7.558,7
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	3.475,1	5.970,7	6.116,6	5.580,2
Eigenkapital	200.000,2	203.953,2	208.883,1	209.643,8
Rückstellungen	3.933,4	4.644,5	2.995,9	2.758,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	41.229,2	45.346,8	14.279,0	51.888,4
langfristige Verbindlichkeiten	303.257,6	295.015,9	318.885,5	283.532,3
Verbindlichkeiten	344.486,8	340.362,7	333.164,5	335.420,6
Rechnungsabgrenzungsposten	18,0	17,7	17,3	13,2
Fremdkapital	348.438,2	345.024,9	336.177,7	338.192,7
Passiva	548.438,4	548.978,1	545.060,8	547.836,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	83.795,6	84.196,8	83.464,5	85.409,3
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-1.170,0	-620,2	935,8	-2.370,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	137,6	136,8	152,5	119,1
sonstige betriebliche Erträge	2.444,3	3.667,8	4.147,8	3.285,9
Materialaufwand	42.227,8	41.084,1	44.622,9	43.391,6
Personalaufwand	6.551,4	6.914,4	7.094,7	7.240,6
Abschreibungen	13.697,5	12.934,8	13.222,5	13.259,7
sonstige betriebl. Aufwendungen	4.446,5	5.618,2	4.818,0	5.087,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	671,3	461,1	550,9	563,5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	14.240,7	13.639,3	11.634,5	10.599,4
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	4.384,5	7.204,8	7.349,2	6.834,1
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	907,4	1.232,3	1.230,6	1.251,8
Sonstige Steuern	2,1	1,8	2,0	2,1
Jahresergebnis	3.475,1	5.970,7	6.116,6	5.580,2
Bilanzergebnis	3.475,1	5.970,7	6.116,6	5.580,2
Investitionen	9.009,0	13.746,0	11.992,2	8.662,3
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	134	141	140	144

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

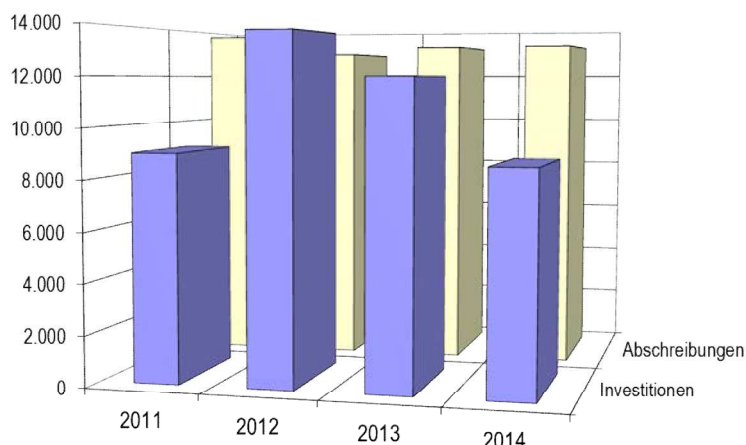
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	393,5	670,0	701,7	952,6
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	393,5	670,0	701,7	952,6
davon als Betriebskostenzuschüsse	93,5	93,5	93,5	93,5
davon als Verlustausgleichszuschüsse	300,0	576,6	608,3	859,1
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	500,0	2.000,0	1.186,7	750,0
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	500,0	2.000,0	1.186,7	750,0
von Gewinnen	500,0	2.000,0	1.186,7	750,0

Kennzahlen 2011 – 2014

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	88,8%	88,8%	88,9%	88,9%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	36,5%	37,2%	38,3%	38,3%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	103,4%	102,3%	109,0%	101,3%
Zinsaufwandsquote	17,0%	16,2%	13,9%	12,4%
Liquidität 3. Grades	149,6%	135,2%	424,9%	117,1%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.078 T€	21.384 T€	13.644 T€	21.578 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	3,2%	3,6%	3,3%	3,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	7,8%	8,2%	8,5%	8,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	9.009,0	13.746,0	11.992,2	8.662,3
■ Abschreibungen	13.697,5	12.934,8	13.222,5	13.259,7

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon: 0355 729913-0
Telefax: 0355 729913-15
Internet: www.egc-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.05.1992 gegründet. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.12.1993 ist der Sitz von Berlin nach Cottbus verlegt worden. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 08.07.2015 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 3201, Cottbus

gezeichnetes Kapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	51,00 %
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	39,00 %
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	10,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch das Anwerben und die Bestandsentwicklung von Unternehmen, die Existenzförderung sowie die Vermarktung von Grundstücken, insbesondere von Gewerbe- und Wohnungsbauflächen sowie deren Erwerb, die Erschließung und das Bebauen. Soll ein Grundstück im öffentlichen Interesse einer Bebauung zugeführt werden, so kann die Gesellschaft als Bauherr, nicht jedoch als Bauträger fungieren.

Mitglieder Aufsichtsrat

Lothar Nicht, Vorsitzender
Peter Fohler, stellvertretender Vorsitzender
Dr. Jan Breitfeld
Andrea Grunert
Karin Kühl

Werner Schaaf, (bis 23.11.2014)
Jörg Schnapke, (seit 24.11.2014)
Matthias Schulze, (bis 23.11.2014)
Yvonne Zenke, (seit 24.11.2014)

Geschäftsführung

Frank Prätzel

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch die Umsetzung des Unternehmenszweckes

Abschlussprüfer

Schneider + Partner GmbH

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das geringe gesamtwirtschaftliche Wachstum in Deutschland und die niedrige Investitionstätigkeit im Wirtschaftsbau des Jahres 2014 zeigten sich nicht im Geschäftsverlauf der EGC mbH. Die geplanten Grundstücksverkäufe konnten volumenmäßig übertroffen werden.

Die Hauptaktivitäten im Bereich der Akquisition waren die Ansiedlung von Unternehmen und die Vermarktung eigener Flächen sowie der Flächen des Technologie- und Industrieparks Cottbus (TIP) und der Räume des Technologie- und Forschungszentrums (TFZ).

Ein Tätigkeitsschwerpunkt war im Berichtsjahr die Fortführung der Maßnahmen GRW-Regionalbudget für das Projekt „Regionale Wachstumskerne“ durch die EGC mbH im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Stadt Cottbus. Im Jahr 2014 konnte das Folgeprojekt zum in 2013 abgeschlossenen Vorgängerprojekt begonnen werden.

Neben diesen Projekten bildete die Bestandsentwicklung mit ihren vielen Einzelaktivitäten ein, für die Erhöhung der Zahl der Beschäftigten im Stadtgebiet, wichtiges Aufgabengebiet. Den bereits ortsansässigen Unternehmen wurde geholfen, ihren Erfolg zu sichern oder auszubauen. Hier wurden durch Standorterweiterungen in 2014 insgesamt 229 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Aus den Akquisitionsaktivitäten der EGC mbH entstanden insgesamt 49 neue Arbeitsplätze in Unternehmen, die in Cottbus im Jahr 2014 ihre Tätigkeit aufnahmen.

Die Entwicklung der Gesellschaft

Neuansiedlung

Die gezielte Ansprache von Unternehmen, vorrangig aus Branchen des produzierenden Gewerbes und der produktionsnahen Dienstleistungen wurde fortgeführt. Auf Veranstaltungen im In- und Ausland wurden mit Partnern die Standortvorteile von Cottbus und mögliche Standorte für Industrie- und Gewerbeansiedlung dargestellt wie z.B. auf der Expo Real in München. Ebenfalls

wurden die Akquisitionen im Ausland, die gemeinsam mit Spremberg durchgeführt werden, weitergeführt.

Bestandsentwicklung und Marketing

Aus Neuansiedlungen und aktiver Bestandspflege konnten unter Mitwirkung der EGC mbH im Berichtsjahr in den betreuten Unternehmen 278 neue Arbeitsplätze im Gebiet der Stadt Cottbus geschaffen werden. Neben diesen direkt neu geschaffenen Stellen entstehen auch indirekt weitere Stellen durch die im Zuge der Neuansiedlung steigende Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen. Die unterstützenden Leistungen zur Sicherung von Arbeitsplätzen in Folge der Insolvenzen von „MAX Bahr“ und „walter services“ waren erfolgreich.

Im Bereich der Wirtschaftsförderung gibt es den Tätigkeitsschwerpunkt „Bestandsentwicklung“, in diesem werden ortsansässige Unternehmen, insbesondere bei Expansionsmaßnahmen, unterstützt. Dies geschieht durch Vermittlung von zusätzlichen Flächen und Arbeitskräften, Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln und bei der Netzerkennung.

Im Bereich des Marketings geht es um die Präsentation und Kommunikation der Stärken der Stadt, die die gewerblichen Standortvorteile von Cottbus begründen. Dies erfolgt in Abstimmung mit anderen Institutionen, insbesondere mit dem Stadtmarketing.

Die EU-Projekte DEPLINNO und UCP wurden bereits im Vorjahr inhaltlich abgeschlossen. Wirtschaftlich abgeschlossen werden konnte allerdings nur das Projekt DEPLINNO. Beim Projekt UCP steht die Endverwendungsprüfung für alle beteiligten fünf Partner noch aus. Somit sind auch noch nicht die für die Ausgaben des Jahres 2013 beantragten Fördermittel ausgezahlt. Im Jahr 2014 flossen der Gesellschaften aus den Projekten nennenswerte Mittel zu. Das Projekt UCP wird insgesamt als nachhaltige bewertet, es hat bestehende Unternehmen der Kreativwirtschaft in ihrer Entwicklung gefördert und zu einer wesentlichen Belebung in der Stadt Cottbus geführt.

Weiterentwicklung der Gesellschaft

Die Weiterführung der Gesellschaft ist vorerst nur bis Ende 2015 gesichert. Ein Fortführungsbeschluss der Stadtverordneten ist im Verlauf des Jahres 2015 nötig und wird für den Herbst 2015 geplant. Zuvor wird in den Aufsichtsgremien der Gesellschaft die zukünftige Ausrichtung der Gesellschaft weiter zu entwickeln sein. Die Erschließung der eigenen Gewerbeflächen wird in ihrer Bedeutung weiter zurückgehen. Ein erstes Arbeitspapier dazu wurde von der Geschäftsführung im Verlauf des Jahres 2014 vorgelegt und im Aufsichtsrat diskutiert.

Ein Arbeitsverhältnis wurde zum 31.12.2014 beendet, der Wirtschaftsplan sieht die Einstellung von zwei Arbeitskräften in der zweiten Jahreshälfte 2015 vor, wenn die Fortführung und weitere Ausrichtung der Gesellschaft feststeht oder abzusehen ist.

Der Vertrag mit Herr Frank Prätzel als Geschäftsführer wurde bis zum 31. Dezember 2015 verlängert.

Ausblick - Vorhaben 2015

Die EGC mbH ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Cottbus, die "Wirtschaftsförderung aus einer Hand" bietet. Schwerpunkt ist die Unterstützung der lokal ansässigen Unternehmen in ihrer weiteren Entwicklung, insbesondere bei beabsichtigter Expansion und die direkte Förderung und Betreuung der Ansiedlung von Unternehmen.

Das Land Brandenburg hat im August 2014 den Antrag der Stadt Cottbus auf

Fortführung des Programms „GRW-Regionalbudget“ bewilligt. Die EGC mbH wurde von der Stadt Cottbus wieder mit der Geschäftsbesorgung für die Durchführung des Projektes beauftragt. Die Laufzeit dieses Programms ist wieder drei Jahre.

Neben den originären Tätigkeiten wird ein Abschluss der Kanalanschlussbeitragsverfahren bezüglich der von der EGC mbH entwickelten Flächen ein wichtiges Tätigkeitsfeld auch 2015 sein. Ebenfalls ein Thema bleibt die mögliche (gewerbliche) Nachnutzung von Stadtumbauflächen.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2015 sieht die konservative Unternehmensplanung ein leicht negatives Ergebnis vor. In Anbetracht der guten finanziellen Ausstattung zum Jahresanfang 2015 wird die Liquidität für das Jahr 2015 als gesichert betrachtet.

Die Zuschüsse der Gesellschafter sollen entsprechend der mittelfristigen Planung in den kommenden Jahren konstant auf dem derzeitigen Niveau gehalten werden. In Abhängigkeit von der Weiterentwicklung der Gesellschaft im Rahmen des anstehenden Fortführungsbeschlusses ist die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft zu prüfen.

Risikobericht

Durch die Zusage der Stadt Cottbus, der Gesellschaft zum Ausgleich von Belastungen aus Kanalanschlussbeiträgen bis zu 3 Mio. € zuzuführen, resultieren aus der Beitragsbescheidung keine bestandsgefährdenden Liquiditätsrisiken.

Geplante Veräußerungserlöse aus Grundstücksverkäufen sind mit hohen Risiken behaftet. Oftmals werden weit gediehene Vorgaben aufgegeben bzw. selbst beurkundete Verträge müssen mitunter rückabgewickelt werden, weil die Finanzierung des Gesamtvorhabens des Investors doch nicht gelungen ist. Die aus Veräußerungen erzielbaren Erlöse können daher nur schwer in der konkreten Finanzplanung berücksichtigt werden. Oftmals sind für den Verkauf auch Vorleistungen in Form von Erschließungen nötig, bei denen zusätzliche Kostenrisiken bestehen. Im Falle der Belastung der Gesellschaft durch wesentliche Erschließungsmaßnahmen ohne anschließende Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen, zumindest in Höhe der Kosten für die Erschließung, ist die Liquidität der Gesellschaft nicht gesichert.

Ebenfalls wurde der noch ausstehende Zufluss der Fördermittel aus dem Projekt UCP nicht in die Planung aufgenommen, da der Zeitpunkt durch die Gesellschaft nicht zu beeinflussen ist.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit aus Sicht der Gesellschaft nicht zu erkennen. Die Gesellschaft bleibt aber weiterhin auf die Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen, da die Gesellschaft selbst nur zu einem geringen Anteil an den gesamtwirtschaftlichen Vorteilen aus der Bestandsentwicklung sowie den von der Gesellschaft erreichten Ansiedlungen partizipiert.

Wesentliche Vorgänge nach Geschäftsjahresende

Keine

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,6	0,4	0,1	1,3
Sachanlagevermögen	4,0	2,8	4,2	4,0
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	4,6	3,2	4,3	5,2
Vorräte	2.774,8	2.470,7	2.433,0	2.316,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	3.042,1	1.313,7	1.320,3	1.414,5
Kassenbest., Bankguthaben	5,5	124,5	52,5	237,7
Rechnungsabgrenzungsposten	2,4	3,1	2,0	0,0
Umlaufvermögen	5.824,9	3.912,1	3.807,8	3.968,1
Aktiva	5.829,5	3.915,3	3.812,1	3.973,3
Gezeichnetes Kapital	30,0	30,0	30,0	30,0
Kapitalrücklage	6.607,7	6.607,7	6.607,7	6.607,7
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.358,2	-4.458,7	-4.507,0	-4.530,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-100,4	-48,3	-23,5	267,3
Eigenkapital	2.179,0	2.130,6	2.107,2	2.374,5
Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	3.456,0	1.763,4	1.690,6	1.583,6
kurzfristige Verbindlichkeiten	194,5	21,2	14,4	1,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	14,2
Verbindlichkeiten	194,5	21,2	14,4	15,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	3.650,5	1.784,6	1.704,9	1.598,8
Passiva	5.829,5	3.915,3	3.812,1	3.973,3
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	118,3	374,9	59,7	186,6
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-8,8	-304,1	-37,7	-117,0
sonstige betriebliche Erträge	991,5	834,9	766,0	792,7
Materialaufwand	51,3	117,2	0,2	4,2
Personalaufwand	333,4	341,5	360,6	316,5
Abschreibungen	196,6	1,4	0,9	1,1
sonstige betriebl. Aufwendungen	479,6	385,8	373,5	254,1
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,6	0,4	0,3	0,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	24,0	10,1	7,9	9,4
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	16,8	50,1	45,3	277,4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	12,2	12,4	10,8	10,0
Jahresergebnis	-100,4	-48,3	-23,5	267,3
Bilanzergebnis	-100,4	-48,3	-23,5	267,3
Investitionen	0,4	0,2	0,0	2,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	7	7	6	5

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

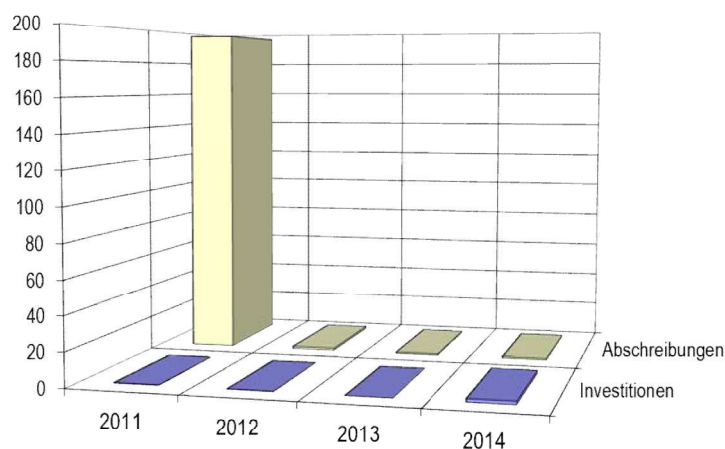
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	429,0	1.954,1	207,8	186,7
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	312,5	1.817,9	160,0	186,7
davon als Betriebskostenzuschüsse	312,5	1.817,9	160,0	186,7
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	116,5	136,1	47,8	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	13,2	0,0
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	0,0	0,0	13,2	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	37,4%	54,4%	55,3%	59,8%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	47348,6%	66812,1%	49498,7%	45804,8%
Zinsaufwandsquote	20,3%	2,7%	13,2%	5,0%
Liquidität 3. Grades	2994,8%	18415,2%	26530,8%	396808,5%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	287 T€	124 T€	-71 T€	187 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	7,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	281,8%	91,1%	603,5%	169,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	0,4	0,2	0,0	2,0
■ Abschreibungen	196,6	1,4	0,9	1,1

Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon: 0355 28890402
Telefax: 0355 28890405
Internet: www.energieregion-lausitz.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 15.07.2009 errichtet. Vorausgegangen ist ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Cottbus vom 29.04.2009 zur Gründung der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH. Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt am 26.03.2012 geändert.

Handelsregister

B 8483, Cottbus

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Landkreis Dahme-Spreewald	20,00 %
Landkreis Elbe-Elster	20,00 %
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	20,00 %
Landkreis Spree-Neiße	20,00 %
Stadt Cottbus	20,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft koordiniert Maßnahmen und setzt selbst Maßnahmen um, die der Stärkung des Images und der Wirtschaftskraft der Energieregion Lausitz-Spreewald dienen. Hauptgegenstand ist die Initiierung und Umsetzung von regional wirksamen Projekten in enger Kooperation mit den jeweiligen regional verankerten Akteuren, um diese Region als eine Wirtschafts-, Wissenschafts-, Bildungs- und Tourismusregion weiter entwickeln zu können. Dazu gehören auch die Akquisition von Mitteln der EU, Bund und Land sowie aus der Wirtschaft, um die regional bedeutenden abgestimmten Projekte umsetzen zu können.

Mitglieder Aufsichtsrat

Olaf Gunder, Vorsitzender, (bis 24.09.2014)
Frank Selbitz, Vorsitzender, (seit 25.09.2014)

Rüdiger Krause, stellvertretender Vorsitzender, (seit 25.09.2014)
Dr. Michael Kuttner, stellvertretender Vorsitzender, (bis 24.09.2014)
Carsten Billing
Wilfried Brödnö
Helmut Franz
Klaus-Jürgen Graßhoff, (bis 24.09.2014)
Dr. Michael Haidan, (bis 24.09.2014)
Ernst Hampicke, (seit 25.09.2014)
Lutz Kilian, (bis 24.09.2014)
Kerstin Kircheis, (seit 25.09.2014)
Sylvia Lehmann, (seit 25.09.2014)
Hartmut Linke, (bis 24.09.2014)
Norwin Märkisch, (seit 25.09.2014)
Lothar Nicht
Gerd Rothaug, (bis 24.09.2014)
Werner Schaaf, (bis 24.09.2014)
Gottfried Schierack, (seit 25.09.2014)
Martin Schiffner, (seit 25.09.2014)
Wolfgang Starke
Eberhard Stroisch
Dr. Mario Sutowicz, (bis 24.09.2014)
Kerstin Weide, (seit 25.09.2014)

Geschäftsführung

Norman Müller

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH ist eine Gesellschaft, die die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Energieregion Lausitz zum Ziel hat.

Abschlussprüfer

Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH

Situationsbericht

Die Energieregion Lausitz ist eine großräumige Verantwortungsgemeinschaft in einer Kooperation der Landkreise Dahme-Spreewald, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster und der kreisfreien Stadt Cottbus. Ihre Geschäftsstelle, die ELS GmbH, wurde als Wirtschaftsförderungsgesellschaft am 15. Juli 2009 gegründet.

Folgende Sitzungen von Organen und beratenden Gremien sowie Gesellschafter der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH fanden im Jahr 2014 statt:

Sitzung	Sitzungstermine
Aufsichtsratssitzung der ELS GmbH	1. Sitzung am 28.04.2014 2. Konstituierende Sitzung am 25.09.2014 3. Sitzung am 25.09.2014 (gemeinsam mit den Gesellschaftern zur strategischen Ausrichtung der ELS GmbH)
Gesellschafterversammlung der ELS GmbH	4. Sitzung am 08.12.2014 1. Sitzung am 05.06.2014 2. Sitzung am 10.12.2014
Rat der Energieregion Lausitz	1. Sitzung am 05.06.2014 2. Sitzung am 25.09.2014 3. Sitzung am 10.12.2014

Forum	Sitzungstermine
Ländliche Entwicklung/ Neue Landschaften/ Klimaschutz	27.03.2014 23.10.2014
Leiter: Herr Landrat Heinze stellv. Leiter: Herr Landrat Heinrich-Jaschinski	
Infrastruktur	13.03.2014
Leiter: Herr Landrat Loge	18.09.2014
Wirtschaft/ Wissenschaft/ Forschung/ Entwicklung/ Bildung	03.04.2014 09.10.2014
Leiter: Herr Oberbürgermeister Szymanski stellv. Leiter: Herr Landrat Altekrüger	

Regionalforum

Unter dem Motto „Gemeinsam Perspektiven entwickeln - Europäische Schienenvorhaben der Zukunft“ fand das 5. Regionalforum am 18.11.2014 an der BTU Cottbus-Senftenberg statt. Das Hauptthema wurde innerhalb des 1. Themenblocks als Impuls für die regionale Entwicklung gesetzt. Verstärkte Aufmerksamkeit wurde damit dem Ausbau der Eisenbahnverbindungen zwischen Deutschland und Polen im Rahmen der Schaffung eines leistungsstarken transeuropäischen Eisenbahnnetzes gewidmet. Die aktive Unterstützung der Energieregion Lausitz auch durch eine Mitgliedschaft am Runden Tisch Verkehr wurde angeregt. Ebenfalls wurde in bewährter Weise mit dem 2. Themenblock zum Projektsachstand der aktuellen Vorhaben der drei Fachforen informiert.

Geschäftsverlauf

Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH koordiniert Maßnahmen und setzt selbst Maßnahmen um, die der Stärkung des Images und der Wirtschaftskraft der Energieregion Lausitz und allgemein der Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze dienen. Die Gesellschaft initiiert bzw. setzt regional wirksame Projekte in enger Kooperation mit den jeweiligen regional verankerten Akteuren zur Weiterentwicklung der Energieregion Lausitz um. Innerhalb der Foren wurden bisher insgesamt 46 prioritäre Projekte identifiziert, die eine große Bedeutung für die Entwicklung der Energieregion Lausitz haben. Diese wurden systematisch bearbeitet und gemeinschaftlich mit den jeweils regional verankerten Akteuren vorangetrieben.

Bilanz der ELS GmbH

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen auf 10 T€ (2013: 14 T€), trotz der Anschaffung eines Stellwandsystems von 6 x 3 Meter. Die ELS GmbH verfügt weder über Grundstücke, noch Grundstücksbeteiligungen, noch im Bau befindliche Anlagen. Bauvorhaben sind keine geplant.

Die Koordinierung und Umsetzung von Vorhaben durch die ELS GmbH und die Beantragung von Verbundprojekten wurde im Jahr 2014 weiter verstetigt. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Guthaben bei Kreditinstituten um 111 T€ auf 84 T€. Zu berücksichtigen ist hierbei aber, dass eine offene Rechnung im Rahmen der Personalfinanzierung durch Vattenfall i. H. v. 18 T€ und ein ausstehender Betriebskostenzuschuss des Landkreises Oberspreewald Lausitz i. H. v. 30 T€ den Wert beeinflusst. Auch im Jahr 2015 werden mit der kontinuierlichen Fortführung der Projektarbeit sich die liquiden Mittel weiter reduzieren.

Das Eigenkapital setzt sich unverändert aus dem Stammkapital i. H. v. 25 T€ zusammen. Im Wirtschaftsjahr 2014 gab es keine Veränderungen des Eigenkapitals durch Eigenkapitalerhöhungen oder -herabsetzungen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde anteilig gemäß der vereinbarten Vertragslaufzeit für die Bezuschussung um die letzten 20 T€ aufgelöst.

Die Summe der Rückstellungen zum 31.12.2014 i. H. v. 8 T€ liegt deutlich unter dem Niveau der Vorjahre (2013: 36 T€; 2012: 38 T€). Hauptsächlich liegt dies an der verringerten Position sonstige Rückstellungen auf unter 1 T€. Neben den sonstigen Rückstellungen sind in der Summe auch Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten, Berufsgenossenschaftsbeiträge und Rückstellungen für Personal- und Archivierungskosten erfasst. Der Rückstellungsspiegel gibt eine Übersicht zur Entwicklung der Rückstellungen im Wirtschaftsjahr.

Gewinn- und Verlustrechnung - Analyse der Ertrags- und Finanzlage

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2014 weist in der Addition von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen Gesamterträge i. H. v. 470 T€ aus. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 42 Prozent auf 141 T€ erhöht. Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus den Zuschüssen der Firma Vattenfall für eine Projektmanagerstelle (63 T€) und für das Vorhaben Europäischer und Globaler Geopark Muskauer Faltenbogen unter Schirmherrschaft der UNESCO (50 T€), KWIS-Wartung und Service (3 T€), Beitrag der ZAB GmbH über das Cluster Energietechnik zu den zukunfts technologie tagen 2014 (1 T€) und der Auflösung des im Rechnungsabgrenzungsposten passivierten Anteils des Zuschusses der Vattenfall Europe Mining AG für die Kompetenzfeldanalyse im Zukunftsdialog Lausitz (24 T€). Enthalten sind noch nicht die INTERREG-Mittel der Förderung im Vorhaben „Konzeptentwicklung - Unbekannte Moderne 2019“, bei welchem der Projektabschluss erst am 31. Januar 2015 vorgenommen wird. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen i. H. v. 329 T€ sind hauptsächlich die verwendeten Zuschüsse der Gesellschafter i. H. v. 308 T€ ausgewiesen. Bestandteil sind zusätzlich die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens der Vattenfall Europe Mining AG i. H. v. 20 T€ aus der Anschubfinanzierung der Gesellschaft i. H. v. 100 T€ für die betriebliche Ausstattung. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Rückgang um rund 66 T€ auf 266 T€ (2013: 332 T€) festzustellen. Ursächlich verantwortlich für die Reduzierung der Aufwendungen ist das nicht mehr vorhandene Engagement im Rahmen der Erstellung des regionalen Energiekonzeptes der RPG (2013: 20 T€), die reduzierten

Aufwendungen sowohl bei den Eigenmitteln innerhalb der Projektarbeit von rund 39 T€ als auch bei den Rechts- und Beratungskosten i. H. v. 7 T€. Die gegenüber dem Jahr 2013 verringerten Eigenanteile innerhalb der Projektarbeit sind in der Verzögerung der Projektumsetzung begründet. Zusammenfassend sind die finanziellen Grundlagen der Gesellschaft stabil. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist gesichert. Das Geschäftsjahr 2014 wurde wie im Vorjahr ausgeglichen abgeschlossen.

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Die gute Liquiditätslage der ELS GmbH zum Bilanzstichtag ermöglicht es der Gesellschaft im Jahr 2015, weitere Projekte zu initiieren und finanzielle Ressourcen zur Umsetzung von Vorhaben bereit zu stellen. Mit der Betrauung werden künftig keine größeren Liquiditätsreserven gegeben sein. Zum weiteren Erhalt des notwendigen Handlungsspielraumes für die Projektarbeit der ELS GmbH sind die Betriebskostenzuschüsse der fünf Gebietskörperschaften auch in Zukunft erforderlich. Darüber hinaus ist die ELS GmbH bestrebt, neben der Unterstützung von unterschiedlichsten Projekten anderer Akteure in der Region, auch Förderungen für eigene Vorhaben zu akquirieren. Aufgrund der neu anlaufenden Förderperiode sind Beantragungen wieder in den Einzelprogrammen möglich. Limitierend wirken die begrenzten personellen Ressourcen im Antragsgeschäft. Durch eine klare Ausrichtung und Priorisierung der Projekte wird hier eine höhere Effizienz geschaffen. Die enge Vernetzung der Wirtschaftsfördergesellschaften der Landkreise und der ELS GmbH ist weiter zu forcieren. Dies wird auch ein wesentlicher Schlüssel bei der Einwerbung von Finanzierungsmitteln sein. Die Personalfinanzierung ist nach derzeitigem Stand ab 2017 durch die Gesellschaft zu 100 Prozent zu tragen. Ohne nennenswerte Drittmittelfinanzierung wäre bei gleichem Personalbestand eine Erhöhung des bisherigen Zuschusses durch die Gesellschafter erforderlich, da dieser dann nicht einmal die Aufwendungen für Personal und sonstigen betrieblichen Aufwand decken würde. Geplant ist die Fortführung der Personalfinanzierung für eine Projektmanagerstelle durch die Firma Vattenfall bzw. dem neuen Eigentümer sowie die weitere unentgeltliche Arbeitnehmerüberlassung der BASF Schwarzheide GmbH. Gespräche sollen hierzu im Jahr 2015 aufgenommen werden. Die Verlängerung der vertraglichen Regelung mit Vattenfall ist bereits angefragt und derzeit in Prüfung. Weitere vertragliche Anschlussregelungen sind voraussichtlich mit einem neuen Eigentümer vorzunehmen. Die Guthaben bei Kreditinstituten der Gesellschaft werden sich mit dem Jahr 2015 weiter reduzieren. Wie sich die Zuweisungen an die Gesellschaft über eine stärkere Fördermittelbeantragung und damit Projektarbeit entwickeln werden, ist nicht prognostizierbar. Für das Geschäftsjahr 2015 liegt darin insgesamt aber für die ELS GmbH kein Bestand gefährdendes Risiko. Mit dem Ziel, Bestands gefährdende Risiken oder Risiken, die Auswirkungen auf die Ertrags- oder Finanzlage der Gesellschaft haben, frühzeitig zu erkennen oder negative Auswirkungen zu vermeiden, setzt die Gesellschaft Instrumente der Kommunikation ein. Wirtschaftspläne mit Erfolgs- und Finanzplan werden erstellt und in einer standardisierten Berichtspflicht der Geschäftsführung die aktuelle Entwicklung quartalsmäßig von Aufsichtsräten und Gesellschaftern überwacht. Zusätzlich wird halbjährlich zu allen priorisierten Projekten mit einem Ampelsystem ein aktueller Sachstand an die Aufsichtsräte und Gesellschafter weitergeleitet. Um beihilferechtliche Rückforderungsrisiken zu reduzieren, wurde ein rechtsverbindlicher Betrauungsakt mit der genauen Definition der ausgleichsfähigen Daseinsvorsorge-Aufgaben vorgenommen. Die Betrauung gilt für die Gesellschaft seit dem 01.01.2014.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Energiregion Lausitz-Spreewald GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,6	2,0	1,0	0,5
Sachanlagevermögen	31,6	22,4	13,9	10,1
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	35,2	24,4	14,8	10,6
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	23,6	25,1	36,1	60,7
Kassenbest., Bankguthaben	439,7	343,3	194,9	84,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	1,4	2,0	14,2
Umlaufvermögen	463,3	369,8	233,0	159,5
Aktiva	498,6	394,2	247,8	170,1
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Sonderposten	60,0	40,0	20,0	0,0
Rückstellungen	11,9	37,7	35,8	8,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	24,7	3,9	4,3	6,6
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	24,7	3,9	4,3	6,6
Rechnungsabgrenzungsposten	377,0	287,5	162,7	130,3
Fremdkapital	413,6	329,2	202,8	145,1
Passiva	498,6	394,2	247,8	170,1
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	200,0	235,1	99,4	141,0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	225,8	366,5	425,0	329,1
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	171,1	175,6	183,4	194,8
Abschreibungen	11,4	10,8	9,6	8,8
sonstige betriebl. Aufwendungen	243,3	417,7	332,1	266,3
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,4	2,9	1,1	0,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	0,3	0,3	0,3	0,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,3	0,3	0,3	0,2
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	2,0	0,0	0,0	4,6
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	4	5	4	4

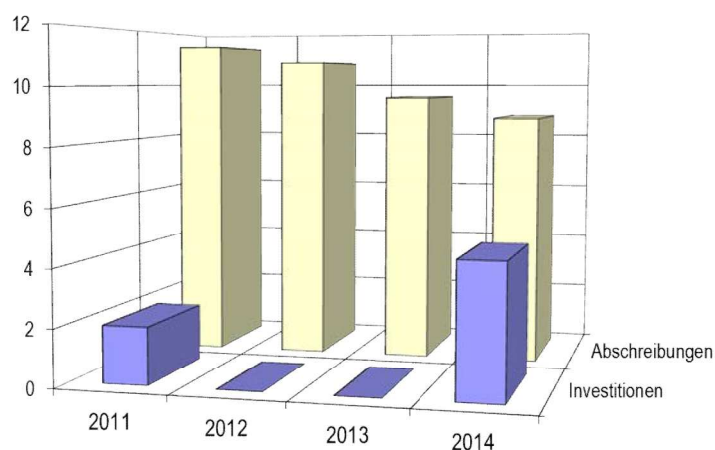
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	60,0	60,0	60,0	60,0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	60,0	60,0	60,0	60,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	60,0	60,0	60,0	60,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	7,1%	6,2%	6,0%	6,2%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	5,0%	6,3%	10,1%	14,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	70,9%	102,5%	168,6%	236,4%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	1878,4%	9398,6%	5474,2%	2412,7%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	186 T€	-96 T€	-148 T€	-106 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	85,6%	74,7%	184,6%	138,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	2,0	0,0	0,0	4,6
■ Abschreibungen	11,4	10,8	9,6	8,8

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH
Platz der Deutschen Einheit 1
03046 Cottbus

Telefon: 0355 69 - 2958
Internet: www.ifmw-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 08.07.2011 am 31.08.2011 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 9023, Cottbus

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg	50,00 %
Stadt Cottbus	50,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung der Berufsbildung sowie die Förderung und Unterstützung des öffentlichen Gesundheitswesens. Dies wird umgesetzt durch den Betrieb des Institutes für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Sie ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann.

Mitglieder Aufsichtsrat

Wolfgang Schröder, Vorsitzender, (bis 25.11.2014)
Dr. Mario Sutowicz, Vorsitzender, (seit 26.11.2014)
Lothar Nicht, stellvertretender Vorsitzender, (bis 25.11.2014)
Wolfgang Schröder, stellvertretender Vorsitzender, (seit 26.11.2014)
Till Frohne, (bis 31.12.2014)
Dietrich Hallmann, (bis 25.11.2014)
Dr. Birger Hendriks, (bis 30.06.2014)

Prof. Dietmar Henrich, (seit 26.11.2014)
Michael Neugebauer
Lothar Nicht, (seit 26.11.2014)

Geschäftsführung

Lars Lippert

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird durch die Förderung von Wissenschaft, Forschung, Berufsbildung und die Unterstützung des öffentlichen Gesundheitswesens umgesetzt.

Abschlussprüfer

HLV Wirtschaftsprüfung GmbH

Situationsbericht

Ziele des Unternehmens

Die GmbH hat es sich zum Ziel gesetzt, dem drohenden Fachärztemangel in der Region Lausitz-Spreewald entgegenzuwirken. Die GmbH will Ärzte bei ihrer ärztlichen Weiterbildung unterstützen. Hierzu bietet sie koordinierende Unterstützung und theoretische Kurse auf akademischem Niveau mit hohem Praxisbezug an, die die Ärzte neben ihrer praktischen Weiterbildung in den Krankenhäusern und Arztpraxen besuchen können. Ein weiteres Gebiet ist die klinische Versorgungsforschung. Hierzu wertet die GmbH Behandlungsdaten wissenschaftlich aus, um damit Rückschlüsse auf die Qualität der Behandlung ziehen zu können sowie hieraus folgend ärztliche Therapien verbessern zu helfen. Interessierten Ärzten wird die Möglichkeit gegeben, auf dem Gebiet der klinischen Versorgungsforschung zu promovieren.

Durch die vorgenannten Angebote soll erreicht werden, dass sich Ärzte für eine Weiterbildung zum Facharzt in der Region entscheiden und sich eventuell später in dieser Region als Fachärzte niederlassen. Die GmbH widmet sich in ihrer Arbeit zunächst der Fachrichtung Allgemeinmedizin, in der die Patientenversorgung am stärksten gefährdet ist. Weitere Fachrichtungen können bei Bedarf folgen.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 nahm die Veranstaltung von Kursen für die Weiterbildungsassistenten in der Region Lausitz-Spreewald einen großen Raum ein.

Folgende Kurse führte das Institut erfolgreich durch:

Ultraschall-Aufbaukurs (4 Tage, 19 Teilnehmer),
Klinisches Modul: Kopf- Rückenschmerz (2 Tage, 18 Teilnehmer),
Chirurgischer Naht- und Verbandskurs (1 Tag, 19 Teilnehmer),
Ultraschall-Abschlusskurs (2 Tage, 10 Teilnehmer),
Psychosomatische Grundversorgung (1. Blockwochenende, 13 Teilnehmer).

Alle Kurse fanden in den Kliniken und den Arztpraxen des regionalen Netzwerkes der GmbH statt. Die Veranstaltungen waren gut besucht und wurden von den teilnehmenden Ärzten durchweg positiv bewertet.

Alle Kurse wurden durch die Landesärztekammer zertifiziert und in Annoncen vorangekündigt, z.B. im Brandenburgischen Ärzteblatt.

Die GmbH hat direkt an Medizinischen Fakultäten (z.B. Berlin, Leipzig, Dresden, Magdeburg) für ihre Angebote geworben. Dies geschah zum einen dadurch, dass in den studentischen Fachschaften den Studenten die Angebote persönlich vorgestellt wurden, zum anderen durch die Vorstellung des Projekts im Rahmen der Vorlesung Allgemeinmedizin oder durch Anzeigen.

Auch in der Region Lausitz-Spreewald hat die GmbH regelmäßig über das Kursangebot unter den niedergelassenen Fachärzten für Allgemeinmedizin, die die Weiterbildungsbefugnis besitzen, informiert.

Durch die Kursangebote und die Öffentlichkeitsarbeit ist es der GmbH gelungen, dass 59 Ärzte die Angebote der GmbH in 2014 nutzten.

Die größte Gruppe stellen dabei die Assistenzärzte für die Allgemeinmedizin, die in der Region Lausitz-Spreewald arbeiten. Hinzu kommen Ärzte, die ihre Weiterbildung in der Region in einer anderen medizinischen Fachrichtung absolvieren, außerdem noch Fachärzte verschiedener Fachrichtungen aus der Region, Studenten und schließlich auch Assistenzärzte und Fachärzte aus anderen Landesteilen Brandenburgs und Berlin.

Für drei Ärzte konnte die GmbH in 2014 Weiterbildungsstellen für die Allgemeinmedizin in den Kliniken des Netzwerkes in der Region koordinieren.

Von den 59 Ärzten nutzten zwanzig in 2014 erstmals Angebote der Gesellschaft, davon waren dreizehn Neuanmeldungen von Assistenzärzten der Inneren- und Allgemeinmedizin aus der Netzwerkregion zu verzeichnen. Drei Ärzte haben eine Promotion in 2014 begonnen.

In Kooperation der GmbH mit dem An – Institut für Qualitätssicherung in der operativen Medizin an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wurde die Arbeit auf dem Gebiet der Versorgungsforschung erfolgreich fortgesetzt und ein neues Projekt „Pancalyze“ zur Versorgungsforschung begründet. Im Jahr 2014 wurden sechs Promotionen von medizinischen Hochschullehrern der GmbH betreut, zwei Promotionen fertig gestellt.

Insgesamt wurden 2014 mit Beteiligung der GmbH sieben wissenschaftliche Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften angenommen. Die Präsentation der Forschungsergebnisse unter Beteiligung der GmbH erfolgte zudem auf nationalen und internationalen Kongressen in Form von Abstracts oder Vorträgen.

Mit den Vertretern der Krankenhäuser des Netzwerkes wurde über die Ergebnisse der Institutsarbeit und die Zusammenarbeit mit dem Institut persönlich beraten. Das Krankenhaus Forst, nach Gesellschafterwechsel Lausitz Klinik Forst, hat den Kooperationsvertrag bis Ende 2015 unterzeichnet, so dass am Ende des Jahres 2014 mit insgesamt fünf Krankenhäusern Verträge bis Ende 2015 bestehen.

Lage der Gesellschaft

Die GmbH konnte die Weiterbildungsveranstaltungen mit stabilen Teilnehmerzahlen weiterhin erfolgreich durchführen, mit durchweg positiver Resonanz und gesteigerter Nachfrage nach bereits realisierten und neuen Kursangeboten. Durch die Kurse ist es gelungen, weitere Ärzte für die Leistungen der GmbH zu gewinnen. Daneben konnten Ärzte in freie Assistenzarztstellen vermittelt werden. Die Versorgungsforschung wurde erfolgreich fortgesetzt und mit einem neuen Projekt gestärkt.

Die laufenden Kosten sind durch die Einnahmen vollständig gedeckt, es wurde sogar ein Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau erzielt. Die Liquidität hat sich in Folge des Jahresüberschusses stichtagsbezogen verbessert. Unterjährig war die Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

BTU C-S und die Stadt Cottbus gründeten gemeinsam zu je 50% Beteiligung diese gemeinnützige Gesellschaft. Nach § 100 BbgKV unterlag die Entscheidung der Stadt Cottbus zur Gründung von Unternehmen sowie Beteiligungen an diesen der kommunalaufsichtlichen Genehmigung. Der Genehmigungsbescheid der Kommunalaufsicht vom 21.04.2011 stand unter Widerrufsvorbehalt. Die Kommunalaufsicht hat den Widerrufsvorbehalt mit Schreiben vom 19.06.2014 zurückgenommen. Die Genehmigung der Kommunalaufsicht ist mit diesem Datum ohne weitere Auflagen und ohne Vorbehalt erteilt. Die Landesregierung hatte die Arbeit der GmbH bereits in 2013 für sinnvoll und unterstützungswürdig erklärt, gleichwohl der GmbH aufgrund knapper Mittel keine finanzielle Zuwendung aus dem Landeshaushalt gewährt wird.

Der Sponsoringvertrag mit Vattenfall ist ein wichtiger Teil der Unternehmensfinanzierung. Die zukünftig geringeren Einnahmen aus diesem Vertrag müssen mittelfristig substituiert werden. Neben der Sponsoringzahlung tragen die fünf Krankenhäuser der Region mit ihrer Unterstützung einen bedeutenden Teil der Finanzierung. Mit der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH wurde im März 2014 eine Verlängerung des Kooperationsvertrages bis Ende 2017 vereinbart. Um die Finanzierung der Gesellschaft in den folgenden Jahren weiter zu gewährleisten, wurden zu 8/2014 monatliche Kosteneinsparungen im Honorarbereich beschlossen und umgesetzt.

Ausblick - Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gewinnung von Ärzten, die ihre Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin in der Region neu beginnen möchten, bleibt eine anspruchsvolle Herausforderung. Ursache hierfür ist der zunehmende Ärztemangel auch in anderen Teilen Deutschlands, in denen ebenso strukturierte Förderprogramme bestehen, mit denen versucht wird, Ärzte vor Ort zu halten. Erschwert wird die Gewinnung von Medizinabsolventen auch dadurch, dass nur an Medizinischen Fakultäten in anderen Bundesländern geworben werden kann.

Die Bündelung der kommunalen Kräfte gemeinsam mit denen der ärztlichen Selbstverwaltung ist für eine erfolgreiche Verbesserung der Gesamtsituation erforderlich. Für den Erfolg der GmbH ist es zudem notwendig, das Angebot der GmbH entsprechend dem Bedarf der Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin in der Region fortzusetzen. Über diesen Weg können die Leistungen des Instituts am besten dargestellt werden. Die positive Resonanz der Ärzte, die an den Kursen teilnehmen, trägt dazu bei, die Angebote der GmbH unter

den Ärzten der Region und darüber hinaus weiter bekannt zu machen und somit weitere Interessenten für das Netzwerk zu gewinnen.

So sind für das Jahr 2015 der Kurs Psychosomatische Grundversorgung, ein Geriatriekurs, der zweite Teil des klinischen Moduls - Brustschmerz, die Neuauflage des ersten Moduls zu den kleinen Fächern und neu, Kurse zur vertragsärztlichen Tätigkeit fest eingeplant. Weitere Kurse werden entsprechend der Nachfrage der Ärzte organisiert.

Um die Weiterbildung für Ärzte in der Region attraktiv zu machen, soll daran festgehalten werden, dass die Kurse von Ärzten in Weiterbildung weitgehend kostenfrei in Anspruch genommen werden können. Die finanzielle Unterstützung durch die Krankenhäuser ist daher weiterhin erforderlich. Diese ist von der weiteren erfolgreichen Entwicklung abhängig. Mit weiterhin positivem Verlauf kann davon ausgegangen werden, dass darüber hinaus weitere Spenden, Sponsorengelder und Fördermittel für das Unternehmen eingeworben werden.

Darüber hinaus sind Maßnahmen zur Sicherung der Einnahmen ab dem Jahr 2015 in Verhandlung und zum Teil bereits beschlossen. Vattenfall hat bereits seine finanzielle Unterstützung für das Jahr 2015 bestätigt und eine weitere für 2016 zugesagt. Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus zahlt eine höhere Grundpauschale ab 2015. Mit weiteren Förderern, z.B. der Bundeswehr, finden Verhandlungen zur finanziellen Unterstützung des Instituts neben Vattenfall und den Krankenhäusern, statt. Kurzfristige Einnahmenrückgänge können durch die thesaurierten Gewinne und die angesparte Liquidität aufgefangen werden, so dass auch bei geringeren Einnahmen, bei Einhaltung der geplanten Kosten und gleichem Leistungsangebot keine bestandsgefährdenden Risiken bestehen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH Angaben in T€	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	1,7	1,0	0,2
Sachanlagevermögen	0,0	2,3	1,4	0,4
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	0,0	4,0	2,4	0,6
Vorräte	28,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2,8	60,0	101,5	107,5
Kassenbest., Bankguthaben	91,2	69,3	43,2	54,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,8	1,1	1,1
Umlaufvermögen	122,0	130,0	145,9	162,8
Aktiva	122,0	134,1	148,2	163,4
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	43,0	40,3	41,4	44,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	42,2	57,9	67,8	75,2
Eigenkapital	110,2	123,2	134,2	144,7
Rückstellungen	11,9	10,8	13,4	14,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,6	4,0
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,6	4,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	11,9	10,8	14,0	18,7
Passiva	122,0	134,1	148,2	163,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	126,1	175,6	158,5	152,7
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	28,0	-28,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	0,0	1,5	0,9	0,1
Materialaufwand	0,0	62,9	74,5	64,5
Personalaufwand	21,4	51,8	50,9	54,3
Abschreibungen	0,0	2,1	2,3	1,8
sonstige betriebl. Aufwendungen	47,5	19,3	20,8	21,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	85,2	13,1	11,0	10,5
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	85,2	13,1	11,0	10,5
Einstellung Rücklage	43,0	31,8	31,6	33,6
Entn. Rückl./Genussrechtsk./Erträge a. d. Kapitalherabsetz.	0,0	34,5	30,5	30,5
Bilanzergebnis	42,2	57,9	67,8	75,2
Investitionen	0,0	4,0	2,4	0,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	1	1	1	1

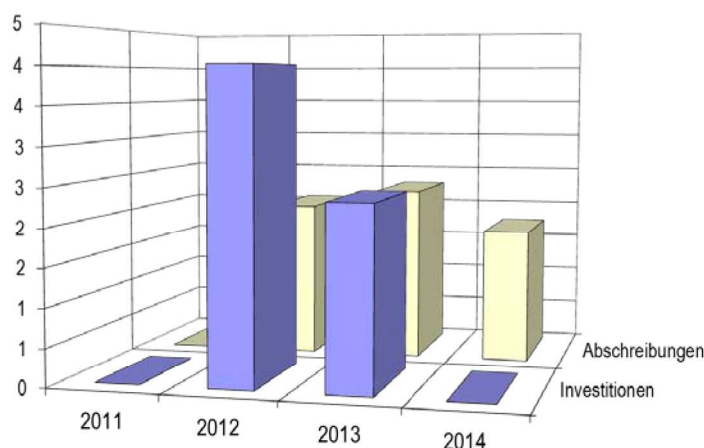
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH Angaben in T€	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,0%	3,0%	1,6%	0,4%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	90,3%	91,9%	90,5%	88,6%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	#DIV/0!	3066,7%	5716,4%	24740,5%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	66 T€	-16 T€	-25 T€	11 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	69,8%	9,7%	7,4%	6,4%
Personal				
Personalaufwandsquote	17,0%	29,5%	32,1%	35,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2011	2012	2013	2014
Investitionen	0,0	4,0	2,4	0,0
Abschreibungen	0,0	2,1	2,3	1,8

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350-0
Telefax: 0355 350-1209
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung vom 17.05.1990 und des Vertrages über die Abtretung der Anteile und Aktien an der CoWAG vom 22. 11. 1991 zwischen der Vereinigung der kommunalen Eigentümer der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Cottbus e. V. wurde die Cottbuser Wasser und Abwasser AG (CoWAG) kommunalisiert. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG wurde durch notariellen Vertrag 1993 errichtet. Ab 01. Januar 2004 hat die EURAWASSER eine Beteiligung an der LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG erworben.

Handelsregister

A 326, Cottbus

Stammkapital

25.565.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	50,10 %
EURAWASSER Cottbus GmbH	28,90 %
LWG Wasser und Abwasser GmbH Co. Beteiligungs-KG	21,00 %

Beteiligungen

Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH	100,00 %
BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus	50,00 %
RSC Rohrbau und Sanierungs-GmbH	24,50 %
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	10,00 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen. Die öffentlichen-rechtlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Mitglieder Aufsichtsrat

Lothar Nicht, Vorsitzender, (seit 24.09.2014)
Frank Szymanski, Vorsitzender, (bis 24.09.2014),
Fritz Handrow, stellvertretender Vorsitzender
Andreas Bankamp
Julia Behrendt, (bis 27.10.2014)
Daniel Biesold, (seit 24.09.2014)
Bernd Boschan, (seit 01.01.2014)
Marion Hadzik
Dieter Helkenberg, (seit 27.10.2014)
Jörg Lange
Dieter Perko
Hans-Joachim Weißflog, (bis 24.09.2014)

Geschäftsführung

Reinhard Beer, Marten Eger

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der LWG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

RBS RöverBrönnerSusat GmbH & Co.KG

Situationsbericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Tendenzen der Entwicklung des Unternehmens

Die Umsätze im Bereich Trinkwasser lagen witterungsbedingt leicht über Plan. Für die Bautätigkeit war der warme Winter und das warme Frühjahr günstig, was die Investitionstätigkeit deutlich begünstigte. Im Bereich der Abwasserentsorgung ist aufgrund der Vertragsgestaltung der Einfluss von Konjunktur und Klima geringer. Im eigentlichen Betrieb der Ver- und Entsorgung traten keine größeren Probleme auf, die erfolgten Maßnahmen an den in den Vorjahren erkannten Problemstellen zeigten ihre Wirksamkeit. So sank der Wasserverlust im Netz deutlich.

Zum 01.01.2014 trat eine Umstrukturierung im Unternehmen in Kraft. Einige Bereiche wurden zusammengelegt oder aufgelöst sowie teilweise die Zuordnung verändert mit dem Ziel, die Effizienz zu steigern und Kosten zu senken. Aufgrund der gesenkten Kosten wurden die Trinkwasserpreise zum Jahresanfang reduziert. Während der Grundpreis konstant blieb, wurde der Mengenpreis leicht gesenkt.

Im Dienstleistungsbereich ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahr zurück, neue Aufträge im Bereich der Bergbausanierung konnten nur in geringerem Umfang gewonnen werden. Die Geschäftstätigkeit beim Beteiligungsunternehmen BRAIN

verlief auch im Jahr 2014 positiv, nachdem bereits im Jahr 2013 ein gutes Ergebnis erzielt worden ist. Aufgrund der im Jahr 2014 eingetretenen Insolvenz des Mitgesellschafters NSG wurde entsprechend des Gesellschaftervertrages die Übertragung der Geschäftsanteile von der NSG auf die LWG beschlossen.

Der TAZ Burg (Spreewald) sowie die Gemeinde Teichland haben die Betreiber- und Gesellschaftsverträge zum 31.12.2013 gekündigt, entsprechend der geschlossenen Vereinbarung wurde das Vermögen zum 01.01.2014 auf die ausgeschiedenen Gesellschafter übertragen.

Umsatz und Ertragsentwicklung

Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr durch das Beenden von Betriebs- und Betreiberverträgen reduziert. Hierdurch sanken auch die Aufwendungen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisentwicklung der letzten 5 Jahre.

TEUR	2014	2013	2012	2011	2010
Jahresergebnis	3.833	3.713	3.513	3.673	3.827

Entwicklung der Investitionen und deren Finanzierung

Bei den Investitionen lag der Schwerpunkt im Abwasserbereich bei der Neuerschließung in der Stadt Cottbus in den Stadtteilen Sielow, Schmellwitz, Merzdorf und Dissenchen. Auch die Erschließung mit Trink- und Abwasser vormals anders genutzter Standorte als Wohnungsbaustandorte ist von Bedeutung. Bedeutendste Einzelmaßnahme ist die Erneuerung der Leitungen in der Straße der Jugend.

Im Jahr 2014 war ein Investitionsvolumen von fast 22,4 Mio. € geplant, in dem ein Überhang aus vorherigen Jahren von 5,7 Mio. € enthalten war. Einige der geplanten Investitionen des Jahres 2014 konnten aus verschiedenen Gründen nicht vollständig umgesetzt werden.

Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen erfolgte 2014 weitgehend aus Eigenmitteln und aus den von den Gesellschaftern weitergeleiteten Beiträgen.

Entwicklungen in der Unternehmensfinanzierung

Infolge der weiteren geldpolitischen Maßnahmen der EZB sanken die Zinssätze im Jahr 2014. Aufgrund der niedrigen langfristigen Zinsen wurden Kredite mit festen Zinssätzen abgeschlossen. Der Anteil der variabel verzinslichen Darlehen an den Bankverbindlichkeiten sank.

Personal- und Sozialbereich einschließlich Aus- und Weiterbildung

Im Zuge des Ausscheidens der Bereiche TAZ Burg (Spreewald) und Gemeinde Teichland, Ortsteil Maust, sank die Anzahl der Beschäftigten. Waren im Vorjahr im Durchschnitt 177 Mitarbeiter beschäftigt, so sank die Anzahl im Jahresdurchschnitt auf 170 Mitarbeiter, von denen 2 geringfügig Beschäftigte sind. Von den 172 Mitarbeitern zum Jahresende (davon 3 geringfügig Beschäftigte) sind 102 Mitarbeiter Facharbeiter oder Angelernte, 70 Mitarbeiter sind Meister/Techniker oder Fach- und Hochschulabsolventen.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht primär aus Sachanlagevermögen. Im Zuge der Beendigung der Betreiberverträge und der damit verbundenen Rückübertragung von Anlagen zum 01.01.2014 sank das Anlagevermögen deutlich um 10,2 % auf 168,2 Mio. €, obwohl die Investitionen des Jahres die Abschreibungen deutlich überstiegen. Das Umlaufvermögen stieg dagegen um 4,9 Mio. €. Insgesamt reduzierte sich die Bilanzsumme um 6 % auf 189 Mio. €.

Finanzlage

Die Liquidität des Unternehmens war im gesamten Berichtsjahr sehr gut. Durch die Entschädigungszahlung für die Vermögensübertragung auf den TAZ Burg (Spreewald) bzw. die Gemeinde Teichland flossen der LWG wesentliche finanzielle Mittel zu, die für Investitionen genutzt wurden, so dass keine neuen Kredite aufgenommen wurden, sondern nur Umschuldungen bei Auslaufen der Zinsbindung erfolgten. Im Ergebnis sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich.

Ertragslage

Aufwendungen und Erträge sanken im Geschäftsjahr durch das Beenden von Betriebs- und Betreiberverträgen. Die Aufwendungen sanken zusätzlich insbesondere im Bereich des Aufwandes für Elektroenergie, da durch den Eigenverbrauchsanteil der von der Photovoltaikanlage erzeugten Menge die bezogene Menge deutlich sank. Ebenfalls sanken die Kraftstoffkosten aufgrund gesunkener Ölpreise und der Aufwand für Gas und Fernwärme durch die überdurchschnittlichen Temperaturen während der Heizperioden.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 7 Wasserwerke und 7 Kläranlagen sowie die Trinkwassernetze für etwa 125.000 Einwohner sowie sonstige Kunden und die Abwassernetze für etwa 120.000 Einwohner und sonstige Einleitstellen betrieben.

Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

In den letzten Jahren hat sich die Bevölkerungsentwicklung im Versorgungsgebiet verändert. In Cottbus hat sich die Bevölkerung stabilisiert und sinkt zurzeit nur leicht (hierbei profitiert das Gebiet der Stadt Cottbus von einer steigenden Anzahl an Studierenden), dagegen gibt es in den Umlandgemeinden teilweise deutliche Rückgänge. Die stabilen Einwohnerzahlen der Stadt Cottbus sind mit einer Veränderung der Bevölkerung in den verschiedenen Stadtteilen verbunden. Innenstadtnahe Stadtteile gewinnen tendenziell, gestützt durch die Revitalisierung innerstädtischer Brachflächen oder ehemaliger Gewerbeobjekten, während Plattenbausiedlungen in weniger attraktiven Lagen weiterhin an Einwohnern verlieren. In der Folge dieser „Binnenwanderung“ sind Investitionen und Rückbau im Netz nötig, ohne dass daraus zusätzliche Absatzmengen entstehen. Insgesamt sieht die Bevölkerungsprognose der Stadt Cottbus einen Rückgang der Bevölkerung von etwa 0,4 - 0,5 % p.a. für den Zeitraum bis 2030 voraus, so dass die LWG mit einem mittelfristigen Mengenrückgang von 0,5 % p.a. plant. Diesem Mengenrückgang stehen keine oder nur geringe Kostenentlastungen gegenüber, da die Kosten überwiegend fix sind.

Mittel- und langfristig sind die Energiepolitik und dabei besonders der Umfang der Braunkohleförderung und -verstromung, die Entwicklung des Großflughafens BER mit seinem Umfeld sowie die Entwicklung des Gewerbegebietes TIP Cottbus und der

Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg für die Bevölkerungsentwicklung und damit für die Nachfrage im Bereich der Trinkwasservers- und Abwasserentsorgung wichtig.

Der Tourismus ist in der Region ein Wirtschaftsfaktor mit wachsender Bedeutung geworden, der durch die Spreeverockerung gefährdet wird. Die LMBV hat infolge der Diskussionen Aufträge zur Bekämpfung der Verockerung vergeben. Die getroffenen Maßnahmen zeigen erste Wirkungen, so dass die Auswirkungen auf den Tourismus vielleicht gering bleiben. Die BRAIN, an der die LWG beteiligt ist, ist im Rahmen eines solchen Auftrages der LMBV erfolgreich im Einsatz und hat einen Folgeauftrag für das Jahr 2015 erhalten.

Die eG Wohnen 1902 zahlt seit der Umstellung des Grundpreises auf das neue Preismodell (Wohneinheitenmaßstab statt Zählermaßstab) nicht den seit 01.07.2006 gültigen Preis. Ein erstinstanzliches Verfahren hat die LWG im Wesentlichen gewonnen. Die Beklagte ist in die Berufung gegangen. Ein Termin ist durch das Oberlandesgericht für den Sommer 2015 angesetzt.

Die Risiken aus der möglichen Heranziehung zur Beseitigung der Kontamination im Wasserwerk I wurden untersucht und Neubewertet. Dies führte zu einer Auflösung der Rückstellung. Im Zuge des Zuganges der Aufforderung der Stadt Cottbus, Altschlämme auf der Kläranlage zu entsorgen, wurde hierfür eine Rückstellung gebildet. Die Risiken für das Unternehmen werden regelmäßig systematisch untersucht und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

Für das Jahr 2015 zeigt die Planung ein im Vergleich zu 2014 geringeres Ergebnis aufgrund ähnlicher Aufwendungen bei niedrigeren Erträgen. Es wird entsprechend der Entwicklung der Vergangenheit von weiterhin tendenziell rückläufigen Trink- und Abwassermengen ausgegangen.

Beginnend ab 2015 konnte ein Vertrag für kaufmännische Dienstleistungen mit dem AZV Teupitzsee abgeschlossen werden. Durch die Gewinnung neuer Aufträge im Dienstleistungsbereich könnten zusätzliche Erträge generiert werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2014

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	134,0	120,9	898,8	1.008,1
Sachanlagevermögen	182.992,9	181.757,6	184.203,8	167.241,5
Finanzanlagevermögen	289,5	289,5	289,5	289,5
Anlagevermögen	183.416,4	182.168,0	185.392,1	168.539,2
Vorräte	394,9	416,3	348,0	398,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	6.452,9	7.285,5	7.706,6	11.988,7
Kassenbest., Bankguthaben	7.288,9	7.701,3	7.080,6	7.601,4
Rechnungsabgrenzungsposten	382,0	278,9	522,7	394,0
Umlaufvermögen	14.518,7	15.681,9	15.658,0	20.382,1
Aktiva	197.935,1	197.849,9	201.050,1	188.921,3
Gezeichnetes Kapital	25.567,6	25.567,6	25.567,6	25.567,6
Kapitalrücklage	49.612,2	49.979,5	50.330,9	51.095,1
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	3.673,0	3.513,3	3.713,0	3.833,3
Eigenkapital	78.852,8	79.060,4	79.611,4	80.495,9
Verrechnungskonto Kommanditisten	3.022,6	3.480,0	3.547,5	3.152,1
Sonderposten	57.760,5	59.572,4	62.371,2	53.849,5
Rückstellungen	8.267,9	7.262,7	8.943,3	9.249,4
kurzfristige Verbindlichkeiten	248,1	0,0	0,0	5.471,2
langfristige Verbindlichkeiten	48.653,6	47.385,4	45.533,8	35.743,6
Verbindlichkeiten	48.901,7	47.385,4	45.533,8	41.214,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1.129,6	1.089,0	1.042,9	959,5
Fremdkapital	61.321,8	59.217,1	59.067,5	54.575,9
Passiva	197.935,1	197.849,9	201.050,1	188.921,3
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	31.474,5	31.639,3	31.591,2	29.045,2
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	65,5	7,0	-77,9	42,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	211,2	297,9	256,7	394,4
sonstige betriebliche Erträge	3.861,6	4.371,5	4.593,1	4.096,5
Materialaufwand	9.319,0	9.006,6	10.040,7	8.632,7
Personalaufwand	9.720,4	10.176,9	9.395,7	9.288,3
Abschreibungen	7.847,6	7.768,9	7.623,2	6.854,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.270,6	3.102,7	3.053,0	2.371,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	158,4	121,9	141,0	75,6
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	2.220,3	2.104,8	1.866,5	1.601,8
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	4.412,9	4.277,7	4.524,8	4.930,5
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	622,8	674,7	695,4	697,9
Sonstige Steuern	114,5	87,2	113,9	100,6
Jahresergebnis	3.675,6	3.515,9	3.715,5	3.835,9
Einstellung Rücklage	2,6	2,6	2,6	2,6
Bilanzergebnis	3.673,0	3.513,3	3.713,0	3.833,3
Investitionen	7.300,0	7.056,0	11.078,0	9.567,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	197	199	177	172

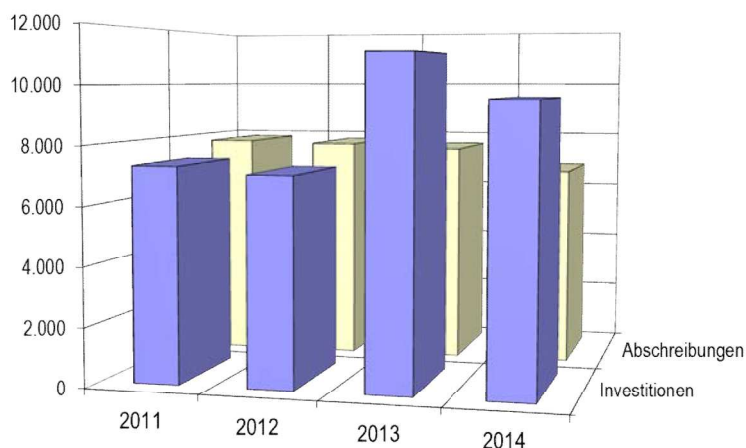
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	792,8	3.265,6	4.503,4	4.388,0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	9,6	42,3	21,2	4.388,0
davon als Investitionszuschüsse	9,6	42,3	21,2	49,8
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	783,3	3.223,3	4.482,2	3.687,2
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	1.624,6	1.600,0	1.600,0	1.630,0
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	1.624,6	1.600,0	1.600,0	1.630,0
von Gewinnen	1.624,6	1.600,0	1.600,0	1.630,0

Kennzahlen 2011 – 2014

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	92,7%	92,1%	92,2%	89,2%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	39,8%	40,0%	39,6%	42,6%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	69,5%	69,4%	67,5%	69,0%
Zinsaufwandsquote	7,1%	6,7%	5,9%	5,5%
Liquidität 3. Grades	5851,0%	0,0%	0,0%	372,5%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	12.303 T€	7.411 T€	9.495 T€	4.193 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	3,0%	2,8%	2,8%	2,9%
Personal				
Personalaufwandsquote	30,9%	32,2%	29,7%	32,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2011	2012	2013	2014
Investitionen	7.300,0	7.056,0	11.078,0	9.567,0
Abschreibungen	7.847,6	7.768,9	7.623,2	6.854,0

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG
Berliner Straße 19-21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350 - 0
Telefax: 0355 350 - 1229
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 01. Juli 1993 gegründet. Mit Eingemeindung der Ortsteile Gallinchen und Groß-Gaglow fielen der Stadt Cottbus die entsprechenden Anteile am Kommanditkapital zu.

Handelsregister

A 626, Cottbus

Stammkapital

5.128.800,00 EUR

Gesellschafter

Gemeinde Kolkwitz	31,67 %
Stadt Drebkau	22,14 %
Umlandgemeinden	22,87 %
AZV Cottbus Süd-Ost	16,22 %
Stadt Cottbus	7,10 %

Beteiligungen

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	21,00 %
LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist die Holdingfunktion an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG. Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Fritz Handrow, Vorsitzender

Dieter Perko, stellvertretender Vorsitzender
Bernd Boschan
Dietmar Horke
Detlev Höhl

Geschäftsführung

Marten Eger, Reinhard Beer

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

RBS RöverBrönnerSusat GmbH & Co.KG

Situationsbericht

Die Gesellschaft wurde am 1.7.1993 gegründet. Komplementärin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ist die LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH, die beim Amtsgericht Cottbus unter HRB 3107 eingetragen ist.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Holdingfunktionen an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus, beschränkt. Der Geschäftsverlauf hängt damit im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Gesellschaft ab.

Die Vermögensstruktur der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG) hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert und besteht im Wesentlichen aus Sachanlagevermögen. Durch die Übertragung von Vermögen zum 01.01.2014 auf die zum 31.12.2013 ausgeschiedenen Gesellschafter hat sich die Bilanzsumme reduziert. Die Finanzlage war im gesamten Berichtsjahr sehr gut. Durch die Beendigung von Betriebs- und Betreiberverträge zum 31.12.2013 sanken Erträge und Aufwendungen im Jahr 2014. Ansonsten zeigten die Erträge und Aufwendungen keine wesentlichen Änderungen, zum einen, weil die Erlöse von konjunkturellen Schwankungen relativ unabhängig sind und zum anderen weil die Kostenstruktur von einem hohen Fixkostenanteil geprägt ist.

Da die einzige Betätigung der Gesellschaft derzeit in der Ausübung der Stellung als Kommanditistin bei der LWG besteht, können sich Vorgänge, die von besonderer Bedeutung für die LWG sind, auf die Gesellschaft auswirken.

Als solche Vorgänge sind zu nennen:

Für das Jahr 2015 zeigt die Planung der LWG ein im Vergleich zu 2014 geringeres Ergebnis. Es werden ähnliche Umsätze und sinkende Ergebnisse erwartet.

Die eG Wohnen 1902 zahlt seit der Umstellung des Grundpreises auf das neue Preismodell (Wohneinheitenmaßstab statt Zählermaßstab) nicht den seit 1.7.2006 gültigen Preis, sondern nur einen Anteil. Ein erstinstanzliches Verfahren hat die LWG im Wesentlichen gewonnen. Die Beklagte ist in die Berufung gegangen. Ein Termin

ist durch das Oberlandesgericht für den Sommer 2015 angesetzt.

In den letzten Jahren hat sich der Bevölkerungsrückgang im Versorgungsgebiet zwar verlangsamt, dennoch sehen Prognosen einen weiteren Bevölkerungsrückgang im Versorgungsgebiet voraus. Aufgrund des hohen Fixkostenanteils bei der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung kann aber nicht mit einer entsprechenden Entlastung auf der Kostenseite gerechnet werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Erläuterung zu den im folgenden Berichtsteil dargestellten Kennzahlen der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG:

Auf die Angabe der Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus sowie die Kennzahlen wird verzichtet, da diese Angaben keine Aussagekraft besitzen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagevermögen	18.295,6	18.295,6	18.295,6	18.346,0
Anlagevermögen	18.295,6	18.295,6	18.295,6	18.346,0
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	3.503,0	3.883,9	4.017,9	3.628,9
Kassenbest., Bankguthaben	12,0	3,9	6,4	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	3.515,0	3.887,8	4.024,3	3.628,9
Aktiva	21.810,6	22.183,4	22.319,9	21.974,8
Gezeichnetes Kapital	6.782,1	6.782,1	5.130,1	5.130,1
Kapitalrücklage	11.493,7	11.493,7	9.213,0	9.263,3
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	668,8	642,7	680,2	701,7
Eigenkapital	18.944,6	18.918,5	15.023,3	15.095,1
Verrechnungskonto Kommanditisten	2.824,0	3.224,9	2.613,4	2.909,5
Sonderposten	25,6	25,6	25,6	25,6
Rückstellungen	16,0	11,9	11,9	11,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	0,4	2,5	0,9	0,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	4.644,8	3.932,7
Verbindlichkeiten	0,4	2,5	4.645,7	3.932,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	2.840,4	3.239,4	7.271,0	6.854,1
Passiva	21.810,6	22.183,4	22.319,9	21.974,8
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,6	0,0	0,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	24,1	20,7	20,2	21,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	670,1	644,0	681,5	702,9
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	670,1	644,0	681,5	702,9
Einstellung Rücklage	1,3	1,3	1,3	0,0
Bilanzergebnis	668,8	642,7	680,2	702,9
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	0

Stadtwerke Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 - 0
Telefax: 0355 351 - 111
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Stadtwerke Cottbus wurden am 11. Januar 1991 gegründet. Nach dem Verkauf von 74,9 % der Anteile an die DKB PROGES GmbH, Berlin, zum 01.01.2006 erfolgte ab 2014 die Rekommunalisierung des Unternehmens durch Kauf von 25,05 % der Anteile durch die Stadt Cottbus, welche diese Anteile an die Gebäudewirtschaft Cottbus weiterveräußerte. Zum 31.12.2014 hielt die Stadt Cottbus durch die eigenen Anteile von 25,1 % sowie der Anteile der Eigengesellschaft Gebäudewirtschaft Cottbus (25,05 %) mittelbar die Mehrheit an der Gesellschaft.

Die weiteren Anteile (49,85 %) erwarb die Stadt Cottbus im Januar 2015 von der DKB PROGES GmbH.

Handelsregister

B 1037, Cottbus

gezeichnetes Kapital

2.500.000,00 EUR

Gesellschafter

DKB PROGES GmbH (seit 01.01.2014)	49,85 %
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (seit 01.01.2014)	25,05 %
Stadt Cottbus	25,10 %

Beteiligungen

Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	100,00 %
Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	100,00 %
Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	63,00 %

Unternehmensgegenstand

Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme, Gas und Telekommunikation einschließlich ergänzender Dienstleistungen sowie öffentlicher Luftverkehrsanlagen (Flughafenbetrieb) sowie der öffentliche Personennahverkehr, die Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben. Die Gesellschaft kann zusätzliche Dienstleistungen für öffentliche Einrichtungen der Stadt Cottbus und Betriebsführungsaufgaben im Bereich öffentlicher Gebäude übernehmen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Holger Kelch, Vorsitzender, (seit 30.10.2014)
Dr. Patrick Wilden, Vorsitzender, (bis 29.10.2014)
Dr. Torsten Kunze, stellvertretender Vorsitzender, (seit 16.10.2014)
Rolf Mähliß, stellvertretender Vorsitzender, (bis 15.10.2014)
Axel Bublitz
Holger Kelch, (seit 26.09.2014 bis 29.10.2014)
Ralf Siering
Frank Szymanski, (bis 26.09.2014)
Dr. Patrick Wilden, (seit 30.10.2014)

Geschäftsführung

Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Stadtwerke ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Ver- und Entsorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

KPMG AG, Dresden

Situationsbericht

Branchenentwicklung

Das Geschäftsjahr brachte nach kontroversen Diskussionen im Juli 2014 ein neues Erneuerbaren-Energien-Gesetz hervor, nach dem alle nach Juli 2014 in Betrieb genommenen Anlagen ab 500 kW (ab 01.01.2016 100 kW) nur noch eine Einspeisevergütung im Wege der Direktvermarktung erhalten. Ein weiteres Thema war die Finanzierung konventioneller Kraftwerke, die weiterhin notwendig sind, um die wetterabhängige Stromproduktion abzusichern. Die Diskussion um die beiden Konzepte – Kapazitätsmarkt und Energiemarkt 2.0 – mündete am Ende des Jahres in das Grünbuch des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi), in dem Aussagen zum künftigen Strommarktdesign getroffen wurden und mit dem sich die Beteiligten bis März 2015 auseinandersetzen konnten.

Im Strompreis spiegelt sich eine starke Regulierung des Energiemarktes wider. Rückläufige Ergebnisbeiträge der Netzbetreiber sind politisch gewollt. Der Anteil der Netzentgelte am Strompreis liegt bei 23 %. Mit dem Netzausbau infolge des Einspeisevorrangs der EE, deren regionale Verteilung und dem notwendigen Ausgleich von Stromangebot und -nachfrage steigen die Anforderungen an Netzbetreiber und Erzeuger, denen diese mit verstärkten Investitionen und neuen technischen Lösungen begegnen müssen. Der marktbestimmte Strompreisanteil bei Haushaltstarifen beträgt nur ein Viertel.

Die sich aus der Energiewende stellenden Aufgaben für Stadtwerke und die Anforderungen der kommunalen Eigentümer können mit traditionellen Geschäftsmodellen nicht mehr gelöst werden. Die Insolvenz der Stadtwerke Gera

zeigte dies. Das Rollenverständnis der Stadtwerke muss sich ändern vom Versorger mit Standardprodukten zum Akteur der lokalen Energiewende.

Unternehmensentwicklung

Geschäftstätigkeit

Die Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus (kurz SWC oder Stadtwerke) belieferten im Geschäftsjahr rd. 47.000 Endkunden in und außerhalb des Stadtgebietes Cottbus mit Strom, sie sind der Grundversorger im Cottbuser Netzgebiet. Daneben betreibt die SWC ein eigenes Fernwärmenetz, über das der Fernwärmebedarf der Stadt Cottbus von 338 GWh im Geschäftsjahr 2014 gedeckt wurde.

Weiterhin ist die SWC Eigentümer des Heizkraftwerkes Cottbus (HKW), das sie an ihre Tochtergesellschaft, die HKW Heizkraftwerkgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus (HKWG), verpachtet. Die Erzeugung erfolgt in einer KWK-Anlage mittels druckaufgeladener Wirbelschichtbraunkohle.

Die sinkenden Margen (Marktransparenz) und rückläufigen Mengen (Effizienz) kennzeichnen das Kerngeschäft der Stadtwerke und verstärken den Kostendruck. Der Energiepreisanstieg in den letzten Jahren führte bei den Kunden zu Bedürfnissen wie Individualität, Transparenz und Nachhaltigkeit, denen Stadtwerke in ihrem Angebot Rechnung tragen müssen. Die Preistransparenz verstärkt den Wettbewerbsdruck, nicht nur durch Anbieter aus der Energiebranche. Die verändernden Rahmenbedingungen sind allerdings für die gesamte Branche eine Herausforderung.

Aufgrund des dem Minderheitsgesellschafter Stadt Cottbus im Gesellschaftsvertrag eingeräumten Vorkaufsrechtes für die Anteile, beschloss die Stadtverordnetenversammlung Cottbus in der Sitzung am 25. April 2014 von diesem Recht Gebrauch zu machen und sämtliche Anteile an der SWC von der DKB PROGES GmbH zu erwerben. Danach hat die Stadt Cottbus am 31. Juli 2014 einen Anteil von 25,05 % erworben. Mit Wirkung zum 1. September 2014 veräußerte die Stadt Cottbus diesen Anteil an die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC).

Im 2. Halbjahr 2014 wurde mit der Stadt Cottbus der Gestattungsvertrag Fernwärme verhandelt und im Dezember 2014 für die Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Ende Dezember 2014 kündigte die DKB Finance GmbH vertragskonform eine Tranche von EUR 5,0 Mio. EUR des Genussrechtes mit Wirkung zum Ende des Jahres 2015.

Heizkraftwerk Cottbus

Die Betriebszeiten der PFBC-Erzeugungseinheit konnten durch die Anstrengungen der letzten Jahre mit hohen Anlagenparametern stabilisiert werden. Im 15. Betriebsjahr ist als wesentliche Investitionen die getrennte Dosierung (EUR 1,0 Mio.), die Erneuerung des Gassammlers (EUR 0,4 Mio.) sowie die Vorbereitung zum Austausches des Kesselschutzes (EUR 0,3 Mio. EUR) zu nennen.

Der im Februar 2014 ergangene Zuteilungsbescheid für die dritte Handelsperiode der CO₂-Zertifikate entsprach dem Antrag. Systembedingt erfolgt die Zuteilung nur noch für den Wärmeanteil, sodass erwartungsgemäß Zertifikate am Markt beschafft werden müssen. Der Bedarf für die Eigenerzeugung und für die Wärmelieferung von Vattenfall Europe Generation werden über den Termin- oder Spotmarkt beschafft.

Investitionen

Investitionsschwerpunkt war in diesem Geschäftsjahr die Erneuerung technischer Anlagen im HKW für EUR 1,9 Mio. EUR sowie der Ausbau und die Erneuerung des Fernwärmenetzes (ca. EUR 0,9 Mio. einschließlich der Anlagen im Bau ohne Hausanschlüsse). In die Betriebs- und Geschäftsausstattung und das immaterielle Anlagevermögen (vorrangig IT) investierte die Gesellschaft rd. EUR 0,4 Mio.

Personal

Im Geschäftsjahr 2014 gab es im TV-SuA zum 1. Januar eine Anpassung von 94 % auf 96 % und im TV-V zum 1. März eine Tarifierhöhung von 3,3 %. Die Regelwochenarbeitszeit für die tariflich vergüteten Mitarbeiter liegt bei 36 Stunden. Die Vergütung der durchschnittlich 97 (i. Vj. 98) Beschäftigten erfolgt nach dem TV-SuA auf Basis des TV-V. Das Durchschnittsalter liegt bei 51,0 (i. Vj. 49,0) Jahren.

Beteiligungen

Die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH, Cottbus (kurz EVC) als Netzbetreiber im Stadtgebiet Cottbus stellt ihr Stromnetz zur Versorgung der Kunden diskriminierungsfrei den verschiedenen Lieferanten zur Verfügung. Zu den weiteren Kernaufgaben gehört die netzwirtschaftliche Betriebsführung für das Gasnetz der Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus (kurz GVC), und das Fernwärmenetz der SWC als Dienstleister.

Die GVC betreibt das Cottbuser Gasnetz und beliefert die Endkunden mit Gas. Die SpreeGas GmbH erhält aus dem Ergebnisabführungsvertrag eine Ausgleichszahlung von EUR 0,2 Mio.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete die SWC einen Jahresüberschuss von EUR 4,6 Mio. (i. Vj. EUR 6,9 Mio.). Das Unternehmensergebnis vor Sondereffekten ging im Vergleich zum Vorjahr von EUR 9,9 Mio. auf EUR 6,2 Mio. zurück.

Die Betriebsleistung ging vor allem witterungsbedingt um EUR 1,7 Mio. auf EUR 148,5 Mio. zurück. Der Stromabsatz an Endkunden (einschließlich Beschaffung von Netzverlusten) ging um rd. 10,6 GWh auf 290,4 GWh zurück – vorrangig im Tarifikundensegment. Das Stromhandelsvolumen im Geschäftsjahr 2014 betrug 835,3 GWh (i. Vj. 641,7 GWh).

Im Kerngeschäft Fernwärmeversorgung nahm der Fernwärmeabsatz witterungsbedingt um 18 % gegenüber dem Vorjahr zu; die bereinigten Wärmeerlöse (EUR 30,5 Mio.) verringerten sich um rd. 10 % (Vorjahr EUR 33,8 Mio.). Der Einwohnerrückgang (2014: 604 EW/km²; 2002: 687 EW/km²), der Wohnungsrückbau und die vertragliche Anschlussleistung mit 254 MW stagnieren. Damit steht die Fernwärmesparte weiter vor der Aufgabe, die zur Versorgung notwendigen Aufwendungen den geringeren Anschlussleistungen anzupassen bzw. durch Neuanschlüsse im Stadtgebiet einer Ineffizienz im Netz und in der Erzeugung entgegen zu wirken.

Der Gasumsatz liegt mit rd. EUR 17,0 Mio. fast auf Vorjahresniveau; die Gashandelsmenge lag mit 616 GWh um 27 GWh über dem des Vorjahres infolge eines gestiegenen Absatzes an die HKWG.

Der Betriebsaufwand stieg um EUR 1,4 Mio. vor allem durch höhere Materialaufwendungen, die sich aufgrund vertraglicher Vereinbarungen in der Wärmesparte nicht gleichmäßig zum Umsatz entwickeln.

Das Beteiligungsergebnis ging um EUR 1,7 Mio. durch geringere Ergebnisbeiträge aller Tochtergesellschaften zurück. Es setzt sich zusammen aus den Ergebnissen der EVC, der GVC, der HKWG und der Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH (CEG). Das Jahresergebnis der HKWG verringerte sich von EUR 4,9 Mio. auf EUR 3,5 Mio. Trotz der niedrigeren Stromproduktion (-19%) und deren geringen Vergütung sowie des witterungsbedingt niedrigere Wärmeabsatzes konnte die HKWG ihre Umsätze durch Vermeidung von Netzkosten erhöhen; diese Erlöse kompensierten nicht vollständig die Mehraufwendungen für die Instandhaltung und das Personal. Das Jahresergebnis der EVC ist durch die Anreizregulierung beeinflusst, stabilisierte sich mit EUR 1,0 auf dem Vorjahresniveau. Das anteilige Jahresergebnis der GVC ging witterungs- und regulierungsbedingt auf EUR 0,5 Mio. zurück.

Das Finanzergebnis von EUR -3,4 Mio. ist geprägt von der Zinsbelastung durch die Kredite für die Investitionen in das Heizkraftwerk und Fernwärmenetz. In dem Ergebnis ist auch die Verzinsung des Genussrechtskapitals mit EUR 0,5 Mio. enthalten.

Die den Jahresabschluss beeinflussenden Sondereffekte von EUR 0,3 Mio. (i.Vj. EUR-2,0 Mio.) resultieren vorrangig aus einer Teilauflösung sowie Zuführung zur Rückstellung für Absatzrisiken in der Fernwärmesparte sowie der Bildung einer Rückstellung für nicht mehr geltend zu machende Umsatzsteuer aus der Betriebsprüfung.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die erhaltenen Abschlagszahlungen der Kunden offen von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt. Die Bilanzsumme ging zum Stichtag um EUR 1,8 Mio. (1,3 %) zurück, auf der Aktivseite vor allem durch die Verminderung des Anlagevermögens sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf der Passivseite aufgrund des Abbaus der Verbindlichkeiten.

Das Working Capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiger Schulden) hat sich mit EUR 7,2 Mio. fast verdreifacht (i. Vj. EUR 2,6 Mio).

Die Eigenkapitalzunahme ist im Wesentlichen auf das Jahresergebnis 2014 zurückzuführen. Durch die Verrechnung der erhaltenen Kundenabschläge mit den Forderungen verkürzt sich die Bilanzsumme und die Eigenkapitalquote beträgt vor Ergebnisverwendung 38 %.

Mit dem Nachtrag vom September 2012 zum Genussrechtsvertrag verlängerte sich die Mindestlaufzeit für einen Teilbetrag von EUR 5,0 Mio. bis Ende 2017. Die Laufzeit für den verbleibenden Teilbetrag verlängert sich um jeweils ein Jahr und kann mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr frühestens zum Ende 2015 vom Genussrechtsgeber zurückverlangt werden. Der Teilbetrag wurde zum 31. Dezember 2015 gekündigt und wird mit Feststellung des Jahresabschlusses 2015 fällig.

Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2014 beendete die SWC mit einem positiven Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EUR 14,0 Mio.) und einem Innenfinanzierungsbeitrag von EUR 13,4 Mio.

Der Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit sowie die Mittel aus der Finanzierungstätigkeit konnten vollständig aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Der Restbetrag erhöhte den Finanzmittelfonds entsprechend von EUR 6,5 Mio. auf EUR 11,9 Mio. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Kontokorrentkreditlinie durch die SWC (derzeit EUR 3,5 Mio. SWC, Konzern EUR 5,5 Mio.) nicht in Anspruch genommen.

Der hohe Liquiditätsbestand speiste sich aus den Unternehmensergebnissen der letzten Jahre und einer relativ geringen Investitionstätigkeit. Ein Teil des Finanzmittelfonds wird benötigt, um zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 die gestundeten Ausschüttungen der Stadt Cottbus von EUR 3,2 Mio. als Einmalbetrag auszugleichen. Ein Teil der geplanten Investitionen (EUR 2,1 Mio.) wurde in das Folgejahr verschoben.

Nachtragsbericht

Die DKB PROGES GmbH veräußerte im Januar 2015 ihre Anteile von 49,85 % an die Stadt Cottbus. Seit dem 27. Januar 2015 gehören die Stadtwerke wieder mehrheitlich der Stadt Cottbus. Die Gesellschafter beschlossen im März 2014 eine Vorabausschüttung auf das Jahresergebnis 2013 in Höhe von EUR 4,0 Mio. Der auf die Stadt Cottbus entfallende Anteil ist bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2014 verzinslich gestundet. Die Auszahlung an die Stadt Cottbus ist zu Beginn des Jahres 2015 erfolgt.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Kerngeschäft der Energieversorgung von Endkunden haben eine hohe Bedeutung für die Ertragslage der SWC und bestehen in den volatilen Beschaffungspreisen, der Erschließung von Möglichkeiten, diese im liberalisierten Strom- und Gasmarkt zeitnah und vollständig an die Endkunden weiterzugeben und daraus die Ergebnisentwicklung zu planen. Um diesen Wettbewerbsbedingungen um Endkunden begegnen zu können, verfolgt die SWC die Beschaffung bzw. den Absatz von Strom und Gas durch ein eigenes Portfoliomanagement und über verschiedene Handelspartner. Damit eröffnen sich bessere Beschaffungs- und Optimierungsmöglichkeiten für die Strom- und Gassparte als auch für die Erzeugung im Konzern.

Zu Jahresbeginn 2015 wurden für das Endkundengeschäft bislang 90 % der benötigten Strommenge für das Jahr 2015 und 96 % der benötigten Gasmenge für das Gaswirtschaftsjahr 2015 preisgesichert. Als Preissicherungsinstrument wurden Termingeschäfte am Strommarkt mit einem Volumen von 374 GWh und einem Stichtagswert von EUR 12,8 Mio. (Vorjahr EUR 25,3 Mio.) und am Gasmarkt mit einem Volumen von 379 GWh und einem Stichtagswert von EUR 8,3 Mio. (i. Vj. EUR 14,4 Mio.) geschlossen. Sie betreffen den Erfüllungszeitraum 2015 bis 2017.

Mit 100.809 Einwohnern (Stand März 2015, Haupt- und Nebenwohnsitz) stagnierte die Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren. Mit dem Stadtumbaustrategiekonzept 2020 soll Cottbus zu einem ansprechenden Wohn-, Lebens- und Arbeitsort gestaltet werden, bei dem die Stadt die Schwerpunkte auf

Bildung und Forschung sowie Stärkung des produzierenden, Einzelhandels- und Dienstleistungsgewerbe sowie eine Profilierung als Kompetenzzentrum für Energie. Allerdings gelingen die Industrie- und Gewerbeansiedlungen noch nicht im erforderlichen Umfang. Ein weiterer wesentlicher Aspekt im Konzept ist die Entwicklung des Wohnungsmarktes der Stadt, nach der die sog. Innenentwicklung Vorrang hat. Unter diesen Bedingungen gilt es, die Netzauslastung, insbesondere die der rohrgebundenen Netze zu gestalten und zu optimieren.

Die Entwicklung der Tochtergesellschaften EVC, GVC und HKWG beeinflussen durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge sowie die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem HKW-Betrieb maßgeblich die wirtschaftliche Lage der SWC.

Der Betrieb des Strom- und Gasnetzes unterliegt der Regulierung. Die Netze als wesentlicher Vermögenswert für den SWC-Konzern müssen im Zielkonflikt der Versorgungssicherheit und der Effizienz betrieben werden. In den nächsten zwei Jahren müssen die Netzbetreiber intelligente Messzähler in Umsetzung der EU-Richtlinie einführen. Die rechtlichen Grundlagen werden für Jahresmitte 2015 erwartet.

Neben dem Kerngeschäft der Endkundenversorgung beeinflussen weiterhin die Verfügbarkeit des Heizkraftwerks Cottbus sowie das Strompreisniveau ganz wesentlich die Entwicklung der SWC. Vorrangiges Ziel des Kraftwerksbetreibers HKWG ist es, die Stillstandszeiten zu verringern und die Fahrweise des Kraftwerks zu stabilisieren. In den letzten Jahren wurde die Voraussetzung geschaffen, an neuen Teilmärkten (Minuten- und Sekundärregelmarkt) teilzunehmen. Dadurch sollen drohende Nachteile aus dem Strompreisverfall durch zusätzliche Einnahmen teilweise kompensiert werden. In den nächsten Jahren (2015 bis 2018) sind Investitionen von rd. EUR 4,2 Mio. geplant.

Ausblick

Die Stadtwerke Cottbus befinden sich weiterhin im Spannungsfeld zwischen dem Wettbewerbsdruck aufgrund von Preisanpassungen durch zunehmende Steuern und Abgaben, der volatilen Beschaffungspreise, der demographischen Entwicklung im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Cottbus sowie der Erfüllung von Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes.

Für das Geschäftsjahr 2015 plant die SWC einen Jahresüberschuss nach Steuern von rd. EUR 2,4 Mio. Nach derzeitiger Prognose erwarten wir dabei aus dem HKW-Betrieb für das Geschäftsjahr 2015 einen Gewinn von rd. EUR 1,0 Mio. Das Ergebnis der EVC wird sich in 2015 und Folgejahre voraussichtlich zwischen EUR 0,5 und 0,6 Mio. bewegen. Die GVC prognostiziert für das Geschäftsjahr 2015 ein Jahresergebnis in Höhe von EUR 0,5 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2015 sind Investitionen in Höhe von EUR 7,5 Mio. (einschl. Investitionsüberhänge) vorgesehen.

Im Folgejahr muss die Gesellschaft die in 2016 fällige Tranche des Genussrechtes finanzieren, dies kann nur durch eine Fremdmittelaufnahme erfolgen. Sofern diese Finanzierung und Kreditaufnahmen für einen Teil der Investitionen gelingen, ist die Liquiditätssituation der Gesellschaft stabil. Es ist davon auszugehen, dass die bestehende Kontokorrentlinie bei der DKB AG unterjährig in Anspruch genommen wird.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Stadtwerke Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.010,7	1.015,2	872,9	860,6
Sachanlagevermögen	94.583,2	94.677,1	90.659,1	85.454,5
Finanzanlagevermögen	15.211,9	15.211,9	15.211,9	15.398,7
Anlagevermögen	110.805,8	110.904,2	106.743,9	101.713,8
Vorräte	2.760,6	3.166,5	5.000,7	5.161,1
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	39.323,0	46.570,8	49.074,4	13.128,0
Kassenbest., Bankguthaben	12.841,0	9.051,0	6.518,5	11.897,4
Rechnungsabgrenzungsposten	303,0	273,6	249,4	268,1
Umlaufvermögen	55.227,6	59.062,0	60.843,0	30.454,6
Aktiva	166.033,4	169.966,1	167.586,9	132.168,4
Gezeichnetes Kapital	2.500,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0
Kapitalrücklage	10.000,0	10.000,0	10.321,5	10.324,5
Gewinnrücklagen	7.835,0	7.835,0	7.513,5	7.513,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	19.564,9	25.817,5	28.715,7	29.286,4
Eigenkapital	39.899,9	46.152,5	49.050,7	49.624,4
Sonderposten	3.096,4	2.899,9	2.741,5	2.425,3
Rückstellungen	6.907,5	6.633,4	12.043,8	11.243,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	42.607,6	42.778,4	45.154,2	10.931,3
langfristige Verbindlichkeiten	73.521,5	71.496,9	58.594,1	57.940,8
Verbindlichkeiten	116.129,2	114.275,3	103.748,3	68.872,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	5,1	2,7	3,2
Fremdkapital	123.037,0	120.913,8	115.794,7	80.118,7
Passiva	166.033,4	169.966,1	167.586,9	132.168,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	98.616,9	115.375,0	137.177,3	134.755,8
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	8,3	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	19.813,5	13.938,6	13.146,5	13.971,3
Materialaufwand	87.615,8	103.858,5	123.081,2	123.545,6
Personalaufwand	5.002,3	5.113,9	5.605,8	5.793,7
Abschreibungen	8.426,3	7.991,0	8.559,9	8.470,7
sonstige betriebl. Aufwendungen	9.059,4	6.328,7	7.994,6	7.600,3
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	152,6	95,3	79,1	64,7
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	5.496,2	3.800,9	3.632,5	3.410,3
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	5.404,1	11.284,2	7.934,8	5.115,8
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	242,8	935,2	939,6	1.883,2
Sonstige Steuern	75,2	76,9	77,6	95,5
Jahresergebnis	5.066,7	10.252,6	6.898,1	4.570,7
Einstellung Rücklage	0,0	4.000,0	0,0	0,0
Entn. Rückl./Genussrechtsk./Erträge a. d.	0,0	0,0	-4.000,0	-4.000,0
Kapitalherabsetz.				
Bilanzergebnis	19.564,9	25.817,5	28.715,7	29.286,4
Investitionen	9.381,0	8.189,0	4.669,7	3.604,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	94	95	98	97

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

Stadtwerke Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	3.075,0	2.973,7	2.925,3	(2.416,4)*
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	3.075,0	2.973,7	2.925,3	(2.416,4)
von Konzessionsabgaben*	3.075,0	2.973,7	2.925,3	(2.416,4)

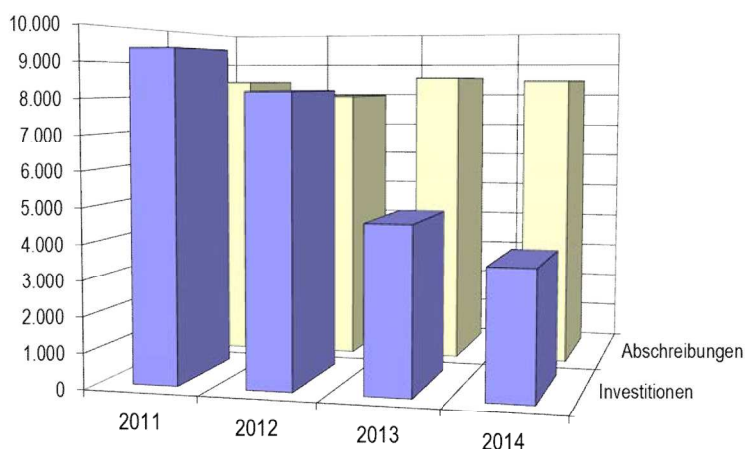
* Konzessionsabgaben geleistet durch Tochtergesellschaften Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH und Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH

Kennzahlen 2011 – 2014

Stadtwerke Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	66,7%	65,3%	63,7%	77,0%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	24,0%	27,2%	29,3%	37,5%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	102,4%	106,1%	100,8%	105,8%
Zinsaufwandsquote	5,6%	3,3%	2,6%	2,5%
Liquidität 3. Grades	129,6%	138,1%	134,7%	278,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	21.632 T€	14.162 T€	19.418 T€	14.042 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	6,4%	8,3%	6,3%	6,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	5,1%	4,4%	4,1%	4,3%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	9.381,0	8.189,0	4.669,7	3.604,0
■ Abschreibungen	8.426,3	7.991,0	8.559,9	8.470,7

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Telefon: 030 25414 - 0
Telefax: 030 25414 - 12
Internet: www.vbb.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1994 gegründet. Die Stadt Cottbus und weitere Gebietskörperschaften (ehemalige Mitglieder des Zweckverbandes ZÖLS) traten mit Wirkung zum 01.01.2006 der Gesellschaft durch Kauf von Geschäftsanteilen bei.

Handelsregister

B 54603, Berlin Charlottenburg

gezeichnetes Kapital

324.000,00 EUR

Gesellschafter

Land Berlin	33,33 %
Land Brandenburg	33,33 %
Kommunale Gebietskörperschaften (17)	31,48 %
Stadt Cottbus	1,85 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30. Dezember 1993.

Mitglieder Aufsichtsrat

Christian Gaebler, Vorsitzender, (seit 27.02.2014)
Kathrin Schneider, Vorsitzende, (bis 26.02.2014)
Christian Gaebler, stellvertretender Vorsitzender, (bis 26.02.2014)
Kathrin Schneider, stellvertretende Vorsitzende, (seit 27.02.2014 bis 16.12.2014)
Katrin Lange, stellvertretende Vorsitzende, (seit 17.12.2014)
Carsten Billing

Carsten Bockhardt
Bernd Brandenburg
Markus Derling
Burkhard Exner
Egmont Hamelow, (seit 05.11.2014)
Christian Heinrich-Jaschinski
Rudolf Keseberg
Grit Klug
Joachim Künzel
Holger Lademann
Stephanie Landgraf
Stephan Loge
Hans-Werner Michael
Ralf Reinhardt
Dr. Heike Richter
Steffen Scheller
Edelgard Schimko
Gernot Schmidt
Dr. Burkhard Schröder
Karl-Heinz Schröter, (bis 04.11.2014)
Günter Schulz
Christian Stein
Marietta Tzschoppe
Manfred Zalenga, zweiter stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführung

Hans-Werner Franz (bis 28.02.2014)
Susanne Henckel (seit 01.03.2014)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Daseinsvorsorge des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Abschlussprüfer

WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt vom Wechsel der VBB-Geschäftsführung und der – parallel zum laufenden Geschäftsbetrieb – durchgeführten aufgabenkritischen Evaluation, mit der der VBB-Aufsichtsrat die Geschäftsführung beauftragt hatte. Der Lagebericht beschränkt sich auf die wesentlichen Inhalte des Jahres.

Im Kerngeschäft der VBB GmbH wurden in Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen im Jahr 2014 folgende wichtige Erfolge erzielt:

- *Allgemein:* Erstellung einer Analyse zu Aufgaben und Struktur der VBB GmbH („Aufgabenevaluation 2014“) und Beschluss über den zugehörigen Abschlussbericht im VBB-Aufsichtsrat.
- *Tarif:* Während die vertraglichen Regelungen zur Fortsetzung erfolgreicher Tarif- und Ticketregelungen wie beim Schülerferienticket 2014 und Semesterticket (Fortschreibung 2015-2018) erfolgen konnten, wurde mit der Einführung des Handytickets für das gesamte Verbundgebiet ein vertrieblicher Neustart gewagt. Die Vorbereitung zur Umsetzung eines indexbasierten Tarifentwicklungsverfahrens sowie die resultierende Vorbereitung der Tarifierhöhung zum 1.1.2015 waren ebenfalls zentrale Bausteine an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des einheitlichen VBB-Tarifes.
- *Einnahmenaufteilung:* Mit dem Abschluss der Verkehrserhebung 2010 sowie der endgültigen Abrechnung der Einnahmenaufteilung der Jahre 2010 und 2011, dem Abschluss der Feldarbeit zur Verkehrserhebung 2013, der Entwicklung eines Verfahrens zur angemesseneren Berücksichtigung der Zubringerverkehre zum SPNV in Brandenburg sowie der Unterzeichnung der entsprechenden, siebten Ergänzung des VBB-Einnahmenaufteilungsvertrages wurden wichtige Meilensteine in enger Abstimmung und Kooperation mit den Verkehrsunternehmen im gesamthaften Konsens erreicht.
- *Fahrgastinformation:* Die umfangreiche Erweiterung der VBB-Fahrinfo (u. a. HandyTicket Deutschland, „Live-Karte“ und Aufnahme weiterer Zielregionen in Polen) und die Anbindung der Echtzeitdaten der BVG AöR an den VBB-Sternpunkt (erfolgreiche Fertigstellung Januar 2015) stellen ebenso wichtige Optimierungen der Fahrgastinformation dar wie die Vorbereitung der Entwicklung eines intermodalen Routenplaners im Bereich der digitalen Themen. Der erneute Höchststand der Kundenkontakte im VBB-Infocenter aber auch die finanzielle Sicherstellung des Bus&Bahn-Begleitservices durch das Land Berlin bestätigen auch hier die hohe Bedeutung der VBB-Serviceleistungen in den Bereich Information und Kundenbegleitung.
- *Planung:* Durch die Erarbeitung von Qualitätskriterien für die Einführung eines PlusBus-Netzes in Brandenburg und die erste Umsetzung des Konzeptes mit einem Verkehrsunternehmen in der Region Bad Belzig-Potsdam-Brandenburg (Havel) konnte ein Konzept an den Start gehen, das im Jahr 2015 mit weiteren Verkehrsunternehmen hohe Standards in der Optimierung von Angebot und Komfort im übrigen ÖPNV setzen wird. Ebenfalls ist die erfolgreiche Umsetzung des Verkehrskonzeptes zur Angebotsverbesserung zwischen Panketal, Buch, Ahrensfelde und Hohenschönhausen als wichtiger Baustein bei den Planungen zu den Stadt-Umland-Verkehren unter Koordination der VBB GmbH zu nennen.
- *Vertrieb:* Mit dem Abschluss des Projekts INNOS-Start-VBB-1 zum elektronischen Ticketing (VBB-fahrCard) und wichtiger Vorarbeiten zur Umsetzung der Projektstufe 2a sowie der finanziellen Sicherstellung der Projektstufe 2b durch die Länder Berlin und Brandenburg konnten weitere Schritte auf dem Weg der Vorbereitung der für Mitte 2015 geplanten Einführung des elektronischen Tickets im gesamten Verbundgebiet erreicht werden.

Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement

Im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement der VBB GmbH wurden in Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen folgende zentrale Ergebnisse erzielt:

- Abschluss der Erhebung der Kundenzufriedenheit für das Jahr 2013 zur Sicherung der Vorgaben im Folgejahr.

- Ausarbeitung und Abstimmung der fristgerechten Bestellung der SPNV Verkehrsleistungen für das Fahrplanjahr 2015 sowie zum weitgehend reibungslosen Ablauf des Fahrplanwechsels im Dezember 2014.
- Arbeiten an Fahrplanoptimierungen und der Einrichtung einer Direktverbindung zur Entlastung der Linie RE3 sowie zur Aufwertung der Achse Berlin-Stettin ab April 2014 sowie Fahrplananpassungen für Geschwindigkeitserhöhungen zum Fahrplanwechsel im Juni 2014 auf der Strecke Berlin-Rostock,
- Mitwirkung an Betriebsaufnahmen in den Netzen Nord-Süd (DB Regio AG) sowie Ostbrandenburg, RB24 (NEB Betriebsgesellschaft mbH).
- Intensive Mitarbeit im Vergabeteam „Wettbewerbliche Vergabe des S-Bahn Teilnetzes Ring“: Durchführung des Vergabeverfahrens („Vergabestelle“), Bearbeitung der Vergabeunterlagen (Erarbeitung wesentlicher inhaltlicher Bausteine im Bereich der Fahrzeug- und Qualitätsanforderungen).
- Fertigstellung der VBB-Qualitätsanalyse Netzzustand sowie der daraus resultierenden Abstimmung über Priorisierungen der infrastrukturellen Bearbeitung durch die DB Netz AG. Abschluss der Abstimmungen mit DB Regio und DB Netz zum Fahrplankonzept während der Brückensanierung und entsprechenden Streckensperrungen am Berliner Hauptbahnhof im Jahr 2015.
- Auswertung der Pünktlichkeitsbilanzen im Ergebnis der kontinuierlichen Verhandlungen mit den Verkehrsunternehmen im Regional- und S-Bahnverkehr im ersten Quartal 2014. Bedingt durch zahlreiche Baumaßnahmen und streikbedingte Komplettausfälle (GDL) im dritten Quartal lag die Pünktlichkeit im Regionalverkehr bei 88,5 Prozent. Die Pünktlichkeit der S-Bahn stieg erneute an und konnte im August 2014 mit 96,7 Prozent zum zweiten Mal in diesem Jahr oberhalb des im Verkehrsvertrag vereinbarten Zielwertes festgehalten werden.
- Fachliche Begleitung der Zusammenarbeit der Länder Berlin und Brandenburg im Zusammenhang mit den Verhandlungen im Rahmen der Revision der Regionalisierungsmittel.

Geschäftsbetrieb der VBB GmbH

Am 5. Dezember 2013 hat der VBB-Aufsichtsrat beschlossen, Frau Susanne Henckel mit Wirkung zum 1. März 2014 als Geschäftsführerin der VBB GmbH zu bestellen. Frau Henckel übernahm das Amt von Herrn Franz, der zum 28. Februar 2014 in den Ruhestand eintrat.

Die VBB GmbH war auch im Jahr 2014 im Rahmen des Projekts CNB II als Gesellschafterin der ARGE Center Nahverkehr Berlin (CNB) für das Land Berlin tätig. Das Projekt CNB II läuft seit Juni 2013 und endet im Mai 2018.

Das nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH wurde 2014 durch einen externen, unabhängigen Auditor überprüft. Ergebnis des Überwachungsaudits war die Bestätigung der uneingeschränkten Gültigkeit im Sinne der Norm.

Darstellung der Lage

Mittelzuflüsse

Positionen	2012 T Euro	Anteile in %	2013 T Euro	Anteile in %	2014 T Euro	Anteile in %
Gesellschafterbeiträge	6.829	52	6.855	50	7.164	53
Gesellschafterbeiträge Center	2.877	22	3.305	24	3.455	26

Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	1.989	15	1.478	11	1.371	10
Akquiseprojekte	783	6	1.496	11	1.088	8
Einnahmen aus Kooperationen	596	5	492	4	375	3
Gesamt	13.074		13.626		13.453	

Die Mittelzuflüsse umfassen alle Erträge im Rahmen des Wirtschaftsplanes und der zusätzlichen Forschungsprojekte.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabilen hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert. Die Bilanzpositionen auf der Passivseite entwickeln sich wie folgt:

Kapitalposition	2012 T Euro	Anteil in %	2013 T Euro	Anteil in %	2014 T Euro	Anteil in %
Eigenkapital	324	6	324	8	324	7
- Stammkapital	324	6	324	8	324	7
Fremdkapital	5.090	94	3.966	92	4.224	93
- Sonderposten *)	386	7	485	11	411	9
- Rückstellungen	1.073	20	1.135	26	1.286	28
- Erhaltene Anzahlungen	1.206	22	157	4	430	10
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	571	11	402	9	251	6
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.262	23	1.445	34	1.422	31
- sonstige Verbindlichkeiten	592	11	312	7	419	9
- Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	30	1	5	0

*) Die passiven Sonderposten nehmen eine Sonderstellung ein. Die hier ausgewiesenen Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens stellen einen Korrekturposten zum Anlagevermögen und damit kein frei verfügbares Kapital für die Gesellschaft dar. Sie sind dementsprechend nicht dem Eigenkapital zuzurechnen.

Investitionsstruktur

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt rd. 50 T Euro getätigt, davon rd. 7 T Euro in Lizenzen und ähnliche Rechte, rd. 20 T Euro in die EDV-Hard- und Software sowie rd. 23 T Euro in die Büro- und Geschäftsausstattung und Sonstiges.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung	2012	2013	2014
Positionen	T Euro	T Euro	T Euro
Jahresüberschuss	±0	±0	±0
+ Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen	+152	+116	+122
- Gewinn / + Verlust aus dem Abgang Anlagevermögen	±0	±0	+2
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-152	-117	-124
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	-210	+62	+151
- Zunahme / + Abnahme Aktiva (ohne Anlagevermögen und liquide Mittel)	-618	+1.416	-371
+ Zunahme / - Abnahme Passiva (ohne Sonderposten und Rückstellungen)	+266	-1.285	+181
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-562	+192	-39
- Investitionen Anlagevermögen / + Einzahlungen aus Abgängen	-164	-215	-50
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-164	-215	-50
+ Einzahlungen aus GB und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens	+164	+216	+50
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	+164	+216	+50
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-562	+193	-39
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	+3.465	+2.903	+3.096
Finanzmittelbestand am Jahresende	+2.903	+3.096	+3.057

Entwicklung der wichtigsten Vermögenspositionen

Vermögenspositionen	2012 T Euro	2013 T Euro	2014 T Euro
Bilanzsumme	5.413,7	4.289,6	4.547,5
Klassische Gesellschafterbeiträge	6.828,6	6.855,0	7.163,6
Anlagevermögen	395,7	494,9	420,8
Kundenforderungen	454,3	111,9	348,3
Liquide Mittel	2.902,8	3.096,3	3.057,3

Personal

Im Jahr 2014 umfasste der Stellenplan, der Bestandteil des Wirtschaftsplanes ist, insgesamt 85,5 Stellen.

Für zusätzliche Aufträge und Aufgaben, die in der Regel über das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement abgewickelt werden, wurden insgesamt acht neue Mitarbeiter/-innen befristet eingestellt. Elf befristet Beschäftigte verließen das Unternehmen im Jahr 2014. Eine unbefristet beschäftigte Mitarbeiterin ging in den Ruhestand.

Die VBB GmbH stellte im Jahr 2014 erstmalig fünf Auszubildende für den Beruf "Kaufmann/-frau für Büromanagement" ein. Der bisherige Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Verkehrsservice“ wird zukünftig nicht mehr angeboten. Die zwei Auszubildenden mit dem bisherigen Ausbildungsberuf werden voraussichtlich Ende Februar 2016 ihre Ausbildung beenden und werden bis dahin parallel betreut.

Das Schulungsangebot umfasste im Jahr 2014 verschiedene Sprachschulungen (Englisch, Spanisch, Französisch und Polnisch), IT-Schulungen (MS Office Produkte und Spezialsoftware), Rhetorik- und Verhandlungsführungsseminare sowie fachbezogene Schulungen (Reisekosten, Vergaberecht, Mitarbeiterführung) und Coachings.

Chancen und Risiken der VBB GmbH

Der VBB-Aufsichtsrat hat am 26. Mai 2014 den Wirtschaftsplan für 2015 beschlossen und damit Planungssicherheit für das nächste Geschäftsjahr geschaffen. Für die Existenz und Aufgabenerfüllung der VBB GmbH ist es entscheidend, dass die öffentlichen Haushalte der Länder Berlin und Brandenburg und der kommunalen Gesellschafter hinsichtlich der VBB-Gesellschafterbeiträge auch mittelfristig finanzielle Stabilität sicherstellen, um den absehbaren Kostensteigerungen der kommenden Jahre begegnen zu können.

Die VBB GmbH ist für die Zukunft gut aufgestellt – vorausgesetzt, es gelingt ihr mit ihren Gesellschaftern, Verkehrsunternehmen und dritten Partnern gute und nachhaltige Lösungen für den ÖPNV zu erarbeiten und umzusetzen. Das ist eines der wesentlichen Ergebnisse des neun Monate dauernden Analyseprozesses, aus dem klare Handlungsempfehlungen hervorgegangen sind.

Mit Blick auf die dynamischen Veränderungen der Rahmenbedingungen stellt sich für die Entscheidungsträger der Region Berlin und Brandenburg die Frage, wie man diese künftig bewältigen kann und möchte – sowohl inhaltlich, als auch finanziell – und wie der Wandel organisiert werden soll. Die Zukunftsfähigkeit der Region wird infrage gestellt, wenn die verflochtenen ÖPNV-Strukturen nicht auf die Herausforderungen vorbereitet werden und die Verbundgesellschaft nicht befähigt wird, den Prozess mit ihrem integrierten Verkehrsansatz mit auszusteuern. Die Übertragbarkeit von optimierten Lösungen (z.B. aus den SPNV-Vergaben und dem Management der Verkehrsverträge) sollte dabei ebenso im Vordergrund stehen, wie die zunehmende Auflösung von Grenzen (räumlichen, tariflichen, politischen, systembezogenen).

Neben den weiteren Herausforderungen durch die Digitalisierung stehen hier auch Fragestellungen über Ticket- und Vertriebsdienstleistungen Dritter im Raum, die es sorgfältig zu überprüfen gilt. Weiterhin ist die Sicherung der hohen Qualität des ÖPNV-Angebots in beiden Ländern die Grundlage für die Optimierungen bei Fahrgastinformation und Übergangslösungen innerhalb und aus dem System heraus (Stichwort Multimodalität).

Großer Handlungsbedarf besteht bei der nachhaltigen Sicherung der ÖPNV-Finanzierung: Hier sind die Regionalisierungsmittel, die Zukunft der GVFG- und Entflechtungsmittel, die in der Fachöffentlichkeit diskutierte Nahverkehrsabgabe und die Sicherung der sogenannten Nutzerfinanzierungen wichtige Schlagworte. In diesem Zusammenhang wird die VBB GmbH alles dafür tun, um die Entwicklungen zu Gunsten der Aufgabenträger zu beeinflussen.

Prognosebericht

Entwicklung der VBB GmbH

Die erfolgreiche Arbeit der VBB GmbH bestätigt sich durch einen erneuten Höchstwert für das Jahr 2014, sowohl bei den Fahrgastzahlen (nunmehr 3,7 Millionen Fahrgäste täglich gemäß vorläufiger Zahlen), als auch bei den Einnahmen der Verkehrsunternehmen aus dem Fahrausweisverkauf. Basis des Erfolges sind der von der VBB GmbH organisierte einheitliche Tarif im Verbundgebiet (Länder Berlin und Brandenburg), die einheitliche Fahrgastinformation, die integrierten Planungen im SPNV und im übrigen ÖPNV sowie die Ausschreibungen und Bestellungen der Regionalverkehrsleistungen im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg.

Durch den nahtlosen Wechsel der Geschäftsführung zum 1. März 2014 wurde sichergestellt, dass die VBB GmbH in den kommenden Jahren an diesem Erfolg weiter anknüpfen kann.

Der ÖPNV in den Ländern Berlin und Brandenburg steht weiterhin vor großen Veränderungen. Die Hauptstadtregion wächst: Berlin und Brandenburg müssen diese positiven Entwicklung mit gemeinsamen Strategien und Maßnahmen begleiten. Ein Schwerpunkt wird sein, den steigenden Pendler- und Touristenzahlen mit angepassten Konzepten und Angeboten zu begegnen. Gerade der sogenannte Verflechtungsraum zwischen beiden Ländern bedarf dabei besonderer Aufmerksamkeit, um die hohe Dynamik im Zuwachs der Einwohnerzahlen und städtebaulichen Entwicklung aufzunehmen. Andere Strategien sollten weiterhin im äußeren Entwicklungsraum des Landes Brandenburg verfolgt werden. Das Ziel der Stabilisierung der (Schüler- und) Einwohnerzahlen muss weiter durch entsprechende Verkehrskonzepte gestützt werden. Für beide, gegenläufige Entwicklungen wird die VBB GmbH Lösungen entwickeln und gemeinsam mit den Ländern, Landkreisen und kreisfreien Städten sowie den Verkehrsunternehmen umsetzen.

Ausblick

Für das kommende Jahr stehen neben der Weiterentwicklung zielgruppenspezifischer Tarifangebote insbesondere die Professionalisierung und Ausgestaltung des Tarifentwicklungsverfahrens mit den Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen auf der Agenda.

Die bisher im VBB gefundenen Angebote müssen dabei weiter kontinuierlich gepflegt und weiter optimiert werden. Hier ist insbesondere die Weiterentwicklung des E-Ticketing im gesamten Verbundgebiet mit dem Ziel der Komforterhöhung für die Abokunden als auch die Optimierung der digitalen Fahrplaninformationen in allen Verkehrsmitteln mit Anschlussangaben zu nennen.

Im Bereich der Einnahmenaufteilung soll geprüft werden, ob die Abstimmung zwischen den Beteiligten durch die verstärkte Nutzung elektronischer Medien (z.B. durch die Anbindung an eine VBB-Datenbox) beschleunigt werden kann. Neben der Vorbereitung der großen Verkehrserhebung für das Jahr 2016 müssen Lösungsmöglichkeiten für die Fortschreibung der sogenannten trilateralen

Einnahmenaufteilung in Berlin entwickelt werden. Darüber hinaus sind die bestehenden Verfahren immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und ggf. anzupassen.

Das wachsende Mobilitätsbedürfnis insbesondere in den Stadt-Umland-Verkehren erfordert auch hier konkrete Planungsmodelle, die bewusst die Übergangssituationen zwischen den Verkehrsmitteln verbessern und Angebotsanpassungen sowohl räumlich als auch zeitlich mit berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund ist die vorgesehene Grundlagenermittlung in Form des „Zielkonzeptes 2030“ (Prognose und Bedarf im SPNV und übrigen ÖPNV und Maßnahmen) und die entsprechende gemeinsam mit den Ländern durchzuführende Analyse der zukünftigen Bedarfe ein zentraler Baustein. Weitere Angebote im Rahmen des sogenannten Plus-Bus-Konzeptes sowie Planungs- und Entwicklungsarbeit an der Aktualisierung der BER-Anbindungskonzeption im SPNV und übrigen ÖPNV stehen dabei ebenfalls zeitnah auf der Agenda.

Die Anpassung der Vergabeunterlagen der wettbewerblichen Verfahren für den Regional- und S-Bahn-Verkehr an veränderte Qualitätsanforderungen und aufgrund von Erfahrungen aus der Vertragsabwicklung der vergangenen Jahre im Zusammenhang mit hohen kundenbezogenen Qualitätsanforderungen bleibt in hoher Kontinuität die Kernaufgabe des Centers für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet die Geschäftsführung auf der Grundlage des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2015 Einnahmen in Höhe von insgesamt 12,1 Millionen Euro, darunter rund 6,4 Millionen aus klassischen Gesellschafterbeiträgen und rund 4,0 Millionen aus Gesellschafterbeiträgen gem. Art. 3 Abs. 3 Konsortialvertrag.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	21,0	44,9	55,5	47,3
Sachanlagevermögen	364,1	350,8	439,4	373,6
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	385,1	395,7	494,9	420,8
Vorräte	836,5	1.097,3	165,2	410,9
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	612,2	942,6	470,7	586,0
Kassenbest., Bankguthaben	3.465,2	2.902,8	3.096,3	3.057,3
Rechnungsabgrenzungsposten	58,9	75,3	62,5	72,5
Treuhandvermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	4.972,8	5.018,0	3.794,7	4.126,7
Aktiva	5.357,8	5.413,7	4.289,6	4.547,5
Gezeichnetes Kapital	324,0	324,0	324,0	324,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	324,0	324,0	324,0	324,0
Sonderposten	375,0	385,6	484,8	410,7
Rückstellungen	1.282,8	1.072,7	1.135,1	1.285,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.376,1	3.631,4	2.159,1	2.521,7
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	156,7	0,0
Verbindlichkeiten	3.376,1	3.631,4	2.315,7	2.521,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	30,0	5,3
Treuhandverpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	4.658,9	4.704,1	3.480,8	3.812,8
Passiva	5.357,8	5.413,7	4.289,6	4.547,5
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	683,5	1.156,7	806,3	1.096,7
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	274,1	272,9	-937,3	248,3
sonstige betriebliche Erträge	11.505,8	11.087,1	12.726,0	11.394,0
Materialaufwand	531,3	902,4	655,4	1.009,8
Personalaufwand	4.782,9	4.916,7	5.506,3	5.556,9
Abschreibungen	143,6	152,3	116,1	121,9
sonstige betriebl. Aufwendungen	7.070,6	6.588,9	6.330,6	6.057,6
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	82,7	62,4	40,6	23,9
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	17,0	18,3	26,2	16,1
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	0,8	0,6	1,1	0,8
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,8	0,6	1,1	0,8
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	161,5	164,1	216,0	50,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	75	80	85	85

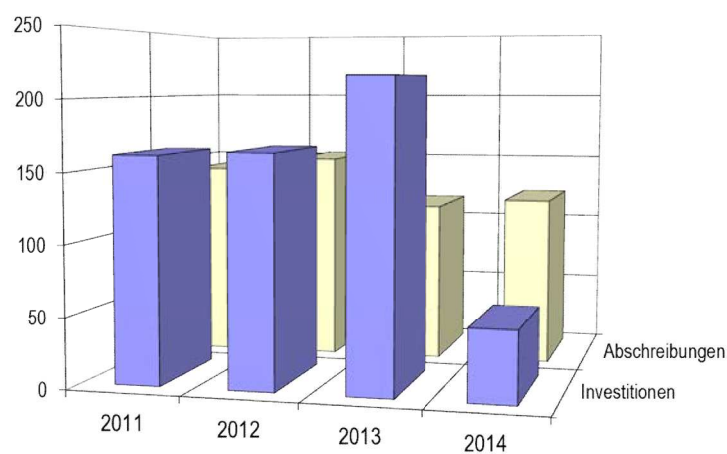
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH Angaben in T€	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	64,8	64,8	66,8	66,8
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	64,8	64,8	66,8	66,8
davon als Verlustausgleichszuschüsse	64,8	64,8	66,8	66,8
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	7,2%	7,3%	11,5%	9,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	6,0%	6,0%	7,6%	7,1%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	84,1%	81,9%	97,1%	77,0%
Zinsaufwandsquote	2,5%	1,6%	3,2%	1,5%
Liquidität 3. Grades	147,3%	138,2%	175,8%	163,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-14 T€	-562 T€	192 T€	-39 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	699,7%	425,1%	682,9%	506,7%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2011	2012	2013	2014
Investitionen	161,5	164,1	216,0	50,0
Abschreibungen	143,6	152,3	116,1	121,9

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 34
03050 Cottbus

Telefon: 0355 31008

Telefax: 0355 31000

Historie

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus entstand durch Umwandlung des VEB Landschaftsgestaltung und Holzverarbeitung Cottbus mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.1990.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Nummer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

rechtlich unselbständiger Teil der Stadt Cottbus (Eigenbetrieb)

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgaben des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sind:

- Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns auf städtischen Friedhöfen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung von Kriegs- und Ehrengrabanlagen,
- Pflege und Unterhaltung städtischer Grundstücke in ortsteilbezogener Gemeindearbeit,
- Unratberäumung auf öffentlichen Flächen,
- Leistungen im Bestattungswesen,
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten,
- Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen auf öffentlichen Flächen sowie Pflege und Unterhaltung von Flächen des Stadtwaldes und
- Pflege und Unterhaltung von Bewässerungssystemen und Springbrunnen der Stadt Cottbus.

Mitglieder Werksausschuss

Hagen Strese, Vorsitzender
Doris Schädel, stellvertretende Vorsitzende, (bis 09.10.2014)
Reinhard Drogla, (seit 09.10.2014)
Eberhard Kirchbach, (seit 09.10.2014)
Rosel Küttner, (bis 09.10.2014)
Veronika Piduch, (seit 09.10.2014)
Ute Schulz, (bis 09.10.2014)

Werkleitung

Doris Münch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit sowie den Schutz der natürlichen Umwelt.

Abschlussprüfer

WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach Einschnitten durch die Krise 2009, den anschließenden wachstumsstarken Jahren der deutschen Wirtschaft 2010 und 2011 und einer nochmaligen rückläufigen Entwicklung ergab sich in 2014 wieder ein Zuwachs bei der Wirtschaftsleistung. So erzielte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ein Plus von 1,5 %, das über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre von + 1,2 % lag.

Getragen wurde das Wachstum vor allem von der Bauwirtschaft und einzelnen Dienstleistungsbereichen. Außerdem entlastete der niedrige Ölpreis Unternehmen und Verbraucher.

Das brandenburgische Bruttoinlandsprodukt betrug 2014 + 0,9 %, lag jedoch unter dem ost- und westdeutschen Durchschnitt. Einen Anstieg verzeichneten die Dienstleistungsbereiche insgesamt über 0,9 %, die Bereiche Land- und Forstwirtschaft/Fischerei 7,3 %.

Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in 2014 stellt sich wie folgt dar (Angaben in TEUR):

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2013	Differenz in TEUR	2014 2013 in %	zu
Umsatzerlöse gesamt	2.009,3	1.913,4	95,9	105,0	
darunter:					
Haushaltsmittel	1.911,5	1.841,8	69,7	103,8	
sonstiger Umsatz	62,1	44,9	17,2	138,3	
Stadt					
Umsatz Dritte	35,7	26,7	9,0	133,7	

Die Umsatzerlöse gesamt nahmen 2014 im Verhältnis zu 2013 um TEUR 95,9 zu, das entspricht einer Erhöhung um 5,0 %.

Die Zunahme bei den geplanten Umsätzen aus Haushaltsmitteln gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus in Höhe von TEUR 69,7 ergibt sich hauptsächlich aus den gestiegenen Umsätzen bei der

- Pflege und Unterhaltung der Bäume in den Grünanlagen um TEUR 10,2
- Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen in Höhe von TEUR 8,2
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen über TEUR 5,8
- Pflege und Unterhaltung der Friedhöfe, Kriegsgräber und Ehrengräber einschließlich Baumpflege um TEUR 5,3
- Unratberäumung in den Grünanlagen über TEUR 2,8

und dem gegenüber den gesunkenen Umsätzen aus

- Unternehmerreinigung auf den Friedhöfen in Höhe von TEUR 4,8
- Pflege u. Unterhaltung städtischer Grundstücke ortsteilbezogen von TEUR 4,7
- Pflege und Unterhaltung des Stadtwaldes um TEUR - 3,2.

Die sonstigen Umsätze mit der Stadt waren mit TEUR 13,0 geplant worden. Sie betrugen im Ist TEUR 62,1. Der größte Teil davon waren Umsätze gegenüber dem Fachbereich Immobilien in Höhe von TEUR 43,8, wobei hier der Anteil des Materials ca. 75 % beträgt.

Die Umsätze gegenüber Dritten waren TEUR 20,7 über dem Plan und TEUR 9,0 höher als das Vorjahr.

Investitionen, Anlagevermögen

Im Wirtschaftsplan 2014 wurden die Einnahmen des Vermögensplanes aus Abschreibungen in Höhe von TEUR 119,6 geplant und von TEUR 1,5 aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

Die Ist-Abschreibungen betrugen TEUR 116,5. Zusätzlich wurden aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens TEUR 7,3 sowie durch Versicherungsentschädigungen TEUR 3,9 vereinnahmt.

In 2014 waren Ausgaben für Investitionen in Höhe von TEUR 104,0 vorgesehen, investiert wurden TEUR 101,4. Die wesentlichsten Investitionen waren Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 87,2.

Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Stamm-Beschäftigten betrug Ende Dezember 2014 39 Mitarbeiter, darunter 3 Lehrlinge (Vorjahr 38 Mitarbeiter, darunter 3 Auszubildende).

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Personalbestandes von 2013 zu 2014 dar:

Bezeichnung	Durchschnitt 2014	Durchschnitt 2013	Differenz 2014 - 2013	Anteil 2014 Gesamt
Stammpersonal	36,75	35,00	+ 1,75	76,6 %
Saisonkräfte	9,25	10,25	- 1,00	19,2 %
Auszubildende	2,00	2,50	- 0,50	4,2 %
Gesamt	48,00	47,75	+ 0,25	100,0 %

Bei den Saisonkräften wurden 2014 ganzjährig bis zu 9 Arbeitnehmer mit einer Förderung durch die Agentur für Arbeit in Höhe von 75 % beschäftigt.

Für 2014 wurden folgende wesentlichen Änderungen der Entgelte im öffentlichen Dienst, also auch für den Eigenbetrieb, sowie in den sozialen Abgaben wirksam:

- Erhöhung der Entgelte ab 01.03.2014 um 3,0 %, mindestens jedoch 90 EUR
- Erhöhung des Arbeitgeberbeitrages zur Krankenversicherung um 0,10 %.

Die Entwicklung des Personalaufwandes stellt sich wie folgt dar (Angaben in EUR):

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2013
Entgelte	1.397.096,57	1.300.948,19
darunter Abfindungen	0,00	0,00
Soziale Abgaben	322.038,37	299.530,95
darunter für Altersversorgung	38.702,12	35.361,01
Personalaufwand Gesamt	1.719.134,94	1.600.479,14

Der Personalaufwand für die geförderten Mitarbeiter betrug TEUR 147,6 (Vorjahr TEUR 150,1).

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich 2014 folgendermaßen entwickelt:

Stand zum 31.12.2013	53.150,00 EUR
Inanspruchnahme 2014	45.195,31 EUR
Auflösung in 2014	1.219,69 EUR
Zuführung 2014	49.932,91 EUR
Stand zum 31.12.2013	56.667,91 EUR

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

In 2013 begann durch coramentum Organisationsberatung GmbH eine Untersuchung im Bereich Stadtgrün der Stadt Cottbus einschließlich des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus. So wurde unter anderem nach Begehungen der zwei betrieblichen Standorte Dresdener Straße 34 und Schillerstraße angeregt, dass sich der Eigenbetrieb auf dem Südfriedhof konzentriert. In 2014 begann der Umzug von der Schillerstraße, der im 1. Halbjahr 2015 abgeschlossen wurde.

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Eigenkapital gliedert sich zum 31.12.2014 wie folgt:

Stammkapital zum 31.12.2013	260.000,00 EUR
Kapitalrücklage zum 31.12.2013	507.909,32 EUR
Kapitalrücklage zum 31.12.2014	507.909,32 EUR
Verlustvortrag	66.327,69 EUR
Jahresüberschuss 2014	0,00 EUR
Summe Eigenkapital zum 31.12.2014	701.581,63 EUR
=====	=====

Ertragslage

Der Wirtschaftsplan für 2014 sah einen Jahresgewinn von TEUR 1,5 vor. Es wurde ein Jahresergebnis von TEUR 0,0 (Vorjahr TEUR + 24,4) erzielt.

Positiv auf das Ergebnis wirkten sich insbesondere aus

- die über dem Plan liegenden Umsätze gegenüber der Stadt über TEUR 69,4
- die TEUR 20,7 höheren Umsätze gegenüber Dritten
- die höheren sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 16,5
- die um TEUR 3,1 geringeren Abschreibungen.

Dem gegenüber wirkten negativ

- der TEUR 51,1 über dem Plan liegende Personalaufwand
- der TEUR 31,8 über dem Plan liegende Materialaufwand
- der um TEUR 27,9 höhere sonstige betriebliche Aufwand.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan von Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sieht für 2015 ein Jahresergebnis von TEUR 0 vor.

Bei den öffentlichen Grünanlagen, Bäumen, Spielplätzen, dem Stadtwald und den Gemeindearbeitern ist eine durchschnittliche Steigerung der Haushaltsmittel gegenüber 2014 um 3,2 % geplant. Bei den Friedhöfen einschließlich Bestattungen ist ohne zusätzliche Reparaturleistungen nur eine Erhöhung um 0,6 % vorgegeben.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus Angaben in T€	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,8	3,0	1,9	0,3
Sachanlagevermögen	530,0	572,0	605,2	591,8
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	534,9	575,0	607,2	592,1
Vorräte	0,9	4,8	10,0	5,2
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	96,3	90,9	119,3	148,9
Kassenbest., Bankguthaben	94,9	92,9	151,2	40,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,0	0,1	0,0
Umlaufvermögen	192,1	188,7	280,7	194,1
Aktiva	727,0	763,6	887,8	786,2
Gezeichnetes Kapital	260,0	260,0	260,0	260,0
Kapitalrücklage	506,1	507,9	507,9	507,9
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-104,0	-101,6	-90,7	-66,3
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	2,5	10,9	24,4	0,0
Eigenkapital	664,5	677,2	701,6	701,6
Rückstellungen	43,9	67,5	53,2	56,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	18,6	19,0	133,1	27,9
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	18,6	19,0	133,1	27,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	62,5	86,4	186,2	84,6
Passiva	727,0	763,6	887,8	786,2
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.733,7	1.776,4	1.913,4	2.009,3
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	2,7	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	197,2	167,2	139,1	156,8
Materialaufwand	103,9	109,7	105,3	127,8
Personalaufwand	1.525,7	1.537,6	1.600,5	1.719,1
Abschreibungen	80,9	94,1	101,7	116,5
sonstige betriebl. Aufwendungen	215,9	186,5	215,4	197,1
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,4	0,2	0,1	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	7,5	15,9	29,8	5,6
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	5,1	5,0	5,4	5,6
Jahresergebnis	2,5	10,9	24,4	0,0
Bilanzergebnis	-101,6	-90,7	-66,3	0,0
Investitionen	97,1	148,9	133,9	101,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	50	47	48	48

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

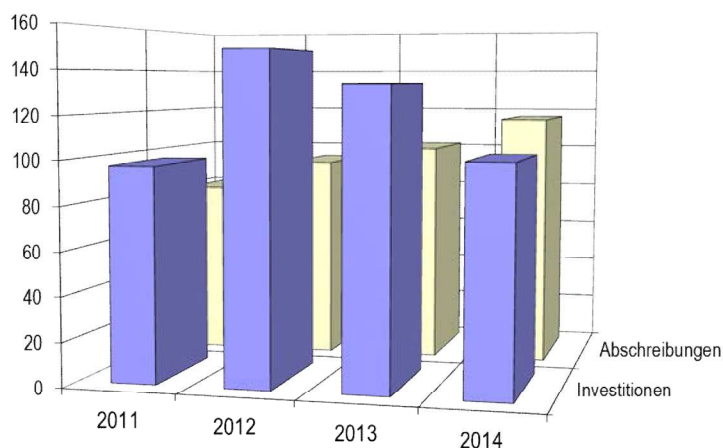
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus Angaben in T€	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	1.711,8	1.754,7	1.886,7	1.997,6
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	0,0	0,0	0,0	24,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	0,0	0,0	0,0	24,0
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	1.711,8	1.754,7	1.886,7	1.973,6
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	4,4	4,6	4,6	3,7
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	4,4	4,6	4,6	3,7
von Verwaltungskostenbeiträgen	4,4	4,6	4,6	3,7

Kennzahlen 2011 – 2014

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	73,6%	75,3%	68,4%	75,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	91,4%	88,7%	79,0%	89,2%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	124,2%	117,8%	115,6%	118,5%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	1033,0%	994,6%	210,9%	694,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	39 T€	128 T€	192 T€	-10 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,3%	1,4%	2,7%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	88,0%	86,6%	83,6%	85,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	97,1	148,9	133,9	101,0
■ Abschreibungen	80,9	94,1	101,7	116,5

Jugendkulturzentrum Glad-House
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

Telefon: 0355 38024 - 0
Telefax: 0355 38024 - 10
Internet: www.glad-house.de

Historie

Seit dem 01.07.1991 wurde das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als eigenbetriebsähnliche Einrichtung in Anlehnung an das Eigenbetriebsrecht Nordrhein-Westfalens geführt. Die Gemeindeordnung des Landes Brandenburg und die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Brandenburg sehen keine eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vor, so dass das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als Eigenbetrieb zu bezeichnen war. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2000 wurde die bestehende Satzung vom 28.08.1996 dahingehend geändert. Das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Es wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

entfällt

Gesellschafter

rechtlich unselbständiger Teil der Stadt Cottbus (Eigenbetrieb)

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb wird als ein Kulturzentrum betrieben und erstellt insbesondere für Jugendliche kulturelle und kulturpädagogische Angebote in der Stadt Cottbus. Darüber hinaus können weitere kulturelle Aktivitäten durchgeführt werden, sofern sie sich in ihrem Umfang der Gesamtzielstellung des Eigenbetriebes unterordnen.

Mitglieder Werksausschuss

Andre Kaun, Vorsitzender, (seit 29.09.2014)
Paul Weisflog, Vorsitzender, (bis 28.09.2014)
Patricia Herrmann, stellvertretende Vorsitzende, (seit 29.09.2014)
Silke Luttert, (bis 28.09.2014)
Markus Möller, (seit 29.09.2014)
Jürgen Siewert, (bis 28.09.2014)

Werkleitung

Jürgen Dulitz

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck durch die Erstellung von kulturellen, kulturpädagogischen und soziokulturellen Angeboten, insbesondere für Jugendliche. Die Angebote zielen vorrangig auf gemeinnützige und nicht kommerzielle Formen der Kultur.

Abschlussprüfer

WRG Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Inhaltliche Entwicklung und Statistik

Auch 2014 konnte das Jugendkulturzentrum Glad-House ein umfangreiches und vielfältiges Programm aus Konzerten, Filmvorstellungen, Schreibwerkstätten, Lesungen, Partys, Schülertheater, Ausstellungen, Künstlerferien, Workshops, Fachtagungen und Kleinkunstveranstaltungen anbieten. Wichtige Höhepunkte waren die Auszeichnungsveranstaltung zum Literaturwettbewerb, die Punk-Konzerte anlässlich des "Festivals der Volxmusik", die Projektwoche "Afrika, Mein", das "Sorbian Music Today"-Konzertprogramm, die erstmalig durch Schüler eigenverantwortete Herausgabe eines Romans unter dem Titel "Die Unruhe" und auch die Projekte der Literaturwerkstatt am Menschenrechtszentrum Cottbus.

Insgesamt bot das Jugendkulturzentrum Glad-House im Berichtsjahr 646 Veranstaltungen sowie 196 Tage mit Schreibwerkstätten/Workshops an. Die Besucherzahl der Veranstaltungen lag bei 45.186, die der Nutzerkontakte der Kulturwerkstatt P12 bei 1.549 und die Teilnehmer an Tagungen, Workshops und Projekten bei ca. 800. Auch wenn gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist, ist dies insgesamt ein gutes Ergebnis, welches deutlich macht, dass das Angebot des Eigenbetriebes angenommen und gebraucht wird.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Jahresverlust lag mit 121 T€ etwa 46 T€ unter Plan (74,5 T€). Bereits bei der Planung wurden die liquiden Reserven des Eigenbetriebes berücksichtigt, um den städtischen Zuschusses zu reduzieren.

Das Ziel des Eigenbetriebes, die gesamten Betriebs- und Verwaltungskosten, die übrigen Personalkosten und – kofinanziert durch den Zuschuss des Landes – das gesamte kulturelle Programm selbst zu finanzieren, wurde in 2014 fast erreicht.

Hinsichtlich der eigenerwirtschafteten Umsätze wurde das Planziel von 299 T€ aus Eintrittseinnahmen, Teilnehmerbeiträgen, Projektmitteln, Spenden und Sponsoring knapp verfehlt, jedoch konnten alle drei Kulturbereiche ihre Erlöse aus Eintrittseinnahmen gegenüber 2013 steigern. Die dem Kulturbetrieb direkt zuzuordnenden Aufwendungen lagen mit 104 % um 12,7 T€ über dem Plan, so dass der Fehlbetrag für den Kulturbetrieb insgesamt bei 46,3 T€ lag. Mit der Zuwendung

des Landes in Höhe von 75 T€ für das Jahr 2014 konnte dieser Fehlbetrag nicht nur ausgeglichen werden, sondern auch für die vollständige Finanzierung der Honorarkosten aus Werkverträgen verwendet werden.

Der Umsatz aus gastronomischer Bewirtschaftung (249,2 T€) ging gegenüber 2013 leicht zurück (-7,8 T€). Durch verringerten Wareneinsatz entstand zugleich eine beträchtliche Einsparung um 12,3 T€, womit das Verhältnis Umsatz zu Wareneinsatz gewahrt blieb. Da allerdings die Aufwendungen für die Kosten des Getränkeausschanks gestiegen sind, wurden die Verkaufspreise angehoben.

Der sogenannte Rohgewinn aus der Gastronomie, der sich aus Umsatz abzüglich Wareneinsatz, Ausschankkosten und sonstige direkte Gastronomiekosten errechnet, lag 2014 bei 88,7 T€ und reichte damit knapp zur Finanzierung der gesamten Raumkosten von 90,2 T€.

Die Kosten für Löhne und Gehälter von Festangestellten betrugen 530,1 TEU. Honorarzahlen auf der Grundlage von Werkverträgen (27,1 T€) fallen für freie Mitarbeiter an. Hier entstand eine Einsparung gegenüber dem Plan von fast 3 T€.

2014 erhielt der Eigenbetrieb einen Investitionskostenzuschuss für die Betriebs- und Geschäftsausstattung von 10 T€. Für die umfänglichste Investition – kopfbewegte Scheinwerfer auf LED-Basis – konnten zusätzlich Fördermittel der ILB in Höhe von 7,7 T€ in Anspruch genommen werden. 6 T€ wurden in LED-Technik investiert und tragen künftig zur Senkung des Stromverbrauchs bei.

Eine Kinoleinwand (1 T€) wurde aus Mitteln der Filmförderungsanstalt finanziert.

Die Umlage an den FB Immobilien sowie Planungsleistungen für eine Klimatisierung des Obenkinos wurden aus Restmitteln für Bauinvestitionen der Stadt ausgeglichen.

Personalsituation

Mit einem Leistungsumfang von fast 650 Veranstaltungen und 200 Tagen mit Angeboten in der kulturellen Bildung befindet sich der Eigenbetrieb mit 11 Festangestellten (10,3 VBE) und 2 Auszubildenden an der Kapazitätsgrenze.

Mit nur einem Veranstaltungstechniker und 7 Mitarbeitern in den 3 Kulturbereichen ist ein solch umfangreiches Programm auf längere Sicht nicht leistbar. Ohne einen Personalaufwuchs kann die Konsequenz letzten Endes nur eine Verringerung des Angebotsumfangs sein.

Das Ausscheiden eines Mitarbeiters des Veranstaltungsbereiches in 2014 wurde durch Übernahme der ausgebildeten Veranstaltungskauffrau kompensiert. Diese hat im Sommer des Berichtsjahres ihre Ausbildung abgeschlossen und konnte als einzige Auszubildende der Stadt das Prädikat „Mit Auszeichnung bestanden“ erreichen.

Im FSJ Kultur waren 2014 drei junge Leute tätig. Das freiwillige soziale Jahr in der Kultur ist geeignet persönliche Kompetenzen zu erwerben und Berufsleben kennenzulernen.

In Form von Schülerpraktika und sonstigen Praktika wurden 16 Schüler, Studenten und Praktikanten insgesamt 50 Wochen im Glad-House betreut. Des weiteren leisteten 15 junge Menschen über 600 Stunden gemeinnützige Arbeit, um sich mit einfachen Arbeiten bei der Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen nützlich zu machen.

Zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb ist in der Lage, die Mittel für die Finanzierung des Programms, die Betriebskosten, sonstige Personalkosten und die allgemeinen Verwaltungskosten zu erwirtschaften bzw. durch Drittmittel einzuwerben. Für eine positive Entwicklung des Eigenbetriebes als gemeinnütziges soziokulturelles Zentrum sollte der städtische Zuschuss mindestens in Höhe der Personalkosten für Festangestellte zuzüglich der städtischen Umlagen geplant werden.

Die Kofinanzierung des Programms aller drei Kulturbereiche soll auch in Zukunft aus Landeszuschüssen, zusätzlichen Projektmitteln und Spenden gesichert werden.

Grundsätzlich wäre es möglich, die Umsätze aus Veranstaltungsangeboten und Gastronomie weiter zu steigern, wenn mehr Personal und finanzielle Mittel zur Verfügung stünden und so die Veranstaltungsdichte erhöht werden könnte. Allerdings ist für eine Ausweitung des Programms im Hinblick auf umsatzrelevante Wochenendveranstaltungen mit Partycharakter kaum Spielraum vorhanden. Auch sollte es nicht vorrangige Aufgabe eines städtischen gemeinnützigen Jugendkulturzentrums sein, vorwiegend Angebote zu generieren, die vorwiegend hohe Gastronomieumsätze versprechen. Soziokulturelle Zentren haben die Aufgabe, sowohl populäre Formate anzubieten, die den berechtigten Ansprüchen Jugendlicher und junger Erwachsener auf ein breites und vielfältiges Programm, in dem auch Partyveranstaltungen ihren Platz haben sollten, gerecht werden, als auch die Funktion, Kunst und Kultur zu stärken, die es im konkreten Umfeld schwer hat und Unterstützung braucht. Eine Schieflage zugunsten des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes ist zu vermeiden, da dies zum einen die Gemeinnützigkeit und zum anderen in der Folge die Grundlage für öffentliche Förderung gefährden würde. Durch die Angebote des Obenkinos und der Kulturwerkstatt P12 im Bereich der kulturellen Bildung, durch künstlerisch hochwertige Musikproduktionen mit überregional bekannten Künstlern und nicht zuletzt durch Breite und Vielfalt seines Angebotes insgesamt begründet das Glad-House sein Alleinstellungsmerkmal in der Region und wird durch Besucher und Nutzer in hohem Maße anerkannt.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Jugendkulturzentrum Glad-House Angaben in T€	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,7	2,0	4,4	3,2
Sachanlagevermögen	1.955,1	2.454,5	2.454,2	2.346,2
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	1.957,9	2.456,5	2.458,6	2.349,4
Vorräte	9,3	14,9	15,1	14,5
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	465,5	233,9	47,5	33,2
Kassenbest., Bankguthaben	77,3	74,7	96,3	80,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	0,2	2,7	0,3
Umlaufvermögen	553,1	323,8	161,5	128,1
Aktiva	2.510,9	2.780,3	2.620,1	2.477,5
Gezeichnetes Kapital	0,0	0,0	0,0	0,0
Kapitalrücklage	929,9	929,9	929,9	929,9
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-68,9	-58,2	-166,6	-294,2
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	10,7	-108,4	-127,6	-121,0
Eigenkapital	871,7	763,3	635,7	514,7
Sonderposten	1.314,2	1.830,8	1.904,0	1.844,5
Rückstellungen	19,1	10,9	18,1	16,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	305,9	175,3	62,0	42,8
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	57,5
Verbindlichkeiten	305,9	175,3	62,0	100,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,0	0,2	1,9
Fremdkapital	325,0	186,2	80,4	118,3
Passiva	2.510,9	2.780,3	2.620,1	2.477,5
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	552,8	538,1	520,6	513,3
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	572,7	587,7	660,8	664,4
Materialaufwand	254,4	297,8	273,5	283,5
Personalaufwand	413,1	436,7	530,6	530,1
Abschreibungen	73,6	112,5	126,4	134,6
sonstige betriebl. Aufwendungen	373,8	387,1	378,3	350,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	10,7	-108,4	-127,6	-121,0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	10,7	-108,4	-127,6	-121,0
Bilanzergebnis	-58,2	-166,6	-294,2	-415,2
Investitionen	1.315,2	611,2	128,5	25,4
Arbeitnehmeranzahl (in Personen) *	10	10	11	13 *

* ab 2014 Angabe inkl. Auszubildende

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

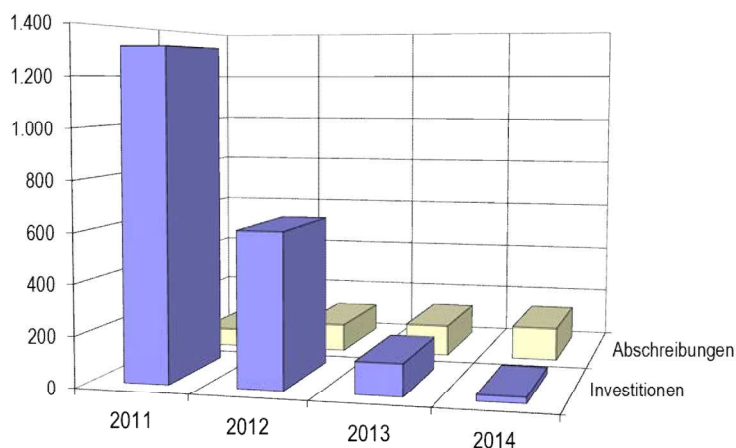
Jugendkulturzentrum Glad-House	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	1.664,0	1.098,1	660,5	585,2
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	1.664,0	1.098,1	660,5	585,2
davon als Investitionszuschüsse	1.205,1	569,2	110,3	24,3
davon als Betriebskostenzuschüsse	458,9	528,9	550,2	560,9
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	14,5	16,0	17,7	15,9
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	14,5	16,0	17,7	15,9
von Verwaltungskostenbeiträgen	14,5	16,0	17,7	15,9

Kennzahlen 2011 – 2014

Jugendkulturzentrum Glad-House	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	78,0%	88,4%	93,8%	94,8%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	34,7%	27,5%	24,3%	20,8%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	44,5%	31,1%	25,9%	24,4%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	180,8%	184,7%	260,4%	299,2%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-74 T€	39 T€	2 T€	-16 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	74,7%	81,2%	101,9%	103,3%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	1.315,2	611,2	128,5	25,4
■ Abschreibungen	73,6	112,5	126,4	134,6

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus
Berliner Straße 6
03046 Cottbus

Telefon: 0355 4949 - 710
Telefax: 0355 4949 - 7199
Internet: www.krz-cottbus.de

Historie

Das Kommunale Rechenzentrum der Stadt Cottbus wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.05.2011 zum 01.06.2011 als Eigenbetrieb gegründet.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Absatz 1 Nr. 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

rechtlich unselbständiger Teil der Stadt Cottbus (Eigenbetrieb)

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe, Datenverarbeitungsverfahren, Datenverarbeitungsleistungen und Datenübertragungsnetze sowie IT - Dienstleistungen aller Art zur Erledigung oder Vereinfachung insbesondere von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten.

Der Eigenbetrieb erbringt insbesondere folgende Leistungen für die Stadt Cottbus:

- Sicherstellung der betrieblichen Abwicklung landeseinheitlicher und rechenzentrumsspezifischer Verfahren
- Beratung und Unterstützung bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und DV - Programmen
- Entwicklung und Pflege von DV - Programmen und Verfahren, soweit diese nicht von Dritten übernommen werden.
- Beratung und Unterstützung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich der Durchführung von Schulungsmaßnahmen
- Auswahl und Beschaffung von Hardware und Software

- Planung, Einrichtung und Betrieb eines Rechenzentrums einschließlich der Kommunikationsnetze
- Beratung und Unterstützung der Stadt Cottbus in Angelegenheiten des Datenschutzes Veranlassung einer Prüfung der bereitgestellten Programme und Verfahren im Sinne §§ 81 Abs. 3, 102 Abs. 1 Nr. 6, 107 BbgKVerf in Verbindung mit § 33 KomHKV

Hierzu gehört im Rahmen der Gesetze - insbesondere § 92 Abs. 2 BbgKVerf - auch die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, wenn diese wirtschaftlich mit dem Eigenbetrieb zusammenhängen und der optimalen Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebes unmittelbar dienen.

Mitglieder Werksausschuss

Jörg Schnapke, Vorsitzender
 Markus Möller, stellvertretender Vorsitzender, (seit 17.11.2014)
 Peter Süßmilch, stellvertretender Vorsitzender, (bis 16.11.2014)
 Oliver Bölke
 Anke Schwarzenberg, (seit 17.11.2014)
 Paul Weisflog, (bis 16.11.2014)

Werkleitung

Holger Kelch (bis 29.11.2014)
 Matthias Atrott (amtierender Werkleiter ab 30.11.2014)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung und Betreibung von Datenverarbeitungsverfahren und IT-Dienstleistungen für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

WTL Wirtschaftstreuhand Lausitz GmbH

Situationsbericht

Geschäftsverlauf 2014

Das Kommunale Rechenzentrum Cottbus schließt im vierten Jahr seines Bestehens ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr ab. Die weitere Stabilisierung und Entwicklung der internen Betriebsabläufe für einen stabilen Rechenzentrumsbetrieb und der damit verbundenen qualitativen und quantitativen Sicherung der Dienstleistungen gegenüber den Kunden des KRZ Cottbus war eine zentrale Aufgabe. Darüber hinaus und in Anlehnung der IT-Strategie der Stadtverwaltung Cottbus sind weitere umfangreiche Projekte und Aufgaben in Anlehnung an den Wirtschaftsplan 2014 erfolgreich umgesetzt worden.

Die im September 2014 stattgefundenen Landtags- und Kommunalwahlen wurden erstmals durch das KRZ Cottbus in voller Eigenverantwortung IT-seitig begleitet und

unterstützt. Dabei ist festzuhalten, dass die Dienstleistungsverpflichtung gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus in Bezug auf die Fachanwendung Einwohnerwesen, die Erstellung sämtlicher Druckerzeugnisse im Zusammenhang mit den Wahlen und die Auswertung der Wahlergebnisse vollumfänglich erfüllt wurde.

Zur weiteren Erhöhung der Bürgerfreundlichkeit der Stadtverwaltung Cottbus im Bereich des Stadtbüros wurde die Aufrufanlage um die Büros in der zweiten Etage erweitert und logisch verbunden. Zusätzlich wurde der Wartebereich im Erdgeschoß mit einem freien WLAN-Hotspot versorgt, um den Kunden freie Internetdienste anbieten zu können. Um eine durchgehende und störungsfreie Aufruftechnologie umzusetzen, wurde ebenfalls die Ausländerbehörde in das System eingebunden.

Zur weiteren Zentralisierung von IT-Anwendungen und der Anbindung von Außenstellen bzw. Einrichtungen der Stadtverwaltung Cottbus an das Verwaltungsnetz wurden umfangreiche Maßnahmen abgeschlossen. So wurden die kommunalen Horte, die Spreeschule, das Soziokulturelle Zentrum, das Haus der Wohnhilfe und der neue Standort des Stadtmuseums in das Verwaltungsnetz integriert und mit verwaltungseinheitlicher Soft- und Hardware ausgestattet. Daneben wurde die IT des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus vom KRZ übernommen und vollständig kostendeckend betrieben. Im Zuge der weiteren Nutzung von Internettechnologien wurden für verschiedenste Fachbereiche der Stadtverwaltung Cottbus SharePoint-Portale für eine standort- und technologieunabhängige Nutzung von Datenbeständen eingerichtet und betrieben. Im Zuge der weiteren Modernisierung von Verwaltungsabläufen wurde im Bereich der Bauordnung die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im Zusammenhang mit der Fachanwendung ProBaug realisiert. Alle im Zusammenhang mit den betriebenen Fachverfahren der Stadtverwaltung Cottbus notwendigen Erweiterungen, Anpassungen und Optimierungen wurden von den verantwortlichen Bereichen des Kommunalen Rechenzentrums Cottbus ohne Einschränkungen für den Dienstbetrieb der Stadtverwaltung umgesetzt. Als ein Beispiel sei die Implementierung der Schnittstelle zur automatisierten Übernahme von Personendaten aus dem Einwohnerverfahren in die Fachanwendungen der KFZ-Zulassung und des Führerscheinswesens genannt.

In Erweiterung des Dienstleistungsangebotes des Kommunalen Rechenzentrums Cottbus für die Stadtverwaltung Cottbus wurde 2014 die Produktion von Druckerzeugnissen wie Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Mahnungen, Bescheide etc. aufgenommen. Um das Dienstleistungsangebot zu komplettieren und einen durchgehenden Workflow zu gewährleisten werden ab Mitte 2014 auch Kuvertierungsleistungen vollumfänglich erbracht.

Zur technischen Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit der Rechenzentrumsinfrastruktur wurden umfangreiche Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörten Maßnahmen wie die Konsolidierung und Optimierung von Wartungs-Tasks, der Aufbau eines Fileclusters, das Upgrade des Microsoft SQL Server 2005 auf SQL Server 2008 R2 und die Implementierung und Konsolidierung von Berechtigungs- und Gruppenrichtlinien innerhalb der Betriebssystemumgebungen.

Neben den Aufgaben und Anforderungen der Stadtverwaltung Cottbus ist der Betrieb des Verfahrens Automation im Standesamt und die Führung des elektronischen Personenstandsregisters für brandenburgische Kommunen überaus erfolgreich, bestätigt durch zahlreiche Rückmeldungen von Kommunen, die in den Dauer- bzw.

Regelbetrieb übernommen worden. Im Zuge der Wahrung der Aufsichtspflichten über die Standesämter konnten 11 untere Aufsichtsbehörden der Kreisverwaltungen bzw. der kreisfreien Städte an das Fachverfahren angebunden werden. Demnach erhöht sich die Zahl der Nutzer am Gesamtverfahren von 165 Kommunen, Ämtern und Gemeinden auf 176. Weitere Umsatzerlöse konnten aus den Zusammenlegungen von Standesämtern im Zuge von interkommunaler Zusammenarbeit erzielt werden.

Mit der Wahl von Holger Kelch zum Oberbürgermeister der Stadt Cottbus und der Übernahme der Amtsgeschäfte am 30.11.2014 endete die Tätigkeit und Funktion als Werkleiter des Kommunalen Rechenzentrums Cottbus. Bis zur Neubesetzung der Stelle, übernimmt amtierend der bisherige Stellvertreter Matthias Atrott die Leitung des KRZ Cottbus.

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigt das Kommunale Rechenzentrum Cottbus durchschnittlich 29 Arbeitnehmer. Der Zuwachs in 2014 umfasst 4 Stellen: 2 Stellen im Fachsupport P&I LOGA & AutiSta/ ePR, 1 Stelle im Bereich Plattformbetrieb/ Netzwerktechnik sowie eine 1 Stelle im kaufmännischen Bereich. Daneben hat ein weiterer Mitarbeiter im Rahmen der Umsetzung durch Direktionsrecht seine Tätigkeit im Bereich Druck & Kuvertierung aufgenommen.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Das Kommunale Rechenzentrum Cottbus verzeichnet im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresgewinn von rund 60,0 T€. Das Eigenkapital hat sich gegenüber der Eröffnungsbilanz von rund 19,2 T€ um 59,9 T€ erhöht. Von dem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von rund 5,07 Mio. € entfallen ca. 58,0 % zur Deckung der vertraglich vereinbarten Aufwendungen der T-Systems International GmbH. Gegenüber dem Planansatz des Betriebskostenzuschusses konnten rund 220,0 T€ eingespart werden. Der Investitionszuschuss beläuft sich auf rund 151,1 T€. Der größte Anteil der getätigten Investitionen entfällt auf die Sachanlagen\ Sonstige Betriebs- & Geschäftsausstattung. Die erzielten Umsatzerlöse im Bereich AutiSta/ ePR belaufen sich insgesamt auf 328,3 T€. Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen neben dem Betriebskostenzuschuss auch die Einnahmen aus der Verwendung von Gegenständen für Zwecke außerhalb des Betriebs in Höhe von rund 1,8 T€, sonstige betriebliche Einnahmen mit rund 1,0 T€, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus 2013 mit 14,0 T€, periodenfremde Erträge in Höhe von rund 5,0 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 330,9 T€. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von rund 5,98 Mio. €. Diese lassen sich in Materialaufwand mit rund 188,0 T€, Personalaufwendungen mit 1,62 Mio. €, Abschreibungen in Höhe von 335,2 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen mit 3,76 Mio. € unterteilen. Der Eigenbetrieb nahm keine Darlehen oder Kredite auf. Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten von rund 173,6 T€ handelt es sich, neben einer langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von 45,6 T€, ausschließlich um kurzfristige finanzielle Verpflichtungen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wir beurteilen die künftige Lage des Rechenzentrums positiv und chancen-reich. Im kommunalen Bereich bietet die Branche ein sehr großes Wachstums-potential. Insgesamt sind strategische oder bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar. Neben den üblichen im Zusammenhang mit dem Rechenzentrumsbetrieb stehenden Risiken, wie bspw. die Performance der Plattform oder Datenschutzbelange, wurde die reibungslose, terminierte Migration und Betriebsaufnahme

des kommunalen Fachverfahren für Ordnungswidrigkeiten und die beginnende Projektarbeit zur Einführung eines neuen integrierten Finanzverfahrens in den Folgejahren als Risiken identifiziert. Diese Vorhaben erfordern die Überprüfung und Erweiterung der technischen Infrastruktur wie auch die Analyse der Geschäftsprozesse und -vorfälle im Bereich Finanzmanagement. Voraussetzung der Realisierung der Überführung aus dem Rechenzentrum Ulm und des Betriebs der Fachverfahren ist sowohl eine entsprechende Personalausstattung, als auch die entsprechende Mitwirkung zuständiger Akteure innerhalb der Stadtverwaltung Cottbus. In 2015 erwarten wir eine geringfügige Steigerung des Umsatzvolumens, die auf die Einnahmen im Bereich AutiSta/ ePR zurückzuführen ist. In diesem Zusammenhang verfolgt das Rechenzentrum konsequent das Ziel seine Umsatzerlöse darüber hinaus zu steigern. Dazu werden in den kommenden Geschäftsjahren die Dienstleistungen ausgebaut und neben dem bestehenden Produktportfolio weitere kommunale Fachverfahren und weitere Services zum Fachverfahren AutiSta/ePR für die Kommunen und Landkreise angeboten. Zusammenfassend geht die Werkleitung von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung aus.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	90,5	72,0	503,4	323,3
Sachanlagevermögen	0,0	29,1	332,1	298,2
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	90,5	101,1	835,6	621,5
Vorräte	0,0	10,8	2,8	2,3
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	81,2	70,1	548,9	104,8
Kassenbest., Bankguthaben	200,2	63,0	108,2	143,7
Rechnungsabgrenzungsposten	7,7	19,4	3,4	41,2
Umlaufvermögen	289,1	163,1	663,3	292,0
Aktiva	379,6	264,2	1.498,8	913,5
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0	56,3	30,7	-5,8
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	56,3	-25,6	-36,6	60,0
Eigenkapital	81,3	55,7	19,2	79,1
Sonderposten	90,5	101,1	721,5	560,6
Rückstellungen	78,0	17,0	107,2	99,0
kurzfristige Verbindlichkeiten	129,8	90,3	508,2	128,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	142,7	45,6
Verbindlichkeiten	129,8	90,3	650,9	173,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,1	0,2	1,1
Fremdkapital	207,8	107,4	758,2	273,7
Passiva	379,6	264,2	1.498,8	913,5
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0,0	29,4	518,7	561,1
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	4.349,9	5.653,6	5.750,3	5.405,8
Materialaufwand	0,0	11,9	317,6	188,0
Personalaufwand	450,8	974,9	1.390,7	1.622,5
Abschreibungen	12,0	24,1	169,0	335,2
sonstige betriebl. Aufwendungen	3.831,8	4.697,6	4.428,2	3.756,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1,4	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	4,9
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	56,7	-25,6	-36,6	60,0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,4	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	56,3	-25,6	-36,6	60,0
Bilanzergebnis	56,3	30,7	-5,8	60,0
Investitionen	102,5	34,6	903,5	151,1
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	12	17	24	29

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

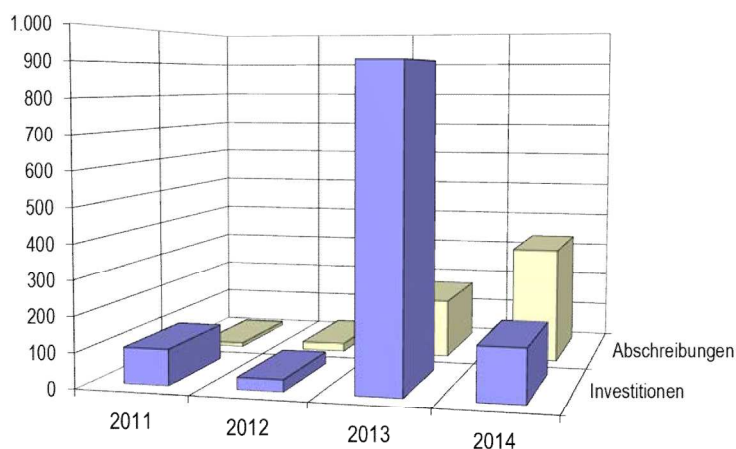
Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	4.439,9	5.611,3	6.360,5	5.223,1
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	4.439,9	5.611,3	6.360,5	5.223,1
davon als Kapitalzuschüsse	0,0	25,0	0,0	0,0
davon als Investitionszuschüsse	94,2	33,6	779,5	151,1
davon als Betriebskostenzuschüsse	4.345,7	5.552,7	5.581,0	5.072,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	5,8	22,1	22,1	27,0
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	5,8	22,1	22,1	27,0
von Verwaltungskostenbeiträgen	5,8	22,1	22,1	27,0

Kennzahlen 2011 – 2014

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	23,8%	38,3%	55,7%	68,0%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	21,4%	21,1%	1,3%	8,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	89,8%	55,1%	19,4%	20,1%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,9%
Liquidität 3. Grades	222,7%	180,7%	130,5%	228,1%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	209 T€	-136 T€	169 T€	6 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	14,8%	0,0%	0,0%	7,1%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	3315,2%	268,1%	289,1%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2011	2012	2013	2014
Investitionen	102,5	34,6	903,5	151,1
Abschreibungen	12,0	24,1	169,0	335,2

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 51
03050 Cottbus

Telefon: 0355 486-200
Telefax: 0355 486-201
Internet: www.ssb-cottbus.de

Historie

Der Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus entstand durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.11.1990 zum 01.01.1991. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

rechtlich unselbständiger Teil der Stadt Cottbus (Eigenbetrieb)

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 der Betriebssatzung verwaltet und bewirtschaftet der Sportstättenbetrieb die dem Sondervermögen "Sportstätten" der Stadt Cottbus zugeordneten Sportanlagen und Sporteinrichtungen sowie das Sportzentrum einschließlich der Lausitzer Sportschule..

Mitglieder Werksausschuss

Wolfgang Neubert, Vorsitzender, (bis 15.10.2014)
Werner Schaaf, Vorsitzender, (seit 16.10.2014)
Mario Kaun, stellvertretender Vorsitzender
Christine Fehrmann
Rüdiger Galle

Werkleitung

Ralf Zwoch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Gewährleistung der notwendigen Bedingungen für den Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten- und Schulsport der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Wirtschaftstreuhand Lausitz GmbH

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis des Eigenbetriebes

Der Sportstättenbetrieb der Stadt als Dienstleistungsunternehmen der Stadt Cottbus erfüllt entsprechend der Betriebssatzung des Eigenbetriebes der Stadt Cottbus vom 02.10.2009 (ergänzt vom 27.03.2013) folgende Hauptaufgaben:

Verwaltung und Bewirtschaftung der dem Sondervermögen Sportstätten der Stadt zugeordneten Sportanlagen und Einrichtungen sowie des Sportzentrums Cottbus einschließlich der Lausitzer Sportschule.

Daraus leiten sich folgende Schwerpunktaufgaben ab:

- Standortsicherung des Olympiastützpunktes, insbesondere Sportobjekte im Sportzentrum
- Sicherung aller Lehrgänge der Bundes- und Landessportverbände
- Unterbringung, Versorgung der Internatsbewohner im Haus der Athleten
- Schul- und Vereinssport der Stadt
- Erfüllung der Schulträgerpflichten für die Lausitzer Sportschule
- Sicherung der Betreuung und Bewirtschaftung aller zugeordneten Sportanlagen
- Sicherung aller Baumaßnahmen als Bauherr und zukünftiger Betreiber von Sportanlagen
- Intensivierung und Sicherung bei der Durchführung von Sportlehrgängen

Das Wirtschaftsjahr 2014 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus weitestgehend planmäßig. Insgesamt ist es dem Sportstättenbetrieb trotz Teilsanierungs- und zusätzlich notwendiger Renovierungsmaßnahmen gelungen, die täglichen Anforderungen des Schul-, Nachwuchs-, Spitzen- und Breitensports sowie der zahlreichen Wettkampfhöhepunkte und multifunktionalen/ multikulturellen Veranstaltungen in den von ihm bewirtschafteten Objekten sicherzustellen.

Die Planziele des Wirtschaftsplanes 2014 wurden in den wesentlichen Schwerpunkten erfüllt.

Neben umfangreichen internationalen Sportlehrgängen stand die Sicherung der Sportanlagen zur unmittelbaren Vorbereitung auf die Wettkampfhöhepunkte wie Welt- und Europameisterschaften unserer Olympiakader der Bundesstützpunkte am Standort Cottbus im Mittelpunkt.

Für das Wirtschaftsjahr 2014 hatte der Betrieb einen Jahresverlust von 1.333,9 T€ geplant. Tatsächlich weist er einen Jahresverlust von 1.146,6 T€ aus.

Für die Erfüllung seiner Aufgaben gewährte die Stadt Cottbus ihrem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2014 einen Betriebskostenzuschuss von insgesamt 5.256,8 T€.

In dem Betriebskostenzuschuss des Sportstättenbetriebes ist der Werteverzehr, insbesondere der langlebigen Sportanlagen, unverändert gegenüber den Vorjahren enthalten.

Die Zuschüsse der Stadt Cottbus dienen überwiegend der Erfüllung der Schulträgerpflichten der Ganztagschule "Lausitzer Sportschule" einschließlich des angeschlossenen Internates. Sie wurden entsprechend des Liquiditätsbedarfes des Betriebes empfangen.

Neben den Aufgaben der täglichen und ganzjährigen Betreuung fanden folgende Veranstaltungshöhepunkte in den Objekten des Sportstättenbetriebes statt.

Veranstaltungshöhepunkte 2014

22.01.2014	Springer-Meeting	Lausitz-Arena
13.03. - 16.03.2014	Turnier der Meister	Lausitz-Arena
27.06. - 28.06.2014	Großer Preis von Deutschland	Radrennbahn
22.08. - 24.08.2014	„Cottbuser Nächte“ im Radsport	Radrennbahn

Regelmäßig fanden wöchentliche Abstimmungsberatungen mit den leitenden Mitarbeitern des Sportstättenbetriebes unter Verantwortung des Werkleiters statt. In den Beratungen wurden zu den jeweiligen Schwerpunkten entsprechende Festlegungen getroffen, die zur Sicherung der Aufgaben des Eigenbetriebes notwendig waren. Die Liquiditäts- bzw. Erfolgssicherung stand dabei an vorderster Stelle.

Der Werksausschuss führte im Jahr 2014 insgesamt sechs Sitzungen durch. Schwerpunkte waren dabei u.a.:

- Neuwahl des Werksausschusses sowie Aufstellung einer neuen Geschäftsordnung
- Schrittweise Umsetzung des aktuellen Erzieberschlüssels für das Haus der Athleten aus der Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes in Form von 6 Neueinstellungen
- Präsentation des SSB – Chancen und Risiken aus finanzwirtschaftlicher Sicht (Auftrag aus der Stadtverordnetenversammlung)
- Berichterstattungen gem. § 5 Abs. 6 Betriebssatzung zur Umsetzung des Wirtschaftsplanes inkl. der jeweiligen Quartalsanalysen

Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung der auf der Grundlage des Wirtschaftsplans erhaltenen Zuschüsse der Stadt Cottbus jederzeit gewährleistet.

Barrierefreie Erschließung des 1. und 2. OG der Lausitzer Sportschule

Im Jahr 2014 wurde im Atrium der Lausitzer Sportschule ein Personenaufzug errichtet. Durch diese geförderte Baumaßnahme verbessert sich die barrierefreie Zugänglichkeit zu allen Bereichen der Fachkabinette an der Eliteschule des Sportes und gibt dieser somit die Chance, Sportlerinnen und Sportler mit einem Handicap an der Ganztags Gesamtschule aufzunehmen und dem Inklusionsanspruch der Stadt Cottbus und des Landes Brandenburg Rechnung zu tragen.

Die Stadt Cottbus (GB Jugend, Kultur und Soziales) hat dazu am 07. Mai 2014 einen Zuwendungsbescheid vom MBS des Landes Brandenburg erhalten.

Die Gesamtkosten beliefen sich hier auf 224.883,23 €.

Realisierte Vorhaben im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung

In Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und dem Bundesministerium des Inneren wurden im Jahr 2014 folgende Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Rahmen der Förderung von Sportstätten des Landes Brandenburg realisiert:

1. Sanierung Funktionstrakt der Radsportathletikhalle
2. Sicherungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an der BMX-Bahn
3. Erneuerung der Zeitmessenanlage auf der Radrennbahn

Die Gesamtkosten beliefen sich hier auf 142.000,00 €.

Begonnene bzw. in Planung befindliche investive Bauvorhaben

Mit der Errichtung eines paralympischen Trainingszentrums, sowie der Erneuerung der Physiotherapie des OSP am Standort in Cottbus, wurde Ende 2014 erfolgreich die Planungsphase eingeleitet.

Mit Stadtverordnetenbeschluss StVV III-015/2013 für den Umbau des Funktionsgebäudes der Leichtathletikhalle Hermann-Löns-Straße wurde die Grundlage zur Errichtung eines Paralympischen Zentrums in Cottbus geschaffen.

Nach vielen Abstimmungen mit dem Land (MBS), dem Bund (BMI) sowie dem Behindertensportverband Brandenburg erhielt die Stadt Cottbus (FB Jugend, Schule und Sport) schließlich am 19.12.2014 einen entsprechenden Zuwendungsbescheid zur „Errichtung eines Paralympischen Zentrums mit angeschlossener OSP-Physiotherapie“ einschließlich der Schaffung barrierefreier Nutzungsmöglichkeiten.

Mit dem Erhalt dieses Zuwendungsbescheides sicherte sich die Stadt Cottbus zu vergebene Fördermittel für die Jahre 2015 – 2017 noch in der zum 31.12.2014 auslaufenden Fördermittelfase.

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes einschließlich Chancen und Risiken

Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes erfolgt auf der Grundlage der Investitions- und Finanzplanung des Wirtschaftsplanes 2015. Der Betriebskostenzuschuss 2015 erhöht sich gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2014.

Die Ersatz- und Neuinvestitionen werden im Wesentlichen durch Zuschüsse der öffentlichen Hand finanziert, so dass die Bildung angemessener Rücklagen durch den Betrieb nicht zwingend erforderlich ist.

Auslastung der Internats- bzw. Übernachtungskapazität für Schülerinnen und Schüler der Lausitzer Sportschule sowie Gäste von Sportlehrgängen

Die jetzige Internats- bzw. Übernachtungskapazität für Schülerinnen und Schüler der Lausitzer Sportschule, als auch für Sportlehrgänge im Haus der Athleten I und II haben ihrer Kapazitätsgrenze erreicht.

Damit ist auch für die Zukunft ein optimiertes Gästezimmermanagement in Verbindung mit einer transparenteren Angebotsentwicklung zur Nutzung der Sportanlagen im Sportzentrum für Sportlehrgangsanfragen aus dem gesamten Bundesgebiet notwendig.

Die geschaffenen sehr guten Bedingungen, die das Schule-Leistungssport-Verbundsystem am Standort in Cottbus gemeinsam mit dem OSP und der Lausitzer Sportschule erfüllen, sind Ausdruck eines positiven Erscheinungsbildes und reflektieren bzw. transportieren dies nicht nur in der Wahrnehmung im Land Brandenburg, sondern auch in das gesamte Bundesgebiet.

Um in den nächsten Jahren weiterhin eine optimale Auslastung der Internatsplätze darzustellen bzw. auch die Finanzierung dieser zu garantieren, werden vorrangig die auch durch den Bund geförderten und mitfinanzierten Sportarten, wie Radsport, Turnen und paralympische Leichtathletik eine Prioritätensetzung erfahren, die eine Zugangsvoraussetzung zum Besuch der Lausitzer Sportschule bevorzugen.

Trainingsstättensicherung durch Bundesmittel des DOSB für anerkannte Bundesleistungsstützpunkte

Aufgrund der Neuausrichtung bzw. Neuorganisation der jährlich zu verteilenden finanziellen Mittel durch den DOSB über die einzelnen OSP's der Bundesländer bis hin zu den Trägern/Kommunen für die Sicherung der Trainingsstätten an den einzelnen anerkannten Bundesleistungsstützpunkten, werden diese im Olympiajahr 2016 und in Planung des Olympiazklus 2020 neu veranschlagt bzw. verhandelt.

Hier ist schon heute davon auszugehen, dass es zu einem erhöhten Einsparungspotenzial seitens des DOSB in Richtung der Träger/Kommunen kommen wird, mit dem Resultat der entsprechenden Mittelkürzungen.

Man weist schon heute seitens des DOSB daraufhin, dass die einzelnen Träger/Kommunen sich finanziell intensiver an den schon jetzt nicht kostendeckenden Betriebskosten der einzelnen Bundesleistungsstützpunkte beteiligen müssen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	49.979,4	48.198,7	46.970,8	44.764,2
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	49.979,4	48.198,7	46.970,9	44.764,2
Vorräte	29,7	23,6	28,2	26,9
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	392,4	440,1	369,4	452,7
Kassenbest., Bankguthaben	1.497,3	510,2	284,5	365,7
Rechnungsabgrenzungsposten	6,2	2,6	2,6	0,0
Umlaufvermögen	1.925,6	976,5	684,6	845,4
Aktiva	51.905,0	49.175,2	47.655,5	45.609,6
Gezeichnetes Kapital	260,0	260,0	260,0	260,0
Kapitalrücklage	66.148,3	64.823,5	64.835,7	64.271,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-35.121,8	-36.051,9	-36.714,9	-37.990,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-930,0	-663,0	-1.275,6	-1.146,6
Eigenkapital	30.356,4	28.368,6	63.820,0	25.393,9
Sonderposten	19.281,3	19.018,8	19.191,3	18.893,5
Rückstellungen	1.243,7	799,9	599,8	634,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	700,9	625,8	505,4	497,1
langfristige Verbindlichkeiten	277,0	327,6	224,7	166,0
Verbindlichkeiten	978,0	953,5	730,1	663,1
Rechnungsabgrenzungsposten	45,6	34,3	29,1	24,9
Fremdkapital	2.267,3	1.787,7	1.359,1	1.322,2
Passiva	51.905,0	49.175,2	47.655,5	45.609,6
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	3.460,7	1.348,3	1.390,2	1.394,3
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	5.988,4	6.639,8	5.978,4	6.743,0
Materialaufwand	287,3	307,5	310,4	294,3
Personalaufwand	2.803,9	2.798,2	2.974,6	3.317,3
Abschreibungen	2.181,5	1.992,7	1.921,3	1.952,8
sonstige betriebl. Aufwendungen	5.149,9	3.476,7	3.391,8	3.543,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	131,0	0,2	2,5	0,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	72,3	62,0	12,4	15,0
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	-914,7	-648,7	-1.239,5	-985,0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	15,3	14,3	36,1	161,7
Jahresergebnis	-930,0	-663,0	-1.275,6	-1.146,6
Bilanzergebnis	-36.051,9	-36.714,9	-37.990,5	-1.146,6
Investitionen	3.977,6	211,9	718,2	314,8
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	69	68	69	76

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

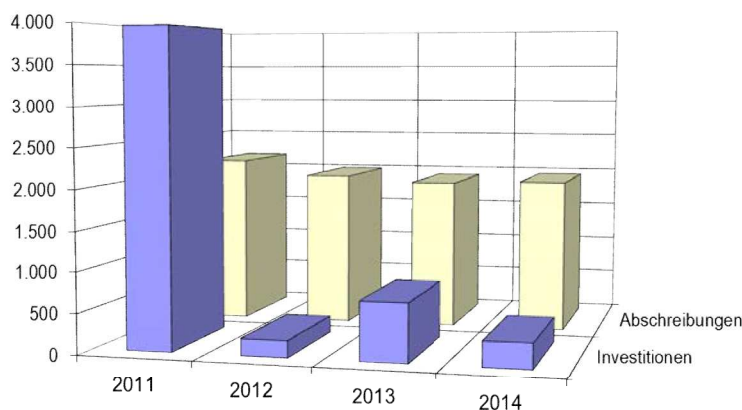
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	8.692,3	5.288,5	5.565,9	5.666,9
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	8.199,4	5.100,1	5.511,3	5.609,9
davon als Investitionszuschüsse	3.926,5	194,4	674,5	252,3
davon als Betriebskostenzuschüsse	4.272,9	4.905,6	4.836,8	5.357,6
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	492,9	188,4	54,6	57,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	1.133,8	1.553,5	91,5	85,5
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	21,7	23,2	25,8	85,5
von Verwaltungskostenbeiträgen	21,7	23,2	25,8	19,8
• Tilgung von Darlehen der Stadt Cottbus	492,9	205,5	65,7	65,7
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	619,2	1.324,8	0,0	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	96,3%	98,0%	98,6%	98,1%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	58,5%	57,7%	75,6%	55,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	61,3%	59,5%	136,3%	57,1%
Zinsaufwandsquote	2,1%	4,6%	0,9%	1,1%
Liquidität 3. Grades	274,7%	156,0%	135,5%	170,1%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	101 T€	543 T€	-164 T€	201 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	81,0%	207,5%	214,0%	237,9%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2011	2012	2013	2014
Investitionen	3.977,6	211,9	718,2	314,8
Abschreibungen	2.181,5	1.992,7	1.921,3	1.952,8

Tierpark Cottbus
Kiekebuscher Straße 5
03042 Cottbus

Telefon: 0355 3555 - 360
Telefax: 0355 3555 - 370
Internet: www.tierparkcottbus.de

Historie

Der Tierpark Cottbus wurde bis zum 31.12.2008 als Einrichtung des Fachbereiches Kultur geführt (Regiebetrieb). Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 26.11.2008 wurde der Tierpark Cottbus mit Wirkung zum 01.01.2009 in die Rechtsform Eigenbetrieb umgewandelt.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

rechtlich unselbständiger Teil der Stadt Cottbus (Eigenbetrieb)

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Fortentwicklung eines wissenschaftlich geleiteten Tiergartens als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung. Hierzu bringt der Tierpark Cottbus Wild- und Haustiere zur Ausstellung.

Der Tierpark Cottbus erfüllt zum o. g. Zweck folgende Aufgaben:

- Unterhaltung und Pflege einer der Erholung dienenden Parkanlage einschließlich erholungsorientierten Einrichtungen wie Spielplätzen
- Vermittlung von naturkundlichem Wissen und Wecken von Verständnis für Belange des Natur- und Artenschutzes
- Durchführung zoopädagogischer Angebote
- Haltung und Zucht von Tieren nach aktuellem Stand der Wissenschaft, Unterstützung von Erhaltungszuchtprogrammen insbesondere bedrohter Wildtierarten und Haustierrassen einschließlich der Beteiligung an nationalen und internationalen Zuchtprogrammen
- Beteiligung an veterinärmedizinischen und zoologischen Forschungen, auch in Verbindung mit Freilandforschung und in Kooperation mit Universitäten und anderen Einrichtungen

Mitglieder Werksausschuss

Anneli Richter

Lothar Nagel, stellvertretender Vorsitzender, (seit 03.12.2014)

Dr. Helmut Schmidt, stellvertretender Vorsitzender, (bis 02.12.2014)

Dietrich Hallmann, (bis 02.12.2014)

Julia Krüger, (bis 02.12.2014)

Karin Lehnert, (seit 03.12.2014)

Dr. Helmut Schmidt, (seit 03.12.2014)

Werkleitung

Dr. Jens Kämmerling

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Tierparks Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck aus dem Betrieb eines Tierparks, insbesondere durch die wissenschaftliche Leitung als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung.

Abschlussprüfer

hsp GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Einleitung

Mit 153.400 Besuchern war das Berichtsjahr 2014 für den Eigenbetrieb Tierpark Cottbus erneut ein außerordentlich gutes und erfolgreiches Jahr. Dieses Ergebnis führen wir auf Weiterhin deutlich steigende Besucherzahlen aus Polen und konstante bzw. leicht steigende Besucherzahlen aus dem Cottbuser Raum und aus dem Lausitzer Seenland zurück.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse konnten erneut gesteigert werden, lagen über den Planungen des Wirtschaftsplanes und betrugen 2014 681.767 € (Vorjahr 2013 549.920 €), und zwar aus Eintrittskarten 646.942 € (Vorjahr 521.403 €), aus Saisonkarten 28.605 € (Vorjahr 21.608 €) und aus Erlösen Futterautomaten 3.843 € (Vorjahr 3.204 €). Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse ist auf ein dauerhaft gesteigertes Besucherinteresse vor allem aus Polen und auch auf das ausgesprochen tierparkfreundliche Wetter im Berichtsjahr zurückzuführen.

Wichtigster sonstiger betrieblicher Ertrag war der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus, ohne den der Tierpark Cottbus seine Aufgaben in gewohntem Umfang und Qualität nicht wahrnehmen könnte oder aber deutlich höhere Eintrittspreise veranschlagen müsste. Er betrug im Berichtsjahr 1.426.500 €, davon 1.404.400 € verstetigter Zuschuss 2014 ff. und 22.100 € als nicht-investiver Anteil des Förderprojektes Raubtierhaus, von denen 85 % nach Fördergeldbewilligung an die Stadtkasse zurückfließen (Vorjahr 2013 gesamt 1.423.508 €).

Den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen stehen Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Der Personalaufwand entsteht für eine konstante Mitarbeiteranzahl gemäß Stellenübersicht Wirtschaftsplan und betrug 1.443.036 € inklusive Azubis (Vorjahr 1.328.855 € inklusive Azubis).

Sonstige betriebliche Aufwendungen umfassen alle übrigen Sachaufwendungen wie z.B. Futter, Aufwand Reparatur und Instandhaltung, Energie, Wasser/Abwasser, Futter, Aufwand Kassierung etc. Sie betrugen in 2014 672.402 € (Vorjahr 2013 691.270 €). Das Jahresergebnis weist für das Berichtsjahr einen Verlust von -52.859 € (Vorjahr -81.800 €) aus.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist maßgeblich durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme des 1. Bauabschnittes Raubtierhaus gestiegen und beträgt zum 31.12.2014 3.931.179 € (Vorjahr 3.372.478 €). Es ist vollständig durch Eigenkapital und Sonderposten finanziert. Mit dem Umlaufvermögen von 341.331 € (Vorjahr 226.640 €) und den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von 2.862 € (Vorjahr 2.580 €) ergibt sich ein Gesamtvermögen des Eigenbetriebes in Höhe von 4.275.372 € (Vorjahr 3.601.698 €). Das Eigenkapital betrug zum Ende des Berichtsjahres 2.415.222 € (2013: 2.468.081 €).

Grundstücke oder grundstücksgleiche Rechte unterlagen im Berichtsjahr keinen Veränderungen.

Finanzlage

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus hat in ihrer Sitzung vom 26.02.2014 den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus 2014 beschlossen. Mit der Bestätigung des städtischen Gesamthaushaltes durch die Stadtverordnetenversammlung wird die Liquidität des Eigenbetriebes sichergestellt. Der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus ist jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Erläuterungen zur Umsatz/Ertragsentwicklung, Vermögens, Finanzlage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes

Vom Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes 2014 gab es keine besonderen Vorgänge, die die Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage grundlegend ändern würden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Cottbus

Neben dem Betriebskostenzuschuss von 1.426.500 € (Vorjahr 1.423.508 €) erhielt der Eigenbetrieb einen Investitionskostenzuschuss von 649.271 €. Davon entfielen 607.078 € auf über den FB 23 betreut die Investitionen zum 1. Bauabschnitt Raubtierhaus.

Vom Eigenbetrieb Tierpark Cottbus flossen im Berichtsjahr 34.763 € (Vorjahr 39.368 €) an die Stadt Cottbus. Dies betrifft die sogenannten Ämterumlagen, durch die Leistungen von Fachbereichen der Stadtverwaltung dem Eigenbetrieb in Rechnung gestellt werden. Dies betraf im Berichtsjahr u. a. den Fachbereich Verwaltungsmanagement, das Rechnungsprüfungsamt, das Veterinäramt und den Gesamtpersonalrat.

Entwicklung Tierbestand

Im Berichtsjahr 2014 unterlag der Tierbestand außer dem Neuzugang zweier Malayischer Tiger keinen grundlegenden Änderungen.

Am 31.12.2014 wurden gehalten:

	2014 Anzahl n =	2013 Anzahl n =	2014 Formen (Arten/Rassen)	2013 Formen (Arten/Rassen)
Säugetiere	323	336	56	50
Vögel	899	788	96	91
Kriechtiere	12	33	4	3
Lurche	2	5	1	1
Fische	33	39	7	8
Wirbellose	41	34	3	4
Gesamt	1.310	1.235	167	157

Schlussbemerkung

Zum Zeitpunkt der Lageberichtsauflistung ist erfreulicherweise der Bauabschnitt 1 b des Raubtierhauses, die 1400 m² große Tigeraußenanlage fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben. Die Planungsleistungen zur Sanierung des Sozialgebäudes sind ebenfalls beauftragt und erfreulicherweise weitgehend fertig. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind auch nach Abschluss des Berichtsjahres 2014 nicht bekannt.

Zum Abschluss dieses Lageberichtes ist der Stadt Cottbus für die gute Unterstützung ihres Tierparkes zu danken sowie allen Mitarbeitern des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus für ihre engagierte und hochqualifizierte Arbeit.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Tierpark Cottbus Angaben in T€	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	3.085,1	3.027,0	3.372,5	3.931,2
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	3.085,1	3.027,0	3.372,5	3.931,2
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	111,5	102,1	156,4	100,3
Kassenbest., Bankguthaben	15,5	125,6	70,2	241,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	2,5	2,6	2,9
Umlaufvermögen	128,6	230,2	229,2	344,2
Aktiva	3.213,7	3.257,2	3.601,7	4.275,4
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	2.744,8	2.744,8	2.744,8	2.744,8
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-141,7	-239,0	-220,0	-301,8
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-97,3	19,0	-81,8	-52,9
Eigenkapital	2.530,9	2.549,9	2.468,1	2.415,2
Sonderposten	508,5	563,6	939,5	1.599,5
Rückstellungen	135,5	100,0	81,0	110,6
kurzfristige Verbindlichkeiten	28,8	30,1	95,7	127,3
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,3	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	28,8	30,3	95,7	127,3
Rechnungsabgrenzungsposten	10,0	13,5	17,4	22,7
Fremdkapital	174,3	143,8	194,1	260,6
Passiva	3.213,7	3.257,2	3.601,7	4.275,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	503,1	515,2	549,9	681,8
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	1.507,9	1.533,5	1.545,2	1.554,6
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	1.321,2	1.285,5	1.328,9	1.443,0
Abschreibungen	141,2	149,1	155,1	172,9
sonstige betriebl. Aufwendungen	654,0	597,8	691,3	672,4
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	9,2	3,7	0,6	1,6
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,1
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-96,3	20,1	-79,5	-50,4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	1,0	1,1	2,3	2,5
Jahresergebnis	-97,3	19,0	-81,8	-52,9
Bilanzergebnis	-239,0	-220,0	-301,8	-354,6
Investitionen	207,8	95,1	500,6	733,2
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	31	31	32	32

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

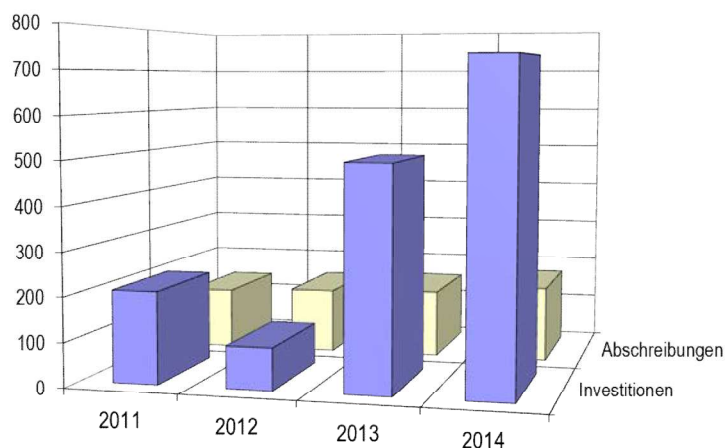
Tierpark Cottbus	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	1.540,1	1.443,1	1.828,2	2.075,8
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	1.540,1	1.443,1	1.828,2	2.075,8
davon als Investitionszuschüsse	103,2	65,3	404,7	649,3
davon als Betriebskostenzuschüsse	1.436,9	1.377,8	1.423,5	1.426,5
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	27,1	28,4	39,4	34,8
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	27,1	28,4	39,4	34,8
von Verwaltungskostenbeiträgen	27,1	28,4	39,4	34,8

Kennzahlen 2011 – 2014

Tierpark Cottbus	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	96,0%	92,9%	93,6%	91,9%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	78,8%	78,3%	68,5%	56,5%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	82,0%	84,2%	73,2%	61,4%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	446,3%	765,2%	239,6%	270,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-25 T€	118 T€	36 T€	194 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,6%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	262,6%	249,5%	241,6%	211,7%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	207,8	95,1	500,6	733,2
■ Abschreibungen	141,2	149,1	155,1	172,9

BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus
Berliner Straße 19-21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350 2020
Telefax: 0355 350 1129

Historie

Die BRAIN wurde ursprünglich 1999 als Projektgesellschaft gegründet. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG erwarb 2007 von der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH die Anteile an der BRAIN. Die LWG verfolgte die Zielstellung mit der BRAIN ihr Dienstleistungsgeschäft zu entwickeln. Im Jahr 2010 übernahm die NSG Niederlausitzer Sanierungsgesellschaft in der Lausitz mbH 50% Anteile der BRAIN. Derzeit arbeitet die BRAIN unter Beteiligung der LWG und der NSG am Projekt der Neutralisierung von sauren Gewässern.

Handelsregister

B 6014, Cottbus

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	50,00 %
NSG Lausitzer Sanierungsgesellschaft in der Lausitz mbH	50,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Akquisition von öffentlichen und privaten wasser- und bodenwirtschaftlichen Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen einschließlich Beteiligungen an Unternehmen zur Durchführung gemeinschaftlicher Aufgaben in der Wasserwirtschaft und Betreibung von Anlagen der Ver- und Entsorgung, die Entwicklung von Technologien und deren Vermarktung im Zusammenhang mit der Abwasser-, Klärschlamm- und Gärresteentsorgung oder -verwertung, die Planung und Durchführung von Hoch- und Tiefbaumaßnahmen sowie die Erbringung von Sanierungsleistungen und Spezialdienstleistungen im aktiven Bergbau sowie Bergbaufolge.

Geschäftsführung

Marita Dittrich

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere aus der Durchführung gemeinschaftlicher Aufgaben in der Wasserwirtschaft sowie der Entwicklung von Technologien und deren Vermarktung im Zusammenhang mit der Abwasser-, Klärschlamm- und Gärresteentsorgung oder -verwertung.

Situationsbericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und der Lage des Unternehmens

Tendenzen der Entwicklung des Unternehmens

Im Jahr 2014 gab es einen Auftrag für den Einsatz des Schiffes auf dem Schlabendorfer See in Fortsetzung des Auftrages aus 2013. Die Auslastung war gut.

Umsatz und Ertragsentwicklung

Im Jahr 2014 wurden Umsätze in Höhe von gut 2,4 Mio. € erzielt. Das Jahr wurde mit einem guten Ergebnis abgeschlossen.

Entwicklung der Investitionen

Investitionen erfolgten nicht.

Entwicklungen in der Unternehmensfinanzierung

Die Unternehmensfinanzierung hat sich kaum verändert. Die Verbindlichkeiten konnten aus dem Cash-Flow reduziert werden. Die Gesellschaft weist eine Eigenkapitalquote von 40% aus.

Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigt neben der Geschäftsführerin einen geringfügig Beschäftigten.

Vermögenslage

Abschreibungsbedingt sank der Anteil des Anlagevermögens. Das Umlaufvermögen erhöhte sich insbesondere durch einen gestiegenen Liquiditätsbestand zum Jahresende. Das Vermögen sank gegenüber dem Vorjahr um 8%.

Finanzlage

Die Liquidität des Unternehmens hat sich im Zuge der operativen Tätigkeit weiter verbessert.

Ertragslage

Die Ertragslage war gut.

Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist in einem sehr speziellen Geschäftsfeld tätig und abhängig von einem Auftraggeber. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt damit hochgradig von den Forschungsergebnissen bei der Bekalkung von Tagebaurestlochseen ab.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2014

Nach Geschäftsjahresende veräußerte der Gesellschafter NSG Sanierungsgesellschaft in der Niederlausitz mbH seinen Anteil an die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, so dass diese danach einziger Gesellschafter ist.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Brain GmbH Angaben in T€	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,9	0,0
Sachanlagevermögen	740,9	730,3	583,0	410,0
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	740,9	730,3	583,9	410,0
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	22,6	146,0	39,2	40,8
Kassenbest., Bankguthaben	130,0	91,9	452,0	544,0
Rechnungsabgrenzungsposten	7,4	7,4	7,4	7,4
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	120,9	86,2	0,0	0,0
Umlaufvermögen	280,9	331,4	498,6	592,2
Aktiva	1.021,8	1.061,8	1.082,5	1.002,1
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	10,0	10,0	10,0	10,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-51,7	-155,9	-121,2	136,4
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-104,1	34,7	257,6	223,0
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	120,9	86,2	0,0	0,0
Eigenkapital	0,0	0,0	171,4	394,4
Sonderposten	0,0	124,0	115,1	80,6
Rückstellungen	38,8	22,0	83,1	87,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	983,0	365,7	712,8	439,2
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	550,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	983,0	915,7	712,8	439,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	1.021,8	937,7	796,0	527,1
Passiva	1.021,8	1.061,8	1.082,5	1.002,1
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0,0	442,4	1.472,1	2.439,8
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	26,4	35,1	66,7	139,7
Materialaufwand	0,9	137,9	962,8	1.967,7
Personalaufwand	74,5	114,7	26,4	28,1
Abschreibungen	0,0	112,4	174,1	175,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	26,6	48,6	46,8	83,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	28,5	29,2	27,0	23,9
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-104,1	34,7	301,6	302,1
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	44,0	78,6
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-104,1	34,7	257,6	223,5
Bilanzergebnis	-104,1	34,7	257,6	223,5
Investitionen	740,9	101,8	28,0	10,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	1	1	1	2

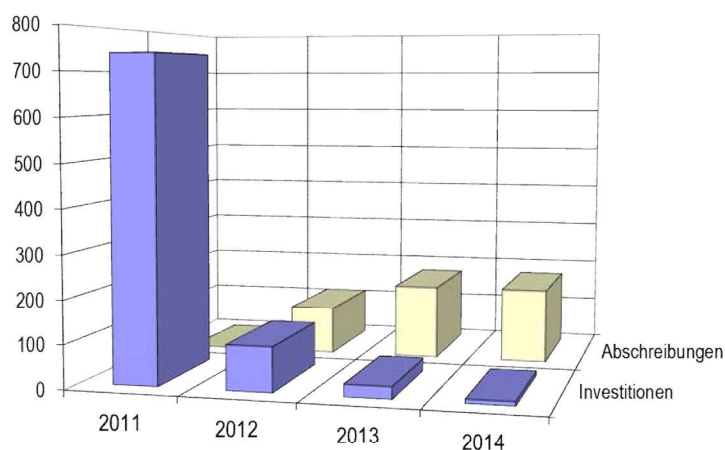
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

Brain GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

Brain GmbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	72,5%	68,8%	53,9%	40,9%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	0,0%	0,0%	15,8%	39,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	0,0%	75,3%	29,4%	96,2%
Zinsaufwandsquote	0,0%	6,6%	1,8%	1,0%
Liquidität 3. Grades	28,6%	90,6%	69,9%	134,8%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-104 T€	35 T€	258 T€	364 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	6,0%	26,3%	24,7%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	25,9%	1,8%	1,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2011	2012	2013	2014
Investitionen	740,9	101,8	28,0	10,0
Abschreibungen	0,0	112,4	174,1	175,0

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon: 0355 380 820
Telefax: 0355 380 8250
Internet: www.cgg-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde zum 9. Januar 1991 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 10. April 1991.

Handelsregister

B 976, Cottbus

gezeichnetes Kapital

102.300,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %
--------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Betreuung von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen für die Gebäudewirtschaft und Dritte.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Rainer Kolodzie

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Wesentlichen erbringt die CGG Leistungen für die Konzernmuttergesellschaft GWC.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Einleitung

Die Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mit beschränkter Haftung (CGG), eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC, kommunale Wohnungsgesellschaft mit über 18.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten) besteht seit dem 9. Januar 1991. Die Gründung erfolgte primär mit dem Ziel, im Bereich der Ingenieurleistungen für Planung und Realisierung von Bauleistungen einen kompetenten, krisenfesten Partner zu haben, durch den Termine und Qualitäten zuverlässig abgesichert werden.

Ein weiteres Geschäftsfeld war bis zum 28. März 2014 die Vermietung des Objektes der 21. Grundschule Cottbus an die Stadt Cottbus. Die Schule befand sich bis zum v. g. Datum im Eigentum der CGG, die ursprüngliche Anschaffung wurde fremdfinanziert. Das vertragsgemäße Ende des Mietvertrages zum 1. Januar 2016 wurde mit dem Übergang von Lasten und Nutzen am 28. März 2014 hinfällig.

Bereits im Jahr 2012 wurden erste Überlegungen und Berechnungen zu den Auswirkungen eines Verkaufs der Immobilie an den Mieter, die Stadt Cottbus, angestellt. Als Ergebnis der v. g. Berechnungen wurden im Laufe des Jahres 2013 die erforderlichen Beschlüsse in den verantwortlichen Gremien gefasst und der Verkauf mittels Nachtrag in den Wirtschaftsplan der Gesellschaft eingearbeitet.

Die notarielle Beurkundung des Verkaufs erfolgte am 8. Oktober 2013, die formale Umsetzung wurde durch äußere Umstände unerwartet lange verzögert, sodass der Übergang von Lasten und Nutzen und die damit verbundene Beendigung des Mietvertrages aus rechtlicher Sicht erst im Jahre 2014 erfolgten.

Bilanziell wirkte sich der Verkauf im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2013 aus: Da der Verkaufspreis in 2013 vertraglich festgeschrieben wurde, wurde auch im betroffenen Jahr die Wertkorrektur im Buchwerk vorgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2014 bedeutet dies, dass der Verkauf, mit Ausnahme der steuerlichen Aspekte, ausschließlich Auswirkungen auf die Höhe der Umsatzerlöse durch weitere Mietzahlungen bis zum Übergang der Immobilie am 28. März 2014 und gleichzeitig auf die Höhe der Abschreibungen sowie im Bereich der Auflösung der passiven latenten Steuern auf die Handelsbilanz des Unternehmens hat.

Im Rahmen der Auftragsgestaltung wird die CGG in die Umsetzung des strategischen Unternehmenskonzeptes der GWC eingebunden. Durch die fortgesetzte enge Zusammenarbeit ergeben sich finanzielle Vorteile für beide Gesellschaften durch sich hieraus ergebende Synergieeffekte. Das Potential dieser Einsparungen bewegt sich in einer Größenordnung von ca. TEUR 100. Mit Abschluss des Beherrschungsvertrages zwischen der GWC und der CGG am 17. Dezember 2013 wurden alle Voraussetzungen für das Vorliegen der umsatzsteuerlichen Organschaft ab dem 1. Januar 2014 erfüllt. Die daraus entstehenden monetären Vorteile durch Einsparung der Umsatzsteuer bewegen sich nach derzeitigem Kenntnisstand in einer Größenordnung von TEUR 150.

Geschäftsumfang und Umsatzentwicklung

Die wirtschaftliche Situation der CGG war im Geschäftsjahr 2014 primär geprägt von dem Ergebnis des Geschäftsfeldes "Architekten- und Ingenieurleistungen für

Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen für die GWC im Bereich des Stadtgebietes von Cottbus". Die Vermietung der 21. Grundschule an die Stadt Cottbus einschließlich der technischen Verwaltung wurde im Geschäftsjahr 2014 beendet.

Aufgrund der gleichbleibenden Auftragserteilung durch den Gesellschafter, der GWC, konnte das hohe Niveau der Ingenieurleistungen gehalten werden. Im Zusammenhang mit dem Verkauf der 21. Grundschule und den damit einhergehenden Auswirkungen von weiteren Mietzahlungen auf den Gesamtumsatz und weiterer planmäßiger Abschreibungen auf die Immobilie tritt der laut 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2014 prognostizierte Verlust in Höhe von TEUR 154 dementsprechend nicht ein. Vielmehr wird ein Überschuss in Höhe von TEUR 434 erzielt.

Die Aufwendungen, insbesondere die Aufwendungen für bezogene Leistungen, haben sich sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan verringert. Aufgrund des Verkaufs der Immobilie 21. Grundschule wurden die Abschreibungen planmäßig deutlich verringert.

Am Objekt 21. Grundschule wurden im Geschäftsjahr 2014 Instandhaltungsarbeiten in Höhe von TEUR 7 abgerechnet. Den Mieteinnahmen bis zum Übergang von Lasten und Nutzen am 28. März 2014 (TEUR 127) standen insgesamt aufgrund der schuldbefreienden Vertragsübernahme der Darlehen in Höhe von TEUR 233 durch die Stadt Cottbus nur geringe Kosten gegenüber (Instandhaltung TEUR 7).

Der Mietvertrag mit der Stadt Cottbus endet infolge des Verkaufs im Jahr 2014.

Mit dem Kauf der 21. Grundschule werden vom Käufer die Kapitaldienste sowie die mit dem Verkauf verbundenen Kosten übernommen. Instandhaltungsaufwendungen sowie anders geartete Kosten entstehen im Zusammenhang mit der 21. Grundschule dann nicht mehr. Damit ruhen die Aktivitäten im Geschäftsfeld der Vermietung.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen in Höhe von TEUR 30 getätigt, die die Bereiche PKW-Kauf und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der CGG hat sich im Jahr 2014 durch den Verkauf der 21. Grundschule dahingehend geändert, dass das Anlagevermögen maßgeblich reduziert wurde, sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weggefallen sind und das Umlaufvermögen entsprechend gestiegen ist.

Der Rückgang des Anlagevermögens um TEUR 697 ist im Wesentlichen auf den Verkauf der 21. Grundschule zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 605 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der flüssigen Mittel um TEUR 625. Dem steht eine Verminderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 14 gegenüber.

Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 1.015. Der Liquiditätszufluss im Geschäftsjahr 2014 ist im Wesentlichen auf den Verkauf der 21. Grundschule zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag wird ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.148 ausgewiesen.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2014 um TEUR 41 erhöht. Dies ist insbesondere auf die höhere Zuführung zu Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 35 zurückzuführen.

Auf Grund der schuldbefreienden Vertragsübernahme der Kredite zur Finanzierung der 21. Grundschule durch die Stadt Cottbus sind keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mehr auszuweisen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 45 gesunken wie auch die übrigen Verbindlichkeiten um insgesamt TEUR 119.

Insgesamt verringerte sich im Geschäftsjahr 2014 das Bilanzvolumen um TEUR 90 auf TEUR 1.301.

Ertragslage

Die CGG hat im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 434 erwirtschaftet (Vorjahr TEUR 307).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 um TEUR 36 auf TEUR 257 erhöht.

Dabei stehen der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 562 verminderten Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsänderung sowie sonstige betriebliche Erträge) insgesamt um TEUR 553 verminderte Aufwendungen, vor allem für planmäßige Abschreibungen gegenüber.

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 46 verbessert. Infolge der schuldbefreienden Vertragsübernahme der Darlehen durch die Stadt Cottbus waren keine Zinsen mehr zu zahlen.

Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2016 sowie für die darauffolgenden Jahre werden vergleichsweise geringe, aber durchweg positive Jahresergebnisse erwartet. Lt. derzeit gültigem Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2015 mit einem Ergebnis in Höhe von TEUR 5 und einem Zahlungsmittelbestand am Jahresende von TEUR 771 gerechnet. Eine mittelfristig konstante Entwicklung ist als gesichert anzusehen.

Auf Grund der Fortführung des strategischen Unternehmenskonzeptes der GWC wird eine konstante Auftragslage für die CGG erwartet. Im Erfolgsplan bis zum Jahr 2019 wird von jährlichen Jahresüberschüssen ausgegangen. Gemäß Finanzplan für den gleichen Zeitraum ist die Liquidität des Unternehmens gesichert.

Der Verkauf der 21. Grundschule beeinträchtigt die grundsätzliche Einschätzung nicht, auch bei sinkenden Jahresüberschüssen ist die Liquidität als gesichert anzusehen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Cottbuser Gesellschaft für Gebäude- erneuerung und Stadtentwicklung mbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,8	0,8	0,6	4,3
Sachanlagevermögen	1.732,8	1.383,3	757,2	56,7
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	1.734,6	1.384,2	757,8	61,0
Vorräte	298,4	118,6	9,6	4,6
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	281,6	113,1	206,4	192,1
Kassenbest., Bankguthaben	338,0	0,0	390,0	1.014,5
Ausgleichsposten n. d.	0,0	838,0	0,0	0,0
Krankenhausfinanzierungsg.				
Rechnungsabgrenzungsposten	27,0	27,0	26,8	28,4
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	945,0	1.096,7	632,7	1.239,6
Aktiva	2.679,6	2.480,8	1.390,5	1.300,7
Gezeichnetes Kapital	102,3	102,3	102,3	102,3
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	3,2	45,7	309,5	309,5
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	13,8	258,4	301,5	301,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	434,4
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	119,3	406,4	713,3	1.147,7
Rückstellungen	388,9	586,5	86,1	127,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	801,0	153,6	422,4	25,9
langfristige Verbindlichkeiten	1.129,2	1.142,5	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	1.930,2	1.296,0	422,4	25,9
Rechnungsabgrenzungsposten	241,3	192,0	168,7	0,0
Fremdkapital	2.560,4	2.074,5	677,2	152,9
Passiva	2.679,6	2.480,8	1.390,5	1.300,7
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.414,5	1.740,3	1.722,8	976,1
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	185,7	-179,8	-109,0	-5,0
sonstige betriebliche Erträge	33,7	63,8	51,2	131,4
Materialaufwand	131,3	120,6	111,6	71,9
Personalaufwand	401,7	411,5	418,1	473,9
Abschreibungen	363,9	366,7	652,4	105,4
sonstige betriebl. Aufwendungen	258,8	194,8	220,7	198,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	9,0	17,5	10,8	5,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	106,6	73,9	52,4	0,6
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	380,6	474,3	220,6	256,9
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	273,5	174,3	-114,3	-210,8
Sonstige Steuern	17,0	12,9	27,9	33,2
Jahresergebnis	1.185,3	287,1	306,9	434,4
Einstellung Rücklage	1,5	28,7	5,5	0,0
Bilanzergebnis	13,8	258,4	301,5	434,4
Investitionen	27,1	16,2	26,0	29,8
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	9	9	11	10

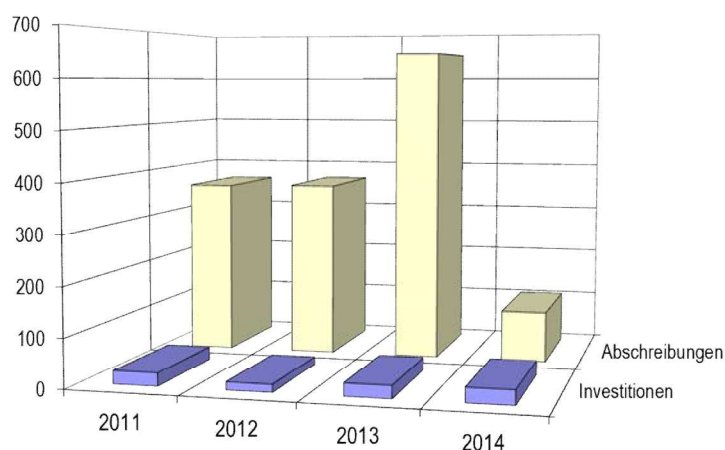
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH Angaben in T€	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	919,0	919,0	919,0	127,0
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	919,0	919,0	919,0	127,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	64,7%	55,8%	54,5%	4,7%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	4,5%	16,4%	51,3%	88,2%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	72,0%	111,9%	94,1%	1880,9%
Zinsaufwandsquote	7,5%	4,2%	3,0%	0,1%
Liquidität 3. Grades	118,0%	714,2%	149,8%	4794,8%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.206 T€	639 T€	383 T€	178 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	48,2%	14,6%	25,8%	33,5%
Personal				
Personalaufwandsquote	28,4%	23,6%	24,3%	48,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	27,1	16,2	26,0	29,8
■ Abschreibungen	363,9	366,7	652,4	105,4

Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Str. 13
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 - 0
Telefax: 0355 351 - 111
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH wurde am 11. Januar 1991 gegründet und ist 100 % -ige Tochter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister

B 1036, Cottbus

Stammkapital

102.258,38 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %
-------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Belieferung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Strom sowie Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben, jedoch im Auftrag und nach Weisung der Stadtwerke Cottbus GmbH. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Förderung der Gesellschaftszwecke geeignet erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen. Sie kann sich auch an anderweitigen Unternehmen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Jens Schober

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

KPMG AG, Dresden

Situationsbericht

Branchenentwicklung

Bis zum 1. April 2014 sind die Netzentgelte gegenüber dem Vorjahreszeitraum relativ stabil geblieben. Der Anteil der Netzentgelte am Gesamtelektrizitätspreis von Haushaltskunden macht nach Lage der erhobenen Daten in 2014 derzeit ca. 21 % aus.

Das Jahr 2014 war von einer Reihe von Änderungen von energiewirtschaftlichen Gesetzen betroffen. Hervorzuheben ist dabei die im Juli 2014 verabschiedete Novellierung des Erneuerbaren-Energie-Gesetz (EEG 2014), die sogar über die Vorgaben der Europäischen Kommission hinausgeht.

Am 17. Dezember 2014 hat die Bundesregierung im Kabinett den Entwurf eines IT-Sicherheitsgesetzes eingebracht, die erhebliche Auswirkungen auch auf Netzbetreiber haben werden. Danach sollen Datenverarbeitungssysteme, die für einen sicheren Netzbetrieb notwendig sind, einen noch näher zu bestimmenden Katalog an Sicherheitsanforderungen unterworfen werden. Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Jahren diesbezüglich erhebliche Anstrengungen unternommen werden müssen.

Unternehmensentwicklung – Geschäftstätigkeit

Investitionen

Insgesamt hat die EVC im Geschäftsjahr 2014 TEUR 3.542 investiert. Die Gesamtinvestitionskosten für das Umspannwerk beliefen sich unter Berücksichtigung der in 2013 angefallenen Anschaffungskosten auf TEUR 1.864.

Personalentwicklung

Die EVC beschäftigte am Jahresende insgesamt 71 (Vorjahr: 70) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung und Auszubildende), davon 58 im Bereich Technik, acht im Bereich Messwesen/EDM, die übrigen fünf im Bereich Netzwirtschaft.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis (TEUR 1.324) ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.320) annähernd gleich geblieben. Der Rückgang der Netzentgelte resultiert aus der Absenkung des Kostenausgangsniveaus mit Beginn der zweiten Regulierungsperiode ab 2014. Der Anstieg der EEG- und KWK-Vergütungen ergibt sich aus dem weiteren Zubau des Cottbuser Verteilnetzes mit Erneuerbaren Energieanlagen, der sich jedoch gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamt hat. Aufgrund der Unterschreitung der Einwohnerzahl unter 100.000 in Cottbus war das Konzessionsentgelt nach § 2 Abs. 2 KAV beginnend in 2014 entsprechend nach unten anzupassen.

Die Umsatzerlöse aus Betriebsführungsentgelten (Netzbetrieb Gas und Fernwärme, technischer Service) betrugen in 2014 TEUR 2.103 und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 162 bzw. 8,3 %. Der Zuwachs resultiert aus Anpassungen der Entgelte an die allgemeine tarifliche Entwicklung, im geringeren Umfang aus Leistungssteigerungen.

Die Erhöhung der aktivierten Eigenleistungen sind im Zusammen mit dem Neubau des EEG-Umspannwerkes zu sehen.

Der Rückgang der Netzkosten in Höhe von TEUR 586 betrifft mit TEUR 358 die vorgelagerten Netzkosten, mit TEUR 142 die Reduzierung der Netzverlustkosten und die Reduzierung der Umlagen (z. B. § 19 NEV) um TEUR 86.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um TEUR 406 auf TEUR 4.306 ist hauptsächlich tarifbedingt. Darüber hinaus stieg die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern von 68 in 2013 auf 71 in 2014.

Der Rückgang der übrigen Betriebsaufwendungen um TEUR 371 ist durch die Herabsetzung der Konzessionsabgabe begründet.

Vermögenslage

Aktivseitig geht der Anstieg des Gesamtvermögens von TEUR 4.286 einerseits mit der investitionsbedingten Zunahme des Anlagevermögens (TEUR 1.840) einher (EEG-Umspannwerk; Investitionskosten TEUR 1.864, verteilt auf 2013 und 2014). Andererseits sind die Liefer- und Leistungsforderungen um TEUR 2.794 gestiegen. Hintergrund ist die Endabrechnung der vermiedenen Netzkosten mit dem vorgelagerten Netzbetreiber MITNETZ. Das in das Netz der EVC einspeisende Heizkraftwerk (HKW) hat durch seine Einspeisefahrweise beim vorgelagerten Netzbetreiber der EVC ein Teil der Bezugsspitzenleistung für das gesamte Cottbuser Stromnetz vermieden. Die hieraus resultierenden Netzkosteneinsparungen beim vorgelagerten Netzbetreiber wurden im April 2015 der EVC vergütet, die ihrerseits diese Vergütung an die HKWG weiterreicht. In diesem Zusammenhang ist auch der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 2.943 zu sehen. Die Vergütung für vermiedene Netzkosten für die HKWG beträgt insgesamt TEUR 2.738.

Zur Finanzierung des Investitionsvorhabens EEG-Umspannwerk hat die EVC in 2014 zwei Darlehen aufgenommen. Der Kern des Umspannwerkes, der 40/52-MVA-Transformator, wurde mittels Mietkaufvertrag (Ratendarlehen) in Höhe von TEUR 495 finanziert. Darüber hinaus wurde ein Darlehen bei der DKB in Höhe von TEUR 1.000 aufgenommen. Bis zum 31. Dezember 2014 wurde der Mietkaufvertrag mit TEUR 33 planmäßig getilgt. Unter Berücksichtigung der in 2015 geplanten Tilgungsleistungen von insgesamt TEUR 249 für beide Darlehen, betrug der Bestand an mittel- und langfristigen Darlehensverbindlichkeiten (Restlaufzeit länger als ein Jahr) TEUR 1.305.

Vor diesem Hintergrund hat sich die vertikale Finanzierungsstruktur zugunsten des Fremdkapitals verändert. Das wirtschaftliche Eigenkapital blieb betragsmäßig annähernd mit TEUR 17.302 konstant, im Verhältnis zum Gesamtkapital nahm es um 14,1 Prozentpunkte ab.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote weist mit 69,1 % (Vorjahr 83,2 %) jedoch immer noch einen hohen Wert auf.

In horizontaler Hinsicht ist die Unterdeckung des Umlaufvermögens durch das kurzfristige Kapital um TEUR 497 auf TEUR 1.121 gestiegen. Zur weiteren Betrachtung verweisen wir auf die nachfolgenden Erläuterungen zur Finanzlage.

Finanzlage

Die Kennziffer „Innenfinanzierungskraft“ ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 375 auf TEUR 2.475 gestiegen. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 1.824 und der aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 332 deckten um TEUR 856 nicht den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit von TEUR -3.011, sodass der Finanzmittelfonds von TEUR 1.188 auf TEUR 333 sank. Diese Situation ist hauptsächlich durch die hohen Investitionen (u. a. in das EEG-Umspannwerk) bedingt, die trotz Darlehensaufnahmen (TEUR 1.495) immer noch durch einen nicht unerheblichen Anteil an Eigenmittel (TEUR 1.516) finanziert wurden.

Vorjahrsvergleich

Im Vergleich zu den im Lagebericht des Vorjahres geäußerten Erwartungen lag das Betriebsergebnis insgesamt oberhalb der Erwartungen und wird von der Geschäftsleitung insgesamt als zufriedenstellend beurteilt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Viele der identifizierten Risiken betreffen den Bereich der technischen Anlagensicherheit, die zu größeren und länger andauernden Versorgungsunterbrechungen führen könnten. Hierzu zählen Netzausfälle durch Hochwasser oder durch die volatile Einspeisung der EEG-Anlagen. Gegensteuernde Maßnahmen hierzu wurden eingeleitet (z. B. Notfallmaßnahmenplan).

Ferner bestehen im geringeren Umfang Liquiditätsrisiken für den Fall, dass Einnahmeverluste aus der Differenz zwischen tatsächlichen Strom-Absatzmengen und den zur Kalkulation der Netznutzungsentgelte 2015 prognostizierten Strom-Absatzmengen entstehen. Die ertrags- und liquiditätsseitige Kompensation erfolgt dann über die Inanspruchnahme des Regulierungskontos nach § 5 ARegV jedoch frühestens in den Folgejahren.

Derzeit verhandelt die EVC mit der Stadt Cottbus über den Konzessionsvertrag ab dem 1. Juli 2016 für das von der EVC bisher bewirtschaftete Versorgungsnetz. Der Vertrag soll eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021 haben.

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet die EVC ein deutlich niedrigeres Betriebsergebnis vor Ergebnisabführungen. Wir gehen davon aus, dass sich das Betriebsergebnis auf EUR 0,5 bis 0,6 Mio jährlich hin bewegen wird.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	538,7	590,7	460,5	439,0
Sachanlagevermögen	18.164,0	17.560,4	17.429,2	19.499,9
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	18.702,7	18.151,1	17.889,6	19.938,9
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2.783,4	4.198,3	3.707,9	4.773,1
Kassenbest., Bankguthaben	2.831,7	1.374,5	1.107,0	332,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	1,4	1,6	1,7
Umlaufvermögen	5.616,5	5.574,2	4.816,5	5.107,6
Aktiva	24.319,3	23.725,3	22.706,1	25.046,5
Gezeichnetes Kapital	102,3	102,3	0,0	102,3
Kapitalrücklage	12.004,1	12.004,1	12.081,4	12.004,1
Eigenkapital	12.106,4	12.106,4	12.081,4	12.106,4
Sonderposten	5.676,7	5.481,4	5.127,7	5.195,9
Rückstellungen	2.019,4	1.547,5	1.165,5	1.657,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	4.575,4	0,0	100,0
langfristige Verbindlichkeiten	4.516,9	14,7	4.331,6	5.986,4
Verbindlichkeiten	4.516,9	4.590,0	4.331,6	6.086,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	6.536,2	6.137,5	5.497,1	7.744,3
Passiva	24.319,3	23.725,3	22.706,1	25.046,5
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	23.787,3	25.110,0	27.473,9	29.226,4
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	152,0	123,7	229,6	358,7
sonstige betriebliche Erträge	803,1	1.333,0	719,0	843,4
Materialaufwand	10.789,6	14.588,1	17.274,3	17.289,6
Personalaufwand	3.787,1	2.639,5	2.932,7	4.305,6
Abschreibungen	1.511,6	1.792,2	1.602,8	1.608,3
sonstige betriebl. Aufwendungen	7.074,8	6.272,0	6.040,8	6.191,6
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	59,3	20,9	15,3	2,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	21,2	15,8	9,0	27,6
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	1.617,4	1.280,0	578,2	1.008,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	4,1	2,3	1,5	1,6
Verlustübernahme/Gewinnabführung	-1.610,4	-1.274,7	-573,7	-1.003,6
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	2.182,2	1.352,5	1.647,0	3.542,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	72	67	67	70

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	2011*	2012*	2013*	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	2.312,8
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0,0	0,0	0,0	2.312,8
von Konzessionsabgaben *	0,0	0,0	0,0	2.312,8

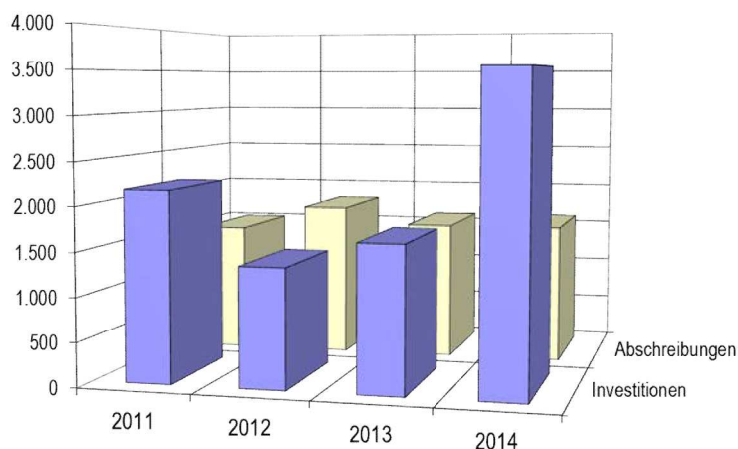
* in Vorjahren ausgewiesen bei Stadtwerke Cottbus GmbH

Kennzahlen 2011 – 2014

Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	76,9%	76,5%	78,8%	79,6%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	49,8%	51,0%	53,2%	48,3%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	88,9%	66,8%	91,7%	90,7%
Zinsaufwandsquote	0,1%	0,1%	0,0%	0,1%
Liquidität 3. Grades	0,0%	121,8%	0,0%	5107,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.058 T€	1.224 T€	3.274 T€	1.824 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	15,9%	10,5%	10,7%	14,7%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	2.182,2	1.352,5	1.647,0	3.542,0
■ Abschreibungen	1.511,6	1.792,2	1.602,8	1.608,3

Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 - 0
Telefax: 0355 351 - 111
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde im Wege der Abspaltung nach dem Gesetz über die Abspaltung der von der Treuhand Anstalt verwalteten Unternehmen (SpTrUG) mit Gesellschaftsvertrag vom 16. Juli 1993 errichtet.

Handelsregister

B 2676, Cottbus

Stammkapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	63,00 %
SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung u. Energiedienstleistung mbH	37,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Gas sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen die der Versorgung dienen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Beirat

Am 21. September 2006 wurde in der Gesellschaft ein Beirat gebildet, dem gesonderte Aufgaben zugewiesen wurden. Der Beirat hat gemäß § 11 der Satzung beratende Funktion. Die Mitglieder des Beirates sind:

Dietmar Lohann, Beiratsvorsitzender
Anke Wislaug, stellvertretende Beiratsvorsitzende
Christian Equart
Thomas Kothe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

KPMG AG, Dresden

Situationsbericht

Branchenentwicklung

Der deutsche Erdgasverbrauch in der Wärmeversorgung sank 2014 um 12,6 % gegenüber 2013 aufgrund der milden Witterung während der Heizperioden. In den Kraft- und Heizwerken lag der Einsatz von Erdgas für die Stromerzeugung unter dem Niveau des Vorjahres (13 %), bedingt durch die steigende Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Insgesamt ist eine Reduzierung des Erdgasverbrauches um etwa 4 % festzustellen, bereinigt um Einflüsse von Temperatur und fluktuierendem Brennstoffeinsatz in Kraftwerken.

Die Durchschnittstemperatur in Deutschland lag mit 10,3 Grad Celsius deutlich über dem Vorjahr und war damit das wärmste Jahr seit Beginn der regelmäßigen Temperaturmessungen im Jahr 1881. In Folge der warmen Temperaturen sank der Erdgasverbrauch der privaten Haushalte sowie der Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen (Haushalts- und Kleinkunden-Sektor) um 19 %.

Der temperaturbereinigte spezifische Energieverbrauch privater Haushalte sinkt weiter kontinuierlich. Die letzten von AGEB im September 2014 veröffentlichten Daten weisen allerdings für 2013 eine gegenüber dem Vorjahr leicht schlechtere Energieeffizienz aus. Dennoch wird eingeschätzt, dass dieser langjährige Trend der Energieeffizienzsteigerung – wahrscheinlich mit sinkender Dynamik – auch in den Folgejahren anhalten wird.

Im Jahr 2014 setzt sich die Entwicklung und Anpassung der Geschäftsprozesse auf Grund der Festlegungen der Bundesnetzagentur fort. Dabei ist vor allem das enorm gestiegene Datenaufkommen bei den leistungsgemessenen Kunden zu beachten. Die veränderten Bilanzierungsregeln und der gestiegene Aufwand in der Mehr-/Minderungenabrechnung führen zu erheblichen zusätzlichen Aufwendungen der Betriebsführung.

Unternehmensentwicklung

Geschäftstätigkeit

Der Gasabsatz als eine bedeutende Steuerungsgröße liegt mit 349 GWh deutlich unter dem Vorjahresniveau (2013: 440 GWh) und unter der im Vorjahr abgegebenen

Planung (355 GWh). Grund hierfür sind die gegenüber 2013 deutlich höheren Durchschnittstemperaturen, die nur z.T. durch Vertriebsfolge im Geschäftskundenbereich außerhalb des Cottbuser Stammgebietes kompensiert werden konnten.

Insgesamt wurden 132 Netzanschlüsse mit einer Anschlussleistung von 4.349 kW in 2014 in Betrieb genommen. Zurückgebaut wurden Anschlussleistungen von 910 kW (17 Anlagen).

Ertragslage

Das Ergebnis vor Gewinnabführung/Ausgleichszahlung 2014 beträgt EUR 0,7 Mio. (i. Vj. EUR 1,0 Mio.). Entgegen dem Vorjahr ist das Jahresergebnis durch Einmal- bzw. Sondereffekte geprägt. Das periodenfremde Ergebnis liegt bei rd. 0,4 Mio. EUR. Die wesentlichen Sondereffekte resultieren aus den Mehr-/ Mindermengenabrechnungen der Netzbetreiber im Zeitraum 2011 bis 2013 und die Endabrechnungen für den Gashandelsbezug 2013. Das ordentliche Betriebsergebnis liegt 2014 mit EUR 0,4 Mio. um EUR 0,7 Mio. unter dem Vorjahreswert. Ursache hierfür ist ein witterungsbedingt niedriger Rohertrag aus dem Kerngeschäft Netz. Darüber hinaus sind die spezifischen Netznutzungspreise 2014 gegenüber dem Vorjahreswert gesunken. Hauptursache ist die nunmehr durch Bescheid festgelegte geringere Erlösobergrenze für das Jahr 2014.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die erhaltenen Abschlagszahlungen der Kunden erstmals offen von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt. Die Abnahme des Gesamtvermögens ist vor allem auf die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen, um TEUR 1.081 aufgrund von witterungsbedingten Einflüssen und Kundenverlusten zurückzuführen. Auf der Passivseite ist die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 534) zu nennen.

Investitionen

Im Jahr 2014 wurden Investitionen im Gesamtumfang von EUR 1,2 Mio. realisiert. Dabei wurden die Mittel für die Erweiterung der Netze (39 %), für Ersatz und Modernisierungen des Leitungsnetzes einschließlich Regelanlagen und Informationsnetze (29 %), für Gaszähler (11 %), und für Hausanschlüsse (21 %) eingesetzt.

Finanzlage

Die Kennziffer „Innenfinanzierungskraft“ ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 833 auf TEUR 1.236 gesunken. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode liegt mit TEUR 410 über Vorjahresniveau von TEUR 231. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds liegt mit TEUR 179 TEUR deutlich unter dem Vorjahr (2013: TEUR 709). Die Verschlechterung ist im Wesentlichen geprägt durch die höheren Auszahlungen für die Investitionstätigkeit und die gegenüber dem Vorjahr geringere Aufnahme von Darlehensverbindlichkeiten für Netzinvestitionen. Die geringere Gewinnabführung/Ausgleichszahlung an die Gesellschafter und die Einzahlung in die Kapitalrücklage durch den Mehrheitsgesellschafter SWC (TEUR 187) kompensieren teilweise die geringere Kreditaufnahme. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 117.

Chancen- und Risikobericht

Die GVC konzentriert sich neben der Verteidigung des Heimatmarktes weiterhin auf externe Geschäftskunden mit möglichst geringer Konjunkturanfälligkeit im Gaspool-Gebiet. Der Trend zu elektronischen Ausschreibungen des Energiebezuges nimmt weiter zu, so dass neue Kunden i.d.R. nur mit minimalen Margen gewonnen werden können und die Abschlussquoten aufgrund des enormen Wettbewerbsdrucks im Vergleich zu den Vorjahren weiter sinken. Der Erdgasabsatz für Individualkunden (früher „Sondervertragskunden“) wird mit GWh 154 in 2015 geplant. Bei den Massenkunden (früher „Tarifkunden“) gehen wir von einem Absatz von 155 GWh in 2015.

Für 2015 wird ein Ergebnis vor Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafterin SpreeGas und Ergebnisabführung an die Gesellschafterin SWC von EUR 0,5 Mio. geplant. Das gegenüber der Vorjahresplanung für 2015 höhere Ergebnis der GVC in der aktuellen Wirtschaftsplanung unterstellt eine Margenerhöhung im Endkundenvertrieb. Das Erreichen der geplanten Gesamtmenge wird im Wesentlichen von der Temperaturentwicklung 2015 abhängen.

Mit den geplanten Investitionen 2015 in Höhe von EUR 1,1 Mio. soll im Wesentlichen die Versorgungssicherheit gewährleistet werden. 33 % der geplanten Investitionen sind für Erweiterungen, 32 % für Ersatz und Modernisierungen des Leitungsnetzes einschließlich Regelanlagen und Informationsnetze vorgesehen, 7 % für die Herstellung von Hausanschlüssen, 8 % für Gaszähler und 20 % für sonstige Investitionen.

Ein wesentliches finanzielles Risiko besteht für die Gesellschaft in der Sicherung der Liquidität in den Folgejahren. Die bis auf weiteres prolongierte Kontokorrentkreditlinie der GVC beträgt EUR 2 Mio. einschließlich Avale. Die Liquiditätsausstattung der GVC ist für ihre Geschäftstätigkeit zu gering. Hinsichtlich der Verbesserung der Liquidität bzw. zur Deckung von Liquiditätsspitzen werden gegenwärtig verschiedene Szenarien mit den Gesellschaftern erörtert.

Ein weiteres finanzielles Risiko aus steigenden Investitionen könnte sich aus dem verpflichtenden Einbau von zukunftssicheren Zählern ergeben. Der Bestandsschutz für Gas-Messeinrichtungen wurde bis Ende 2015 verlängert.

Der in einem bundesweiten Benchmark über alle Netzbetreiber ermittelte Effizienzwert für die zweite Regulierungsperiode beträgt für die GVC wiederum 100 %. Somit besteht für die GVC für fünf Jahre Planungssicherheit für den Netzbereich.

Die Entwicklungen aus dem Gas-Absatzmarkt stellen auch weiterhin ein Branchenrisiko für die GVC dar. Der Erdgas-Absatzmarkt nähert sich weiter dem Strommarkt an. Die Wechselquoten der Gewerbe- und Industriekunden haben inzwischen das Niveau des Strommarktes erreicht. Die Wechselbereitschaft der Haushaltskunden befindet sich auf dem Weg dahin. Die Notwendigkeit für Gasversorger, ihre Produkte an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten und einen Mehrwert anzubieten steigt weiter. Somit erhöht sich auch der Aufwand für Service und Produktentwicklung. Mit der Einschränkung, dass unvorhersehbare politische Entwicklungen zu kurzfristigen starken Schwankungen führen können, wird derzeit davon ausgegangen, dass die Erdgasversorgung mittelfristig nicht vor Engpässen steht und die Beschaffungspreise relativ stabil bleiben.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	231,9	214,6	49,7	35,9
Sachanlagevermögen	10.576,6	10.329,2	10.544,9	10.831,8
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	10.808,5	10.543,8	10.594,7	10.867,7
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	5.729,8	10.123,9	13.430,5	2.786,2
Kassenbest., Bankguthaben	727,8	13,6	231,2	410,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	6.457,6	10.137,5	13.661,7	3.196,2
Aktiva	17.266,1	20.681,3	24.256,4	14.063,9
Gezeichnetes Kapital	30,0	30,0	30,0	30,0
Kapitalrücklage	584,7	584,7	584,7	888,4
Gewinnrücklagen	5.004,9	5.004,9	5.004,9	5.004,9
Eigenkapital	5.619,6	5.619,6	5.619,6	5.923,3
Sonderposten	2.968,9	2.819,9	2.694,0	2.647,0
Rückstellungen	1.075,7	921,8	1.533,1	1.403,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	11.307,8	0,0	0,0
langfristige Verbindlichkeiten	7.601,5	11,9	14.409,3	4.089,6
Verbindlichkeiten	7.601,5	11.319,7	14.409,3	4.089,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3	0,3	0,3
Fremdkapital	8.677,6	12.241,8	15.942,7	5.493,7
Passiva	17.266,1	20.681,3	24.256,4	14.063,9
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	12.779,1	17.031,8	21.087,5	17.162,5
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	699,3	778,3	544,5	410,6
Materialaufwand	8.769,7	13.444,6	17.221,7	13.396,1
Personalaufwand	0,0	0,7	2,0	4,9
Abschreibungen	811,2	842,0	949,2	912,5
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.195,2	2.215,5	2.346,1	2.449,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	20,7	15,1	13,1	3,5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	79,0	46,1	91,8	51,8
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	1.644,0	1.276,2	1.034,2	762,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	72,0	66,3	48,4	35,3
Sonstige Steuern	0,2	0,2	0,2	0,2
Verlustübernahme/Gewinnabführung	-1.570,2	-1.208,1	-984,1	-725,2
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	600,7	593,8	799,2	1.189,6
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	0

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	2011*	2012*	2013*	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	103,6
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0,0	0,0	0,0	103,6
von Konzessionsabgaben*	0,0	0,0	0,0	103,6

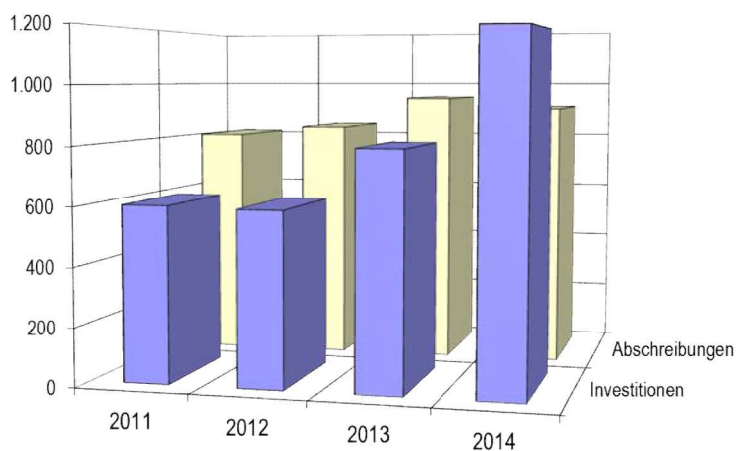
* in Vorjahren ausgewiesen bei Stadtwerke Cottbus GmbH

Kennzahlen 2011 – 2014

Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	62,6%	51,0%	43,7%	77,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	32,5%	27,2%	23,2%	42,1%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	122,3%	53,4%	189,0%	92,1%
Zinsaufwandsquote	0,6%	0,3%	0,4%	0,3%
Liquidität 3. Grades	0,0%	89,7%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.446T€	1.340 T€	1.938 T€	1.821 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	600,7	593,8	799,2	1.189,6
■ Abschreibungen	811,2	842,0	949,2	912,5

Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH
Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 - 0
Telefax: 0355 351 - 111
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus GmbH, 100% -ige Tochter der Stadtwerke Cottbus GmbH, wurde am 11. Januar 1991 errichtet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 21. Mai 1991.

Handelsregister

B 1035, Cottbus

gezeichnetes Kapital

25.600,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %
-------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Instandhaltung eines mit Braunkohlefeuerung wärmegeführten Heizkraftwerkes in Cottbus mit Erdgas- bzw. Ölfeuerung ausgestatteten Spitzenlastkesseln samt aller dazugehörigen Anlagen, der Handel mit Energieträgern sowie der Einkauf und Verkauf von Kraftwerkskomponenten. Die Gesellschaft kann auch beratend tätig werden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

René Schreiber

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen mit Strom und Fernwärme für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

KPMG AG, Dresden

Situationsbericht

Wirtschaftliche Lage

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Wärmeversorgung der Stadt Cottbus durch die HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKWG) sowie durch die Möglichkeit des Wärmebezugs aus dem Kraftwerk Jänschwalde kontinuierlich ununterbrochen gewährleistet. Ebenso wurden auch sämtliche eingegangenen Stromverpflichtungen während des Berichtsjahres erfüllt. Die Produktion von Wärme und Strom realisierte die Gesellschaft im Wesentlichen durch den Einsatz der PFBC-Anlage. Die Spitzenlastkessel wurden nur in wenigen Ausnahmefällen betrieben.

Die PFBC-Anlage ist stetig auf dem hohen Niveau der Anlagenauslegung betrieben worden. Die Anzahl der Störungen der PFBC-Anlage beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 6 (i. Vj. 7). Die für Anfang September geplante Wiederinbetriebnahme nach erfolgreich durchgeführter Sommerrevision verzögerte sich aufgrund von Lieferschwierigkeiten beim befundabhängigen Wechsel der Frischdampfregelventile (Mitteldruckturbine) und während der Inbetriebnahme festgestellter erhöhter Schwingungen am Mittellager der Gasturbine. Am 02.10.2014 wurde die Anlage dann erfolgreich in Betrieb genommen.

Die HKWG hat mit gezielten Maßnahmen die Effizienz, die Verfügbarkeit und die Produktionsausbringung des Kraftwerkes auf dem hohen Niveau weiter halten können. Jedoch wirkten sich die milden Wetterverhältnisse im Geschäftsjahr 2014 negativ auf den Wärmebedarf der Stadt Cottbus und somit resultierend auch auf die möglichen Produktionsmengen von Wärme und Strom des HKW aus.

Die Nettostromabgabe lag um 19 % unter dem Vorjahreswert. Die HKWG produzierte 237,2 GWh Strom (i. Vj. 294,2 GWh).

Im Geschäftsjahr 2014 lieferte die Gesellschaft an die Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) eine Wärmemenge von 435,6 GWh (i. Vj. 511,9 GWh), das sind 15 % weniger als im Vorjahr. Die Einspeisung der Wärme setzt sich hierbei aus 242,2 GWh Eigenerzeugung und 193,5 GWh Bezug von Vattenfall Europe Generation AG zusammen.

Für das Geschäftsjahr 2014 weist die HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH vor Gewinnabführung an die Gesellschafterin Stadtwerke Cottbus GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr EUR 4,9 Mio.) aus. Gegenüber der Planung für 2014 weicht das Jahresergebnis um EUR 1,5 Mio. positiv ab. Diese Ergebnisverbesserung ergibt sich zum einen aus den Mehrerlösen im Bereich der Stromerzeugung. Des Weiteren führte die Vermeidung der höchsten Netzlast zu einer wesentlich höheren Leistungsvergütung als geplant.

Ein weiterer Grund für die positive Ergebnisabweichung in 2014 ist bedingt durch eine veränderte Bilanzierung der CO₂-Zertifikate bei der Stadtwerke Cottbus GmbH. Hieraus ergab sich für das Jahr 2014 gegenüber dem Planwert ein ungeplanter Minderaufwand für die Gesellschaft in Höhe von TEUR 371.

Investition & Instandhaltung

Die Revision, Erneuerungs-, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen, ebenso die erforderlichen Überprüfungen aller Kraftwerkskomponenten wurden im Heizkraftwerk wie geplant auch im Berichtsjahr 2014 durchgeführt. Die größten Maßnahmen während der jährlichen Hauptrevision waren die Erneuerung des Gassammlers, die Errichtung eines neuen Vorratssilos (Getrennte Dosieranlage) sowie die Erneuerung der Gleiswaage und die Erneuerung des ersten Teils der 220V-Batteriezellenanlage. Die weiterführenden Vorbereitungen für die Erneuerung des Kessel- und GT-Schutzes der PFBC-Anlage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig durchgeführt.

Die Gesellschaft investierte im Jahr 2014 in die Anschaffung eines elektronischen Schichtbuches sowie den Kauf einer Magnetkreispumpe. Des Weiteren wurde ein nutzungsbedingter Austausch von Büroausstattungen durchgeführt. Dem Anlagevermögen standen Abschreibungen in Höhe von TEUR 41 gegenüber.

Die Großinvestitionen in die Kraftwerksanlage wurden auf Basis des vorliegenden Pachtvertrages zwischen der Muttergesellschaft SWC als Eigentümerin und der Tochtergesellschaft HKWG ausschließlich von der SWC getätigt.

Wie bereits im Vorjahr berichtet, werden in Zusammenarbeit mit der BTU Cottbus die generellen Strömungsverhältnisse in der Anlage wissenschaftlich untersucht. Mit dieser Untersuchung sollen die Möglichkeiten für eine Minderung der Verschleißauswirkungen im Ascheaustragssystem und die Ableitung einer zukünftigen Instandhaltungsstrategie für diese Systeme erreicht werden. Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre ist bei den inzwischen erreichten längeren Betriebszeiten mit erhöhten Verschleißerscheinungen am Ascheaustragssystem zu rechnen.

Die HKWG stellt durch eine kontinuierliche Überwachung der Anlage und Maßnahmen sicher, dass der Schutz und die Bedienbarkeit der vorhandenen Anlage aufrechterhalten bleiben. Hierzu erfolgen in der aktuellen Planungs- und Realisierungsphase von Investitionsmaßnahmen zum Beispiel die Erneuerung des Kessel- und GT-Schutzes sowie die Erneuerung des zweiten Teils der 220V-Batteriezellenanlage. Weiterhin wird im Jahr 2015 aufgrund von Verschleißerscheinungen und mit technischen Verbesserungen die Niederdruckumleitstation (NDU) gewechselt.

Personal

Zur langfristigen Sicherstellung ausreichenden und auf hohem Niveau ausgebildeten Personals wurden in der HKWG die Ausbildung von Lehrlingen und die Qualifizierung der Mitarbeiter weiter konsequent umgesetzt und strukturell erweitert. Hierdurch soll der bestehenden hohen Altersstruktur und dem damit drohenden Verlust von Fachwissen begegnet werden.

Im Berichtsjahr 2014 konnte der erste Auszubildende der HKWG erfolgreich seine Ausbildung als Mechatroniker beenden und wurde als neuer Vollzeitmitarbeiter in die Gesellschaft übernommen. Die HKWG bildet derzeit drei Lehrlinge aus, deren Ausbildung in Kooperation mit der Vattenfall Europe AG im Kraftwerk Jänschwalde realisiert wird. Im Berichtsjahr beschäftigte die HKWG einen Bacheloranden, welcher im Rahmen seiner Arbeit nähere Einblicke in die Tätigkeiten eines Heizkraftwerkes erlangen konnte und in definierten Projekten bereits jetzt wertvolle Beiträge im Unternehmen leistet.

Die betrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen wurden auf notwendige und in den Fachbereichen abgestimmte Fortbildungen ausgerichtet. Sicherheitsbeauftragte und Vorgesetzte nutzen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen der Berufsgenossenschaft. Die vorgeschriebene Fortbildung der Ersthelfer wurde durchgeführt.

Ausblick

Im Rahmen der Erzeugungsplanung geht die HKWG im Jahr 2015 von einer Nettostromproduktion von 295 GWh (i. Vj. 302 GWh) und einem Gesamtwärmebedarf von 473 GWh aus. Für das kommende Geschäftsjahr 2015 plant die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von TEUR 980.

Die HKWG hat in den letzten Jahren die Voraussetzung für die Teilnahme an den neuen Teilmärkten (Minuten- und Sekundärregelmarkt) geschaffen. Hierdurch sollen drohende Nachteile aus dem Strompreisverfall durch zusätzliche Einnahmen aus der Marktteilnahme für Regelernergie teilweise kompensiert werden. Weitere Marktzugänge, wie die Intradayvermarktung, werden im Jahr 2015 umgesetzt und können ggf. im 4. Quartal 2015 bereits einen ersten Umsatzbeitrag für die Gesellschaft leisten. Die Kraftwerksanlage wird auch künftig technisch an die veränderten Anforderungen aus der eingeleiteten Energiewende in Deutschland angepasst, um sich für eine noch flexiblere Nutzung zu qualifizieren.

Die Preisentwicklung der wesentlichen Märkte (Kohle, Gas, Strom und CO₂) und das damit verbundene Marktpreisrisiko stellt neben der Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien eine große Herausforderung für den Kraftwerksbetrieb dar. Die Erzeugungsplanung muss stets an die veränderte Marktlage angepasst werden, um den wirtschaftlichen Kraftwerksbetrieb auch in einem schwierigen Erlösumfeld zu sichern.

Wie auch im Vorjahr notieren die Erfüllungspreise für den Spotmarkt sowie Terminmarkt bevorstehender Lieferzeiträume für Strom an der EEX auf einem deutlich niedrigeren Niveau als in der Vergangenheit. Die Auswirkungen auf das Jahr 2015 sind nur gering, da durch die aktive Steuerung und Kontrolle des Preisänderungsrisikos eine vollständige Vermarktung der geplanten Erzeugungsmenge bereits erfolgt ist.

Ein organisatorisches Risiko besteht für die Gesellschaft auf Grund der Altersstruktur, welche zukünftig einen zunehmenden Bedarf an qualifiziertem Personal zur Folge haben wird. Durch Aufnahme der Ausbildung am Standort hat die Geschäftsführung in der Vergangenheit erfolgreich einen wichtigen Schritt gegen den Trend des so genannten Fachkräftemangels gesetzt. Die Lehrlingsausbildung wird in

den nächsten Jahren konsequent weiter verfolgt, um letztendlich die altersbedingt ausscheidenden Mitarbeiter durch geeignetes und auf die Anlage geschultes Personal zu ersetzen. Dies wird künftig durch weitere Personalmaßnahmen ergänzt werden müssen, um insbesondere im Bereich des Anlagenbetriebes vorausschauend den Bestand an qualifiziertem Personal zu sichern.

Neben den technischen Risiken aus dem Betrieb der Anlage bestehen für die HKWG auch entsprechende Mengen- und Absatzrisiken. Die in den letzten Jahren stetig gesunkenen Wärmeabsatzmengen stellen an die Gesellschaft neue Anforderungen den technologischen Prozess der Anlage weiter anzupassen. Hierzu werden in den nächsten Jahren verschiedenartige Ansätze in Zusammenarbeit mit der BTU Cottbus und anderen Dritten bis zu einer möglichen Projektumsetzung erarbeitet.

Die HKWG wird mit ihren motivierten und qualifizierten Mitarbeitern auch künftig das Heizkraftwerk Cottbus im Zieldreieck von Versorgungssicherheit, Ökologie und Wirtschaftlichkeit mit Erfolg ergebnisorientiert betreiben und deren werterhaltende Instandhaltung organisieren.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	45,9
Sachanlagevermögen	71,3	99,4	160,7	148,8
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	71,3	99,4	160,7	194,7
Vorräte	144,6	140,9	116,9	106,3
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	3.790,4	2.336,5	2.248,3	3.288,1
Wertpapiere	38,8	0,0	0,0	0,0
Kassenbest., Bankguthaben	0,0	566,1	656,7	1.074,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	0,0	3,1	0,0
Umlaufvermögen	3.975,4	3.043,4	3.025,1	4.469,2
Aktiva	4.046,7	3.142,7	3.185,7	4.663,8
Gezeichnetes Kapital	25,6	25,6	25,6	25,6
Kapitalrücklage	2,8	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	0,0	2,8	2,8	2,8
Eigenkapital	28,4	28,4	28,4	28,4
Rückstellungen	747,5	314,1	343,3	657,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
langfristige Verbindlichkeiten	3.270,8	2.800,2	2.814,1	3.977,7
Verbindlichkeiten	3.270,8	2.800,2	2.814,1	3.977,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	4.018,3	3.114,3	3.157,3	4.635,4
Passiva	4.046,7	3.142,7	3.185,7	4.663,8
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	37.054,4	42.731,7	46.953,7	47.729,4
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	2.003,2	1.545,4	1.093,3	1.361,6
Materialaufwand	35.023,2	32.365,3	37.114,4	39.357,2
Personalaufwand	3.024,6	3.085,0	3.459,9	3.807,4
Abschreibungen	20,0	22,8	35,2	41,4
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.344,6	2.356,7	2.522,6	2.342,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	33,6	12,2	38,4	14,7
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	-2,7	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-1.321,2	6.459,6	4.955,9	3.557,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	-1,9	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	18,5	34,6	28,2	48,4
Verlustübernahme/Gewinnabführung	1.337,8	-6.425,0	-4.927,6	-3.508,8
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	24,4	50,9	160,0	75,4
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	52	51	53	53

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

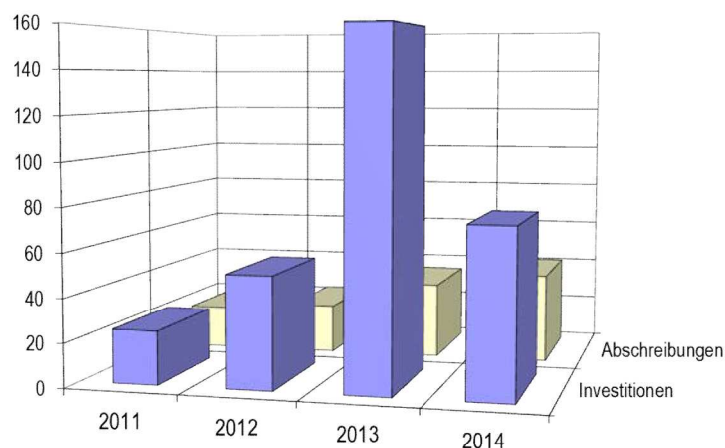
Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	1,8%	3,2%	5,0%	4,2%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	0,7%	0,9%	0,9%	0,6%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	4629,6%	2846,7%	1769,1%	2057,9%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	8,2%	7,2%	7,4%	8,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	24,4	50,9	160,0	75,4
■ Abschreibungen	20,0	22,8	35,2	41,4

Lagune Cottbus GmbH
Sielower Landstraße 19
03044 Cottbus

Telefon: 0355 494984 - 16
Telefax: 0355 494984 - 11
Internet: www.lagune-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde zum 18. November 1993 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11. August 1994. Im Oktober 2009 wurde der Unternehmensgegenstand geändert und die Gesellschaft mit dem Betrieb des Freizeitbades beauftragt.

Handelsregister

B 3436, Cottbus

Stammkapital

26.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %
--------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und des Schulschwimmens sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen durch Betreiben eines Sport- und Freizeitbades in Cottbus sowie der dazugehörigen Einrichtungen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Jens Hackbart

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Wesentliche Aufgabe ist die Förderung des Sports und des Schulschwimmens.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Die Lagune Cottbus GmbH (im Folgenden „Lagune“ genannt) ist, als 100 %-ige Tochter der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (im Folgenden „GWC“ genannt), mit der Betreuung des Sport- und Freizeitbades Lagune beauftragt. Auf der Grundlage eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus übernahm die Gesellschaft im Oktober 2009 den Betrieb des Bades, welches im Mai 2007 eröffnet wurde.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft im Jahr 2014 umfassten die Bereiche Schwimmbad (Sportbad und Freizeitbad) inklusive Freibadbetrieb in den Sommermonaten, Sauna, Gastronomie und Massage. Im Bereich des Schwimmbadbetriebes wird das Schul- und Vereinsschwimmen der Stadt Cottbus integriert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde weiter an der Umsetzung des im Vorjahr aufgestellten und fortgeschriebenen Technischen Sofortmaßnahmenkonzeptes gearbeitet. Während einige dieser Maßnahmen im laufenden Geschäftsbetrieb umgesetzt werden konnten, war für einen wesentlichen Teil der Leistungen die Schließung der Lagune für einen Zeitraum von 3 Wochen im September 2014 notwendig. Die Aufwendungen dieser Maßnahmen werden durch die Stadt Cottbus getragen, so dass sich die Umsetzung dieser Leistungen für die Lagune ergebnisneutral verhält. Durch diese Maßnahmen sollen in erster Linie die Erhaltung des Badbetriebes gesichert, die Bedingungen in der Lagune verbessert und Energieeinsparungen erzielt werden. Nach Umsetzung wesentlicher Maßnahmen im Jahr 2014 sind bereits erste Erfolge erzielt worden. Im letzten Quartal sind jeweils Besucherrekorde in den einzelnen Monaten erzielt worden.

Mit der Umsetzung des Sofortmaßnahmenplanes ist im Jahr 2013 begonnen worden. Ein wesentlicher Teil der Leistungen ist im Jahr 2014 erbracht worden. Die Fortführung und Fertigstellung dieser Maßnahmen erfolgt im Jahr 2015.

Im Dezember 2014 hat der im Beweissicherungsverfahren vom Landgericht Cottbus im Jahr 2010 beauftragte Hauptgutachter sein Beweisgutachten zu den Mängeln im Sport- und Freizeitbad Lagune vorgelegt. Den Verfahrensbeteiligten und damit auch der Geschäftsführung der Lagune wurde dieses im Januar 2015 vom Gericht zugestellt. Die Auswertung erfolgt im Anschluss durch die auf Seiten der Lagune und der Stadt Cottbus beauftragten Fachingenieure.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft ist wesentlich von der Steigerung der Besucher- und Umsatzzahlen abhängig. Gleichzeitig ist sie darauf angewiesen, dass unvermeidbare Kostensteigerungen moderat gehalten und neue Potenziale zur Aufwandreduzierung erschlossen werden. Um die Einnahmen zu erhöhen, ist weiterhin ein umfassender Neugewinnungs- und Wiedergewinnungsprozess von Kunden und Nutzern erforderlich. Die Geschäftsführung arbeitet intensiv an diesem Prozess. Die Verbesserung des Angebotes, die Erhöhung der Kundenzufriedenheit und gezielte Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit sind dabei wichtige Bausteine, um dieses Ziel zu erreichen.

Bei den Besucherzahlen des Jahres 2014 mit 152.545 zahlenden Besuchern (Vorjahr: 153.461) und den Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 1.235 (Vorjahr: TEUR 1.270) ist jeweils ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Ursachen hierfür sind vor allem darin zu sehen, dass die Badelandschaft trotz aller Anstrengungen nicht die notwendige Qualität und Mindestanforderungen konstant und verlässlich das gesamte Jahr über für die Besucher halten bzw. erfüllen konnte. Stichworte hierfür sind der geschlossene Whirlpool, die Schließung des Strömungskanals und des Kursbeckens, zeitweise Ausfälle von Attraktionen (Wellenbecken, Spaßbecken, Rutschen), zu niedrige Luft- und Badewassertemperaturen und sogar die Schließung der gesamten Anlage, weil die hygienischen Badewasserparameter nicht mehr garantiert werden konnten.

Entgegen der bestätigten Wirtschaftsplanung erfolgte im Jahr 2014 keine Anpassung des Betreiberentgeltes für das Schul- und Vereinsschwimmen. Auf Grund der nicht erfolgten Änderung der vertraglichen Grundlagen, wurde durch die Stadt Cottbus wie bisher der vertraglich vereinbarte Betrag in Höhe von TEUR 93 gezahlt. Im Wirtschaftsplan wurden Aufwendungen und Erträge aus dem technischen Sofortmaßnahmenkonzept in Höhe von TEUR 800 geplant. Insgesamt wurden Leistungen in einem Umfang von TEUR 718 durchgeführt. Im Wesentlichen wurden auf Grund des geringeren Betreiberentgeltes und der geringeren sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Technischen Sofortmaßnahmenkonzept die geplanten Umsatzerlöse von TEUR 2.251 verfehlt und betragen im Jahr 2014 TEUR 1.988.

Bei den Aufwendungen wurden gegenüber dem Wirtschaftsplan Einsparungen in Höhe von TEUR 127 erzielt. Eine wesentliche Einsparung ist durch die geringeren Aufwendungen aus den Technischen Sofortmaßnahmen begründet. Da diese Maßnahmen Ertrag und Aufwand in gleicher Höhe darstellen, haben sie keinen Einfluss auf das Jahresergebnis der Lagune. Darüber hinaus waren geringere Kosten im Bereich des Materialaufwandes zu verzeichnen.

Daraus resultierend wurde entgegen dem geplanten Verlust in Höhe von TEUR 583 ein Verlust in Höhe von TEUR 718 erwirtschaftet. Das um TEUR 135 schlechtere Jahresergebnis ist ausschließlich durch das geringere Betreiberentgelt für das Schul- und Vereinsschwimmen begründet. Auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Verlust von der GWC ausgeglichen.

Stetig steigende Betriebskostenaufwendungen machen die Notwendigkeit für Investitionen zur Energieeinsparung deutlich. Im Zuge des Technischen Sofortmaßnahmenkonzeptes ist unter anderem mit der Installation eines Blockheizkraftwerkes begonnen worden. Der Anschluss der Anlage erfolgte im Mai 2015. Durch dieses Blockheizkraftwerk werden Effizienzsteigerungen und wesentliche Einsparungen erwartet.

Im Geschäftsjahr 2014 ist das Bilanzvolumen um TEUR 39 auf TEUR 525 gestiegen. Die Erhöhung auf der Aktivseite ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Anlagevermögens durch planmäßige Investitionen sowie der Veränderung des Umlaufvermögens durch Anstieg liquider Mittel zurückzuführen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich zum Vorjahr nicht verändert und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 21. Grund dafür ist der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, in dem geregelt ist, dass auftretende Verluste durch die

GWC GmbH ausgeglichen werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 4,0 % (Vorjahr 4,3 %).

Die wesentliche Erhöhung auf der Passivseite entsteht aus dem Anstieg von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des technischen Sofortmaßnahmenkonzeptes stehen.

Ausblick

Das Sport- und Freizeitbad Lagune vereint als so genanntes Kombibad eine Vielzahl von Möglichkeiten und Angeboten im Hallenbad- und im Freibadbereich unter einem Dach. Sämtliche Aktivitäten sind seit der Eröffnung des Komplexes im Jahr 2007 an einem Standort zusammengefasst. Damit ist die Lagune in der Stadt und in der unmittelbaren Umgebung der einzige Badstandort und durch seine zentrale Lage gut zu erreichen.

Für die Betreiber eines solch großen Sport- und Freizeitbades - wie die Lagune es ist - besteht immer ein wesentliches Risiko in der Stagnation bzw. im Rückgang der Besucherzahlen. Hinzu kommen saisonale Schwankungen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass partielle Ausfälle der technischen Anlagen und sogar die Schließung ganzer Attraktionen unmittelbare negative Auswirkungen auf die Besucher- und Umsatzzahlen und damit auch auf das Jahresergebnis zur Folge haben.

Durch die Fortführung und den Abschluss der technischen Maßnahmen aus dem Sofortmaßnahmenkonzept wird der Betrieb des Bades und der Anlagen gesichert. Die in diesem Zusammenhang geplanten kleineren energetischen Investitionen sollen zu Einsparungen bei den Betriebskosten und damit zur Ergebnisverbesserung beitragen. Unvermeidbare Steigerungen der Einkaufs- und Beschaffungskosten müssen durch die Senkung des Verbrauchs abgefangen werden. Zu diesen Maßnahmen zählt auch die im Jahr 2014 erfolgte Errichtung einer thermischen Abtrennung des Badbereiches vom Kassen- und Eingangsbereich. Dadurch soll neben der Energieeinsparung auch die Anfälligkeit technischer Geräte bzw. rechnergestützter Anlagen minimiert und so die Gefahr kurzfristiger Schließungen sowie die Notwendigkeit von Ersatzinvestitionen reduziert werden.

Durch einen stabilen und zuverlässigen Badbetrieb mit allen Attraktionen soll der Neugewinnungs- und Wiedergewinnungsprozess von Kunden und Nutzern weiter vorangetrieben werden. Zusätzlich zeigen erste Attraktivierungen in der Saunalandschaft erste Wirkungen auf den Besucherzuspruch. Dieser Trend soll mit weiteren kleineren Investitionen in die Aufenthaltsqualität fortgesetzt werden. Durch die damit einhergehende allgemeine Verbesserung des Angebotes, die Erhöhung der Kundenzufriedenheit und gezielte Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit wird ab 2015 wieder eine Steigerung der Besucher- und Umsatzzahlen erwartet.

Im Jahr 2015 sind im Sofortmaßnahmenpaket Aufwendungen in Höhe von TEUR 550 geplant, die von der Stadt Cottbus erstattet werden. Im Wirtschaftsplan 2015 ist zur Durchführung notwendiger Instandsetzungen und Reinigungsmaßnahmen eine Schließzeit von eineinhalb Wochen berücksichtigt. Im Rahmen des RehaSports wurde das Kursangebot in der Lagune deutlich erweitert. Zusätzlich ist im Geschäftsjahr 2015 die Anpassung des Betreiberentgeltes für das Schul- und

Vereinsschwimmen von TEUR 93 auf TEUR 300 geplant. Im Wesentlichen werden aus diesen Gründen gegenüber dem Vorjahr gesteigerte Umsatzerlöse erwartet.

Die gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 erwarteten Steigerungen bei den Aufwendungen sind im Wesentlichen für den Materialaufwand (Betriebskosten), den Personalaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwand (Aufwand für Reparatur- und Instandhaltung) geplant.

Es ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren ein negatives Betriebsergebnis erwirtschaftet wird und die Liquidität nur durch die Erträge aus der Verlustübernahme durch die Gesellschafterin GWC gesichert wird. Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der GWC ist diese Verlustübernahme vertraglich geregelt und die Liquiditätsentwicklung als positiv anzusehen.

Insgesamt wird die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Lagune Cottbus GmbH als positiv angesehen, da es gelungen ist, das Sport- und Freizeitbad bei den Cottbusern zu etablieren und die Identifizierung mit dem Standort entscheidend zu verbessern. Durch die Umsetzung der Technischen Sofortmaßnahmen konnten schon wesentliche Erfolge bei der Verbesserung der Aufenthaltsqualität verzeichnet werden. Die kaufmännische, die produkt- und marketingorientierte sowie die allgemeine hohe technische Fachkompetenz der handelnden und beauftragten Personen werden dazu führen, dass in dem zu erstellenden Gesamtkonzept für die Lagune sämtliche Defizite abgestellt werden können und das Bad in absehbarer Zeit in hohem Maße seine Wettbewerbsfähigkeit erlangt.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Lagune Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,0	1,6	1,0	0,3
Sachanlagevermögen	83,1	77,1	77,4	89,2
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	84,0	78,7	78,4	89,5
Vorräte	12,4	10,5	10,8	9,1
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	198,4	163,1	356,6	298,3
Kassenbest., Bankguthaben	111,4	85,0	37,0	124,5
Rechnungsabgrenzungsposten	7,0	7,1	2,9	4,1
Umlaufvermögen	329,2	265,7	407,4	436,0
Aktiva	413,2	344,4	485,7	525,5
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0	26,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	0,3	0,3	0,3	0,3
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5,4	-5,4	-5,4	-5,4
Eigenkapital	20,9	20,9	20,9	20,9
Rückstellungen	72,1	38,2	48,3	54,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	171,4	155,2	306,3	361,3
langfristige Verbindlichkeiten	148,9	130,1	110,2	89,1
Verbindlichkeiten	320,2	285,3	416,5	450,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	392,3	323,5	464,8	504,5
Passiva	413,2	344,4	485,7	525,5
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.185,7	1.283,0	1.270,0	1.235,3
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	32,0	42,6	253,5	753,4
Materialaufwand	616,7	719,6	780,9	747,6
Personalaufwand	695,9	738,0	755,4	887,5
Abschreibungen	16,2	23,6	23,1	23,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	388,7	413,4	573,3	1.042,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,4	0,6	8,2	0,8
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	9,0	8,1	7,2	6,3
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-508,4	-576,5	-608,2	-717,7
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,1	0,1
Verlustübernahme/Gewinnabführung	508,4	576,5	608,3	717,8
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	23,0	18,0	22,0	43,8
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	23	20	22	22

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

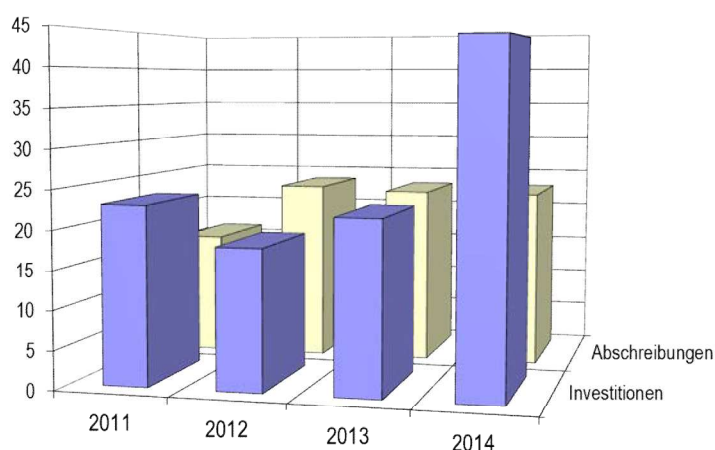
Lagune Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

Lagune Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	20,3%	22,9%	16,1%	17,0%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	5,1%	6,1%	4,3%	4,0%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	202,1%	191,8%	167,3%	122,9%
Zinsaufwandsquote	0,8%	0,6%	0,6%	0,5%
Liquidität 3. Grades	192,1%	171,2%	133,0%	120,7%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	0 T€	0 T€	-593 T€	-638 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	58,7%	57,5%	59,5%	71,8%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	23,0	18,0	22,0	43,8
■ Abschreibungen	16,2	23,6	23,1	23,0

PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: 0355 780 - 830
Telefax: 0355 780 - 83380
Internet: www.priveg.de

Historie

Die Gesellschaft wurde zum 3. Mai 1994 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 18. August 1994.

Handelsregister

B 3460, Cottbus

Stammkapital

51.150,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %
--------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Gesellschaft besteht in der Privatisierung von Wohnungen, Gebäuden oder Gebäudeteilen aller Eigentumsformen. Die Gesellschaft kann Grundstücke und Gebäude erwerben, belasten, verwalten, veräußern sowie Erbbaurechte bestellen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwaltet Wohnungen überwiegend des Bestandes der Konzernmutter GWC.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Die GWC – Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus, (im Folgenden „PRIVEG“ genannt), als 100 %-ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH, Cottbus, (im Folgenden „GWC“ genannt), verwaltet seit ihrer Gründung Wohneigentumsanlagen (Sparte WEG). Beginnend ab dem Jahr 2011 werden darüber hinaus von der PRIVEG die GWC-eigenen Pfortnerlogen und Empfangsdienste bewirtschaftet (Sparte Pfortner).

In diesem Zusammenhang wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2011 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die GWC und die PRIVEG bilden seit dieser Zeit eine ertrags- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Die PRIVEG ist in Cottbus lokal aufgestellt. Die Wohneigentumsverwaltung der PRIVEG steht permanent im Wettbewerb mit anderen Wohneigentumsverwaltern. Die PRIVEG hat sich am Markt etabliert und konnte sehr erfolgreich ihre Mandate zu verbesserten Konditionen verteidigen.

Beide Sparten erzielten im Jahr 2014 vor der Gewinnabführung an die Muttergesellschaft GWC positive Ergebnisse (Sparte WEG = TEUR 46; Sparte Pfortner = TEUR 71). Der Bereich Pfortner mit 84 Mitarbeitern ist von der Muttergesellschaft GWC direkt abhängig. Der Bereich Wohneigentumsverwaltung mit 5 Mitarbeitern betreut Wohnanlagen, die von der GWC in der Vergangenheit privatisiert wurden und konnte die Mandate für weitere Wohneigentumsverwaltungen gewinnen.

Die Gesellschaft betreute zum Stichtag 31. Dezember 2014 im Bereich der Wohneigentumsverwaltung:

- 21 Eigentumsgemeinschaften mit insgesamt 987 Wohnungen und 16 Stellplätzen,
- 123 Wohnung- und Gewerbeeinheiten im Rahmen der Sondereigentumsverwaltung für sechs Eigentümer
- acht Grundstücke mit 29 Wohnungen/Gewerbeeinheiten und 15 Garagen bzw. sonstige Einheiten bis zur Rückgabe an die Eigentümer im Auftrag der GWC als Verfügungsberechtigter gemäß § 2 Absatz 2 und 3 und § 11 Vermögensgesetz.

Darüber hinaus bewirtschaftet die Gesellschaft den eigenen Bestand von zwei Wohnungen und vier Stellplätzen.

Im Geschäftsjahr 2014 endeten zwei Verwalterverträge und die PRIVEG wurde von den Eigentümergemeinschaften für drei Jahre erneut zum Verwalter bestellt. Entsprechende Beschlüsse wurden im Rahmen der Eigentümerversammlungen gefasst.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 91) erzielt. Die Erhöhung des Jahresüberschusses

gegenüber dem Vorjahr entstand im Wesentlichen durch die notwendige Anpassung des Stundenverrechnungssatzes auf Grund der Tarifierpassung zum 01.07.2014 im Pfortnerbereich. Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der erwirtschaftete Jahresüberschuss an die GWC abgeführt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.702 (2013: TEUR 1.631) setzen sich aus Erlösen der Pfortner- und Empfangsdienste (TEUR 1.403) sowie der Wohneigentums- und Sondereigentumsverwaltung inklusive Mieterlöse (TEUR 299) zusammen. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 71 ist hauptsächlich auf Mehreinnahmen durch die Erhöhung des Stundenverrechnungssatzes der Pfortner zum 1. Juli 2014 zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2014 ist das Bilanzvolumen um TEUR 3 auf TEUR 754 gesunken. Die Höhe des Eigenkapitals blieb auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von TEUR 465 unverändert. Die Eigenkapitalquote hat sich dadurch geringfügig auf 62 % (Vorjahr: 61 %) erhöht.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betrugen am 31. Dezember 2014 TEUR 497 (31. Dezember 2013: TEUR 499). Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Ausblick

Die Geschäftsjahre nach Übernahme der Pfortner- und Empfangsdienste waren sehr erfolgreich. Die PRIVEG konnte jeweils ein sehr gutes Jahresergebnis erzielen und für die GWC ergaben sich erhebliche Einsparungen gegenüber Drittanbietern.

Entsprechend der mittelfristigen Planung ist von einer weiterhin positiven Entwicklung der PRIVEG auszugehen. In beiden Sparten wird für die Folgejahre jeweils ein Überschuss vor Ergebnisabführung erwartet. Die Sparte Pfortner-/Empfangsdienste ist entscheidend von der tariflichen Lohnentwicklung abhängig. Durch eine entsprechende Anpassung der Stundensätze werden höhere Personalaufwendungen durch höhere Umsatzerlöse aufgefangen.

Gegenüber Fremdanbietern von Pfortnerdiensten wird davon ausgegangen, dass bedingt durch die Bildung der umsatzsteuerlichen Organschaft, in der GWC Einsparungen durch die Umsatzsteuer von über TEUR 250 erzielt wurden. Die Betreibung der Pfortner- und Empfangsdienste durch die PRIVEG wird auch zukünftig fortlaufend positiv gesehen.

Aufgrund der bestehenden Verträge zur Verwaltung von Wohneigentumsanlagen, insbesondere aus der Wiederwahl der PRIVEG zum Verwalter wird die Entwicklung des Unternehmens in der Sparte Immobilienverwaltung positiv gesehen. Chancen ergeben sich aus der Neuakquisition von Aufträgen zur Wohneigentums- und Sonderverwaltung, sowie durch die Kundenbindung zu verbesserten Konditionen bei auslaufenden Verträgen, wie bereits in den Vorjahren realisiert. Im Jahr 2015 wird die Übernahme der Wohneigentumsverwaltung von 80 zusätzlichen Einheiten realisiert. Zusätzlich wird die Sonderverwaltung von 10 Einheiten übernommen.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages weist die PRIVEG in den Folgejahren ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Im Erfolgsplan wird im Jahr 2015 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von TEUR 34 geplant. Im Finanzplan wird zum Ende des Geschäftsjahres 2015 ein Finanzmittelbestand von TEUR 393 erwartet. Bis zum Jahr 2019 wird im Erfolgsplan von jährlichen Jahresüberschüssen vor Gewinnabführung ausgegangen. Im Finanzplan wird im gleichen Zeitraum eine geringfügig steigende Liquidität erwartet.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,8	0,8	0,8	0,8
Sachanlagevermögen	253,5	247,2	240,9	240,4
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	254,3	248,0	241,8	241,3
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	24,5	13,8	13,0	12,4
Kassenbest., Bankguthaben	662,7	558,5	498,7	497,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2,7	3,2	3,3	2,9
Umlaufvermögen	689,9	575,5	515,0	512,4
Aktiva	944,2	823,5	756,7	753,6
Gezeichnetes Kapital	51,2	51,2	51,2	51,2
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	25,6	25,6	25,6	25,6
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	387,9	387,9	387,9	387,9
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	464,6	464,6	464,6	464,6
Rückstellungen	43,5	44,6	44,7	48,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	252,3	144,6	137,4	139,2
langfristige Verbindlichkeiten	183,0	168,8	109,2	101,3
Verbindlichkeiten	435,3	313,4	246,6	240,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	0,9	0,9	0,0
Fremdkapital	479,6	358,9	292,1	289,0
Passiva	944,2	823,5	756,7	753,6
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.549,1	1.558,3	1.630,9	1.702,3
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	50,8	31,9	24,9	25,1
Materialaufwand	5,8	7,1	6,8	14,3
Personalaufwand	1.160,6	1.237,8	1.407,0	1.459,5
Abschreibungen	7,8	6,3	6,2	6,3
sonstige betriebl. Aufwendungen	254,0	208,9	135,9	123,7
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	6,9	5,1	2,8	2,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	9,1	12,7	10,9	8,7
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	169,4	122,3	91,7	117,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,5	0,5	0,5	0,5
Verlustübernahme/Gewinnabführung	-168,9	-121,7	-91,2	-116,7
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	0,6	0,0	0,0	6,3
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	80	81	82	82

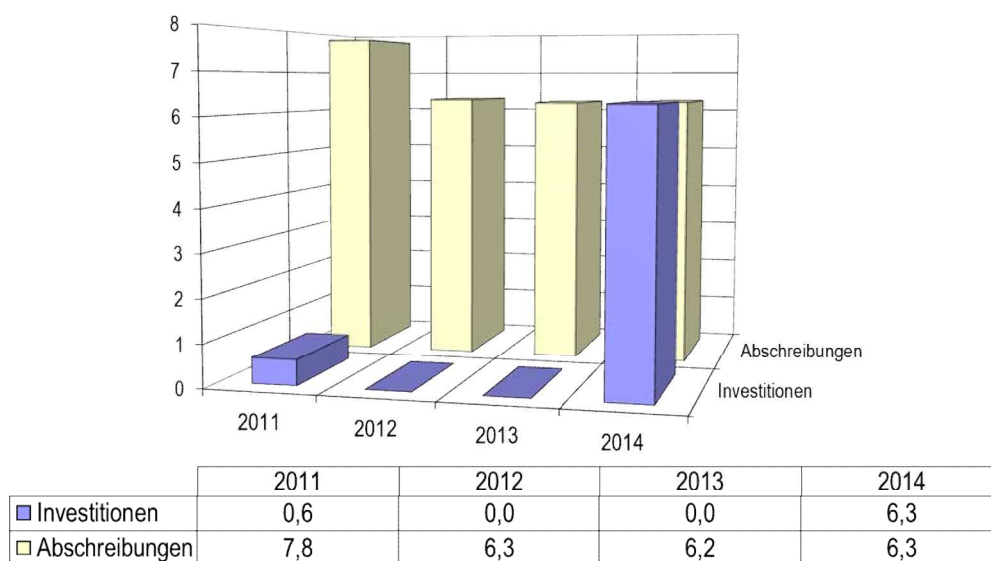
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH Angaben in T€	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	26,9%	30,1%	31,9%	32,0%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	49,2%	56,4%	61,4%	61,6%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	254,6%	255,4%	237,3%	234,5%
Zinsaufwandsquote	0,6%	0,8%	0,7%	0,5%
Liquidität 3. Grades	273,5%	397,9%	374,8%	368,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	0 T€	0 T€	-85 T€	13 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	74,9%	79,4%	86,3%	85,7%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



Thiem-Service GmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46 - 0
Telefax: 0355 46 - 2386
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus vom 27.01.2010 wurde die Gesellschaft im Jahr 2011 errichtet. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 30.11.2011 beschlossen, die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 30.12.2011.

Handelsregister

B 9107, Cottbus

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %
-----------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Durchführung von Dienstleistungen jeglicher Art im Gesundheitsbereich, soweit sie den Gesellschaftszweck der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH fördern.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Till Frohne

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich insbesondere durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege über die Förderung des Gesellschaftszweckes der CTK gGmbH.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH

Situationsbericht

Vorbemerkung

Die Thiem-Service GmbH (TSG) wurde mit notarieller Urkunde am 30.11.2011 gegründet und hat ihre Geschäftstätigkeit zum 01.01.2012 aufgenommen.

Geschäftsbedingungen

Die Gesellschaft führt Dienstleistungen jeglicher Art im Gesundheitsbereich durch, soweit sie den Gesellschaftszweck der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH fördern. Bei diesen Leistungen handelt es sich in 2014 um patienten- und stationsbezogene Serviceaufgaben wie die Unterstützung bei der Aufnahme auf der Station, täglich allgemeine Serviceaufgaben, Housekeeping, Getränke- und Essenversorgung sowie Hilfestellung bei der Entlassung von Patienten. Zum 01.01.2014 wurde die komplette Glasreinigung des CTK übernommen. Im Dezember 2014 erfolgte dann die Erweiterung der Leistungen in Form von Serviceangeboten im Empfangsbereich. Diese Dienstleistungen sind vertraglich festgeschrieben.

Die Anzahl der Mitarbeiter der TSG wurde auch 2014 kontinuierlich erhöht. Dies führte zur spürbaren Entlastung des Pflegedienstes auf den Stationen sowie der Mitarbeiter in der stationären Aufnahme. Zum Ende des Jahres 2014 waren insgesamt 85 Mitarbeiter auf 20 Stationen beschäftigt. Der erfolgreiche Prozess des verbesserten Services wird auch in 2015 auf weitere Stationen ausgedehnt. Insgesamt waren in der GmbH im Jahr 2014 durchschnittliche 62,19 Vollkräfte beschäftigt.

Die Thiem-Service GmbH erzielte im Jahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 72.491,28 €.

Wechsel der Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer war bis zum 31. Dezember 2014 Assessor jur. Till Frohne, Rechtsanwalt und Justitiar. Zum 1. Januar 2015 wurde Herr Dr. Andreas Brakmann zum alleinigen Geschäftsführer bestellt.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Thiem-Service GmbH ist abhängig von der Entwicklung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH. Die Gründung der Servicegesellschaft erweist sich weiterhin als richtige Entscheidung. Auch im Kalenderjahr 2014 gab es durchweg positives Feedback von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern.

Perspektivisch wird eine Erweiterung des Serviceangebotes und des Leistungsportfolios der Thiem-Service GmbH angestrebt. Zum Ende des Kalenderjahres 2015 ist die Übernahme des Objektschutzes geplant.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Thiem-Service GmbH Angaben in T€	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	0,0	2,2	1,8	3,5
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	0,0	2,2	1,8	3,5
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	4,0	2,3
Kassenbest., Bankguthaben	25,0	99,4	197,7	269,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,1	0,6
Umlaufvermögen	25,0	99,4	201,9	272,2
Aktiva	25,0	101,6	203,6	275,7
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-0,5	24,4	55,1	127,5
Eigenkapital	24,5	49,4	80,1	152,5
Rückstellungen	0,0	28,0	84,7	67,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	24,3	30,1	53,9
langfristige Verbindlichkeiten	0,5	0,0	8,9	0,0
Verbindlichkeiten	0,5	24,3	38,9	53,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	1,5
Fremdkapital	0,5	52,3	123,6	123,1
Passiva	25,0	101,6	203,6	275,7
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0,0	987,2	1.390,8	1.777,7
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	1,3	5,3
Materialaufwand	0,0	131,2	150,8	181,5
Personalaufwand	0,0	800,6	1.166,9	1.458,7
Abschreibungen	0,0	0,1	0,5	0,5
sonstige betriebl. Aufwendungen	0,5	21,2	32,4	37,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	1,1	2,1	1,9
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-0,5	35,2	43,7	107,1
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	10,4	13,0	34,6
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-0,5	24,9	30,7	72,5
Bilanzergebnis	-0,5	24,4	55,1	127,5
Investitionen	0,0	2,3	0,0	2,2
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	47	67	84

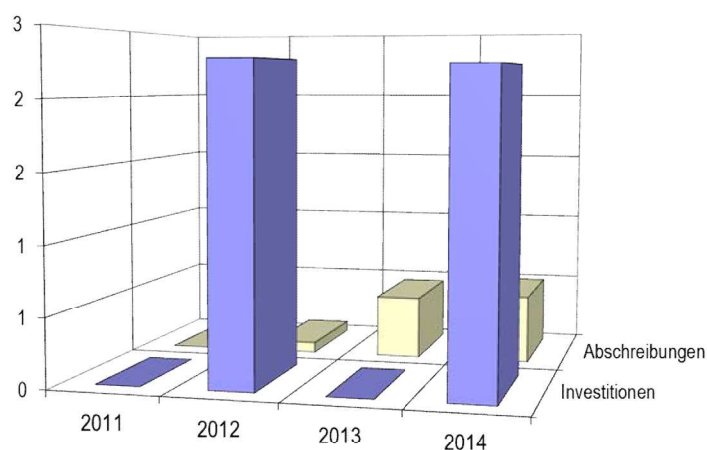
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

Thiem-Service GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

Thiem-Service GmbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,0%	2,2%	0,9%	1,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	98,0%	48,6%	39,3%	55,3%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	#DIV/0!	2216,9%	5033,5%	4350,5%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	409,6%	671,6%	504,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1 T€	77 T€	98 T€	74 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	24,5%	15,1%	26,3%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	81,1%	83,9%	82,1%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2011	2012	2013	2014
■ Investitionen	0,0	2,3	0,0	2,2
■ Abschreibungen	0,0	0,1	0,5	0,5

Verkehrsservice Cottbus GmbH
Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: 0355 8662-222
Telefax: 0355 8662-213
Internet: www.taxi-cottbus.de

Historie

Die Verkehrsservice Cottbus GmbH wurde am 03. Juli 1991 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22. April 1992.

Handelsregister

B 1556, Cottbus

gezeichnetes Kapital

25.564,59 EUR

Gesellschafter

Cottbusverkehr GmbH	100,00 %
---------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen gründen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Jörg Reincke (bis 31.08.2014)
Ulrich Thomsch (ab 01.09.2014)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Verkehrsservice GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Durchführung von Personenverkehrs- und Verkehrsserviceleistungen für die Cottbusverkehr GmbH.

Abschlussprüfer

Liska Treuhand GmbH

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Verkehrsservice Cottbus GmbH (kurz: VSC) ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Cottbusverkehr GmbH (kurz: CV), die wiederum eine 100-prozentige Tochter der Stadt Cottbus ist.

Die VSC erbringt Leistungen im Mietwagen- und Taxiverkehr sowie im öffentlichen Personennahverkehr. Die Leistungen im öffentlichen Personenverkehr werden im Auftrag der CV erbracht und beziehen sich hauptsächlich auf Bedarfsverkehre in Form von Anruf-Linien-Fahrten.

Grundlage für die Durchführung der Bedarfsverkehre ist ein Verkehrsvertrag zwischen der VSC und der CV. Darüber hinaus besteht zwischen der CV und der VSC ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Der Betriebsstandort der VSC ist Cottbus.

Die Geschäftsführung erfolgte seit dem 01. Januar 2013 bis 31. August 2014 in Personalunion durch den Geschäftsführer der CV. Seit dem 1. September 2014 erfolgt die Geschäftsführung durch den Geschäftsbereichsleiter Verkehr der CV. Die VSC beschäftigt ausschließlich Fahrdienstmitarbeiter.

Wirtschaftsbericht

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die territorialen Rahmenbedingungen für die VSC haben sich im Geschäftsjahr 2014 stabil gestaltet.

Die VSC schließt 2014 mit einem Gesamtergebnis vor Gewinnabführung von 25,7 T€ ab und weicht damit positiv zum Plan in Höhe von 30,7 T€ ab.

Der Fahrzeugbestand wurde im Jahr 2014 von 14 auf 13 Fahrzeuge reduziert. Damit konnte die Fahrzeugauslastung weiter verbessert werden.

Ertragslage

Mit 815,5 T€ lagen die Umsatzerlöse 34 T€ über dem Vorjahr und 48 T€ über dem Plan 2014. Im Wesentlichen ist diese Verbesserung gegenüber dem Plan auf die erhöhten Umsatzerlöse im Taxi- und Mietwagenverkehr in Höhe von 25 T€ sowie im Anruf-Linienverkehr in Höhe von 27 T€ zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Plan 2014 um 43 T€ erhöht. Grund hierfür sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund zurückgegangener Versicherungsbeiträge und Erträge aus Versicherungsentschädigungen, die nicht geplant waren.

Der Materialaufwand liegt mit 14 T€ unter dem Plan 2014. Beim Bezug von Kraft- und Schmierstoffen sind die erwarteten Preissteigerungen nicht eingetreten. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen wurden unter anderem aufgrund geringerer Aufwendungen für Miet- und Leasingkosten ebenfalls mit 6 T€ nicht in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand liegt mit 48 T€ über dem Plan 2014. Diese Erhöhung ist auf die Durchführung zusätzlicher Verkehrsleistungen zurückzuführen. Der Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 21 auf 22 Fahrpersonale erhöht. Die Abschreibungen liegen mit 5 T€ unter Planniveau 2014. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 26 T€ über dem Plan. Im Wesentlichen waren höhere Schadensaufwendungen, Werbungs- und Prüfungskosten als geplant zu verzeichnen.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2014 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12 T€ verringert und beträgt nunmehr 75 T€.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -3 T€.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12 T€ auf 139 T€ erhöht. Investitionen wurden im Geschäftsjahr durch den Rückkauf eines Fahrzeugs aus dem auslaufenden Leasingvertrag in Höhe von 10 T€ getätigt. Im Geschäftsjahr erfolgten die Abschreibungen planmäßig, Sonderabschreibungen wurden nicht getätigt. Im Rahmen von Leasingverträgen wurden drei Fahrzeuge im Jahr 2014 ausgetauscht.

Die Eigenkapitalquote liegt per Bilanzstichtag bei 32,4 %.

Gegenüber Kreditinstituten hat die VSC im Jahr 2014 keine Verbindlichkeiten.

Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr stabil und erfolgreich entwickelt hat.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Prognosebericht inklusive Chancen- und Risikobericht

Der von der Gesellschafterversammlung am 21.01.2015 bestätigte Wirtschaftsplan 2015 sieht ein Betriebsergebnis von +4 T€ vor.

Zur Erreichung dieser Planungen ist die Erzielung der geplanten Umsatzerlöse von Bedeutung. Hier konzentriert sich das Unternehmen auf die Sicherung und den Ausbau der Verträge über Beförderungsleistungen. So soll der Anteil der vertragsgebundenen Leistungen die nächsten Jahre gehalten werden. Im Rahmen der Einführung des Mindestlohnes ab 01.01.2015 wurden die Verträge mit den Krankenkassen angepasst.

Voraussichtlich im 1. Halbjahr 2015 erfolgt erstmals seit 2007 eine Erhöhung der Taxipreise in der Stadt Cottbus.

Die Entwicklung des Materialaufwandes kann nur bedingt genau geplant werden. Dieser wird durch die Kosten für Instandhaltung sowie die Entwicklung der Kraftstoff- und Leasingkosten stark beeinflusst. Das Unternehmen konzentriert sich auf eine effektive Fahrzeugvorhaltung, die sich an der Auftragslage orientiert.

Der Personalaufwand ist für 23 Mitarbeiter im Fahrdienst geplant. Die Anfang des Jahres 2014 noch unbesetzten Stellen konnten per 01.03.2014 besetzt werden. Durch die Gewinnung junger und motivierter Mitarbeiter besteht hier eine Chance für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens.

Die Entwicklung des Personalaufwandes wird stark durch die Auftragslage beeinflusst, da ein branchenübliches umsatzabhängiges Vergütungssystem

Anwendung findet. Ein derzeit nicht vollständig kalkulierbares Risiko ist durch die Einführung des Mindestlohngesetzes (MiLoG) zum 01.01.2015 entstanden, wenn die notwendigen Preissteigerungen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können.

Im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens bei der Stadt Cottbus hat die VSC für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2018 wiederum 11 Konzessionen für den Verkehr mit Taxen nach § 47 Personenbeförderungsgesetz (PeBefG) erhalten. Ebenfalls positiv konnte das Genehmigungsverfahren für den Verkehr mit Mietwagen nach § 49 Personenbeförderungsgesetz gestaltet werden. Die VSC erhielt 3 Konzessionen für den Zeitraum 23.02.2015 bis 22.02.2020. Damit bestehen für den Taxi- und den Mietwagenverkehr die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen als wesentliche Grundlage der Geschäftstätigkeit der VSC.

Der Fortbestand der VSC hängt im Wesentlichen von der Durchführung der Leistungen für die CV ab. Es besteht das Risiko, dass sich die CV eines anderen Unternehmens zur Durchführung der Alternativverkehre bedient. Gleichzeitig sieht die Geschäftsleitung einen Ausbau des Vertragsumfanges mit der CV als Chance für die zukünftige Entwicklung.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2011 – 2014

Verkehrsservice Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,7	0,3	0,1	0,0
Sachanlagevermögen	367,2	320,6	4,0	6,7
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	368,9	320,8	4,2	6,7
Vorräte	6,9	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	98,7	139,0	33,9	56,6
Kassenbest., Bankguthaben	69,2	21,8	87,6	75,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2,1	1,5	1,6	1,0
Umlaufvermögen	177,0	162,3	123,1	132,8
Aktiva	545,9	483,1	127,3	139,5
Gezeichnetes Kapital	25,6	25,6	25,6	25,6
Kapitalrücklage	94,5	94,5	19,4	19,4
Gewinnrücklagen	0,2	0,2	0,2	0,2
Eigenkapital	120,3	120,3	45,2	45,2
Sonderposten	60,1	42,8	0,0	0,0
Rückstellungen	36,0	39,7	43,5	25,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	139,3	125,1	38,6	68,4
langfristige Verbindlichkeiten	190,2	155,2	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	329,4	280,3	38,6	68,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	365,5	320,0	82,1	94,3
Passiva	545,9	483,1	127,3	139,5
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.900,0	1.662,2	782,1	815,5
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	59,8	51,5	55,7	49,8
Materialaufwand	455,9	419,8	202,3	182,5
Personalaufwand	1.275,6	1.108,4	484,9	508,0
Abschreibungen	72,7	66,3	8,6	7,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	138,3	136,8	122,2	135,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,2	2,3	0,1	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	8,7	6,7	3,3	2,5
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	8,8	-22,0	16,6	29,6
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	6,4	5,2	4,7	3,9
Verlustübernahme/Gewinnabführung	-2,4	27,2	-11,9	-25,7
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	12,9	18,3	0,0	9,6
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	47	44	21	23

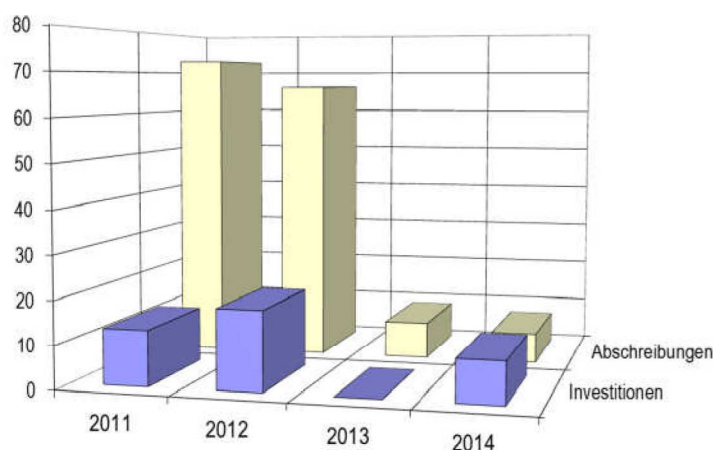
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2011 – 2014

Verkehrsservice Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2011 – 2014

Verkehrsservice Cottbus GmbH	2011	2012	2013	2014
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	67,6%	66,4%	3,3%	4,8%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	22,0%	24,9%	35,5%	32,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	84,2%	85,9%	1079,3%	675,2%
Zinsaufwandsquote	0,5%	0,4%	0,4%	0,3%
Liquidität 3. Grades	127,1%	129,7%	319,1%	194,2%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	40 T€	7 T€	54 T€	-3 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	67,1%	66,7%	62,0%	62,3%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2011	2012	2013	2014
Investitionen	12,9	18,3	0,0	9,6
Abschreibungen	72,7	66,3	8,6	7,0

Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zur Aufnahme von Krediten

Grundlagen: Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Genehmigung der Aufsichtsbehörde					
Angaben in T€					
Kreditnehmer	vorliegende Genehmigung seitens des Innen- ministeriums	erteilte Bürgschaften	Haftungsstand per		
			31.12.12	31.12.13	31.12.2014
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	29.833,9	29.271,5	19.339,9	18.828,6	18.309,6
Stadtwerke Cottbus GmbH	17.454,3	17.454,3	17.454,3	17.454,3	6.296,6
insgesamt	47.288,2	46.725,8	36.794,2	36.282,9	24.606,2

Erläuterungen zu den im Beteiligungsbericht ausgewiesenen Kennzahlen

Nachfolgende Kennzahlen wurden im Beteiligungsbericht der Stadt Cottbus in Anlehnung an das Rundschreiben des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburgs vom 22.10.2009 zur Anwendung der Bestimmungen über die Erstellung und den Aufbau der Beteiligungsberichte der Gemeinden dargestellt und berechnet. Auf Grund verschiedener Kennzahldefinitionen können die in den Jahresabschlüssen der Unternehmen ausgewiesenen Werte abweichen.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität setzt den Anteil des Anlagevermögens ins Verhältnis zum Gesamtvermögen und gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und die Flexibilität des Unternehmens.

Berechnung:

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Eigenkapitalquote ohne Sonderposten

Die Eigenkapitalquote zeigt an, in welchem Verhältnis das Vermögen des Unternehmens durch Eigenkapital finanziert ist. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote des Unternehmens ist, desto unabhängiger ist es von externen Kapitalgebern.

Berechnung:

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Anlagendeckung II

Bei der Anlagendeckung II erfolgt eine Gegenüberstellung von Anlagevermögen und langfristigem Kapital. Sie gibt Auskunft darüber, zu welcher Quote das Anlagevermögen langfristig finanziert ist.

Berechnung:

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Zinsaufwandsquote

Die Zinsaufwandsquote setzt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens ins Verhältnis zu den erzielten Umsatzerlösen und trägt indirekt zur Beurteilung der Finanzierung bei.

Berechnung:

$$\frac{\text{Zinsaufwendungen} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Liquidität 3. Grades

Die Liquidität 3. Grades ist die Gegenüberstellung von dem gesamten Umlaufvermögen und der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Sie gibt Auskunft über die Solidität der kurz- bis mittelfristigen Finanzposten.

Berechnung:

$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Dieser Cashflow stellt den Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit dar. Er dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens und soll insbesondere aufzeigen, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, zukünftig Einzahlungsüberschüsse zu erwirtschaften, um seine finanziellen Verpflichtungen, insbesondere auch die Schuldentilgung, zu erfüllen.

Berechnung:

$$\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss} \\ & + \text{nicht auszahlungswirksame Aufwendungen (z.B. Abschreibungen)} \\ & \quad \underline{- \text{nicht einzahlungswirksame Erträge (z.B. Zuschreibungen)}} \\ & = \text{Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit} \end{aligned}$$

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an.

Berechnung:

$$\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwendungen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote setzt die Personalaufwendungen ins Verhältnis zum Umsatz des Unternehmens.

Berechnung:

$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$



5. Aufstellungsvermerk

Der Entwurf des doppelischen Jahresabschluss 2014 der Stadt Cottbus mit seinen Anlagen wurde gemäß § 82 Abs. 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg aufgestellt und zur Prüfung an das Rechnungsprüfungsamt weitergeleitet.

Cottbus, den

29.5.19

Dr. Markus Niggemann
GBL Finanz- und Verwaltungsmanagement



6. Feststellungsvermerk

Der Entwurf des doppelischen Jahresabschluss 2014 der Stadt Cottbus/Chóšebuz mit seinen Anlagen wurde gemäß § 82 Abs. 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg festgestellt und zur Beschlussfassung an die Gemeindevertretung weitergeleitet.

Cottbus/Chóšebuz,

22.01.20


Holger Kelch
Oberbürgermeister